



**DIE LETZTE  
WARNENDE  
BOTSCHAFT  
JESU CHRISTI  
AN DIE WELT**



Wohl dem,  
der sich des  
Schwachen  
annimmt!  
Den wird der  
Herr erretten  
zur bösen Zeit.  
Ps 41,1



# DIE LETZTE WARNENDE BOTSCHAFT JESU CHRISTI AN DIE WELT

Dieses Buch ist jedem Einwohner  
Ihrer Gemeinde gewidmet.  
Bitte Sorge dafür, dass jeder sein  
eigenes Exemplar erhält.

Jesus Christus.

Dieses Buch ist KOSTENLOS. Wenn Sie sich jedoch  
an diesem Dienst beteiligen möchten, um der Welt die  
letzte warnende Botschaft Jesu Christi zu verkünden,  
senden Sie Ihre Spende bitte an:

Adventist Family Clinic  
S.L.P 220898, El Paso, TX 79913

P.S.: Die Adventist Family Clinic ist eine gemeinnützige Organisation im Sinne  
von Abschnitt 501(c)(3) des US-amerikanischen Internal Revenue Service und  
wird als öffentliche Wohltätigkeitsorganisation eingestuft.

## Hinweis zum öffentlichen Eigentum

Dieses Buch wurde bewusst für die Öffentlichkeit freigegeben. Der Autor verzichtet ausdrücklich auf  
alle Urheberrechte und damit verbundenen Rechte in dem vom Gesetz zugelassenen Umfang. Sie sind  
berechtigt, dieses Werk vollständig oder in Auszügen für jeden Zweck zu vervielfältigen, zu verbreiten,  
öffentlich zugänglich zu machen und zu bearbeiten, ohne jegliche Einschränkung.

Sie können dieses Buch vervielfältigen und mit Ihrer Familie, Freunden, Nachbarn und jenen teilen,  
die mehr über die letzten Ereignisse und die baldige Wiederkehr unseres Herrn Jesus Christus  
erfahren möchten.

Gedruckt in den USA im Mai 2024

Öffentlich zugängliche Literatur

Unverkäuflich



## INHALTSVERZEICHNIS

PRÄAMBEL .....	3
EINFÜHRUNG .....	3
DAS WUNDERBARE BUCH GOTTES .....	4
ZEICHEN DER BALDIGEN WIEDERKUNFT CHRISTI .....	7
WANN WIRD ALL DIES GESCHEHEN? .....	10
TÄUSCHUNGEN IN DER ENDZEIT .....	14
WO BEFINDEN SICH DIE VERSTORBENEN? .....	17
ANDERE SATANISCHE TÄUSCHUNGEN IN DER ENDZEIT .....	20
DER SPÄTE REGEN .....	23
DER URSPRUNG DES BÖSEN, DAS GROSSE RINGEN UND DIE SÜNDE ...	26
DAS SICHTEN .....	30
DER LAUTE RUF: DER RUF, BABYLON ZU ENTFLIEHEN .....	32
DAS SIEGEL GOTTES .....	36
DAS MAL DES TIERES .....	38
DIE USA IN DER WEISSAGUNG.....	40
DER WAHRE GEIST DES TIERES UND DES DRACHENS .....	43
DIE OFFENBARUNG DER KIRCHE GOTTES .....	47
DIE SONNTAGSGESETZE.....	54
DIE KLEINE ZEIT DER TRÜBSAL.....	57
DAS ENDE DER GNADENZEIT.....	60
GOTTESDIENST IM WIDERSTREIT.....	62
DIE GROSSE ZEIT DER NOT (DIE SIEBEN LETZTEN PLAGEN) .....	70
DIE GROSSE ZEIT DER DRANGSAL (LEBEN UND ERFAHRUNGEN DER GERECHTEN) .....	74
DIE WIEDERKUNFT CHRISTI.....	77
DAS ERBE DER HEILIGEN .....	80
DER FEUERSEE (DIE HÖLLE).....	83
DAS MILLENNIUM, DIE DRITTE WIEDERKUNFT CHRISTI UND DAS VOLLSTRECKENDE GERICHT .....	85
DER LETZTE RUF.....	88
WAS BLEIBT FÜR UNS ZU TUN?.....	90
DIE ZEITLEISTE .....	95

## PRÄAMBEL

Zur Zeit Noahs gewährte Gott der Welt eine Frist von 120 Jahren, um sich zwischen Gut und Böse zu entscheiden. Weil sie die von Gott gegebene Gelegenheit zur Umkehr und Rückkehr zu ihm ungenutzt ließen, wurden sie durch die große Sintflut vernichtet. ***Auch heute ist uns eine Zeit der Gnadenfrist gegeben, bevor die Welt durch das Feuer der großen Vernichtung gerichtet wird. Der Herr hat viele Kinder, die die gegenwärtige Wahrheit noch nie gehört haben. Gehören Sie dazu?*** Dies ist die letzte warnende Botschaft – an Sie und an die ganze Welt. ***Wenn sie sagen: „Friede und Sicherheit, dann überfällt sie schnell das Verderben wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entrinnen“ (1. Thess 5,3).***

***Dieses Dokument enthält einen Auszug aus einigen der bedeutendsten und wichtigsten Schriften über das Ende der Welt, verfasst von zahlreichen Autoren und Kennern der Heiligen Schrift und der Weissagung. Von besonderer und größter Bedeutung ist, dass es alles enthält, was Jesus Christus selbst in der Heiligen Schrift zu diesem Thema offenbart hat.*** Es ist in einfacher, leicht verständlicher Sprache verfasst. Zahlreiche Bibelstellen sind angegeben, damit der Leser alles hier Geschriebene selbst leicht nachprüfen kann. Zahlreiche Bibeltexte wurden angeführt, ohne ihren vollständigen Wortlaut wiederzugeben. Dies geschah, damit der Leser selbst in seiner Bibel nachforschen und die Wahrheit ***dieser letzten Botschaft Jesu Christi an die Welt*** überprüfen möge. ***Es ist eine Botschaft der Warnung, des Trostes, der Hoffnung und der Liebe an alle, die in Irrtum und Finsternis leben.*** Lasst uns wie das Volk von Berea sein: ***„Diese aber waren freundlicher als die in Thessalonich; sie nahmen das Wort bereitwillig auf und forschten täglich in der Schrift, ob sich's so verhielte“ (Apg 17,11).*** Der Herr warnt die Menschen immer vor den Gerichten, die über sie kommen werden, bevor sie eintreten. ***Wir sind vor der Wiederkunft Jesu und vor der Zerstörung gewarnt worden, die bald die Welt überfluten wird. Alle, die auf diese Warnung achten, werden gerettet werden.*** Bitte prüfen Sie sorgfältig mithilfe der Heiligen Schrift, was in diesem Dokument gesagt wird, um zu sehen, ob diese Dinge stimmen.

## EINFÜHRUNG

***Dies ist die letzte warnende Botschaft Gottes an die Welt.***

Kurz vor seiner Rückkehr zum Himmel gab ***Jesus uns die Beschreibung unserer Zukunft***, als er mit seinen Jüngern über diese Zeit sprach. Es ist eine Beschreibung, die wir uns ständig vor Augen halten sollten, ***denn sie ist die gegenwärtige Wahrheit für uns, und unsere ewige, selige Bestimmung hängt davon ab, wie aufmerksam wir darauf achten.*** Andernfalls werden wir für immer tot sein, obwohl dies vermieden werden kann.

Der Herr hat schon im Voraus gesagt, dass Bedrängnisse, Katastrophen, Hungersnöte, Verführungen, Verrat und Verfolgungen rasch kommen werden und von einer Art sein werden, wie wir sie noch nie erlebt haben. In seinem Wort, der Heiligen Schrift, offenbart er alles, was wir wissen müssen, um bereit zu sein. Wir wissen, dass ***Christus zweifellos wiederkommen wird. Unsere wichtigste tägliche Aufgabe ist es, vorbereitet zu sein.***

Voller Liebe sagte Jesus: ***„Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass auch ihr seid, wo ich bin. Und wo ich hingehe – den Weg dahin wisst ihr“ (Joh 14,1-4).***

***Sind Sie bereit?***

## DAS WUNDERBARE BUCH GOTTES

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau (**1 Mo 1-2**). Diese Tatsache allein macht ihn zum alleinigen und absoluten Herrscher von allem, was existiert. Als der Psalmist diese grundlegende und ewige Wahrheit erkannte, rief er aus: **„Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen“ (Ps 24,2)**. In ähnlicher Weise verkündeten die himmlischen Engel, die anwesend waren und die Schöpfung von Mensch und Erde bezeugten: **„Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserquellen“ (Offb 14,7)**.

Zweifellos ist Gott der Einzige, der würdig ist, unseren Gehorsam und unsere Anbetung zu verdienen, denn Er ist der Schöpfer aller Dinge. Als Sünder, die Gottes Gnade in höchstem Maß bedürfen, haben wir einen weiteren gewichtigen Grund, Gott anzubeten und zu gehorchen. Jesus ist nicht nur unser Schöpfer, sondern auch unser Erlöser und Heiland. Wir gehören ihm aufgrund seiner Schöpfung und Erlösung.

**Gott hat in seiner Weisheit beschlossen, jedem Menschen – und Ihnen ganz persönlich – einen Liebesbrief zu schreiben, den wir als die Heilige Schrift kennen.** Das große, zentrale Thema der Heiligen Schrift besteht darin, **dem Menschen die Erkenntnis der wahren und ewigen Dinge zu vermitteln, die zu seinem Heil notwendig sind.**

Das 1. Buch Mose beschreibt die folgenden Tatsachen:

1) **„Gottes ursprüngliche Absicht für die Welt und für uns als Individuen.“**

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde (**1. Mo 1,26-27**). Er gab ihnen Herrschaft und Vollmacht über die Erde. Sie sollten sich vermehren und in vollkommener Harmonie leben als treue Verwalter einer wunderschönen Erde (**1. Mo 1,28-31**). In vollkommener Gehorsamkeit gegenüber Gott sollten sie ewig glücklich sein und eine unaussprechliche Freude genießen – in völliger Harmonie mit dem Himmel (**1. Mo 2,15-17**).

2) **„Der Anfang des großen Kampfes zwischen Jesus (Gott) und Luzifer (Satan, dem Teufel) nahm seinen Lauf“**

Der schlimmste Feind des Menschen – die alte Schlange, der Teufel – war listig und verführte das Menschenpaar, sodass es der Herrschaft beraubt wurde, die Gott ihm anvertraut hatte. Satan nahm durch Täuschung und Lüge Besitz von der Erde. In seinem Herzen begehrt er, der Herr der Welt zu sein, und verlangt für sich selbst die Anbetung, die allein Gott gebührt. In Folge des Ungehorsams des Menschen hielt der Tod Einzug in unsere Welt (**vgl. 1. Mo 2,17; 3,1-13**).

3) **„Der Plan der Erlösung des gefallenen Menschen.“**

Zu der Stunde, da Adam und Eva Sünde begingen, wurde der Heilsplan in Bewegung gesetzt, um uns allen eine Gelegenheit zu geben, das Verlorengegangene wiederzuerlangen (**1. Mo 3,15**). Der Sohn Gottes, Jesus Christus, sollte Sein Leben für unsere Sünden hingeben, denn es steht geschrieben: **„Jeder, der sündigt, soll sterben“ (Hes 18,4)**. **„Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen ... und durch seine Wunden sind wir geheilt. Aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn. Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird“ (Jes 53,4-7)**.

Das Lamm Gottes kam in die Welt, um unseren Tod als Stellvertreter zu sterben, damit wir das ewige Leben in Fülle haben können.

Es sind nun beinahe 2000 Jahre vergangen, seitdem die Soldaten Jesus, nachdem er gegeißelt worden war, in das Prätorium führten ... **„und zogen ihn aus und legten ihm einen roten Mantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie auf sein Haupt und gaben ihm ein Rohr in seine rechte Hand ... und spien ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit auf sein Haupt. Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn ab, um ihn zu kreuzigen“ (Mt 27,26-31)**.

**„Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut: Eli, Eli, lama asabani? Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mt 27,46)**.

Und um die neunte Stunde schrie Jesus abermals laut und **„gab den Geist auf“ (Mt 27,50 SLT)**.

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, geschah ein großes Erdbeben. **„Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg ... Aber der Engel sprach zu den Frauen: ‚Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat‘“ (Mt 28,2-6)**.

Einige Tage danach fuhr Jesus gen Himmel, wo Er nun seit beinahe zweitausend Jahren ist; von dort wird Er sehr bald wiederkommen, um die Lebenden und die Toten zu richten – mit

Seinem Lohn in der Hand – um einem jeden zu geben, wie seine Werke gewesen sind, ob sie gut oder böse waren.

4) **„Die geistliche Natur der Worte und Prinzipien, die um die Vorherrschaft ringen.“**

Die Bibel sagt, dass dieser Kampf nicht durch Macht noch durch Heer geführt wird, sondern durch den Geist Gottes (vgl. Sach 4,6). In Eph 6,17 erklärt der Apostel Paulus, dass das Schwert des Geistes das Wort Gottes ist. Adam und Eva kämpften mit der Schlange, als sie der Versuchung ausgesetzt waren. Doch der Konflikt war lediglich ein Kampf der Worte, der Grundsätze und der Gebote Gottes. Ebenso geschah es mit Jesus in der Wüste, als der Teufel ihn versuchte.

Nach vierzig Tagen ohne Nahrung hungerte ihn, und der Versucher kam zu ihm ohne Gewalt oder Waffen. Er begann die Auseinandersetzung mit Gottes Wort, um Zweifel in ihm zu wecken, und er sagte: **„Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden“ (Mt 4,3)**. Mit dem Wort Gottes – der mächtigsten Waffe im Kampf und der einzigen, die uns gegeben ist, um den großen Verführer zu überwinden – antwortete Jesus treu: **„Denn es steht geschrieben.“** Im völligen Vertrauen auf unseren himmlischen Vater und auf die Heilige Schrift sowie auf die Verheißungen Gottes, wie sie durch den Propheten Jesaja offenbart wurden. **„Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit“ (Jes 41,10)**.

Um gegenüber dem Willen Gottes gehorsam zu sein, sprach er weiter: **„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht“ (Mt 4,4)**.

Am Ende dieser Auseinandersetzung erkennen wir, dass **die Waffen, die unser Herr gebrauchte, dieselben waren und für immer dieselben bleiben werden. Dies sind auch unsere Waffen: der Heilige Geist, das Wort Gottes sowie die göttlichen Prinzipien, Satzungen, Verordnungen und Gebote. Wie wir gesehen haben, haben Macht und Gewalt in diesem Krieg keinen Platz**. Unser Feind wird uns gewiss mit Gewalt und Zwang begegnen, wir als Kinder Gottes aber dürfen und sollen nicht dasselbe tun. Unsere Weisung lautet: die andere Wange hinhalten.

Dies war nicht das Ende der Versuchungskrise. Jesus beendete sie mit göttlicher Autorität, als er sagte: **„Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben: ‚Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.‘ Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel herzu und dienten ihm“ (Mt 4,10-11)**. So wird es auch bei all jenen der Fall sein, die sich Gott unterwerfen, den Geist Christi verinnerlichen und ihm gehorsam bleiben bis zum Tod. Wenn wir dies tun, werden wir zwar schreckliche Leiden erfahren, doch am Ende mit Jesus siegreich sein; dann werden wir verherrlicht werden und das ewige Leben und die Herrlichkeit für immer empfangen.

5) **„Von 1. Mose bis zur Offenbarung wird der große Konflikt ausgeweitet und mit allen notwendigen Einzelheiten erläutert, damit die Menschheit den Heilsplan vollständig verstehen kann. Die gesamte Bibel lehrt und verfolgt Gottes Werk der Liebe für uns durch die Chroniken, Geschichten, Psalmen und Prophezeiungen bis zu ihrem großen Höhepunkt.“**

**Es ist Ihre Pflicht – und die eines jeden Menschen – die Wahrheit und Wirklichkeit dieses großen Kampfes selbst zu prüfen und zu erkennen, wie er jeden Bereich unseres täglichen persönlichen Lebens durchdringt.** Bewusst oder unbewusst entscheiden Sie in eben diesem Augenblick, auf welcher Seite dieser großen Auseinandersetzung Sie stehen. **Es ist unerlässlich zu erkennen, dass die Bibel sich selbst auslegt und der Heilige Geist – wenn Sie es wünschen – Sie zu einem vollkommenen Verständnis leiten wird, ohne dass eine externe menschliche Auslegung nötig wäre (vgl. 2. Petr 1,20–21).**

**Die Bibel wird Gottes Wort genannt, weil sie Gottes Stimme ist.** Es verdient unsere Liebe und unseren Gehorsam. **Jeden Morgen sollten wir Gottes Wort sorgfältig im Gebet durchforschen und um die Führung des Heiligen Geistes bitten, der alle Schrift eingegeben hat (vgl. 2. Tim 3,16).** Es sollte mit großem Interesse und Demut studiert werden, um Gottes Willen mit allen seinen Einschränkungen und Anforderungen zu verstehen. Die Heilige Schrift mit der Offenheit eines Kindes zu erforschen ist unerlässlich, um zu erkennen, was Gott von uns möchte. Unser einziges Verlangen sollte sein: **„Ich möchte erkennen, was Gottes Vorstellung von meinem Leben ist, damit ich allem gehorche, was Er sagt, ohne etwas hinzuzufügen oder wegzunehmen.“**

**Die gesamte Bibel ist die Offenbarung der Herrlichkeit Gottes. Sie ist das von Gott bestimmte Werkzeug zum Heil des Menschen.** „Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen“ (Hebr 11,6). Darum sollen wir die Heilige Schrift im Glauben annehmen, ihr vertrauen und ihr gehorchen. Dies führt zu einem erfüllten, glücklichen und gesegneten Leben – hier und jetzt – und in naher Zukunft zum ewigen Leben (Mt 19,29).

Die Bibel ist unsere Weisheit und unsere Einsicht. **„Es ist ein heiliges Buch, von Gott eingegeben und von heiligen Menschen niedergeschrieben. Sie ist der perfekte Wegweiser für alle Lebensumstände.“ Alles in der Bibel ist von Gott eingegeben. Sowohl das Alte als auch das Neue Testament haben den gleichen Wert. Das eine ist ohne das andere nicht vollständig.** Alles, was darin steht, sollte beachtet und befolgt werden, denn es wurde zu unserer Belehrung und zu unserem Wohlergehen geschrieben.

Fast 6000 Jahre sind seit dem Sündenfall vergangen. Der im **1. Mose 3,15** verheißene Messias kam vor über 2000 Jahren in diese Welt. Heute stehen wir an der Schwelle Seiner Wiederkunft, die unaufhaltsam ist, denn der Herr Jesus sprach: **„Ich will wiederkommen“ (Joh 14,3).**

Die Welt befindet sich kurz vor der letzten großen Krise dieser Erde. Die Umwälzungen in der Gesellschaft, Naturkatastrophen, das Ausmaß der Unmoral, wirtschaftliche Instabilität und Kriegsdrohungen verkünden, dass **Ereignisse von nie gesehener Tragweite bevorstehen.**

**Gott ist im Begriff, Seine Beziehung zur Welt zu verändern.** Wir wissen, dass die letzten Ereignisse wie Geburtswehen sein werden (**1. Thess 5,3**). **Die Zeit der Trübsal hat bereits begonnen; diese Zeit schrecklicher Unsicherheit wird sich fortwährend verschlimmern bis zur Wiederkunft Jesu. Sind Sie bereit dafür?**

Eine furchtbare Angst hat begonnen, Nationen und Menschen zu ergreifen. **Unvorstellbare Schwierigkeiten erwarten uns alle; diese werden nicht aufhören, bis Jesus wiederkommt. Gottes Strafen werden schnell aufeinanderfolgen.** Es erwarten uns Krankheiten, Hunger, Blutvergießen, Brände, Erdbeben, Überschwemmungen, Wirbelstürme, Katastrophen, die letzten Plagen und ein weltweiter wirtschaftlicher Zusammenbruch. Diese Plagen werden so furchtbar sein, dass Mütter ihre eigenen Kinder essen werden.

**Wir dürfen in diesen stürmischen Zeiten nicht den Glauben verlieren; werden wir nicht mutlos, sondern vertrauen wir auf Gottes Wort, denn es ist die Wahrheit und sie verdient es, von allen Menschen angenommen zu werden.**

Gott warnt uns immer im Voraus vor den Gerichten, die über uns kommen werden. Der Herr hat immer einen Ausweg für seine Kinder, die Ihn in Liebe und Glauben dienen. **Es gibt nichts zu fürchten, doch es ist wichtig, achtsam zu sein.**

**Wir sollten die letzte an uns gerichtete Botschaft auswendig kennen und mit ihr bestens vertraut sein (Offenbarung 14,6-10).** Wir sollten das Evangelium Jesu in unserem täglichen Leben und in unserem Umgang mit Gott und unseren Mitmenschen ausleben (**1. Joh 2,6**). Um siegreich zu sein, bedarf es der persönlichen Erfahrung, in den Fußstapfen unseres Herrn zu wandeln und Gutes zu tun (**Mt 9,5; Apg 10,38; Lk 9,2**) und seine Gebote zu befolgen (**Mt 7,21; 1. Joh 2,3**). **Gottes Gerichte gelten den Ungehorsamen und Ungläubigen.**

Wir müssen uns unter Gottes Führung begeben, damit er uns leiten kann. Ein Teil unserer täglichen Pflicht ist es, die Heilige Schrift sorgfältig und gründlich zu studieren – besonders die Bücher Daniel und Offenbarung – damit wir die Reihenfolge der letzten Ereignisse klar verstehen, so wie Gott sie vorgesehen hat. **Denn „Gott der Herr tut nichts, er offenbarte denn seinen Ratschluss seinen Knechten, den Propheten“ (Am 3,7).** In der Geschichte der Völker ist die Erfüllung von Prophezeiungen deutlich erkennbar. **„Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen“ (2. Petr 1,19).**

**Wie niemals zuvor wird von uns ein sorgfältiges, aufmerksames und gründliches Studium des Wortes Gottes gefordert.** Das Licht, das Gott durch Daniel offenbart hat, wurde für diese letzten Tage prophezeit (**Dan 12,9**). Zusammen mit den Botschaften der Offenbarung sollten die Inhalte dieser beiden Bücher (Daniel und Offenbarung) den ersten Platz in unseren Gedanken einnehmen.

**Der Tag, den Gott bestimmt hat, um das ewige Schicksal aller Seelen und das Ende der Weltgeschichte zu entscheiden, steht vor der Tür.**

Keiner von uns sollte sich frei von der Gefahr der Täuschung oder Überraschung wähnen. Man sollte nicht zulassen, dass uns eine falsche Auslegung die Überzeugung bezüglich der Zeichen raubt, die uns auf dieses große Ereignis hinweisen. **Jetzt ist die Zeit, wach zu bleiben, wachsam zu sein und unablässig zu beten.** Achten wir darauf, keine Ereignisse oder Spekulationen zu konstruieren, die das Wort Gottes nicht offenbart hat. Wir dürfen auch nicht ein einziges Detail, selbst wenn es unbedeutend erscheint, aus der Prophetie, so wie sie geschrieben steht, herausnehmen.

Unter Gottes Volk wird eine Aussiebung stattfinden, denn das Malzeichen des Tieres ist verkündigt worden. Das Siegel Gottes wurde ebenfalls klar in der Bibel definiert. Wir werden dies später noch untersuchen. Lassen Sie uns nun die Zeichen der letzten Tage und des Endes der Welt betrachten.

## ZEICHEN DER BALDIGEN WIEDERKUNFT CHRISTI

In **Matthäus 24** warnte uns Jesus vor den Zeichen, die geschehen würden, bevor er wiederkommt. Als er die Frage der Jünger beantwortete, verwendete er die Zerstörung Jerusalems, um uns zu lehren, wie diese Dinge geschehen werden – einschließlich der endgültigen Vernichtung der Welt durch Feuer. Durch den Apostel Petrus sagt uns der Herr, dass bei seinem Kommen „**die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen**“ (2. Petr 3,12).

Christus befand sich mit Seinen Jüngern auf dem Ölberg, als er ihnen die furchtbaren Gerichte Gottes erklärte, die sich vor seiner Wiederkunft ereignen würden. „**Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei; seht zu und erschreckt nicht. Denn es muss geschehen. Aber es ist noch nicht das Ende. Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden Hungersnöte sein und Erdbeben hier und dort. Das alles aber ist der Anfang der Wehen**“ (Mt 24,6-8).

Diese Prophezeiungen fanden ihre teilweise Erfüllung in der Zerstörung Jerusalems. Sie beziehen sich jedoch auf die Endzeit in einer Weise, die noch direkter und umfassender ist. Denken Sie daran, dass dies bereits begonnen hat und sich im Laufe der Zeit verschlimmern und ausweiten wird, bis Christus wiederkommt.

**Lukas 21,25–26** behandelt dasselbe Thema wie **Matthäus 24,29**. Dort steht: „**Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden wird den Völkern bange sein, und sie werden verzagen vor dem Brausen und Wogen des Meeres.**“

Im Buch der Offenbarung erweitert unser Herr Jesus die Darstellung dieser Zeichen. Der Apostel Johannes sagt: „**Und ich sah: Als es das sechste Siegel auftrat, da geschah ein großes Erdbeben, und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut, und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde**“ (Offb 6,12–13).

Es ist wichtig zu bedenken, dass dies alles für die Endzeit gilt. Wann begann das Ende der Zeit? Wir erklären das später, aber da es notwendig ist, dies zu wissen, um diese Dinge besser zu verstehen, **begann laut der Prophetie die Zeit des Endes im Jahr 1798 (Dan 12,4-7)**. Seitdem leben wir in der Endzeit.

Diese Zeichen kündigten den Beginn der Zeit des Endes an. In **Matthäus 24,6** sagt Jesus: „**Denn es muss geschehen. Aber es ist noch nicht das Ende.**“

Dieses Erdbeben ist nicht das Erdbeben von **Offenbarung 16,18**, das mit der Wiederkunft Jesu zusammenfällt – „**ein solch gewaltiges und großes Erdbeben, wie es noch nicht gewesen ist, seit Menschen auf Erden sind.**“ *Das Erdbeben, von dem wir sprechen, ist ein Zeichen, das am 1. November 1755 stattfand. Es ist bekannt als das Lissabon-Erdbeben, weil es in Portugal stattfand, wo das Epizentrum lag.*

*Vergessen wir aber nicht, dass diese Katastrophen zunehmen. All dies sind Zeichen, aber nicht alle sind spezifisch. Je näher wir der Wiederkunft Jesu kommen, desto mehr werden Häufigkeit, Tragweite und Intensität der Zeichen zunehmen.*

*Ein weiteres spezifisches Zeichen war der Tag der Dunkelheit am 19. Mai 1780; er bedeckte einen großen Teil Nordamerikas.* Es war so dunkel, dass die Lampen ab mittags angezündet werden mussten. Viele dachten, dass es das Ende der Welt sei.

*Das dritte Zeichen erschien am selben Tag wie das vorherige, kurz vor Mitternacht, als die große Dunkelheit endete, und der Mond rot wie Blut war.*

*Das vierte Ereignis war ein spektakulärer Meteoritenschwarm am 13. November 1833, dokumentiert in der American Encyclopedia und vielen anderen Dokumenten.*

*Bezüglich der Bedrängnis der Nationen brauchen wir nur die Nachrichten in den Medien zu hören oder zu sehen, um zu erkennen, dass alle Nationen in Unruhe und Angst wegen dem sind, was wir jeden Tag erleben. Die Welt befindet sich in einem sehr labilen Zustand.*

Jesus fährt fort: „**Und es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen**“ (Mt 24,11). Die Täuschungen der Endzeit sind vielfältig und höchst verschiedenartig; doch sie alle werden von Satan gelenkt, „**der die ganze Welt verführt**“ (Offb 12,9). In früheren Zeiten erhoben sich falsche Propheten, und heute und morgen werden sich wieder welche erheben, die täuschen und verführen und viele in die Wüste führen werden. Zauberer und Wahrsager werden die Menschen im Schlepptau haben und sie in bergige Einöden führen. Wie andere Dinge, die wir bisher erwähnt haben, und die wir bald behandeln werden, **so wird im Laufe der Zeit alles zunehmen, und sie werden mit viel größerer Macht wirken, als es jemals geschehen ist.** Diese Menschen werden vorgeben, Wunder tun zu können, und ihre Botschaft wird dem modernen Menschen sehr gefällig sein.

Jesus warnte uns schon im Voraus: Denn es werden „**falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, sodass sie, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführten**“ (Mt 24,24). Selbst die gefallenen Engel werden Wunder wirken, um die

Menschen von den Lügen zu überzeugen, die sie als göttliche Wahrheit ausgeben; denn **„es sind Geister von Dämonen, die tun Zeichen“ (Offb 16,14)**. Sie lehren falsche Lehren, die der Heiligen Schrift widersprechen, um die Menschen dazu zu bringen, ihnen nachzufolgen und die Gedanken der Menschen zu kontrollieren; sie werden große Wunder tun. **Der Zweck der Wunder und Zeichen der Feinde Gottes und der Menschen ist es, jedermann zu überzeugen, dass ihre falschen Lehren und Doktrinen wahr sind. Aber was sagt die Heilige Schrift dazu?**

Die Heilige Schrift lehrt, dass wir Zauberer und Wahrsager nicht befragen sollen, geschweige denn die Toten. Die Heilige Schrift lehrt uns, dass wir bei jeder Frage bezüglich der Wahrheit eines Gebots oder biblischen Lehrsatzes, Gott im Gebet befragen sollen. Die Antwort findet sich immer in der Bibel. Dazu finden wir die Antwort in **Jesaja 8,19-20**. **„Wenn sie aber zu euch sagen: Ihr müsst die Totengeister und Beschwörer befragen, die da flüstern und murmeln, so sprecht: Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen? Oder soll man für Lebendige die Toten befragen? Hin zur Weisung und hin zur Offenbarung! Werden sie das nicht sagen, so wird ihnen kein Morgenrot scheinen.“** Für uns ist das große Prinzip der **Protestantischen Reformation**, **„Sola Scriptura“**, stets gegenwärtig. **Nur die Bibel zählt, und nur die Bibel**. Niemand muss sich täuschen lassen; wir haben das sichere Wort Gottes, zuverlässig und würdig, von allen Menschen angenommen zu werden.

**Die Bibel**, das wohl größte Lehrbuch, das es gibt, erhaben über jedes andere Wort oder jede andere Schrift, denn sie ist die Stimme Gottes. Viele, die vorgeben, sie zu respektieren, stellen verschiedene Meinungen und andere Bücher darüber und erheben die menschliche Vernunft weit über göttliche Weisheit, Erkenntnis und Gebote. **Viele werden aufgrund dieses äußerst schweren Irrtums für die Ewigkeit verloren gehen. Wir alle sollten unseren Herrn Gott eifrig selbst suchen, um nicht von denen getäuscht zu werden, die vorgeben, von Gott besonders gelehrt zu sein.** Wir sind Nachfolger Jesu Christi und sonst niemand. Wenn wir mit anderen Menschen übereinstimmen, dann können wir zusammen Jesus als die Restkirche folgen, die Gott für die Endzeit vorgesehen hat. **Genau wie in der Zeit Noahs hatte Gott nur eine Arche. Er hat nur eine Arche für das Ende der Welt; diese Arche ist die wahre Kirche.** Bald werden wir die wahre Kirche in der Bibel untersuchen und entdecken.

**„Die Grundlage der moralischen Verderbtheit der Welt sind Völlerei und Unmäßigkeit.“** Satan versucht uns ständig, damit wir nur unsere Leidenschaften, Begierden und Vorlieben befriedigen. Wenn er uns besiegt, zahlen wir einen sehr hohen Preis, der uns die Gesundheit kostet und in vielen Fällen sogar unser Leben. Die wichtigsten Ziele in diesem Leben sind Unterhaltung, Zerstreuung, Trinken, Essen und Kleidung. Was wir heute erleben, ist derselbe Zustand wie vor der großen Flut, aber auf höherem Niveau. **Dieser Grad der Verderbtheit, Korruption und Verschwendung ist ein weiteres auffälliges Zeichen für das sehr baldige Ende der Geschichte dieser Erde.**

Eine große Mehrheit der Menschen war im Glauben an die Täuschung untergegangen und lehnte die Wahrheit in Noahs Zeit entschieden ab. Die ganze Welt beteiligte sich überall an der Gewalt. Überall gab es Kriege und Verbrechen, und Mord war Teil des täglichen Lebens, genauso wie heute. So wird es auch vor der Wiederkunft Jesu sein.

**Wir leben nun in den „schlimmen Zeiten. Denn die Menschen werden viel von sich halten, geldgierig sein, prahlerisch, hochmütig, Lasterer, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos, lieblos, unversöhnlich, schändlich, haltlos, zuchtlos, dem Guten feind, Verräter, unbedacht, aufgeblasen. Sie lieben die Ausschweifungen mehr als Gott; sie haben den Schein der Frömmigkeit, aber deren Kraft verleugnen sie; solche Menschen meide!“ (2. Tim 3,1-5).**

Bei jeder gesellschaftlichen Unruhe hetzen gefallene Engel die Menschen zur Gewalt auf. Die Gewalt hat ein solches Ausmaß erreicht, dass Gott begonnen hat, Seine Gerichte auszugießen. **All diese schrecklichen Gewalttaten zeigen uns, dass das Ende nahe ist. Sind Sie bereit für die Wiederkunft unseres Herrn?**

„Der Herr hat sich erhoben, um die Erde schrecklich zu erschüttern; was wir jetzt sehen, ist der Anfang der Wehen wie bei einer schwangeren Frau. Bald werden wir mehr außergewöhnliche Katastrophen sehen. Es werden Tausende von Schiffen und ganze Flotten der Marine versinken. Unerwartete Brände werden plötzlich ausbrechen, und es wird kein Mittel geben, sie zu löschen. Es wird Millionen Tode auf der ganzen Welt geben.“ Und es werden Verwirrung, Zusammenstöße und Tod auf vielen Straßen, Eisenbahnen und Luftwegen hinzukommen. **Alle Arten von Katastrophen werden häufiger auftreten und von größerem Ausmaß sein. Es ist an der Zeit, den Herrn zu suchen, solange er gefunden werden kann;** lasst uns das jetzt tun, solange er nahe ist. **Die Gnadenzeit ist bald vorbei. Das Ende ist nah.**

Wir leben in den Zeiten, die der Herr vorhergesagt hat, damit wir uns vorbereiten können. Wie wir jetzt sehen, herrscht Krieg, und Seuchen, Tod und Hunger grassieren. Bald wird das Meer seine Grenzen überschreiten. Gottes Gerichte werden früher kommen, als wir denken. **Der Geist Gottes verlässt allmählich die Erde.**

Sehr bald wird Gottes Schutzmacht all jenen verweigert werden, die weiterhin seine Gebote missachten. Traurigerweise werden die meisten Bewohner auf unserem Planeten weiterhin voller

Verachtung sein, da Satan sie so sehr verblendet hat; die Sünde ist so normal geworden, dass es ihre Sinne nicht mehr erschüttert.

Diese Katastrophen sind keine willkürlichen Ausbrüche einer in Unordnung geratenen Natur. Jehova ist der Gott der Natur, und sie gehorcht seiner Stimme und führt seinen Willen aus. Diese unnatürlichen Katastrophen sind Gottes Instrumente, durch die Er ein Bewusstsein für die große Gefahr wecken will, in der wir uns befinden.

Die Ereignisse, die in der Weltgeschichte ihren Lauf nehmen, liegen in den Händen des Herrn, der das Schicksal von Nationen, Individuen und der Kirche lenkt. Die gesamte Entwicklung und der Verlauf der menschlichen Ereignisse stehen unter der Leitung und Führung des Lammes Gottes, das als Löwe des Stammes Juda zurückkehrt. **„Hinter all dem Treiben und Gegeneinander der Menschen können wir die Engel unseres Gottes sehen, wie sie still und getreu den genauen Willen des Allmächtigen durchführen.“**

Durch all diese Zeichen und Heimsuchungen und anderen Maßnahmen **ruft der Herr die Menschen auf, ernsthaft über all diese Dinge nachzudenken und sich wirklich damit auseinanderzusetzen.** Es ist klar ersichtlich, dass **Gottes Absicht darin besteht, seine eigene Kirche aus ihrer Lethargie und halbherzigen Geistlichkeit aufzuwecken, um uns auf seine Wiederkunft vorzubereiten.** Jetzt ist die Zeit gekommen, Buße zu tun und unsere Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit zu bereuen. Der Herr sagt: **„Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest. Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Buße!“ (Offb 3,18-19).** Wir müssen vollkommen wach, völlig geweiht, ganz und gar bekehrt und vollständig Gott hingegeben sein. Wir sind viel zu untätig, als ob wir wie gelähmt wären. **Sind Sie erwacht?**

## WANN WIRD ALL DIES GESCHEHEN?

Als Jesus die Frage der Jünger in **Matthäus 24,3** beantwortete, verband Er die Beschreibung der Zerstörung Jerusalems mit der Darstellung des Tages Seiner Wiederkunft. Aus Barmherzigkeit ihnen gegenüber verband Er die Beschreibung beider Ereignisse – die Zerstörung des Tempels und Seine Wiederkunft. Viele Christen haben irrtümlich versucht, den Zeitpunkt der Wiederkunft Christi festzulegen. Sie werden dies auch weiterhin tun – nur um schließlich enttäuscht zu sein und zu scheitern. Der Herr hat erklärt, dass die genaue Zeit ein Geheimnis ist, das Gott nicht offenbart hat. **„Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater“ (Mt 24,36).**

Der Herr hat diese Zeit im Verborgenen gehalten, weil es unsere Aufgabe ist, stets bereit zu sein und in Erwartung Seiner Wiederkunft zu leben. **Unmittelbar vor Seiner Wiederkunft wird der Herr den genauen Zeitpunkt des zweiten Kommens Jesu offenbaren, denn „Nein, GOTT, der Herr, tut nichts, ohne dass er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, geoffenbart hat“ (Am 3,7).** Wir sollten nicht beunruhigt sein, weil wir den genauen Zeitpunkt Seiner Wiederkunft nicht kennen. **Unsere Aufgabe ist es, uns selbst und alle, die sich ebenfalls nach der Wiederkunft des Herrn sehnen, vorzubereiten und die Botschaft zu verkünden, dass Er bald wiederkommt.** Wir sollten weder nach einer Ausrede suchen noch eine geben, um die Vorbereitungen anderer Menschen hinauszuziehen.

**Was wir mit Gewissheit wissen können, ist das Datum, das Gott für das Gericht festgelegt hat.** In **2. Mose 25,8** sagte Gott zu Mose: **„Und sie sollen mir ein Heiligtum machen.“** Zu diesem Zweck zeigte Gott ihm in **2. Mose 25,40** ein Vorbild, nach dem sie eine Nachbildung des himmlischen Heiligtums errichten sollten – das Heiligtum, in das Christus nach Seiner Auferstehung einging, um dort Sein Werk als Mittler und Hoherpriester zu vollbringen (**Hebr 8,1–2; 9,24**).

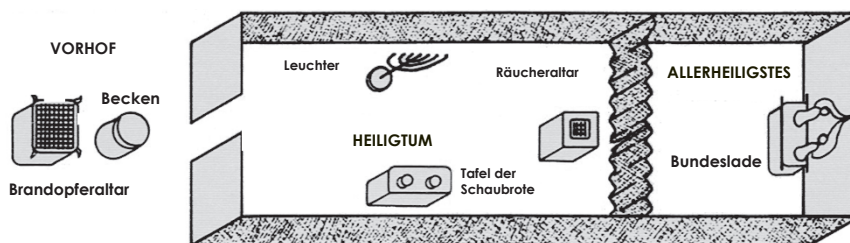


DIAGRAMM: DIE WOHNUNG DER VERSAMMLUNG – so heißt das Heiligtum im Alten Testament (**2. Mo 26,1**).

Im Vorhof stand der Brandopferaltar, auch Altar des Opfers genannt, auf dem das Lamm dargebracht wurde zur Sühne für die Sünde. Dieses Lamm stellte Jesus Christus dar, **„Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“ (Joh 1,29)**. Hier war das Becken, wo der Hohepriester das Blut von seinen Händen wusch, ehe er in das Heiligtum trat. Das Becken ist ein Sinnbild der Taufe, die heute im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes vollzogen wird. Ja, der Hohepriester ist zugleich ein Symbol Christi. Unser Hohepriester ist in den Himmel eingegangen und hat das System der Opfer hier auf Erden beendet, denn als Jesus in die Welt kam, hat Er alle Prophezeiungen über Sich im Alten Testament erfüllt. Die Wahrheit ward dargelegt, und die Symbole waren nicht mehr vonnöten.

Im Heiligen stand der siebenarmige Leuchter, der Christus symbolisiert, das **„Licht der Welt“ (Joh 9,5)**. Der Tisch der ungesäuerten Schaubrote stellt Christus dar, **„das Brot, das vom Himmel gekommen ist“ (Joh 6,41)** – ohne Sünde – und **der Räucheraltar, das Symbol Christi als Prophet.**

Zwischen dem Heiligen und dem Allerheiligsten hing der Vorhang, der zerriss, als Jesus starb (**Mt 27,50–51**). Denn nun **schenkte uns das kostbare Blut Jesu den direkten Zugang zum Thron Gottes im Himmel.**

Im Allerheiligsten stand die Lade des Zeugnisses, die die Zehn Gebote enthielt, und auf dem Deckel waren zwei goldene Cherubim (**4. Mo 7,89**). Zwischen ihnen war der Ort, wo die Herrlichkeit Gottes dem Volk erschien. Nur einmal im Jahr, am Versöhnungstag, trat der Hohepriester in das Allerheiligste ein, um für die Sünden des Volkes zu sühnen (**3. Mo 23,27**).

Als Jesus starb, **„zerriss der Vorhang im Tempel in zwei Stücke von oben an bis unten aus“ (Mt 27,51)**. Das war das irdische Heiligtum in Jerusalem. Mit dem Zerreißen des Vorhangs endete das System der Opfer, das den Tod des wahren Lammes Gottes symbolisierte, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. Dieses Lamm stellte Christi Opfer am Kreuz von Golgatha dar. **Das Lamm Gottes, der verheißene Messias und Jesus sind dieselbe Person.**

Nach Seiner Auferstehung stieg Jesus in den Himmel auf, um Seine Funktion als Hohepriester im himmlischen Heiligtum fortzusetzen, am Heiligen Ort, an dem der Leuchter steht (**Offb 1,13-14**).

In **Offenbarung 19,13** wird Jesus **DAS WORT GOTTES** genannt. Der gleiche Apostel Johannes nennt Jesus das „Wort“ und bekennt unwiderlegbar, dass *das „Wort“ Gott ist (Joh 1,1)*.

Nachdem er Johannes den Täufer gehört und Christus eine kurze Zeit gefolgt war, sucht Andreas, der Jünger Jesu, Simon Petrus auf und sagt zu ihm: „**Wir haben den Messias gefunden, das heißt übersetzt: der Gesalbte**“ (**Joh 1,40-41**). Ja, sowohl „Messias“ als auch „Christus“ bedeuten „*Gesalbter*“.

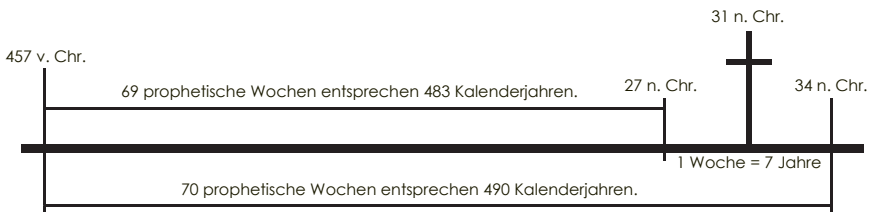
Die Bibel bekennt, dass *Jesus der Christus, der Messias, Emmanuel, der Heiland der Welt und der eingeborene Sohn Gottes* ist.

Die Prophezeiung **Daniels 9** bestätigt, dass Jesus der Messias ist und zugleich Gottes Zeit für das Gericht festlegt. Der erste Engel der **Offenbarung 14** ruft mit lauter Stimme: „**Und er sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen!**“ (**Vers 7**)

Daniel war bestürzt und verstand die Vision vom kleinen Horn und der Reinigung des Heiligtums nicht (**Daniel 8,8-14**). Selbst nachdem der Engel Gabriel kam, um die Vision zu erklären (**Daniel 8,16**), und weitere entscheidende Einzelheiten hinzufügte (**Daniel 8,23-26**), war der Prophet immer noch verwirrt und verstand sie nicht. Gabriel kam noch einmal, um Daniel Weisheit und Verständnis zu geben (**Daniel 9,21-22**).

In **Daniel 9,24-27** folgt die Auslegung, wann der Messias erscheint und wann Gottes Gericht eintritt. „**Siebzig Wochen sind verhängt über dein Volk und über deine heilige Stadt; dann wird dem Frevler ein Ende gemacht und die Sünde versiegelt und die Schuld gesühnt, und es wird ewige Gerechtigkeit gebracht und Gesicht und Weissagung besiegelt und das Allerheiligste gesalbt werden. So wisse nun und gib acht: Von der Zeit an, als das Wort erging, Jerusalem werde wieder aufgebaut werden, bis ein Gesalbter, ein Fürst, kommt, sind es sieben Wochen; und zweiundsechzig Wochen lang ... Und nach den zweiundsechzig Wochen wird ein Gesalbter ausgerottet werden, und niemand wird ihm helfen. Und das Volk eines Fürsten wird kommen und die Stadt und das Heiligtum zerstören.**“

Das Dekret zum Wiederaufbau Jerusalems in **Esra 7,7.12.13** stammt aus dem siebten Jahr des Königs Artaxerxes von Persien, markiert jedoch nicht das biblisch entscheidende Startdatum der 70 Wochen. **Das siebte Jahr des Königs Artaxerxes war das Jahr 457 v. Chr.** Es ist wichtig, sich an das biblische Prinzip zu erinnern, dass ein prophetischer Tag einem Kalenderjahr entspricht (**Hes 4,6**).



Gehen wir nun auf einige wichtige Punkte ein:

- 1) Gott hat Israel, der jüdischen Nation, 490 Jahre (70 Wochen) als privilegierte Nation zugewiesen. Vom Erlass Artaxerxes' zum Wiederaufbau des Tempels (Herbst 457 v. Chr.) bis zur Steinigung des Stephanus (34 n. Chr.) erstrecken sich die 70 Wochen (**Apg 7**).
- 2) **Jesus trat als Messias im Herbst des Jahres 27 n. Chr. in Erscheinung, als Er durch den Heiligen Geist gesalbt wurde**, genau 483 Jahre (69 prophetische Wochen) später.
- 3) **Jesus wurde in der Mitte der 70. Woche gekreuzigt**. Ja, dies geschah 3½ Jahre nach Seiner Salbung. **Die Kreuzigung fand im Frühling des Jahres 31 n. Chr.** statt, und die Salbung Christi erfolgte, als Johannes der Täufer ihn im Jordan taufte.
- 4) Stephanus wurde 3½ Jahre später im Herbst 34 n. Chr. gesteinigt, was die Erfüllung der 70-Wochen-Prophezeiung darstellt. Dies war das Ende der zugewiesenen Zeit für die Juden als privilegierte Nation, und das Evangelium begann, zu den Heiden gepredigt zu werden.

Kehren wir zu **Daniel 8,14** zurück, dort erfahren wir: „**Bis zu 2.300 Abenden und Morgen; dann wird das Heiligtum gerechtfertigt werden!**“ Unter Anwendung der Zeitrechnung aus Hesekiel 4,6 „ein Tag für ein Jahr“ erkennen wir, **dass das himmlische Heiligtum in 2.300 Jahren gereinigt wird.**

Die Erklärung für die Bedeutung dieser Reinigung wird uns im irdischen Heiligtum gegeben. Dieses Heiligtum wurde jährlich am Versöhnungstag gereinigt (**3. Mo 23,27-30**). **Ja, um das Heiligtum zu reinigen, musste man alle Unreinheiten und den Unflat entfernen.** Diese Unreinheiten und der Unflat sind sündige Dinge (**3. Mo 16,11-28**).

**Der Versöhnungstag war ein Tag der Versöhnung mit Gott.** Was uns von Gott trennt und uns zu Seinen Feinden macht, ist die Sünde. **Dies war ein großer Tag der Vergebung.**

An diesem großen Tag machte der Hohepriester, hier Aaron als Symbol Christi, des wahren Hohepriesters, Versöhnung für die Sünden des Volkes (**3. Mo 16,15**). Dazu schlachtete er das Opfer, das ebenfalls ein Symbol Christi ist. Er trug das Blut in das Allerheiligste und besprengte es auf den Gnadenthron, den Deckel der Bundeslade. Auf diese Weise wurde das Volk von all seinen Sünden gereinigt.

An diesem Tag würden alle Menschen rechte Buße an den Tag legen, alle ihre Sünden bekennen und ablegen, und Gott, der barmherzig ist, vergäbe ihnen. Die Unbußfertigen starben aber: **„Denn wer nicht fastet an diesem Tage, der wird aus seinem Volk ausgerottet werden“ (3. Mo 23,29).** **Dies war ein Gerichtstag, der das letzte Gericht symbolisierte, das ein jeder von uns bei der Wiederkunft des Herrn Jesus erleiden wird.**

Ja, nun ist das Heiligtum unrein, erfüllt mit allen Sünden und Auflehnungen der Israeliten. Die als Opfer verwendeten Tiere stellten Jesus dar. Darum sagt die Bibel: **„Das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde“ (1. Joh 1,7).** Die Sünde der Person ging symbolisch auf das geschlachtete Tier über. Der Priester trug dann das Blut in das Heiligtum. Die Sünden des Volkes verunreinigten dann das Heiligtum, und es musste daher gereinigt werden.

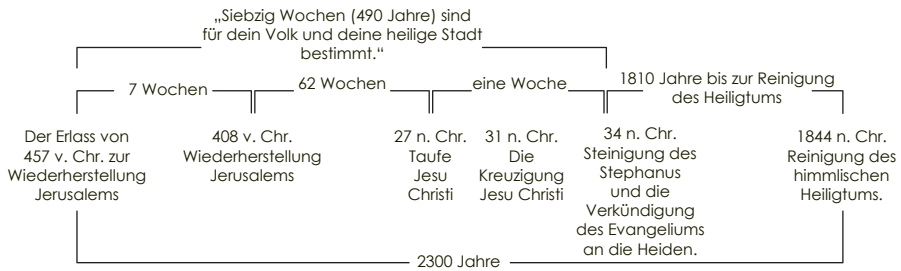
**Die Bibel stellt fest: „Jeder, der sündigt, soll sterben“ (Hes 18,4).** Im Heilsplan gab **Gott** aus Liebe **„seinen eingeborenen Sohn, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“ (Joh 3,16).** Jesus erfüllte mit Seinem vollkommenen und sündlosen Leben die Forderung des Gesetzes, dass ein jeder für seine eigene Sünde mit seinem eigenen Leben zahlen soll. Wegen dieses Lebens der vollkommenen Gehorsamkeit kann Er den Preis unserer Sünden zahlen und unser Stellvertreter sein, wenn wir es wollen. Dafür ist Er das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. Und weil, **„Ohne dass Blut ausgegossen wird, geschieht keine Vergebung“ (Hebr 9,22),** war es notwendig, dass unser Herr Jesus Sein kostbares Blut am Kreuz von Golgatha vergoss, um unsere Sünden zu tragen. **Die Sünden aller Menschen haben das himmlische Heiligtum verunreinigt, das der Reinigung bedarf.** Im Himmel kann Sünde nicht existieren. Sie muss ausgemerzt und vernichtet werden.

Jesus nahm unsere Sünden mit in den Himmel, als Er sich für uns als unser Stellvertreter und Hohepriester im Heiligtum vor Gott, den Vater, stellte. Er erscheint mit seinem selbstlosen Opfer und mit Seinem eigenen Blut – nicht mit dem Blut von Tieren, die nur Sinnbilder und Schatten himmlischer Dinge zu einer früheren Zeit waren. Er hat sich selbst dargeboten, um die Sünde hinwegzunehmen, die uns von Gott trennte, und uns mit Ihm wieder zu versöhnen (**Hebr 9,23-28**).

Wann wurden die 2.300 Jahre erfüllt, um das Heiligtum zu reinigen? Dieses feierliche Ereignis ist der Beginn von Gottes Gericht – dem Versöhnungstag – an dem Gott die Welt durch das kostbare Blut Christi, Seines Sohnes, mit Sich selbst versöhnt. Es begann am Ende der Prophetie der 2.300 Tage.

In **Daniel 9,24** finden wir den Ausgangspunkt der 2300 Jahre, aus denen die Weissagung der 70 Wochen (490 Jahre) für das Volk Gottes abgeschnitten oder bestimmt wird von der Vision der 2.300 Tage. Damit ist klar, dass die 2.300 Tage (Jahre) der Weissagung in **Daniel 8,14** und die 70 Wochen (490 Jahre) in **Daniel 9,24-27** zwei miteinander verbundene Abschnitte einer einzigen einheitlichen Prophetie bilden.

Wie wir bereits gesehen haben, sind die 70 Wochen und die 2.300-Tage-Propheteiungen miteinander verbunden, da sie gleichzeitig vom Erlass in Daniel 9,24 ausgehen.



- 1) **Wir gelangen ans Ende der 70 Wochen im Jahr 34 n. Chr.**; diese 70 Wochen umfassen 490 Jahre.
- 2) Durch Hinzufügen der verbleibenden 1810 Jahre der 2300 zu dem Jahr 34 n. Chr. sehen wir, dass **die Prophetie im Jahr 1844 erfüllt wurde.**

Was geschah 1844 im Himmel? **Daniel 7,7-14** beschreibt eine Gerichtsszene, in der das Gericht angesetzt wird (**Dan 7,10**) und einer wie der Menschensohn (Jesus) in den Wolken des Himmels kommt. Er kam zu dem Allerältesten (Gott dem Vater), **Daniel 7,13**. Diese Szene stellt das Gericht dar, das nach 1798 (dem Beginn der Endzeit) und vor der Wiederkunft Jesu stattfindet. Wenn wir **Daniel 8** betrachten, sehen wir, dass das Gericht von **Daniel 7** genau der Reinigung des Heiligtums in **Daniel 8,14** entspricht. Wir erinnern uns, dass **die Reinigung des Heiligtums, das Gericht und der Versöhnungstag dasselbe bedeuten. Das untersuchende vorausgehende Gericht begann im Himmel im Jahr 1844.**

In **Offenbarung 11,15** bläst der siebte Engel die Posaune und verkündet den Beginn des Gerichts. **„Nun gehört die Herrschaft über die Welt unserm Herrn und seinem Christus, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.“** In **Vers 19** sehen wir: **„Der Tempel Gottes im Himmel wurde aufgetan, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel sichtbar.“** Hier offenbart unser Herr Jesus, dass Er 1844 vom Heiligtum, wo er sein Werk begann (**Offb 1,12-13**), in den Himmel aufstieg und ins Allerheiligste ging, weil die Stunde eines Gerichts gekommen war – genau im von Daniel prophetisch vorhergesagten Moment. Wir wissen, dass Jesus ins Allerheiligste eingetreten ist, weil dort die Bundeslade (oder Lade des Zeugnisses) gefunden wird. Es ist ein feierlicher Gedanke, zu wissen, dass der Versöhnungstag, der Tag der Reinigung des himmlischen Heiligtums und **Gottes großes Gericht bereits seit mehr als 175 Jahren (2020 – 1844 = 176) von Himmel aus bereits stattfindet.**

Prophезеи erfüllen sich rasch! Die Gnadenzeit für die Menschheit neigt sich sehr bald ihrem Ende zu; das Schicksal jeder Seele wird auf ewig besiegelt sein. **Der Tag des Zorns Gottes naht mit rascher Eile! Sind Sie bereit? Die falschen Wächter rufen: „Überall ist Frieden?“ Wem vertrauen Sie? Dem beständigen und sicheren Wort Gottes oder den Fabeln und Satans lügenhaften, falschen Vorspiegelungen?**

## TÄUSCHUNGEN IN DER ENDZEIT

Viele leben so, als ob unser Herr Seine Wiederkunft verzögert, wie der treulose und böse Knecht; sie sagen in ihrem Herzen: „**Mein Herr kommt noch lange nicht**“ (Mt 24,48). Das hat zu **einer der größten Täuschungen geführt, weil es die Menschen zur rücksichtslosen Verschwendung der Privilegien und Gelegenheiten verleitet**, die wir jetzt erleben. Sie bereiten sich nicht auf jenen großen Tag vor. Die Zeit vergeht, die Chancen sind vertan, und wir sterben, ohne vorbereitet zu sein. **Wenn wir unsere Augen wieder öffnen, steht Jesus vor uns**, doch es ist zu spät, alle Chancen sind vertan. **„Dann wird der Herr dieses Knechts kommen an einem Tage, an dem er's nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt, und ... ihm seinen Platz geben bei den Heuchlern; da wird sein Heulen und Zähneklappern“** (Matthäus 24,50-51). Es steht geschrieben: **„Denn ,nur noch eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und wird nicht lange ausbleiben“** (Hebräer 10,37).

Im Garten Eden verkleidete sich Satan als Schlange und wandte eine List gegen Eva an. Durch die Geschichte hindurch benutzte er Täuschungen und wird dies auch bis zum Ende seiner Tage tun. Er ist mit großem Zorn erfüllt, denn **„es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt. Er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen“** (Offb 12,9).

Lassen Sie uns einen Blick auf einige der wirkungsvollsten Täuschungen des Teufels werfen. Wir dürfen nie vergessen, dass die Sünde selbst eine Täuschung ist und unsere moralische Wahrnehmung betäubt. **Wir müssen erkennen und akzeptieren, dass wir alle Sünder sind. Wir müssen uns ständig mit unseren eigenen Sünden befassen, um klar sehen zu können. Wenn wir dies nicht tun, werden wir blind bleiben.**

**Wir müssen uns selbst prüfen und die Schrift im Gebet und in Demut erforschen.** Durch sorgfältiges Bibelstudium und kontinuierliche Hingabe vor Gott vermag der Heilige Geist uns unsere Fehler erkennen zu lassen. **Wenn wir unsere Sünden bekennen und sie ablegen, wird der Versucher nicht mehr als Engel des Lichts erscheinen, sondern in seiner wahren Gestalt als Betrüger.** Gott verspricht uns geistliche Unterscheidungskraft, doch **alle seine Verheißungen haben Bedingungen. Wenn wir sie erfüllen, wird die Verheißung eingelöst; wenn wir sie nicht erfüllen, wird sie nicht eingelöst.**

Die größte Täuschung besteht darin, nicht zu glauben, dass Satan existiert. Erstaunlicherweise glauben viele selbsternannte Christen nicht an einen persönlichen und tatsächlichen Teufel. Dies liegt daran, dass sie nicht an die Bibel, das Wort Gottes, glauben; sie verdrehen die Schrift und behaupten, sein Name diene nur dazu, um die bösen Gedanken und Begierden des Menschen bildlich darzustellen. Das ist ein schwerwiegender und grundlegender Irrtum, weil auch dies Unglaube ist. Der Schaden, der durch die Beseitigung nur einer einzigen Bibelwahrheit entsteht, ist unermesslich. Dies zerstört den Glauben an das **Wort Gottes, unseren Lügendetektor, und die Menschen gehen verloren**, da sie nicht vom großen Opfer profitieren können, das für ihre Rettung dargebracht wurde. **Je mehr wir uns von den großen Wahrheiten der Bibel, den klaren Vorrechten und Geboten Gottes entfernen, desto mehr öffnen wir unseren Geist für alle Arten von täuschenden Wundern, Fabeln und falschen Lehren.**

Niemand muss vor Satans Versuchungen kapitulieren. Gott bereitet immer einen Ausweg vor, doch wir entscheiden, ob wir ihn ergreifen oder nicht. In Gottes Wort haben wir die Bereitstellung aller göttlichen Hilfsmittel, wenn wir die Versuchungen überwinden wollen. Alle, die an Christus, unseren Herrn, glauben, haben die Kraft, aus jeder Versuchung siegreich hervorzugehen, genau wie Jesus es tat.

Christus hat uns im Voraus gewarnt, dass sich Verführer unter uns erheben werden (Mt 24,11). Die Kirche wird in größerer Gefahr sein durch die Lügen der Verführer, als durch die Verfolgung unserer Feinde. **Alle Lehren sollen am Maßstab von Gottes Wort geprüft werden. Sie müssen verworfen werden, wenn sie nicht im Einklang mit seiner Lehre steht. Prüfen wir diese Schriften gründlich darauf, ob sie wahr sind.**

Wie zu Zeiten der Apostel versuchen die Menschen auch heute noch unseren Glauben an das Wort Gottes durch Traditionen, Wissenschaft und Philosophien zu zerstören. Unser Feind bedient sich der Kritik, der Evolution, des Spiritismus, der falschen Lehre, dass wir zu Göttern werden können, und der Lehre, dass Gott in der Natur gegenwärtig sei – alles, um die Menschen auf verbotene Wege des Verderbens zu führen. **Viele, darunter auch eine bedeutende Anzahl von Christen, verfallen in Spekulationen, falsche Vorstellungen und verwirrende Glaubensvorstellungen.**

Falsche Lehrer und Wissenschaftler, die Gott nicht kennen, widersprechen dem Wort Gottes und erheben sowie verehren die Natur anstelle des Schöpfers, obwohl die Bibel und die Natur selbst klar bezeugen, dass Gott der Schöpfer aller Dinge ist.

**Wir alle sind auf die Bibel angewiesen, um den Anfang der Weltgeschichte, die Erschaffung des Menschen und seinen Fall zu erkennen. Durch die Bibel wissen wir, wie die Sünde und der Tod in die Welt kamen.** Ohne das Wort Gottes sind unsere Gedanken dem Aberglauben, den falschen Theorien,

den Gedanken gefallener Menschen und der sogenannten Wissenschaft unterworfen. Gott hat uns nicht allein gelassen, damit wir uns in menschliche Vermutungen und unzuverlässige Theorien verstricken.

**„Wenn die Menschen dem Bericht der Schöpfung nicht glauben, verlieren sie die Einfachheit des Glaubens. Die Heilige Schrift darf nicht nach den wissenschaftlichen Vorstellungen der Menschen beurteilt werden. Die wissenschaftlichen Theorien der Menschen sollen anhand der Bibel bewertet und geprüft werden. Wissenschaft und Bibel widersprechen einander nicht, da sie denselben Autor haben.“** Wenn sie richtig verstanden werden, widersprechen sie einander nicht, sondern sind in vollkommener Harmonie miteinander. **Gottes sicheres und bleibendes Wort ist von Ihm selbst inspiriert, die Wissenschaft hingegen nicht. Die Wissenschaft ist von Irrtümern durchsetzt, da ihre Grundlage eine gefallene und unvollkommene Natur ist.** Die Macht Gottes lenkt und erhält die Schöpfung. Im Gegenzug gehorcht sie Seiner Stimme und erfüllt Seine Pläne, wie wir in **Josua 10,12-13** sehen, als Jehova auf Josuas Bitte hin die Sonne stillstehen ließ bei Gibeon und den Mond anhielt für beinahe einen ganzen Tag. In **2. Könige 20,8-11** sehen wir, dass der Schatten auf Gottes Befehl um zehn Stufen zurückging. Sogar der Wind und das Meer gehorchen ihm, (**Mt 8,26-27**). Und die Erde gehorcht ebenfalls Seinen Befehlen, (**4. Mo 16,28-33**).

Es ist Gottes Macht, die Seine gesamte Schöpfung aufrechterhält. Diese innewohnende Macht gibt es in keinem Werk, das jemals erschaffen wurde. Es existiert kein Mechanismus, der, sobald er in Bewegung gesetzt ist, aus eigener Kraft weiterhin wirkt. Selbst jeder Atemzug und jeder Herzschlag in uns hängen völlig von der Macht Gottes ab.

**Unsere Ahnenreihe ist in mehreren Büchern der Bibel offenbart worden. Es gibt keinen Grund anzunehmen, dass der Mensch, die Krone der Schöpfung Gottes, nach seinem Bilde und Gleichnis auf wunderbare und furchteinflößende Weise mit so großer Liebe geschaffen, seinen Ursprung in der Evolution von Keimen, Weichtieren oder Vierfüßlern haben könnte.**

**Ein weiterer schwerwiegender Irrtum ist der Glaube, wir könnten mit den Toten kommunizieren, die nichts mehr wissen und nicht mehr existieren.** Wir werden den Status der Toten nun im Folgenden diskutieren. **Der Spiritismus ist eine sehr verbreitete falsche Theologie. Er stellt die Verstorbenen dar, als befänden sie sich bereits im Himmel, würden Gott anbeten und Seine Gemeinschaft genießen. Die Bibel stellt klar fest, dass dies falsch ist (Ps 6,5; 115,17).** Der Apostel Petrus erklärt ebenfalls, dass **der König David starb und begraben wurde, aber nicht in den Himmel kam (Apg 2,29.34).** Wenn wir sterben, hören wir auf zu existieren und wir vergehen einfach (**Ps 104,29**). Kein einziger Bibeltext lehrt, dass die Toten in den Himmel kommen. Die Toten existieren nicht mehr, sie wissen nichts mehr und ihr Andenken ist vergessen (**Pred 9,5**) und es ist unmöglich, mit ihnen zu kommunizieren.

Was bedeutet das, dass Jesus zum zweiten Mal wiederkommt? Er kommt zurück, um Sein Versprechen zu erfüllen, das Er den Jüngern in **Johannes 14,3** gegeben hat: **„Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass auch ihr seid, wo ich bin. Und wo ich hingehe – den Weg dahin wisst ihr.“** Wo ist Jesus? Im Himmel! Wo sind die Jünger? In ihren Gräbern, sie existieren nicht mehr. Sie sind nur noch Staub. Jesus kommt, um sie auferstehen zu lassen, denn sie sind nicht bei Ihm im Himmel.

Vor dem Auferwecken des Lazarus sagte Jesus zu Martha: **„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe“ (Joh 11,25).** Er sagte auch: **„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die Toten hören werden die Stimme des Sohnes Gottes, und die sie hören, die werden leben, und es werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts“ (Joh 5,25-29).**

Gemäß der Bibel kommt Jesus ein zweites Mal zurück, um König David und die Apostel, die als Staub in ihren Gräbern ruhen, zusammen mit allen anderen, die Gutes getan haben, auferstehen zu lassen und sie mit in den Himmel zu nehmen. Es ist unmöglich, dass der Herr vom Himmel kommt, um die Lebenden auferstehen zu lassen oder jene in den Himmel zu holen, die bereits dort sind.

Das getreue und wahre Wort Gottes lehrt, dass Jesus für die heiligen Toten kommt, die bis heute in ihren Gräbern liegen, indem es sagt: **„Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Ruf ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und die Toten werden in Christus auferstehen zuerst“ (1. Thess 4,16).** Wir als Gottes Volk sollten bereit sein, diese Geister mit der biblischen Wahrheit zurückzuweisen, dass die Toten nicht mehr existieren. Sie wissen nichts mehr, und diese Erscheinungen sind Geister von Dämonen.

„Am ersten Tag“, so heißt es in der Bibel: **„Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag“ (1. Mo 1,5).** Das Gleiche gilt für die Essenz der anderen sechs Tage der Schöpfungswoche. Jede dieser Perioden war ein Tag, bestehend aus Abend und Morgen, genau wie jeder andere Tag bis heute. Dies wird sich niemals ändern. Das Wort Gottes bezeugt die Schöpfung folgendermaßen: **„Denn wenn er spricht, so geschieht's; wenn er gebietet, so steht's da“ (Psalm 33,9).** Wieviel Zeit brauchte Gott, um die Erde

in in ihrer ganzen Fülle zu erschaffen? Wer ist der Mensch, dass er bestimmen könnte, wie viel Zeit Gott brauchte, um die unzähligen Welten des unendlichen Universums ins Dasein zu rufen, wenn Gott dies ganz klar über diesen Planeten offenbart hat? Der Schöpfer des unendlichen Universums weiß doch sicherlich Selbst am besten, wie viel Zeit Er für all diese Dinge brauchte, die er geschaffen hat. Sollen wir das Wort Gottes gewaltsam verdrehen und verzerren, um in unser winziges Gehirn unterzubringen, was unsere Vorstellungskraft übersteigt?

**„Es erfordert keinen brillanten oder außergewöhnlichen Verstand, noch ist vollständiges Verständnis notwendig. Es erfordert nur Glauben. Ein absoluter Glaube, Vertrauen in Gottes Wort und unbeugsamer Gehorsam sind erforderlich, weil wir nicht imstande sind, Gottes Geheimnisse zu ergründen. Wir können sie nur glauben, auch wenn wir sie nicht vollständig verstehen. Die Bibel wurde nicht geschrieben, um das Dasein Gottes zu beweisen, was wir alle ja sehr bald sehen werden.**

Die Bibel wurde geschrieben, um uns all das nötige Wissen zu geben, das wir brauchen. Wir haben mehr als genug Wissen, um das Offenbarte zu glauben und anzunehmen. Damit wir im Glauben leben und wandeln können, indem wir vertrauen, dass Gott uns mehr liebt als unsere Mütter und weiß, was am besten für uns ist, um Seine Wege zu wählen und die unseren zu verlassen.

Es ist wahr, dass Überreste von Menschen, Tieren und Pflanzen gefunden wurden, die viel größer sind als die heutigen. Allerdings ist die Deutung, dass sie vor der von Mose in der Schöpfungsgeschichte genannten Zeit existierten, vollständig falsch. Die Bibel selbst liefert eine ausführliche Erklärung dafür. Vor der großen Sintflut war die Entwicklung vom Tier- und Pflanzenleben den heutigen Formen bei Weitem überlegen. Nach der großen Flut gab es bemerkenswerte Veränderungen auf der Erdoberfläche; dennoch bewahrte sie viele Beweise vom vorherigen Leben. Diese Dinge bezeugen die Wahrheit des Wortes Gottes und widersprechen ihm in keiner Weise.“

**Nach sechs Tagen der Arbeit ruhte Gott am siebten Tag. Er heiligte ihn, wählte ihn aus und hob ihn für immer als Ruhetag für die Menschheit hervor. Als der Herr den siebten Tag im Garten Eden segnete, errichtete er ein Denkmal seiner Schöpfung für alle Zeiten. Er vertraute ihn Adam stellvertretend für die Menschheit an, damit wir ihn als Akt der Dankbarkeit und Anerkennung bewahren, dass Gott der Schöpfer von Himmel, Erde, Meeren und Menschen ist.** Indem wir diesen Tag begehen, erinnern wir uns daran, dass wir ein Geschöpf Seiner Hände sind, dass der Herr der rechtmäßige Eigentümer aller Dinge ist und dass wir Seine Untertanen unter Seiner absoluten Autorität als Eigentümer und Schöpfer sind. Auf diese Weise hat Er den Sabbat für die gesamte Menschheit eingesetzt. Wenn der Kampf zwischen Jesus und Satan endet, dann werden die Bewohner der neuen Erde von „**einem Sabbat zum anderen kommen, um vor mir anzubeten, spricht der Herr“ (Jes 66,23).**

**„Eine weitere große Täuschung besteht darin, dass Satan durch die Instrumentalisierung der fehlgeleiteten Evolutionstheorie versucht, den wahren Ruhetag durch einen der sechs Wochentage zu ersetzen und damit Gottes Willen zu widersprechen.** Diese gewaltige Lüge führt zum schwerwiegenden Irrtum, Gott als Schöpfer zu leugnen und zu behaupten, dass Sünde und Tod bereits vor dem Fall und der Täuschung Adams und Evas existierten.

Wir haben hier nur einige der schwerwiegendsten Irrtümer und Täuschungen gesehen, die Satan einsetzt, um die Welt zu verführen. Die meisterhafte Täuschung der alten Schlange besteht darin, dass der Teufel nicht nur als Mensch erscheinen wird. **„Wenn die Welt die Wahrheit verwirft, wird Satan Jesus Christus personifizieren. Er wird sich als Engel des Lichts darstellen, mit melodischer Stimme sprechen, Kranke heilen, Erscheinungen hervorrufen um Tote aufzuerwecken und Feuer vom Himmel herabregnen lassen. Die Welt wird ihn als Herrn der Herren und König der Könige willkommen heißen.“** Faszinierend und verführerisch wie eine Schlange wird er die menschliche Vorstellungskraft bezaubern und die Welt durch lügnerische Wunder und Zeichen von seinen Lügen überzeugen. Alle Kinder des Ungehorsams werden getäuscht, **weil sie sich weigerten, zu glauben. „Denn sie haben die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen, dass sie gerettet würden“ (2. Thess 2,10).**

## WO BEFINDEN SICH DIE VERSTORBENEN?

Wir wissen, dass beim Tod eines Menschen dessen Dasein endet und das Leben erlischt. Also, warum glauben Millionen von Menschen, dass sie in Kontakt mit den Toten sind?

Lassen Sie uns zum Anfang zurückkehren, um zu erkennen, wie die Dinge wirklich sind. **„Da machte Gott der Herr den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen“ (1. Mose 2,7).** Hier sehen wir, dass bei der Schöpfung des Menschen zwei Elemente zu einer Seele vereint werden: ein Leib aus Staub und der Odem des Lebens. Eine Seele ist eine Person. Beim Tod kehrt sich der Prozess um: **„Nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder Staub“ (Ps 104,29).** Durch Sünde und Ungehorsam trat der Tod in die Welt ein. Deshalb hat Gott gesagt: **„Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde wirst, davon du genommen bist. Denn Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück“ (1. Mo 3,19).**

Wenn wir sterben, finden zwei Dinge statt: **„Denn der Staub muss wieder zur Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat“ (Prediger 12,7).** Nur der Odem des Lebens kehrt zu Gott zurück, nicht die Seele; nicht die Person. Wo sind die Verstorbenen? Sie existieren gar nicht, es gibt sie nicht mehr. Sie sind nicht im Himmel oder in der Hölle, sondern in ihren Gräbern. Ein von Gott hochgeliebter Mensch, König David, wo ist er? **„Denn David ist nicht gen Himmel gefahren“ (Apg 2,34); „Ihr Männer, liebe Brüder, lasst mich freimütig zu euch reden von dem Erzvater David. Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist bei uns bis auf diesen Tag“ (Apg 2,29).** Es ist wahr, dass David im Himmel gerettet wird, doch dies ist noch nicht geschehen. Gottes Plan ist, dass die Verstorbenen in ihren Gräbern warten, bis zum Tag der Auferstehung bei Christi Wiederkunft, wenn **„alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und es werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens“ (Joh 5,28–29); „Denn er selbst, der Herr, wird, herabkommen vom Himmel und die Toten werden in Christus auferstehen zuerst“ (1. Thess 4,16).**

Außerdem wissen wir, dass die Toten nicht denken können: **„Fährt sein Odem aus, so wird er wieder zu Erde; an demselben Tage ist's aus mit allen seinen Gedanken“ (Ps 146,4).** Der Mensch, der stirbt, **„er kommt nicht zurück, und seine Stätte kennt ihn nicht mehr“ (Hiob 7,10);** auch kann er sich an nichts erinnern, **denn im Grab „gedenkt man deiner nicht“ (Ps 6,6);** und **„nicht die Toten loben den Herrn“ (Ps 115,17).**

**„Denn die Lebenden wissen, dass sie sterben werden, die Toten aber wissen nichts; sie haben auch keinen Lohn mehr, denn ihr Andenken ist vergessen. Ihr Lieben und ihr Hassen und ihr Eifern ist längst dahin; für immer haben sie keinen Teil mehr an allem, was unter der Sonne geschieht“ (Pred 9,5–6).** Die Toten können in keiner Weise irgendetwas beeinflussen. Sie können keinen Kontakt zu den Lebenden haben, das ist unmöglich. Der Tod ist kein Leben an einem anderen Ort. Mit dem Tod hört die Existenz auf.

Wiederholen wir die Frage von vorhin: Warum glauben Millionen von Menschen, dass sie Kontakt zu den Toten haben? ***Der Glaube, dass die Geister der Verstorbenen mit den Lebenden kommunizieren, wird als Spiritismus bezeichnet. Dieser falsche Glaube hat seinen Ursprung bei Satan selbst;*** es handelt sich um eine kolossale und uralte Täuschung, die im Gewand des New Age präsentiert wird, und viele protestantische und katholische Kirchen haben die ursprüngliche Lüge der Schlange akzeptiert, als sie zu Eva sagte: **„Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, sondern ...ihr werdet sein wie Gott“ (1. Mose 3,4–5).**

***Diese Lüge bildet die Grundlage der falschen Lehre von der Unsterblichkeit der Seele.*** Heute lehren die meisten Kirchen diesen grundlegenden Irrtum: dass der Mensch von Natur aus Unsterblichkeit besitzt und irgendwie nach dem Tod weiterlebt – sei es in Gottes Gegenwart, im Fegefeuer oder in der Hölle. Dies widerspricht den Lehren der Bibel, die sagen: **„Der König aller Könige und Herr aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat“ (1. Tim 6,15–16);** darum erklärt Jesus: **„Ich habe die Schlüssel des Todes und der Hölle“ (Offb 1,18);** und Er sagt auch: **„Es macht auch der Sohn lebendig, welche er will“ (Joh 5,21); „Und ich gebe ihnen ewiges Leben“ (Joh 10,28),** denn **„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbe“ (Joh 11,25).**

Seit dem Sündenfall gibt es Menschen, die vorgeben, mit den Toten zu kommunizieren. Heute gibt es überall Spiritisten mit demselben Anspruch. Sie begegnen angeblichen Besuchern aus anderen Welten, die sie als Erscheinungen von „Schutzgeistern“, Besuchergeistern von Familienmitgliedern, Freunden oder Wesen von anderen Planeten bezeichnen. Aber sie alle sind **„Geister von Dämonen“ (Offb 16,14).**

Als Gott Israel ins verheißene Land führte, lagerten sie eine Weile in Schittim; **„Da fing das Volk an zu huren mit den Töchtern der Moabiter; die luden das Volk zu den Opfern ihrer Götter. Und das Volk aß und betete ihre Götter an. Und Israel hängte sich an den Baal-Peor. Da entbrannte des Herrn Zorn über Israel“ (4. Mose 25,1–3).**

Das ist Frevel. Es ist Gott ein Gräuel, denn es ist nicht nur eine schreckliche Sünde, sondern Hochverrat. Dies verstößt gegen das größte aller Gebote im Gesetz Gottes, welches lautet: **„Du sollst keine anderen Götter haben neben mir“ (2. Mo 20,3)**. Es ist auch Ungehorsam gegenüber dem zweiten Gebot, **„Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen ... Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifernder Gott“ (2. Mo 20,4-5)**. Mit anderen Worten: Gottes Volk beging geistlichen Ehebruch. Der Herr ist ein eifernder Gott, der Sein Volk vom Götzendienst befreien will. Gott hasst den Götzendienst, da er den Geist verdirbt und herabwürdigt und zu aller Sinnlichkeit und Sünde führt. Suchen wir Gott von ganzem Herzen, solange Er sich finden lässt, trennen wir uns von allen liebgewordenen Götzen und vereinigten wir uns durch Gnade und Glauben mit dem Allmächtigen, denn wir haben einen barmherzigen Erlöser, der unsere Sünden vergibt. Obwohl jeder, der Gott auf die leichte Schulter nimmt und Ihn verspottet, nicht ungestraft bleibt, bittet Jesus uns doch alle um Buße.

Alle Handlungen dieser Art sind Spiritismus, da sie Bräuche betreffen, die mit den Toten zu tun haben und Gott beiseiteschieben, indem sie ihn zum Lügner machen. Die Bibel erklärt, was Israel in Schittim tat: **„Und sie hängten sich an den Baal-Peor und aßen von den Opfern für die Toten“ (Ps 106,28)**. Das ist umso schwerwiegender, denn **„was man da opfert, das opfert man den Dämonen und nicht Gott. Ich will aber nicht, dass ihr mit den Dämonen Gemeinschaft habt“ (1. Kor 10,20)**. **Mit den Toten oder Götzen zu verkehren, bedeutet, den Teufel anzubeten.**

Spiritismus wurde von Anfang an als Gräuel für den Herrn erklärt und ist unter Todesstrafe ausdrücklich verboten. **„Ihr sollt euch nicht den Totenbeschwörern und Wahrsagern zuwenden, dass ihr nicht durch sie unrein werdet; ich bin der Herr, euer Gott“ (3. Mose 19,31)**. **„Wenn ein Mann oder eine Frau Totengeister beschwören oder wahrsagen kann, so sollen sie des Todes sterben; man soll sie steinigen; ihre Blutschuld komme über sie“ (3. Mose 20,27)**. Offensichtlich umfasst dies Zauberei und Hexerei sowie alle Arten von Darbietungen im Zusammenhang mit Beschwörung und Magie, mit der jemand vorgibt, zu heilen oder die Kräfte der Natur zu beherrschen und die Zukunft voraussagen; oder den populären Aberglauben, über magische Kräfte durch einen Pakt mit dem Teufel und anderen bösen Geistern zu besitzen. All dies ist im Wesentlichen dasselbe und alles ist unter Todesstrafe verboten, weil es ein Gräuel ist für Gott, unseren Herrn.

**„Satan bringt die Welt dazu, zu glauben**, dass die Bibel reine Fiktion sei oder ein Buch, das nur für naive Kulturen geeignet ist, von geringer Bedeutung, etwas, das man beiseiteschieben sollte, da es aus der Mode gekommen ist. **Um das Wort Gottes zu stürzen, bietet er spiritistische Manifestationen** an. Dies ist sein bevorzugtes Instrument, da es vollständig unter seiner Kontrolle steht; damit kann er die Welt glauben lassen, was immer er will. Auf diese Weise stellt er Gottes Buch als Fabeln von geringer Bedeutung dar und macht aus dem Heiland der Welt einen gewöhnlichen Menschen.“

Heute hat der Spiritismus Millionen von Anhängern und hat seinen Weg in wissenschaftliche Fachkreise gebahnt; er hat die Kirchen infiltriert und Gunst bei legislativen Körperschaften und Obersten Gerichten aller Nationen der Welt erlangt. Diese weltweite Täuschung lässt die Zauberei wiederaufleben, die ja von Gott verdammt und verboten wurde, denn Er weiß alles, was im neuen Gewand wieder auflebt.

Das richtige Verständnis des Zustands der Toten ist unerlässlich, um uns vor diesen Täuschungen zu schützen, die fast unwiderstehlich sind. Wir tun gut daran, diese Worte unseres Herrn Jesus zu beherzigen: **„Seht zu, dass euch nicht jemand verführe“ (Mt 24,4)**.

Wir dürfen nicht vergessen, dass Satan seine falschen Lehren immer mit Scheinwundern untermauert, um die Menschen zum Glauben zu bringen. Als er Eva seine falsche Lehre von der Unsterblichkeit präsentierte, sagte er: **„Ihr werdet keineswegs des Todes sterben“**, und untermauerte seine Lüge mit einem Scheinwunder: der Erscheinung einer sprechenden Schlange. Die Schlange sprach nie. Schlangen können nicht sprechen; es war Satan, der sprach. **Lassen wir nicht außer Acht: Auch die Toten sprechen nicht, die Dämonen allerdings schon.**

Wir sollten die Worte des Propheten Jesaja stets vor Augen haben: **„Wenn sie aber zu euch sagen: Ihr müsst die Totengeister und Beschwörer befragen, die da flüstern und murmeln, so sprecht: Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen? Oder soll man für Lebendige die Toten befragen? Oder soll man für Lebendige die Toten befragen? Hin zur Weisung und hin zur Offenbarung! Werden sie das nicht sagen, so wird ihnen kein Morgenrot scheinen“ (Jes 8,19-20)**.

Satans Macht nimmt rapide zu, und einige seiner Anhänger werden bald imstande sein, Wunder zu wirken. Sie werden sogar Feuer vom Himmel herabkommen lassen vor den Augen der Menschen. Mithilfe des Magnetismus werden diese modernen Magier alle Wunder erklären, die unser Herr Jesus vollbrachte; viele werden glauben, dass die mächtigen Wunder, die der Sohn Gottes auf Erden wirkte, durch dieselbe magnetische Kraft geschahen. Wie zur Zeit des Mose die Zeichen und Wunder Gottes, die er mit seiner Autorität vor dem Pharao wirkte, von denen die meisten von den ägyptischen Zauberern nachgeahmt wurden; vor der endgültigen Befreiung der Heiligen wird Gott mächtig für Sein Volk wirken, und diese modernen Magier werden erlaubt sein, Gottes Werk nachzuahmen.

**„Die Zeit, Gottes Hand zu ergreifen, ist gekommen, denn alle Wunder und großen Zeichen des Teufels haben das Ziel, Gottes Volk zu täuschen und zu besiegen. Unsere Augen und unser Sinn sollten auf Christus gerichtet sein, voll von Gnade und Liebe. Wir sollten nicht die Angst vor dem Bösen verspüren, noch sollten wir fürchten oder verehren, was sie verehrten, aber wir sollten mutig für die Wahrheit eintreten. Wenn unsere Augen offen wären, würden wir ringsum die bösen Engel sehen, die Pläne schmieden, um uns zu schaden oder zu zerstören; aber wir würden auch die Engel Gottes sehen, die uns mit ihrer Macht schützen, denn Gottes wachsames Auge ist immer auf Israel gerichtet, um Gutes zu tun, und Er wird Sein Volk schützen und erretten, wenn wir nur ihm vertrauen.“**

## ANDERE SATANISCHE TÄUSCHUNGEN IN DER ENDZEIT

Wir stehen dem Ende der Weltgeschichte sehr nahe, und der Satan ist am Wirken wie nie zuvor: **„Denn der Teufel kam zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, dass er wenig Zeit hat“ (Offb 12,12).** Er tritt auf als der Führer der christlichen Welt, unabhängig von Gott und im Widerspruch zu Gott, denn er ist der wahre Antichrist. Er wirkt mit einer unglaublichen Intensität durch trügerische Wunder. Der Apostel Petrus mahnt uns: **„Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann“ (1. Petr 5,8).**

Satan wirkt durch die gefallenen Engel und durch böse Menschen, die sich als falsche Christusse, falsche Propheten und falsche Christen ausgeben. **„Der Frevler aber wird kommen durch das Wirken des Satans mit großer Kraft und lügenhaften Zeichen und Wundern“ (Mt 24,24; 2. Thess 2,9).**

**„Wir haben weit mehr zu fürchten von den Feinden, die sich innerhalb der Gemeinde befinden, als von den äußeren Feinden.** Die mächtigste Festung eines jeden Lasters ist ein Leben, das nach außen hin tugendhaft und ehrenwert erscheint, in seinem Innern jedoch Sünde hegt oder ein Laster verbirgt. Genialität, Begabung, Mitgefühl und selbst die edelsten und freundlichsten Taten könnten die Stimme Satans sein, um uns ins Verderben zu stürzen. **Die erklärten Verfechter der Wahrheit haben sich oft als die größten Hindernisse für deren Vorankommen erwiesen.** Unglaube fördert die ausgesprochenen Zweifel, die tolerierte Finsternis, den Mangel an Hingabe, Streitigkeiten und Weltlichkeit; er ermutigt die Anwesenheit böser Engel und ebnet den Weg für die Pläne Satans.“

„Denn wie der Vater das Leben hat in sich selber, so hat er auch dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in sich selber“ (Joh 5,26); deshalb kann nur Jesus alleine sagen: **„Ich bin die Auferstehung und das Leben“ (Joh 11,26).** **Da Satan keine Macht hat, die Toten zum Leben zu erwecken, werden dämonische Geister vor uns erscheinen und sich als unsere verstorbenen Angehörigen und Freunde ausgeben, um uns zu lehren, dass der biblische Ruhetag und andere biblische Lehren verändert worden seien.“**

Darum ist es wichtig, den wahren Zustand der Toten zu verstehen, wie wir im vorhergehenden Thema betrachtet haben. **Außerdem werden sie sich als die Apostel ausgeben und dem widersprechen, was diese einst unter der Eingebung des Heiligen Geistes in der Bibel niedergeschrieben haben, als sie noch auf Erden lebten, und damit die göttliche Herkunft der Heiligen Schrift leugnen.** Auch die heiligen Engel Gottes werden als Menschen erscheinen, die Gottes Gebote befolgen, um die Pläne des Feindes zu vereiteln.

Satan stützt sich auf zwei grundlegende Irrtümer: den der Unsterblichkeit der Seele – obwohl er weiß, dass nur Gott **„allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann“ (1. Tim 6,16)** und dass die Toten **„vergehen und werden wieder Staub“ (Ps 104,29).** Der zweite Irrtum betrifft die Heiligkeit eines falschen Ruhetages, obwohl er genau weiß, dass der wahre Ruhetag der siebte Tag ist: **„So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte. Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte“ (1 Mo 2,1-2).**

**„Seine Handlanger werden wunderbare Heilungen vollbringen und versichern, dass sie himmlische Offenbarungen empfangen haben, die im Widerspruch zum Zeugnis der Heiligen Schrift stehen.** Gottes Volk wird nicht getäuscht werden, weil die Lehren des falschen Christus nicht mit der Bibel übereinstimmen. Seine Segnungen werden auf jene gelenkt, die das Tier und dessen Bild anbeten, genau auf diejenigen, über die die Bibel sagt, dass sie Gottes Zorn ohne Vermischung empfangen werden.“ Wir wissen, **dass Wunder nichts beweisen und die Bibel nicht ersetzen können.** Wir müssen uns an das reformatorische Prinzip der **„Sola Scriptura“** halten. Wir müssen stets bedenken: **„Wenn sie aber zu euch sagen: Ihr müsst die Totengeister und Beschwörer befragen, die da flüstern und murmeln, so sprecht: Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen? Oder soll man für Lebendige die Toten befragen? Hin zur Weisung und hin zur Offenbarung! Werden sie das nicht sagen, so wird ihnen kein Morgenrot scheinen“ (Jes 8,19-20).**

**„Vor dem Ausguss der Gerichte Gottes auf die Erde wird unter Gottes Volk eine Erweckung der Frömmigkeit stattfinden, wie man sie seit apostolischen Zeiten nicht mehr erlebt hat. Der Spätregen wird sie begleiten.** Unser Hauptfeind will dieses Werk verhindern, doch es ist unmöglich, weil der Heilige Geist, der Gott ist, tut, was er will. Weil das geschieht, wird der Teufel **vor dem Aufkommen solcher Bewegungen versuchen, sie zu verhindern, indem er eine Imitation einführt.** Es wird eine emotionale Erschütterung geben, eine Vermischung von Wahren und Falschem, dazu geeignet, jeden zu täuschen, der nicht in Christus und der Heiligen Schrift verankert ist. Er wird es so aussehen lassen, als würde ein außergewöhnlicher Segen Gottes über die Kirchen ausgegossen, die er unter seiner verführerischen Macht hat.“

In anderen Worten: **Vor den eigentlichen Ereignissen wird unter dem vermeintlichen Volk Gottes ein falscher Erweckungsgeist und ein falscher Spätregen aufkommen.** Jedoch muss niemand verführt werden; im Licht des Wortes Gottes ist es nicht schwer, das wahre Wesen dieser Bewegungen zu erkennen.

„Während dieser Zeit der Imitationen werden wir eine Manifestation von seltsamen Dingen sehen. Es wird Geschrei zusammen mit Trommeln, Musik und Tanz geben. Dazu gesellen sich Satans Werkzeuge, was in einem regelrechten Karneval resultiert, der als Werk des Heiligen Geistes bezeichnet wird. **Die Musik in vielen Haushalten ist bereits so gelenkt, dass Satan sie zu einer Falle gemacht hat.** Eine Falle, die in dieser Zeit der falschen Darstellungen vollendet wird. **Diese Musik bahnt den Weg für eine Praxis, die die Aufmerksamkeit von der Führung des Heiligen Geistes ablenkt.** Wir tun gut daran, zu bedenken, dass **Gottes Werk stets von Gelassenheit und Würde geprägt ist;** dies wird bis zum Ende der Welt so bleiben, denn Gott ändert sich nicht.

**Zu diesem Karneval wird etwas hinzukommen, das wir seit langem in manchen Gemeinden gesehen haben: ein falsches Zungenreden.** Einige Menschen sind bereits getäuscht worden, indem sie Fanatismus, falsche Aufregung und falsches Zungenreden als Gaben betrachteten, die Gott der Gemeinde gegeben hat. Die Frucht all dessen war nicht gut. **„An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“ (Mt 7,16).** Fanatismus und Lärm sind kein eindeutiger Beweis für den Glauben, da sie nicht mit den Lehren der Bibel harmonieren.

Manche sind mit Gemeindeversammlungen unzufrieden, es sei denn, sie spüren eine bestimmte Kraft, glückliche Augenblicke und Aufregung. Der Einfluss dieser Zusammenkünfte bringt keinen Nutzen. Sobald das Glücksgefühl verschwindet, sinken sie tiefer als vor der Versammlung, weil ihr Glück nicht aus zuverlässiger Quelle kommt. **Geistlich nützliche Zusammenkünfte zeichnen sich durch Ernsthaftigkeit und Seelensuche aus,** wo man sich selbst erkennt und mit brennendem Eifer in tiefer Demut ernsthaft bemüht ist, von Christus zu lernen.

**„Was aber das Kommen unseres Herrn Jesus Christus angeht und unsre Versammlung bei ihm, so bitten wir euch“ (2. Thess 2,1) ... „Lasst euch von niemandem verführen, in keinerlei Weise; denn zuvor muss der Abfall kommen und der Mensch des Frevels offenbart werden, der Sohn des Verderbens. Er ist der Widersacher, der sich erhebt über alles, was Gott oder Heiligtum heißt, sodass er sich in den Tempel Gottes setzt und vorgibt, er sei Gott“ (2. Thess 2,3-4).** Im Großen und Ganzen wirkt der Teufel durch vielfältige menschliche Werkzeuge. Doch in den letzten Tagen, kurz vor der Wiederkunft des Herrn Jesus, wird er eine persönliche Rolle übernehmen, und **seine Täuschung wird ihren Höhepunkt erreichen, wenn er die Wiederkunft Christi persönlich vortäuscht.**

**„Satan wird sich mit dem königlichen Gewand kleiden, das Johannes in seiner Vision in Offenbarung 1,13-16 beschreibt. Er wird sich als Christus verkünden, und die Menschen werden ihm glauben, denn er wird sich als wunderschönes und majestätisches Wesen darstellen, in Pracht gekleidet, mit sanfter Stimme und tröstenden Worten, mit einer Herrlichkeit, die durch nichts überstrahlt wurde, was menschliche Augen bis zu jenem Augenblick geschaut haben.** Seine getäuschten Anhänger werden dann mit einem triumphierenden Zuruf ausbrechen: „Christus ist gekommen!“ Christus ist gekommen!

**Satan wird sich auf diese strahlende Weise an verschiedenen Orten manifestieren.** Die getäuschten Menschen werden in Anbetung vor ihm niederknien, während er die Hände erhebt und einen Segen über sie ausspricht, wie Christus es tat, als Er seine Jünger auf Erden segnete. **Mit melodischer und sanfter Stimme und in gütiger, mitfühlender Weise wird er die Menschen von ihren Beschwerden heilen. Dann wird er ihnen versichern, dass er den siebenten Ruhetag (Samstag) in den ersten Tag der Woche (Sonntag) geändert hat und ihnen befehlen, den Tag zu halten und zu heiligen, den er segnete.**

Da er nicht die ganze Welt auf seine Seite ziehen kann und erkennt, dass er verliert, unternimmt Satan einen letzten verzweifelten Versuch, die Treuen durch weitere Täuschungen zu besiegen. **Verhüllt als Christus wird er die Erde durchwandern und Wunder wirken.** Mit schönen Worten wird er tolle Reden halten und gute Taten vollbringen. Er wird die Gerechtigkeit so geschickt vortäuschen, dass er, wenn möglich, auch die Auserwählten täuschen würde. **Präsidenten, Gouverneure in hohen Ämtern und gekrönte Häupter werden sich vor seinen falschen Lehren verneigen. Doch an einem Zeitpunkt wird ein deutlicher Unterschied zu Christus bestehen: Satan wird die Menschen von Gottes Gesetz abbringen.**

**Satan wird es nicht gestattet sein, die Wiederkunft Jesu Christi exakt nachzuahmen. An anderer Stelle werden wir betrachten, wie die wahre Wiederkunft Jesu aussehen wird, und wir werden deutliche Unterschiede feststellen, damit wir nicht getäuscht werden.**

Vor unseren Augen werden sehr kranke Menschen geheilt werden. Vor unseren Augen werden Wunder gesehen. **Sind wir bereit für diesen Test?**

**„Der Frevler aber wird kommen durch das Wirken des Satans mit großer Kraft und lügenhaften Zeichen und Wundern“ (2. Thess 2,9).** Des Teufels trügerische Wunder werden die Welt fesseln, denn

er „**tut große Zeichen, sodass es auch Feuer vom Himmel auf die Erde fallen lässt vor den Augen der Menschen**“ (Offb 13,13).

„In dieser Zeit des Abfalls **wird der Antichrist als Gott, als der wahre Christus, angenommen werden und das Gesetz Gottes wird in allen Nationen der Welt vollständig aufgehoben werden**. Der Aufstand gegen Gottes Gesetz wird ihren Höhepunkt erreicht haben. Wenn betrogene Menschen Satan an die Stelle Gottes erheben, wird der Allmächtige den Kirchen entgegentreten, die sich dann zusammenschließen, um Satan zu erhöhen, und Christus wird folgendes Urteil sprechen: **„Darum werden ihre Plagen an einem Tag kommen, Tod, Leid und Hunger, und mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist Gott der Herr, der sie richtet“** (Offb 18,8).

Wenn durch Personen große Wunder und Zeichen geschehen, diese jedoch ihr Versäumnis gegenüber Gottes Gesetz entschuldigen oder Änderungen daran rechtfertigen, so bedeutet selbst große Macht in jeder Hinsicht nicht Gottes große Kraft. Wunder beweisen gar nichts. **Gottes Macht wird niemals den Ungehorsamen gegeben**. Im Gegenteil, die Kraft, die in den Kindern des Ungehorsams wirkt, ist die Kraft des großen Verführers.

**Die Bibel wird niemals durch Wundererscheinungen ersetzt werden können. Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes ist unerlässlich, nicht Wunderwirken, Zungenreden oder Prophezeien**. Jesus sagt deutlich: „**Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: ‚Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen Dämonen ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Machttaten getan?‘ Dann werde ich ihnen bekennen: ‚Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, die ihr das Gesetz übertretet!‘**“ (Mt 7,21-23)

**„Wunderbare Offenbarungen außerhalb der Bibel werden nicht gegeben; es wird keine neuen Offenbarungen von Gott geben, die dem bereits Geoffenbarten widersprechen. Keine Korrekturen werden der Bibel hinzugefügt, da Gott keine Fehler macht.“** Er besitzt vollständige Kenntnis aller Dinge: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Es wird keine Änderungen geben, denn **„Das Gesetz des Herrn ist vollkommen – und macht die Unverständigen weise“** (Ps 19,7).

Jesus Christus spricht zu den Ungehorsamen und Untreuen: **„Was nennt ihr mich aber Herr, Herr, und tut nicht, was ich euch sage?“** (Lk 6,46) Und er spricht zu uns allen: **„Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten“** (Joh 14,15).

**Halten wir am Wort Gottes fest** und bitten wir Gott, es in unsere Herzen und Gedanken zu schreiben, auf dass wir es bis ins Mark verinnerlichen, **damit niemand es uns entreißen** kann und wir jederzeit davon geleitet werden; **denn allein das Wort Gottes macht uns weise zum Heil**.

## DER SPÄTE REGEN

In **3. Mose 26,1-4** erklärt Gott ausführlicher die Bedingungen des Bundes, den er mit seinem Volk geschlossen hat. „**Ihr sollt euch keine Götzen machen und euch weder Bild noch Steinmal aufrichten, auch keinen Stein mit Bildwerk setzen in eurem Lande, um davor anzubeten; denn ich bin der Herr, euer Gott. Haltet meine Sabbate und habt Ehrfurcht vor meinem Heiligtum. Ich bin der Herr. Werdet ihr in meinen Satzungen wandeln und meine Gebote halten und tun, so will ich euch Regen geben zur rechten Zeit und das Land soll seinen Ertrag geben und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen.**“

Später gibt Gott dem Regen eine Anwendung für die Endzeit: „**Lasst uns darauf achthaben und danach trachten, den Herrn zu erkennen; so gewiss wie die schöne Morgenröte bricht er hervor und kommt über uns wie der Regen, wie Spätregen, der das Land feuchtet**“ (Hos 6,3).

*Der Früh- und Spätregen symbolisiert die Wirksamkeit und den Ausguss des Heiligen Geistes. Die Verheißung gilt der wahren Gemeinde, wie oben erwähnt: denen, die Gottes Gebote, den Sabbat halten und die Frömmigkeit der urchristlichen Gemeinde zur Zeit der Apostel besitzen und vorbereitet sind, den Heiligen Geist zu empfangen*, wie unsere Brüder am Anfang, als Jesus seine Gemeinde gründete. In der Schrift heißt es: „**Und ihr, Kinder Zions, freut euch und seid fröhlich im Herrn, eurem Gott, der euch den Lehrer zur Gerechtigkeit gibt und euch herabsendet Regen, Frühregen und Spätregen wie zuvor**“ (Joel 2,23). *Der Frühregen ist sbereits ausgegossen worden.*

*Es ist unser Vorrecht, uns für den Spätregen vorzubereiten und geduldig zu warten*, wie Jesus uns geboten hat: „**So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen**“ (Jak 5,7).

Der Herr verwendet die natürlichen Prozesse bei der Geburt, dem Wachstum und der Reife der Früchte des Feldes, um die Wirksamkeit des Heiligen Geistes zu veranschaulichen.

Im Orient *fällt der Frühregen zur Zeit der Aussaat. Der Same muss keimen und sprießen. Der Spätregen kommt am Ende der Wachstumszeit, damit das Korn reift und es bereit ist für die Ernte.*

Ebenso gibt Gott seinen Heiligen Geist, um den geistlichen Wachstumsprozess stufenweise zu vollziehen. Die Reife des Kornes stellt den Abschluss der Gnadenarbeit in einer Person dar. Durch die Kraft des Heiligen Geistes wird der Charakter im Bilde Gottes vollendet, um ganz in Christi Gestalt verwandelt zu werden.

*Der Spätregen bereitet die Gemeinde auf die Wiederkunft Jesu vor.* Ohne die Wirkung des Frühregens gibt es kein ewiges Leben, und der Spätregen hat nichts zu vollenden; der Same ist nicht gekeimt.

Wenn wir dies auf die Kirche anwenden, die Bedingungen und Anforderungen des Frühregens analysieren und in die Tat umsetzen, können wir uns auf das Kommen des Spätregens vorbereiten.

Gemäß Jesu Verheißung, als er sprach: „**Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird Zeugnis geben von mir**“ (Joh 15,26); *es kam der Frühregen im Jahr 31 n. Chr.* an Pfingsten (**Apg 2,1**), 50 Tage nach der Auferstehung Christi (**Apg 1,3**), wie schon verheißen (**Joh 14,16.26**). Jesus blieb vierzig Tage auf der Erde und fuhr dann gen Himmel. Zehn Tage nach seiner Himmelfahrt wurde der Heilige Geist ausgegossen, wie im **3. Buch Mose 23,15-16** angedeutet.

Im Gehorsam gegenüber dem Befehl Christi warteten die Jünger in Jerusalem auf die Ausgießung des Heiligen Geistes. Als sie beieinander waren und einmütig an einem Ort verharren, kam plötzlich der Heilige Geist vom Himmel her, wie in **Apostelgeschichte Kapitel 2** berichtet wird.

Die erste Lektion für uns ist, dass sie nicht untätig warteten, sie „**waren allezeit im Tempel und priesen Gott**“ (Lk 24,53). So wie sie *sollten auch wir, während wir auf die Erfüllung der Verheißung des Spätregens warten, unsere Herzen in wahrer Buße demütigen und unseren Unglauben sowie unsere Weltlichkeit bekennen und ablegen.*

Die Jünger beteten inständig um die *Überwindung ihrer mangelnden Hingabe*, damit sie fähig sein würden, in ihrem täglichen Leben Menschen zu gewinnen und Worte zu sprechen, die Sünder zu Christus führten. Es war für sie notwendig – wie auch für uns – *alle Unterschiede, jedes Streben nach Überlegenheit und allen Streit* beiseitezulegen, damit wir eins werden mit Christus und unseren Brüdern. Unser größtes Verlangen sollte sein, die Gesinnung Christi zu haben und eines Sinnes zu sein, wie es in **1. Korinther 1,10; 2,16** und **2. Korinther 13,11** geschrieben steht.

Die Ausgießung des Heiligen Geistes erfolgte, nachdem die Jünger vollkommene Einheit untereinander erreicht hatten. Ist es dein höchstes Bestreben, das Wesen und den Charakter Christi widerzuspiegeln und durch dein Wirken Sein Reich zu fördern?

„Das Maß des Heiligen Geistes, das wir empfangen, steht im Verhältnis zu unserem Verlangen, ihn zu empfangen, zum Glauben, mit dem wir bitten, und zu dem Gebrauch des Lichts und der Erkenntnis, die uns anvertraut sind.

**Im Rahmen des früheren Regens sollten wir eine Erneuerung unseres geistlichen Lebens erfahren – ein Erwachen unserer geistigen Kräfte, ein Herz, in dem allein Christus regiert, und eine Auferstehung von unserem geistlichen Tod. Dadurch sollte eine Umwandlung unserer Gedanken, Gewohnheiten und Handlungsweisen einhergehen.**

**Unser größtes und dringendstes Bedürfnis ist wahre Buße, gefolgt von einer Reformation unseres geistlichen Lebens,** wie zuvor erwähnt. Es ist unmöglich, den Spätregen zu empfangen, wenn in unserem Leben noch Sünden vorhanden sind, die wir nicht bereut, bekannt oder aufgegeben haben. Denn es steht geschrieben: **„Wer seine Missetat leugnet, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber bekennt und lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen“ (Spr 28,13).** Wir müssen vor Gott auch jene Sünden bekennen, von denen wir meinen, sie dürften unter keinen Umständen bekannt werden; denn Gott ist reich an Vergebung. So finden wir Ruhe von jener schweren Last, die niemand kennt außer Gott allein. Wenn dies nicht geschieht, wird der Spätregen nicht auf uns ruhen.“

**Unsere Aufgabe ist es heute, unsere Seele ohne Vorbehalt Christus zu übergeben – eine völlige Hingabe an Gott – damit er uns vorbereitet für die Zeiten der Erquickung vor dem Angesicht des Herrn, als Vorbereitung auf die Taufe mit dem Heiligen Geist. Dies erfordert weit mehr, als wir gewöhnlich in der Gemeinde tun. Wir müssen zu tatkräftigen Arbeitern im Dienst Christi werden.**

**Der Herr hat keine bestimmte Zeit offenbart, wann die Ausgießung des Heiligen Geistes stattfinden soll.** Was wir jedoch wissen, ist, dass es zu jener Zeit geschehen wird, wenn der mächtige Engel aus **Offenbarung 18,1** vom Himmel herabkommt, um seine Stimme mit der des dritten Engels aus **Offenbarung 14,9** zu vereinen. Zu jener Zeit **wird die Ausgießung des Spätregens die Heiligen des Höchsten vorbereiten, damit sie die Zeit überstehen können, in der die sieben letzten Plagen ausgegossen werden. Die Zeit des Spätregens findet vor dem Ende der Gnadenzeit, vor dem Ausgießen der sieben letzten Plagen und vor der großen Zeit der Trübsal statt. Der Heilige Geist wird in weit größerem Maße ausgegossen werden als am Pfingsttag. Dies kann heute geschehen – oder in dem Moment, in dem die Gemeinde bereit ist, Ihn zu empfangen.“**

**Nicht alle werden den Spätregen empfangen.** Alle, die sich nicht bemühen, die oben genannten Bedingungen zu erfüllen, und nur darauf warten, dass die Erquickung kommt, ihre Fehler beseitigt und ihre Irrtümer korrigiert, werden als unzulänglich befunden werden. Der Spätregen wird an ihnen vorübergehen, und sie werden keinen Anteil daran haben.

**Wir müssen persönlich tätig werden. Wir müssen mehr beten und arbeiten und weniger reden. Wir müssen auf der höchsten Ebene des Lichts leben, damit wir mehr Licht empfangen können.** Wenn wir im Ausleben der christlichen Tugenden nicht täglich Fortschritte machen, werden wir die Offenbarung des Heiligen Geistes im Spätregen nicht wahrnehmen. Er wird über die Menschen um uns her ausgegossen werden, doch wir werden ihn weder wahrnehmen noch empfangen.

**„Wer nicht entschieden Anstrengungen unternimmt, sondern nur darauf wartet, vom Heiligen Geist zum Wirken gezwungen zu werden, der wird in Finsternis umkommen. Es steht uns nicht zu, müßig dazusitzen und in Gottes Werk untätig zu bleiben.**

**Darauf zu warten, dass die ganze Gemeinde erwacht, ist ein schwerer Irrtum. Das wird nie eintreten.** Viele in der Gemeinde beten nicht, wie sie es tun sollten; ihre Gebete sind nicht inbrünstig und wirksam, weil sie nicht bekehrt sind. Sie leben so, als ob sie Jesus nicht kennen würden, denn in Wahrheit kennen sie ihn gar nicht – sie haben die Liebe zur Wahrheit verworfen. Sie haben ein frommes Äußeres, leugnen jedoch dessen Wirksamkeit. Solche Menschen betrüben und widerstehen dem Heiligen Geist.“

**Unter Katholiken, Protestanten und Evangelikalen gibt es viele sehr gewissenhafte Christen, die nach dem höchsten Maß der Wahrheit leben, die Gott ihnen offenbart hat; der Herr wird für sie wirken.**

Viele von Gottes Volk befinden sich noch in Babylon, dem falschen religiösen System; doch in **Offenbarung 18** ruft Gott ihnen zu, aus der Stadt herauszukommen. **Die Mehrzahl der Jünger Christi findet sich noch in den verschiedenen Kirchen, die den protestantischen und katholischen Glauben bekennen, trotz der geistlichen Finsternis und der Entfremdung von Gott, die in den Kirchen von Babylon sichtbar ist.**

Die Einladung lautet: **„Geht hinaus aus ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhabt an ihren Sünden, und hinaus aus ihren Plagen, damit ihr sie nicht empfangt! Denn ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und Gott gedachte ihrer Frevel“ (Offb 18,4-5).**

Später werden wir Babylon, das kleine Horn aus **Daniel 7** und das Tier aus **Offenbarung 13** identifizieren. Wir werden auch untersuchen, warum Gottes Zorn über sie ausgegossen wird, bis ihre vollständige und endgültige Zerstörung eintritt.

**Die Ausgießung des Spätregens bereitet die wahre Gemeinde darauf vor, den lauten Ruf des Engels aus Offenbarung 18 zu verkündigen.** Auf göttlichen Auftrag hin werden die Warnungsbotschaften der drei Engel aus **Offenbarung 14,6–12** seit 1844 ununterbrochen der Welt verkündigt. Vor der großen Sintflut verkündigte Noah 120 Jahre lang seine ernste Warnungsbotschaft, und dann kam die gewaltige Flut, als sie es nicht erwarteten. **Heute, im Jahr 2021, sind 177 Jahre vergangen, seit die Botschaft aus Offenbarung 14 verkündigt wurde.** Der Herr steht vor der Tür. **Es wird nach dieser keine weitere Warnungsbotschaft mehr geben.** Leider hat die Welt beschlossen, die warnende Stimme Gottes nicht zu beachten. Aufgrund der Verwerfung **der dreifachen Warnungsbotschaft der drei Engel aus Offenbarung 14,6–12 an die Welt, und da die Zeit der Gnade noch nicht beendet ist, wird die letzte Warnungsbotschaft Christi weiterhin der Welt verkündigt – mit dem Ziel, das Volk Gottes, das sich noch in Babylon befindet, aufzurufen, aus ihr herauszukommen, damit es nicht an ihren Plagen teilhat.**

**Kurze Zeit nachdem Gott entschieden hat, dass die Botschaft ihren Zweck erfüllt hat und kein Mensch auf der Erde mehr zur Umkehr gelangt, und weil der Kelch der Ungerechtigkeit der Welt voll ist – wird die Zeit der Gnade beendet. Dann beginnen die sieben letzten Plagen,** zusammen mit dem unvermischten Wein des Zornes Gottes, der ausgegossen wird, wie in **Offenbarung 14,10** beschrieben.

**Der Spätregen belebt und stärkt auch die Gemeinde des lebendigen Gottes und befähigt sie, die große Trübsalszeit zu überstehen. Dies bringt göttlichen Schutz, damit die Plagen die Wohnungen Seiner treuen Kinder nicht berühren – so wie es zur Zeit des Mose war (2 Mose 9,3–6.26; 10,23; 12,13).**

Wenn die große Zeit der Trübsal kommt und Gott die sieben letzten Plagen ausgießt, werden Seine Kinder im Verborgenen des Höchsten wohnen und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. Für uns gelten die Verheißungen: **„Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich deinem Hause nahen. Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest“ (Ps 91,10-12) und in Jesaja 33,16 heißt es: „Sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiss.“**

## DER URSPRUNG DES BÖSEN, DAS GROSSE RINGEN UND DIE SÜNDE

„Vor dem Fall von Adam und Eva gab es keine Sünde, und der Tod existierte nicht.“ Friede herrschte im ganzen Universum, zusammen mit Freude und Liebe zu Gott dafür, dass Er ist, wer Er ist. Christus war mit dem ewigen Vater in Natur, Charakter und Zweck vereint. Jesus war das einzige Wesen im Universum, das in alle Ratschlüsse und Pläne Gottes eintreten konnte. **Alle himmlischen Wesen und alle Dinge im Himmel und auf Erden wurden vom Vater durch Christus geschaffen.** Der ganze Himmel und die neu geschaffene Erde erwiesen Christus ebenso wie dem Vater Ehre und Anbetung.

**Das Fundament der Regierung Gottes ist die Liebe.** Gott hat uns die Freiheit der Wahl gegeben, damit wir Ihm aus Liebe und Dankbarkeit freiwillig dienen. Die Möglichkeit, zu gehorchen oder ungehorsam zu sein, steht uns immer offen, denn Gott hat an nichts Gefallen, was erzwungen ist.

Dieses Prinzip wurde in **1. Mose 2** unmittelbar nach der Erschaffung des Menschen festgelegt. Wir sehen, dass der Herr **„ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen“ (1. Mose 2,9).** Der Mensch hatte freien Zugang, von jedem Baum zu essen, den er wählte. Und diese drei Optionen enthielten ein Gebot: **„Du darfst essen von allen Bäumen im Garten, aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben“ (1. Mose 2,16-17).**

Der Herr hat uns Gut und Böse vor Augen gestellt, damit wir unsere Freiheit richtig gebrauchen und stets das Gute wählen. Doch logischerweise wurde mit dem Guten auch die Möglichkeit des Bösen zugelassen; wäre es nicht so, wären wir gezwungen, das Gute zu tun – aber Gott wünscht sich keinen erzwungenen Gehorsam. Gottes Wunsch ist es, dass wir uns für Ihn und Seine Gebote freiwillig entscheiden.

Die Freiheit der Wahl hat im Himmel von jeher bestanden, so wie auch hier auf der Erde. **Der Ursprung des Bösen zeigte sich zuerst im Himmel, als ein himmlisches Wesen sich entschloss, seinen eigenen Willen zu pervertieren.** Die Sünde wurde im höchsten Cherub Luzifer, geboren. Dieser Engel war von Gott an Ehre und Herrlichkeit unter den Himmelsbewohnern nach Christus am höchsten erhoben worden.

Jehova, der Herr, spricht über diesen schirmenden Cherub: **„Du warst ein vollendet gestaltetes Siegel, voller Weisheit und über die Maßen schön. In Eden warst du, im Garten Gottes, geschmückt mit Edelsteinen jeder Art, du warst ein glänzender, schirmender Cherub und auf den heiligen Berg hatte ich dich gesetzt; ein Gott warst du und wandeltest inmitten der feurigen Steine. Du warst ohne Tadel in deinem Tun von dem Tage an, als du geschaffen wurdest, bis an dir Missetat gefunden wurde“ (Hes 28,12-15).**

Luzifer hätte weiterhin Gottes Gunst genießen und von allen Engeln im Himmel geliebt und geehrt werden können, doch er wählte den falschen Weg. Der Prophet Hesekiel sagt: **„Weil sich dein Herz erhob, dass du so schön warst, und du deine Weisheit verdorben hast in all deinem Glanz“ (Hes 28,17).** Nach und nach füllte sich sein Herz mit einem enormen Verlangen nach Selbstverherrlichung. Gott sagt zu ihm: **„Weil sich dein Herz überhebte und spricht: ‚Ich bin ein Gott‘“ (Hes 28,2).** **„Du aber gedachtest in deinem Herzen: ‚Ich will in den Himmel steigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen, auffahren über die hohen Wolken und gleich sein dem Allerhöchsten‘“ (Jes 14,13-14).** Dieser erhabene Engel begehrte die Ehren, die der Ewige Vater seinem Sohn gewährte, und Luzifer strebte nach einer Macht, die nur Christus vorbehalten war.

**Es gibt keinen Grund für die Existenz der Sünde. Nicht einen einzigen.** Es gibt keine Erklärung dafür, dass ein vollkommenes Wesen, voll von Weisheit und Schönheit, sich gegen seinen Schöpfer auflehnt. Deshalb nennt die Bibel das Vorhandensein der Sünde das „Geheimnis des Frevels“ (**2. Thess 2,7**).

Dies macht deutlich, dass die Freiheit der Wahl, der freie Wille, mit dem wir geschaffen wurden, tatsächlich existiert. Wir wurden mit vollkommener Freiheit geschaffen und sind frei, Gott zu lieben und zu ehren oder Ihm gegenüber ungehorsam zu sein. Immer im Bewusstsein, dass alle Entscheidungen Konsequenzen haben, sowohl gute als auch schlechte.

**So wurden der Friede und die Harmonie im Himmel zerstört.** Luzifer wurde in Liebe und Barmherzigkeit vom himmlischen Konzil ermahnt. Er wurde an die Gerechtigkeit und Güte des Schöpfers erinnert sowie **an die Natur seines heiligen Gesetzes, das heilig ist und weder aufgehoben noch geändert werden kann.** Sich von der von Gott eingesetzten Ordnung absondend, würde er seinen Schöpfer entehren und seinen eigenen Untergang herbeiführen. Aber Eifersucht und Stolz auf seine Herrlichkeit sowie das Verlangen nach Vorherrschaft führten dazu, dass er sich gegen Christus auflehnte und in einem Geist des Widerstands verharrte, der mit der Zeit immer störrischer wurde.

Nach kurzer Zeit verließ er den Platz, den er in unmittelbarer Nähe des Vaters eingenommen hatte, da ihm die Souveränität, dieselbe Autorität und Macht nicht gewährt wurden, die der Vater und der Sohn Gottes genossen. **Luzifer verbreitete einen Geist der Unzufriedenheit unter den Engeln, indem er andeutete, dass Gottes Gesetze und Gebote unnötige Einschränkungen auferlegten.** Er sagte ihnen, dass er nicht danach trachte, sich selbst zu erhöhen, sondern versuche, den Bewohnern des Himmels wahre Freiheit zu sichern, damit sie ein höheres Existenzniveau erreichen könnten.

**Durch Gottes Gnade und Barmherzigkeit wurde Luzifer nicht unmittelbar aus seinem Amt gestoßen, auch nicht, als er seine falschen Behauptungen vor Gottes treuen Engeln vorbrachte. Er wurde lange Zeit geduldet und im Himmel toleriert.** Mehrmals und wiederholt wurde ihm Vergebung angeboten, wenn er Buße täte und sich freiwillig Gott unterordnete. Hätte er das getan, wäre er in sein Amt und die ihm entsprechende Stellung in Gottes Plan wieder eingesetzt worden. **Er verharrte in seinen Wegen und bestand darauf, dass er keine Buße zu tun brauche, und er übergab sich vollends dem großen Kampf gegen seinen Schöpfer, indem er das bisschen Gehorsamkeit ablegte, das er gegenüber Gott noch hatte.**

Er weihte die gesamte Kraft seines bemerkenswerten Verstandes allein der Täuschung; Satan ist der Ursprung der Lüge, und deshalb sagt Jesus von ihm: **„Der ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus dem Eigenen; denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge“ (Joh 8,44).** Er begann mit denen, die ihm durch Vertrauen und Liebe am nächsten standen. Er ließ sie glauben, dass er ungerecht verurteilt worden sei, dass man seine Stellung nicht respektiert hätte und seine Freiheit einschränken wollte. Als Christus ihm riet, seine bösen Wege zu verlassen, stellte er ihm die großartige Botschaft vor, die später für uns in **Jesaja 55,7** geschrieben wurde: **„Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.“** Statt Jesu Rat zur Buße zu befolgen, **log er und warf dem Sohn Gottes schamlos vor, ihn vor allen Himmelsbewohnern demütigen zu wollen, und verdrehte völlig die Absicht Christi, ihn mit Gott zu versöhnen.** Er bezichtigte alle, die er weder bestechen noch auf seine Seite ziehen konnte, der Gleichgültigkeit gegenüber den Interessen der himmlischen Wesen. **Er entwickelte Taktiken, um die Engel mit subtilen und gottwidrigen Argumenten zu verwirren.** Indem er selbst die einfachsten Dinge verdrehte, erzeugte er Zweifel an den eindeutigsten Aussagen des Herrn.

**Gott ließ das satanische Werk fortbestehen, bis es zu einer tatsächlichen Rebellion kam.** Da Gottes Regierung nicht nur die Bewohner des Himmels, sondern auch die von allen anderen geschaffenen Welten umfasst, dachte Satan, wenn er die Engel in seine Revolte hineinziehen könnte, würde er auch die Bewohner der verschiedenen Welten gewinnen können. **Dies machte es notwendig, dass Gott die Pläne der Bosheit sich voll entfalten ließ, damit ihre unbarmherzige und verdorbene Natur allen deutlich sichtbar wird.** Da Luzifer falsche Argumente und Betrug benutzt hatte, besaß er große täuschende Macht; nun hatte er den Vorteil, dass selbst Gottes treue Engel den wahren Charakter dieses Werks nicht richtig erkennen konnten und nicht wussten, wohin es führen würde.

Bis dahin hatte Sünde im Universum nicht existiert, und die heiligen Wesen hatten keine Vorstellung von ihrer furchtbaren und erschreckenden Natur, da Gottes Gesetz zuvor noch nie gebrochen worden war. **„Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht“ (1. Joh 3,4).** Satan behauptete, die von ihm geforderten Änderungen an Gottes Gesetzen seien notwendig, um die Harmonie im Himmel zu bewahren. Satan versicherte, Gottes Gesetz müsse vervollkommen werden, weil Gott nur Seine eigene Herrlichkeit suche. **„Das Gesetz des Herrn ist vollkommen“ (Ps 19,8);** es braucht nicht einmal das kleinste Detail geändert zu werden. Es wurde notwendig, die von Luzifer vorgeschlagenen Änderungen bekannt werden zu lassen, zusammen mit den Ergebnissen dieser Änderungen. **Es bedurfte mehr als 6000 Jahre, um das Geheimnis der Gesetzlosigkeit zu entfalten, und wir haben bereits gesehen, dass Satans Werk ihn selbst verurteilt; und in Kürze werden wir diesen Verführer entlarvt sehen.**

Da die Bewohner des Himmels und des Universums nicht darauf vorbereitet waren, die furchtbare und erschreckende Natur der Sünde sowie ihre Folgen zu verstehen, zerstörte Gott ihn nicht, **als beschlossen wurde, dass Satan nicht länger im Himmel bleiben konnte. Es war notwendig, das Böse reifen zu lassen, damit Gottes Gerechtigkeit und Barmherzigkeit sowie Sein unveränderliches heiliges Gesetz unwiderlegbar für immer bestehen bleiben.**

Als angekündigt wurde, dass **Luzifer** und seine Anhänger aus den himmlischen Wohnungen verstoßen würden, **drückte dieser Rebellenführer seine Verachtung für Gottes Gesetz** aus. Er wiederholte, dass die Engel keine Unterwerfung benötigten und dass die Satzungen des Schöpfers ihre Freiheit einschränkten. **Er erklärte, sein Hauptziel sei die Abschaffung des Gesetzes,** damit alle himmlischen Wesen im Himmel, einst frei von diesen Beschränkungen, ein höheres Niveau der glorreichen Existenz erreichen könnten.

**Jedes Mitglied der Widerstandsgruppe machte Christus für ihre Rebellion verantwortlich.** Sie behaupteten, es wäre nicht zur Rebellion gekommen, wenn sie keine Zurechtweisung bekommen hätten. **Arrogant, störrisch und blasphemisch behaupteten sie, unschuldige Opfer von repressiven Machthabern zu sein.**

Heute wirkt derselbe Geist weiter, der die Rebellion im Himmel entfachte, und inspiriert sie hier auf Erden. **Satan verfolgt bei den Menschen dieselbe Politik wie bei den Engeln. Heute herrscht sein Geist in den Kindern des Ungehorsams in dieser Welt.** Ebenso **versuchen sie, den Bruch von Gottes Gesetz an all jene weiterzugeben, die ein juckendes Ohr haben, um von einer grenzenlosen Freiheit zu hören – einer Freiheit, die jedoch durch die Übertretung der zehn ewigen Gebote erkauf wird, die sich nicht ändern und niemals ändern** werden; denn Gott ist „gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“ (Heb 13,8).

Als der Herr unter uns wandelte, sprach er: **„Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen“** (Mt 5,17).

**Wenn Gottes Boten gesandt werden, um die Sünder zu ermahnen, so verleitet Satan den Sünder dazu, sich selbst zu rechtfertigen und Gemeinschaft mit denen zu suchen, die mit ihm fühlen** – denn auch sie wandeln auf dem Pfad der Sünde. Gestützt durch diese Ungehorsamen suchen sie nicht, **ihre Fehler zu erkennen und sich mit ganzem Herzen zu Gott zu wenden, damit der Heilige Geist sie zu aufrichtiger Buße führe und sie ihre Sünden lassen.** Stattdessen nehmen sie Anstoß an denen, die sie zurechtgewiesen haben. **Dieser verderbliche Geist, der sich gegen jene offenbart, die mutig die Sünde verurteilen, wird bis zum Ende hin zunehmen.** Das hat es gegeben seit den Tagen des gerechten Abel (1. Mo 4,1–8).

Am Anfang betrachteten wir die Geschichte von Adam und Eva und erkannten, dass durch ihren Ungehorsam der Tod in die Welt kam. Abel, ihr zweiter Sohn, ist der Erste, der in der Geschichte der Welt den Tod erfuhr.

Als Menschen haben wir keine Lösung für den Tod. Doch sobald Sünde und Tod in die Welt kamen, bot Gott seinen eingeborenen Sohn dar – den verheißenen Messias (1. Mose 3,15). In Bezug darauf erklärt die Bibel: **„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“** (Joh 3,16).

Als die Zeit erfüllt war, wurde der verheißene Messias, Jesus Christus, Immanuel – Gott mit uns – von der Jungfrau geboren. **„Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben. Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel“** (Jes 7,14). Und dies geschah in der Stadt Bethlehem, wie geschrieben steht: **„Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei“** (Mi 5,2).

Mehr als zweitausend Jahre sind vergangen, seit Christus aus Liebe und Barmherzigkeit zum ersten Mal auf diese Erde kam, um das gewaltige Problem von Tod und Sünde zu lösen. Die Kreuzigung haben wir bereits am Anfang diskutiert.

Satan trieb die Welt dazu, Christus zu verwerfen, und mit noch größerer Macht wird er die Welt dazu verleiten, den Erlöser ein zweites Mal zurückzuweisen. Doch dieses Mal wird alles ganz anders sein, denn Jesus kommt als der **„Herr aller Herren und der König aller Könige“** (Offb 17,14).

Obwohl er immer noch die Macht hat, Menschen zu täuschen und zu versuchen, **ist Satan ein besiegter Feind.** Sein trügerischer und mörderischer Charakter offenbarte sich in seinem Kampf gegen Christus während des irdischen Wirkens des Erlösers. **In diesem schrecklichen und grausamen Kampf gegen Jesus wurden im ganzen Universum alle Sympathien, die die himmlischen Engel einst für Satan gehegt hatten, entwurzelt. Christi Tod ist das unwiderlegbare Argument zugunsten des Menschen.** Die Strafe des Gesetzes traf Ihn, der Gott gleich war und immer noch ist. Der Mensch wurde befreit, um Gottes Gerechtigkeit anzunehmen – ein unschätzbares Geschenk für uns, denn Seine Liebe zu uns ist größer als die einer Mutter zu ihren Kindern. Zugleich bietet Er uns die Kraft, Satan zu überwinden. Und noch mehr, Er verheißt uns: **„Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron“** (Offb 3,21).

Es gibt nur eines, das wir tun müssen: unsere Sünden bereuen, uns in Demut zu den Füßen Jesu niederwerfen, alle Schuld bekennen und jede Sünde aufgeben. Denn es steht geschrieben: **„Herr, Herr, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue, der da Tausenden Gnade bewahrt und vergibt Missetat, Übertretung und Sünde, aber ungestraft lässt er niemand“** (2. Mose 34,6–7). Es steht auch geschrieben: **„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken“** (Mt 11,28), und: **„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“** (Joh 6,37).

Jesus kam nicht auf die Erde, um zu leiden und zu sterben, nur um die Menschen zu erlösen. **Er kam auch, um das Gesetz zu halten, es zu erhöhen und ihm Ehre zu verleihen.** Es geschah nicht nur, damit der Mensch Gottes Gesetz bewahren und achten möge, sondern auch, um allen Welten im Universum zu zeigen, dass **das Gesetz Gottes weder verändert noch abgeändert werden kann. Wäre dies möglich gewesen, so wäre es nicht nötig gewesen, dass Jesus starb, um die Übertretung des Gesetzes zu sühnen. Der Tod Christi ist der Beweis dafür, dass Gottes Gesetz unveränderlich ist.**

Sehr bald wird sich Gottes Wort hinsichtlich Satan erfüllen: **„Darum habe ich ein Feuer aus dir hervorbrechen lassen, das dich verzehrte und dich zu Asche gemacht hat und es ist aus ist mit dir für immer“ (Hes 28,18-19).**

Zu jener Zeit wird das ganze Universum das Wesen und die Folgen der Sünde erkannt haben. Wir werden erkennen, dass Gottes Wege gerecht und wahrhaftig sind. Gottes Liebe wird Seine Herrlichkeit und die Schönheit Seiner Heiligkeit offenbaren, und vor Seiner wunderbaren Gegenwart wird sich das ganze Universum freuen, Seinen Willen zu tun; denn Sein heiliges Gesetz wird in unsere Herzen aus Fleisch geschrieben sein und nicht auf steinerne Tafeln. Dann werden wir in alle Ewigkeit glücklich leben, denn **„es wird das Unglück nicht zweimal kommen“ (Na 1,9).**

## DAS SICHTEN

Das Reinigen und Trennen des Korns von seinen Verunreinigungen, indem man es durch ein Sieb oder ein Gitter schüttelt, ist der Vorgang des Sichtens. Gott gebraucht dieses Bild, um uns zu zeigen, dass niemand Seinen Gerichten entfliehen kann. Im Alten Testament spricht er zum Volk Israel: „**Denn siehe, ich will befehlen und das Haus Israel unter allen Heiden schütteln lassen, gleichwie man mit einem Sieb schüttelt und kein Stein zur Erde fällt**“ (Am 9,9).

Hier steht Israel auch sinnbildlich für die wahre Gemeinde der letzten Tage. Der Herr Jesus beschreibt die letzte Trennung zwischen den Gerechten und den Bösen, die kurz vor Seinem Kommen stattfindet, durch die Gleichnisse vom Weizen und vom Unkraut sowie vom Fischernetz in **Matthäus 13,24-30; 47-50** (Bitte lies diese beiden Gleichnisse aufmerksam, bevor du fortfährst).

**In allen Gemeinden der Welt gibt es nur zwei Gruppen von Menschen: die gehorsamen Kinder Gottes und die ungehorsamen Kinder des Teufels.** Die wahren Christen werden durch den Weizen dargestellt, die falschen Christen durch das Unkraut. In der Wachstumsphase sehen Weizen und Unkraut gleich aus; der gewaltige Unterschied zeigt sich erst, wenn sie reifen. Deshalb hat der Herr uns geraten, uns vor falschen Propheten und Brüdern zu hüten, „**die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen**“ (Mt 7,15-16).

**Kurz vor der Wiederkunft unseres Herrn Jesus trennt das Aussieben die Gehorsamen von den Ungehorsamen.** Es wird nur zwei Gruppen geben: Auf der einen Seite jene, die einem falschen religiösen System dienen, dessen Bild anbeten und das Malzeichen des Tieres auf ihrer Stirn oder ihrer rechten Hand tragen; auf der anderen Seite die wahre Gemeinde ohne Flecken oder Runzeln oder Ähnliches, die die Gebote Gottes bewahrt und das Zeugnis Jesu Christi hat, versiegelt auf ihrer Stirn mit dem Siegel des Höchsten.

Der Herr erläutert das Gleichnis: „**Der Menschensohn ist's, der den guten Samen sät. Der Acker ist die Welt. Der gute Same, das sind die Kinder des Reichs. Das Unkraut sind die Kinder des Bösen. Der Feind, der es sät, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel. Wie man nun das Unkraut ausjätet und mit Feuer verbrennt, so wird's auch am Ende der Welt gehen. Der Menschensohn wird seine Engel senden, und sie werden sammeln aus seinem Reich alle Ärgernisse und die, die da Unrecht tun, und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird sein Heulen und Zähneklappern. Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat, der höre!**“ (Mt 13,37-63).

Der Herr kommt bald. In jeder Gemeinde wird ein eigener Reinigungsprozess stattfinden. Der Herr wird ein Sichtungsverfahren anwenden, weil unter uns böse Menschen sind, die Gott weder lieben noch ehren – „**denn sie haben die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen, dass sie gerettet würden**“ (2. Thess 2,10); „**sie haben den Schein der Frömmigkeit, aber deren Kraft verleugnen sie!**“ (2. Tim 3,5)

**In dieser Zeit des Sichtens wird alles erschüttert werden, was erschüttert werden kann. Der Herr wird nicht für schuldlos erachten, die die Wahrheit erkannt haben und dennoch Seine Gebote, Verordnungen, Rechte und Satzungen nicht halten.** Widerwärtigkeit und Bedrängnis werden die Scharen aus der Gemeinde hinwegfegen, die nur den Namen der Religion tragen; denn sie gleichen dem, wovon in dem Gleichnis vom Sämann gesprochen ist: „**Der aber auf felsigen Boden gesät ist, das ist, der das Wort hört und es alsbald aufnimmt mit Freuden; aber er hat keine Wurzel in sich, sondern er ist witterwendisch; wenn sich Bedrängnis oder Verfolgung erhebt um des Wortes willen, so kommt er alsbald zu Fall**“ (Mt 13,20-21).

Sehr nahe ist die Zeit, wenn ein jeder von uns geprüft werden wird. Wir werden unter Druck gesetzt werden, das Zeichen des Tieres anzunehmen. „**Und es macht, dass sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens**“ (Offb 13,16-17).

Für diejenigen, die sich Schritt um Schritt den Forderungen der Welt beugen und sich ihren Bräuchen angleichen, wird es leicht sein, sich auch den weltlichen Obrigkeiten zu unterwerfen und den von Menschen erlassenen Gesetzen zu folgen, ehe sie willens sind, Spott, Schmähung, Gefängnis oder gar den Tod um des Gehorsams gegenüber Gott zu erdulden.

Damit wir nicht überrascht werden, hat uns der Herr Jesus im Voraus gewarnt: „**Dann werden sie euch der Bedrängnis überantworten und euch töten. Und ihr werdet gehasst werden um meines Namens willen von allen Völkern. Dann werden viele zu Fall kommen und werden sich untereinander verraten und sich untereinander hassen**“ (Mt 24,9-10). Der Herr mahnt uns: „**Das habe ich zu euch geredet, dass ihr nicht zu Fall kommt. Sie werden euch aus der Synagoge ausstoßen. Es kommt aber die Zeit, dass, wer euch tötet, meinen wird, er tue Gott einen Dienst**“ (Joh 16,1-2).

Wir müssen vorbereitet sein auf die Zeit, wenn wir um Christi willen bestraft, getadelt und verfolgt werden. Man wird allerlei Böses wider uns reden und Lügen ersinnen, damit wir Gott anklagen und meinen, Er habe uns verlassen, oder gar den Glauben verlieren. **Durch diese falschen Anklagen gegen ihre Angehörigen und Freunde werden ganze Familien verloren gehen, weil es ihnen an Vorbereitung, Gebet und dem Studium des Wortes Gottes gefehlt hat.** Wir sollten die Ersten sein, die sich vorbereiten, damit wir unter solchen Umständen den Glauben nicht verlieren.

**„Auch aus eurer Mitte werden Männer aufstehen, die Verkehrtes reden, um die Jünger an sich zu ziehen“ (Apg 20,30).** Durch diese oberflächlichen Leser, die keinen Anker haben und wie Treibsand sind, wird Satan falsche Lehren einführen. Diese werden dem Weg der Bequemlichkeit und Selbstzufriedenheit folgen. Durch diese und andere Mittel und auf mancherlei Weise wird Satan wirken, um das Vertrauen des treuen Überrestvolkes Gottes in das wahre Zeugnis zu erschüttern; denn er weiß, dass **„wo keine Offenbarung ist, wird das Volk wild und wüst“ (Spr 29,18).**

**Weil man den Warnungen und Zurechtweisungen des Zeugnisses des Geistes Gottes keine Beachtung schenkt, wird eine Woge aller Irrtümer die Welt in ein Meer der Verwirrung versenken.** Nach einem leisen Misstrauen gegenüber den wesentlichen Punkten des Glaubens folgt der Zweifel an der Heiligen Schrift; und dann beginnt ein Abstieg, der in eine unheilbare Verwirrung führt und schließlich im Verderben endet. Häufig hat dieser Prozess mit abgefallenen Männern zu tun, die zuvor in allen Ebenen der Leitung der Gemeinde Gottes Stellungen der Verantwortung innehatten.

**Sehr bald werden wir der Einführung von Gesetzen begegnen, die dem Wort Gottes entgegengesetzt sind. Diese Gesetze werden alle hinwegnehmen, die Gott nicht berufen hat, und Jesus wird ein reines und wahrhaftiges Werk bereitet haben für den Spätregen.**

Gottes Erschütterung wird Scharen hinwegfegen wie dürres Laub. **Es wird so scheinen, als stünde die Gemeinde im Begriff, zu fallen – doch sie wird nicht fallen. Sie wird bestehen, während die Spreu vom kostbaren Weizen geschieden wird.** Es ist eine schreckliche Prüfung, doch sie muss geschehen, damit das Gold von der Schlacke in der Gemeinde geschieden werde.

**Bald wird sich Widerspruch erheben, Fanatismus und religiöse Intoleranz werden wieder im Mittelpunkt stehen, und der Geist der Verfolgung wird entbrennen.** Dann werden die Lauwarmen und Heuchler zögern und sich vom Glauben abwenden, **doch der wahrhaftige Christ wird feststehen wie ein Fels, mit noch größerer Überzeugung und Hoffnung als in seinen Tagen des Friedens und des Wohlergehens.**

Diese Zeit der zerstörerischen Gerichte Gottes ist die Gnadenstunde für jene, die keine Gelegenheit hatten, die Wahrheit zu erkennen. Der Herr schaut sie zärtlich und mit Erbarmen an. Sein barmherziges Herz wird berührt, und Seine Hand bleibt ausgestreckt zur Rettung. Währenddessen schließt sich die Tür für die Nachlässigen und Gleichgültigen, die es vorziehen, in der Finsternis zu verharren und das Licht nicht zu betreten. Ihre Plätze werden bald von anderen eingenommen werden, die kürzlich die Wahrheit angenommen und beschlossen haben, die Reihen des Feindes zu verlassen und sich dem Volk Gottes anzuschließen, den Hütern der Gebote Gottes. **„Gehören Sie dazu?“**

**„Das sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich kenne deine Werke: Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot. So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und halte es fest und tue Buße! Wenn du nicht wachen wirst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde. Wer überwindet, soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens“ (Offb 3,1.3.5).**

## DER LAUTE RUF: DER RUF, BABYLON ZU ENTFLIEHEN

**„Der Herr Jesus hat in allen Gemeinden seine Vertreter – Menschen, denen die außergewöhnlichen Wahrheiten, die in dieser Botschaft enthalten sind und die Christus ihnen sendet, noch nicht verkündigt worden sind.** Unter Katholiken, Evangelikalen und Protestanten gibt es viele aufrichtige Christen, die in dem Licht wandeln, das sie bis zu diesem Zeitpunkt empfangen haben.“ **Diese Botschaft wird euch im Auftrag Jesu besonders zugesandt,** weil sie in euren Herzen und Gedanken Überzeugung erwecken wird, wenn ihr die in diesem Schriftstück enthaltenen Wahrheiten prüft und darüber nachdenkt. Wenn ihr diese Wahrheiten in eure Herzen aufnehmt, wird Gott in eurem Leben zu euren Gunsten wirken.

Jesus Christus ruft in **Offenbarung 18** sein Volk auf, aus Babylon herauszukommen. **„Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die Große, und ist eine Behausung der Dämonen geworden. Geht hinaus aus ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhabt an ihren Sünden, und hinaus aus ihren Plagen, damit ihr sie nicht empfangt! Denn ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und Gott gedachte ihrer Frevel“ (Offb 18,2,4-5).** Laut dieser Schriftstelle befinden sich noch viele von Gottes Volk in Babylon. **Wisst ihr, was Babylon ist? Ist es möglich, dass ihr in Babylon seid und es nicht wisst?**

In symbolischer Sprache beschreibt Gott Babylon als eine Hure, die auf einem Tier sitzt. **„Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, redete mit mir und sprach: ‚Komm, ich will dir zeigen das Gericht über die große Hure, die an vielen Wassern sitzt, mit der die Könige auf Erden Hurerei getrieben haben; und die auf Erden wohnen, sind betrunken geworden von dem Wein ihrer Hurerei.‘ Und er brachte mich im Geist in die Wüste. Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das war voll lästerlicher Namen und hatte sieben Häupter und zehn Hörner. Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und geschmückt mit Gold und Edelsteinen und Perlen und hatte in ihrer Hand einen goldenen Becher, voll von Gräueln, und die Unreinheit ihrer Hurerei, und auf ihrer Stirn war geschrieben ein Name, ein Geheimnis: DAS GROSSE BABYLON, DIE MUTTER DER HURER UND ALLER GRÄUEL AUF ERDEN“ (Offb 17,1-5).**

Die neustamentliche Gemeinde ist die rechtmäßige Nachfolgerin des Volkes Gottes und wird beschrieben als **„die Frau des Lammes und die große Stadt, das heilige Jerusalem“ (Offb 21,9-10).** In **1. Petrus 2,4-6** erwähnt der Apostel die Gemeinde als **„lebendige Steine ... zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus. Darum steht in der Schrift: ‚Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zuschanden werden.‘** Dies ist ein Hinweis auf die Einheit und die innige Beziehung Christi zu seiner Gemeinde. Die wahre Gemeinde wird auch durch Zion, die Stadt Davids, versinnbildlicht (**2. Sam 5,7; 1. Kö 8,1**). Daher erhielten die Bewohner Jerusalems den Namen „Söhne und Töchter Zions“ (**Ps 48,12-13; Jes 1,8; 10,32**).

In **Jeremia 6,2** stellt Gott Zion, seine Gemeinde, als **„eine liebliche Aue“** dar. In **Offenbarung 12,1-2** beschreibt Jesus die wahre Gemeinde als **„eine Frau, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen“.** An anderer Stelle werden wir die wahre Gemeinde der letzten Tage identifizieren.

**In der Bibel werden sowohl die wahre als auch die falsche Gemeinde durch Frauen und Städte versinnbildlicht.** Eine reine Frau und eine heilige Stadt stellen die wahre Gemeinde Gottes dar. Eine verdorbene und ehebrecherische Frau sowie eine unheilige Stadt stellen eine gefallene Gemeinde dar. **Babylon ist eine gefallene Gemeinde.**

Um diese Lage besser zu verstehen und Babylon zu identifizieren, müssen wir erkennen, womit sie befasst ist. Zuerst lehrt uns die Bibel in **Offenbarung 17,1-5**, dass sie **eine Gemeinde ist, die Unzucht treibt. Hurerei bedeutet Götzendienst; dieser Götzendienst verletzt das Gesetz Jehovas, das erste und wichtigste Gebot. Es ist zudem ein blasphemisches religiöses System; ein profanes, pietätloses, respektloses und verächtliches Gebilde in Wort, Schrift oder Tat gegenüber Gott oder allem, was als göttlich gilt. Schließlich ist es erfüllt von Gräueln, die Gott zutiefst widrig, verhasst und ekelregend sind.**

Um diese gefallene Gemeinde zu identifizieren, mögen wir beachten, dass das Tier, auf dem die große Hure reitet, dasselbe Tier ist, das in **Offenbarung 13,1** beschrieben wird: **„Und ich sah ein Tier aus dem Meer steigen, das hatte zehn Hörner und sieben Häupter und auf seinen Hörnern zehn Kronen und auf seinen Häuptern lästerliche Namen.“**

In **Daniel 7,23** lehrt die Bibel, **dass ein Tier ein Königreich darstellt.** In der Prophetie stellen Tiere (oder: „Bestien“) Königreiche, Regierungen und irdische Herrschaftssysteme dar. Das Tier aus **Offenbarung 13,1** steigt aus dem Meer empor, und **„die Wasser, die du gesehen hast, an denen die Hure sitzt, sind Völker und Scharen und Nationen und Sprachen“ (Offb 17,15).** Wasser in der Prophetie

stellt die Völker der Welt dar. Sehen wir uns nur einige der Merkmale an, die das Tier aus **Offenbarung 13,1-10** identifizieren, **auf dem Babylon thront – das weltweite falsche Religionssystem.**

- Es empfängt seine Macht und den Thron seiner Autorität vom Drachen, **Offenbarung 13,4.** Der Drache wird **„der Teufel und Satan genannt, der die ganze Welt verführt“ (Offb 12,9).**
- Dieses Tier wird zu einer Weltmacht (**Offb 13,3,7).**
- Es herrscht während 42 prophetischer Monate (prophetische Monate haben 30 Tage), die 1260 Kalenderjahren entsprechen (**Offb 13,5).**
- Es wird der Lästereien angeklagt (**Offb 13,5-6).**
- Es erleidet eine tödliche Wunde, die heilend wird (**Offb 13,3).**
- Es wird verehrt (**Offb 13,4,8).** Das bedeutet, dass es sich um eine religiöse Macht handelt.
- Es führt Krieg gegen die Heiligen Gottes (**Offb 13,7).**
- Es hat eine mystische Zahl: 666 (**Offb 13,18).**

Nur eine Weltmacht erfüllt all diese Merkmale. Die Geschichte beweist, dass nur **das Papsttum**, ein globales religiöses System, seinen Sitz und große Autorität vom Römischen Reich erhielt (**Dan 7,24).** Es war 1260 Jahre lang eine Weltmacht (538-1798). **Es tötete etwa 150 Millionen Christen, die sich weigerten, es anzubeten.** Darüber **hinaus erhob es den blasphemischen Anspruch, Sünden zu vergeben, und dass der Bischof von Rom „Gott auf Erden“ sei.**

Die Symbolik hier stellt eine Mutterkirche und ihre Töchter dar. **Die große römische Kirche hat sich immer als „Mutterkirche“ bezeichnet. Zu einer bestimmten Zeit „protestierten“ die Töchter und trennten sich und nannten sich Protestanten. Der Name Babylon umfasst sowohl die Mutter als auch die Töchter. Traurigerweise identifiziert Gott die Mutter und die Töchter als abgefallen. Bald werden all diese Kirchen sich wieder vereinigen und eins werden unter der römisch-katholischen Kirche.**

In Babylon verbleiben viele aufrichtige Christen; Jesus nennt diese Seine Kinder (**Offb 18,4).** **Gehören Sie dazu? Der Herr ruft sie aus Babylon heraus, weil Seine Kinder den Aufruf freudig annehmen und der Stimme ihres Meisters gehorchen.**

Das Buch der Offenbarung verwendet die antike Sitte, offiziellen Namen oder Titeln einen Zahlenwert zuzuweisen, um diese Macht zu identifizieren. Der Titel des römischen Bischofs ist **„Vicarius Filii Dei“.** **Offenbarung 13,18** sagt: **„Hier ist Weisheit! Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Tieres; denn es ist die Zahl eines Menschen, und seine Zahl ist sechshundertsechszig.“**

V	5				
I	1				
C	100				
A	0	F	0		
R	0	I	1		
I	1	L	50	D	500
U	5	I	1	E	0
S	0	I	1	I	1
	112		53		501
	+		+		=
					666

Addieren wir die numerischen Werte der Buchstaben, die einen Wert haben, kommen wir zur Summe von 666.

Bedenken wir, wer der einzige wahre und legitime Vertreter Jesu Christi auf Erden ist. Der Herr sprach: **„Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit“ (Joh 14,16-17).** Zehn Tage nach Jesu Himmelfahrt, am Pfingsttag, als die Apostel gemeinsam und einmütig beieinander waren, erfüllte sich diese Verheißung: **„Und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist“ (Apg 2,1-5).**

**Nur Gott kann unsere Sünden vergeben; nur Jesus Christus ist unser Mittler zwischen Gott und uns durch Sein Opfer auf Golgatha, wo er Sein äußerst kostbares Blut vergoss, um den Preis zu zahlen, den das unveränderliche Gesetz Gottes verlangt, damit wir gerettet werden.** Nur im Namen Jesu gibt es Rettung, und es gibt keinen anderen Namen, durch den wir gerettet werden können (**Apg 4,12).** **Heute ist der Heilige Geist Gott bei uns, der einzige Vertreter Christi, der Gottheit, auf Erden.** Er ist für Gottes Werk in der Welt verantwortlich. **Wir warten auf den Moment, in dem er in voller Fülle als Spätregen auf uns ausgegossen wird, um uns zu befähigen, Gottes Werk zu vollenden, wie Er es uns aufgetragen hat. Amen!**

Die Geschichte beweist, dass das päpstliche Rom die Macht und Autorität des heidnischen Roms übernahm und seither an seiner Stelle herrschte. **Daniel** und die **Offenbarung identifizieren das erste**

**Tier von Offenbarung 13 und Babylon als das Papsttum.** Im Allgemeinen lehrten dies auch alle Prediger der protestantischen Reformation. **Selbst die New Catholic Encyclopedia stellt fest, dass Babylon hier Rom repräsentiert.**

Babylon entstand nach der großen Flut, als böse Menschen Gott trotzten, angeführt von Nimrod, und das verkündete Wort Gottes anzweifeln. Sie begannen, einen Turm so hoch zu bauen, dass Gott sie nicht mit einer weiteren Flut zerstören könnte, nachdem Er versprochen hatte, dass so etwas nie wieder geschehen würde. Als Antwort verwirrte Gott ihre Sprache, so dass sie einander nicht verstehen konnten. Seit diesem Tag **bedeutet der Name Babel oder Babylon Verwirrung.** Die alte Stadt Babylon, regiert von König Nebukadnezar zur Zeit des Propheten Daniel, wurde zum Ursprung und Zentrum aller satanischen falschen Religionssysteme, die Gottes Volk verwirrten und Seiner Wahrheit entgegenstanden **(2. Mo 10,9-10, 11,5-9; Dan)**

Heute **„sind sie betrunken geworden von dem Wein ihrer Hurerei“ (Offb 17,2).** Reiner Wein in der Bibel steht für wahre Lehre, und der Wein, der betäubt, vergorener Wein, symbolisiert falsche Lehren oder irrige Unterweisungen **(Jer 51,7),** die geistliche Trunkenheit hervorrufen. Genau für diese Täuschung und Verwirrung wird Gott Babylon strafen, aber zuvor fordert Er Seine Kinder dazu auf, aus ihr herauszukommen, damit sie nicht ihre Plagen empfangen. **In Offenbarung 14,8-10 heißt es: „Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die Große; denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker. Wenn jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Zeichen an seine Stirn oder an seine Hand, der wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt eingeschickt ist in den Kelch seines Zorns, und er wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm.“**

**Einige falsche Lehren, die der Bibel widersprechen und für die Gott Babylon strafen wird, sind:**

- Die Zehn Gebote gelten nicht mehr. (ie Zehn Gebote sind ewig) (Babylon hat einige davon geändert).
- Die Heiligkeit des Sonntags ist eine falsche Lehre (falscher Ruhetag; Sonntag ist der erste Arbeitstag). (Etwas später diskutieren wir den wahren Ruhetag).
- Es gibt eine zweite Gelegenheit (was nicht stimmt). (Wir haben bereits über das Gericht diskutiert). Im Folgenden werden wir die 1000 Jahre thematisieren.
- Die heimliche Entrückung (gibt es nicht). Ebenfalls werden wir noch die Wiederkunft Jesu thematisieren.
- Die ewige Folter (existiert nicht). Wir werden später die Hölle/den Feuersee thematisieren.
- Die Unsterblichkeit der Seele (nur Gott ist unsterblich).
- Die falsche Taufe (es gibt nur eine wahre biblische Taufe).
- Die Anbetung oder Verbeugung vor Statuen (das widerspricht dem zweiten Gebot).
- Die Jungfrau Maria hat nicht gesündigt (wir sind alle Sünder).
- Maria ist Miterlöserin mit Christus (nur Christus starb für uns).
- Priester und Papst „Vater“ nennen (Gott ist unser einziger Vater).
- Sünden einem Priester beichten und um Vergebung bitten (nur Gott vergibt Sünden).
- Der Papst ist Gottes Stellvertreter auf Erden (der einzige wahre Vertreter Gottes auf Erden ist der Heilige Geist).

**Geleitet vom Heiligen Geist können sogar Kinder die biblischen Wahrheiten vollständig verstehen.**

Manchmal haben wir das Gefühl, dass wir die Bibel nicht verstehen können, aber dem ist nicht so. Das Problem ist, dass die meisten von uns falsch gelehrt worden sind. Man hat uns die menschlichen Traditionen als Gottes Gebote gelehrt, was zu Verwirrung führt, weil es eine Täuschung ist.

Die Veränderung in Babylon, dem falschen universellen religiösen System, ist fortschreitend. Deshalb müssen wir auf die Zeichen der Zeit achten, die Jesus uns gegeben hat, weil ihre Erfüllung perfekt sein wird. **„An dem Feigenbaum lernt ein Gleichnis: Wenn seine Zweige jetzt saftig werden und Blätter treiben, so wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Ebenso auch: Wenn ihr das alles seht, so wisst, dass er nahe vor der Tür ist“ (Mt 24,32-33).**

**Die Sünden Babylons reichen bis zum Himmel, wenn Gottes Gesetz durch menschliche Dekrete in weltweiten Legislatur-Sitzungen endgültig für ungültig erklärt wird.** Kapitel 18 der Offenbarung weist auf die Zeit hin, in der durch Ablehnung der dreifachen Mahnung von Offenbarung 14,6-12 die Kirche den Zustand erreicht, den der zweite Engel vorhersagt, wie oben gesehen. **In jener Zeit befindet sich die Mehrheit von Gottes Volk in Babylon und wird durch den lauten Ruf des Engels von Offenbarung 18 und die andere Stimme vom Himmel in Vers 4 aufgefordert, herauszukommen und Gemeinschaft mit ihr zu beenden. Dies ist die letzte Warnbotschaft Jesu Christi an die Welt.**

Wir haben die Sünden Babylons angeprangert. Und bis hierher haben wir so einige gesehen. Später sehen wir andere furchtbare und katastrophale Folgen der Durchsetzung kirchlicher Bräuche durch staatliche Gewalt, spiritistische Übergriffe und den heimlichen Fortschritt der päpstlichen Macht. **„Er wird den Höchsten lästern“ (Dan 7,25).** **„Und es wurde ein frevelhaftes Opfer an die Stelle des**

täglichen Opfers eingesetzt, und das Horn warf die Wahrheit zu Boden. Und was es tat, gelang ihm“ (Dan 8,12). „Der wird mächtig sein und ungeheures Unheil anrichten, und es wird ihm gelingen, was er tut. Er wird die Starken vernichten. Und gegen das heilige Volk richtet sich sein Sinnen, und es wird ihm durch Betrug gelingen, und er wird überheblich werden, und unerwartet wird er viele verderben und wird sich auflehnen gegen den Fürsten aller Fürsten; aber er wird zerbrochen werden ohne Zutun von Menschenhand“ (Dan 8,24-25). „Und er wird mit Ränken alle zum Abfall bringen, die den Bund übertreten. Aber die vom Volk, die ihren Gott kennen, werden stark sein und danach handeln. Und die Verständigen im Volk werden vielen zur Einsicht verhelfen; darüber werden sie verfolgt werden mit Schwert, Feuer, Gefängnis und Raub eine Zeit lang. Während sie verfolgt werden, wird ihnen eine kleine Hilfe zuteilwerden; aber viele werden sich nicht aufrichtig zu ihnen halten. Und einige von den Verständigen werden fallen, damit sie bewährt, rein und lauter werden für die Zeit des Endes; denn es dauert noch bis zur bestimmten Zeit. Und der König will tun, was er will, und wird sich überheben und großtun gegen jeden Gott. Und gegen den Gott aller Götter wird er Ungeheuerliches reden, und es wird ihm gelingen, bis der Zorn vollendet ist; denn es muss geschehen, was beschlossen ist“ (Dan 11,32-36). Aber so wie diese Botschaft es tut, wird alles entlarvt werden. **Abertausende werden diese ernstgemeinten Mahnungen hören, und erschüttert werden viele aus Babylon herauskommen. Sie auch?**

**Mit anderen Worten stellt diese Botschaft die Rechtfertigung durch den Glauben an Jesus dar und lädt alle Menschen ein, die Gerechtigkeit Christi zu empfangen**, die sich in Gehorsam gegenüber allen Geboten Gottes manifestiert, beginnend mit „**Du sollst keine anderen Götter neben mir haben**“ und „**Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit aller deiner Kraft**“.

**Diese Botschaft wird seit vielen Jahren verbreitet, und je mehr sie zunimmt, desto mehr wird sie zum lauten Ruf, begleitet von großer Kraft und Herrlichkeit, die der Heilige Geist als Spätregen gibt.** Der Heilige Geist wird Gottes Volk in dieser Drangsalzeit helfen, wie er es bis heute getan hat, denn der Sturm der Verfolgung wandelt diese Botschaft in einen lauten Ruf um.

„Gott wird Mittel und Wege nutzen, damit wir erkennen, dass Er die Kontrolle hat. Der Herr wird in dieser letzten Phase auf eine ganz andere Weise wirken als bisher, entgegen allen menschlichen Plänen. Wir werden überrascht sein über die einfachen Mittel, die Er einsetzen wird, um Sein Werk auszuführen und zu vollenden.

Er wird Männer und Frauen aus dem einfachen Volk erwählen, um Sein Werk so zu tun, wie Er in früheren Zeiten die Fischer berief. **Diejenigen, die nicht verstehen, was getan werden muss, werden zurückbleiben.** Nur wenige großartige Menschen werden eingesetzt werden. **Die Salbung des Heiligen Geistes ist die einzige erforderliche Qualifikation.** Gott wird uns zeigen, dass Er nicht auf gebildete, selbstgefällige Sterbliche angewiesen ist. Kleine Kinder, beseelt vom Geist Gottes, werden hervortreten und die Wahrheit für diese Zeit verkünden. **Tausende von Stimmen werden diese Botschaft auf der ganzen Welt verkünden.**

Viele von uns werden vor Gerichten, Königen und irdischen Weisen erscheinen müssen, um für unseren Glauben Rechenschaft abzulegen. **Niemand sollte sich selbst täuschen, indem er glaubt, er brauche Gottes Wort nicht zu studieren, denn ein oberflächliches Verständnis der Wahrheit wird nicht ausreichen, um die Schriften klar zu erklären oder um Verwirrung zu vermeiden.** Wir wissen nicht, was Gott von uns individuell fordern wird.

**Die große Mehrzahl derer, die Gottes Geboten untreu sind, wird diese ernsthafte Mahnung nicht glauben. Die Diener Gottes werden als Fanatiker abgestempelt werden.** Die populären und falschen Diener werden diese Botschaft als von Satan kommend verdammen und die Massen aufstacheln, uns zu verfolgen und zu beschimpfen. **Erinnern wir uns daran, dass selbst aus der katholischen Kirche Gottes Kinder mit viel größerem Eifer hervorgehen werden als wir, die wir bis jetzt in den eigenen Reihen standen, um die Wahrheit zu verkünden“.**

Die meisten Menschen, die diese letzte Botschaft von Jesus lesen, werden die richtige Entscheidung erst treffen, wenn sie die oben genannten Ereignisse kommen sehen. **Ich bitte euch, eure Bibel zu nehmen und selbst zu prüfen, was hier geschrieben steht. Verinnerlicht euch diesen Text und diese Aussagen, euer ewiges Leben könnte davon abhängen.** Kopiert diese Botschaft und verteilt sie.

Im Folgenden gehen wir noch auf einige biblische Wahrheiten ein, die wichtig sind.

## DAS SIEGEL GOTTES

**„Die gesamte christliche Welt ist in einen großen Kampf zwischen Glaube und Unglaube, zwischen Jesus Christus und Satan verwickelt. Wir alle werden uns für eine Seite entscheiden müssen. Es gibt nur zwei Gruppen, denn es gibt keinen Mittelweg.** Jede Gruppe ist deutlich gekennzeichnet, entweder mit dem Siegel des lebendigen Gottes oder dem Malzeichen des Tieres oder seines Bildes. **Einige Menschen nehmen an der Auseinandersetzung auf keiner der beiden Seiten teil. Sie werden versuchen, sich neutral zu verhalten und sich nicht gegen die Wahrheit zu stellen,** aber aus Furcht ihr Vermögen zu verlieren und geschmäht zu werden, bekennen sie Christus nicht. **Diese Menschen wird man zu den Feinden Jesu zählen.**

Je näher wir der Wiederkunft des Herrn kommen, desto deutlicher wird die Trennungslinie zwischen den Kindern des Lichts und denen der Finsternis. Wir werden uns immer mehr entzweien. Wir, die wir von Neuem geboren sind, sind für die Welt gestorben und leben für Gott und sind erwählt, herauszukommen, während die anderen der Welt angehören und mit ihr zugrunde gehen.“

Die von Jesus Christus geleiteten Engel, wie in **Hesekiel 9,4** beschrieben, werden mitten durch die wahre Kirche gehen **„und ein Zeichen setzen an die Stirn der Männer, die über all die Gräueltaten seufzen und stöhnen, die darin geschehen“, bevor unser Herr kommt.** Es wird so geschehen wie vor dem Auszug aus Ägypten und bevor Jehova Seine Gerichte über alle falschen Götter und ungläubigen Menschen in jenem Land vollzog. Gott sprach: **„Und nehmt ein Büschel Ysop und taucht es in das Blut in dem Becken und bestreicht damit den Türsturz und die beiden Pfosten. Und keiner von euch gehe zu seiner Haustür heraus bis zum Morgen“ (2. Mose 12,22).** **„Dann aber soll das Blut euer Zeichen sein an den Häusern, in denen ihr seid: Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen, und die Plage soll euch nicht widerfahren, die das Verderben bringt, wenn ich Ägyptenland schlage“ (2. Mose 12,13).**

**Diese Versiegelung hat bereits begonnen, und Gott versiegelt jetzt ein Volk, das ewig mit Ihm leben und herrschen wird.** Wir wählen jetzt alle freiwillig oder unbewusst entweder das Siegel Gottes oder das Malzeichen des Tieres. **Für welches entscheiden Sie sich?**

Die Offenbarung offenbart die Versiegelung von Gottes Volk. **„Und ich sah einen andern Engel aufsteigen vom Aufgang der Sonne her, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes und rief mit großer Stimme zu den vier Engeln, denen Macht gegeben war, der Erde und dem Meer Schaden zu tun: Tut der Erde und dem Meer und den Bäumen keinen Schaden, bis wir versiegeln die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen“ (Offb 7,2-3).**

**Römer 4,11** definiert dieses Zeichen als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, und **Epheser 4,30** fügt hinzu, dass die Auserwählten mit dem Heiligen Geist versiegelt wurden für den Tag der Erlösung. Hier sehen wir, dass das Siegel entweder die Wahrheit oder eine Forderung Gottes beinhalten kann. Es kann auch andeuten, dass Gott die versiegelte Sache besitzt und billigt.

Der Zweck eines Siegels ist es, ein Gesetz oder eine Verordnung zu validieren oder zu authentifizieren, die eine Person oder Macht verkündet. Beispiele hierfür in der Bibel: **1. Kö 21,8; Est 3,12;8,8.**

Die wesentlichen Bestandteile eines Siegels sind drei: der Name des Gesetzgebers, sein Titel oder Amt sowie das Gebiet, über das er als souveräne Macht herrscht. Zum Beispiel unser Präsident im Jahr 2020:

Name: Donald Trump

Titel: Präsident

Territorium: USA

Alle Gesetze tragen das Siegel der Macht oder Autorität, die Gebote, Satzungen, Dekrete, Edikte, Vorschriften oder Mandate erlässt. Daher muss das Gesetz Gottes sein Siegel tragen. Gottes Gesetz sind die Zehn Gebote, die er mit seinem Finger auf steinerne Tafeln schrieb. Sie sind in **2. Mose Kapitel 20** zu finden. Gottes Siegel findet sich in den **Versen 8-11.**

**„Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.“** Gott segnete und heiligte den 7. Tag, als er nach Vollendung seiner Schöpfung ruhte (**1. Mose 2,1-3**). Hier sehen wir das Siegel Gottes:

Name: Jehova (der Herr, dein Gott)

Der Schöpfer (er erschuf)

Gebiet: Himmel und Erde

Gottes Volk trägt sein Siegel: den siebten Tag, den Tag der Ruhe, den Sabbat. **„Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Israeliten. Denn in sechs Tagen machte der Herr Himmel und Erde, aber am siebenten Tage ruhte er und erquickte sich“ (2. Mose 31,17).** Achten wir darauf, dass das Israel des Alten Testaments dem Äquivalent der Kirche im Neuen Testament entspricht. Beide sind das Volk Gottes. Der Sabbat wurde für die ganze Menschheit geschaffen, als die Schöpfung vollendet war (**1. Mose 2,1–4**). Es ist zugleich ein Zeichen der Erlösung, da wir durch das teure Blut Christi von Sünde und Tod befreit wurden (**Epheser 1,7**). Jesus ruhte am Sabbat, dem Samstag nach Vollendung des Erlösungswerkes, im Grab (**Lukas 23,54–24,3**).

**Die Zehn Gebote sind ewig, weil Gott ewig ist.** Er ändert sich nie und macht keine Fehler. Deshalb sagte unser Herr Jesus: **„Es ist aber leichter, dass Himmel und Erde vergehen, als dass ein Tüpfelchen vom Gesetz fällt“ (Lk 16,17).** Genau wie Jesus und Paulus hielten auch die heidnischen Christen den Sabbat (**Apk 13,42**). Dieser Vers beschreibt Ereignisse, die mehr als dreieinhalb Jahre nach Jesu Tod geschahen. **Vers 43** offenbart: **Die Gemeinde hielt unter der Gnade den wahren Tag der Ruhe, den siebten Tag. Unter der Gnade leben heißt: Die Gebote halten.** Jesus Christus selbst forderte Seine Jünger auf, den siebten Tag als Sabbat auch vierzig Jahre nach Seinem Abschied zu heiligen – denn bei der Weissagung der Zerstörung Jerusalems (70 n. Chr.) sprach er: **„Bittet aber, dass eure Flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabbat“ (Mt 24,20).**

Gleichermaßen **bezieht sich die Offenbarung auf die Geretteten der Endzeit: „Hier ist die Geduld der Heiligen, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus!“ (Offb 14,12)** Dazu gehört die Sabbatheiligung, denn sie bewahrt das vierte Gebot. Auch in der neuen Erde und den neuen Himmeln werden wir den Sabbat ewiglich feiern. (**Jes 66,22–23**).

Selbst die Gemeinden, die heutzutage den Sonntag – den ersten Wochentag – als Sabbat oder Ruhetag begehren, erkennen an:

Die Baptisten bekennen: **„Die Schrift kennt keinerlei Beleg für eine Umwandlung des siebentägigen Sabbats in den ersten Tag der Woche.“ (Baptisten-Handbuch)**

Die katholische Kirche bekennet: **„Vom 1. Mose bis zur Offenbarung gibt es keine einzige Stelle, die den Sonntag heiligt.“ (Kardinal Gibbons, The Faith of Our Fathers)**

Christliche Autoren bekennen: **„Die Bibel kennt keinerlei Andeutung einer solchen Veränderung.“ (Observance of the First Day)**

Die Methodisten erklären: **„Nehmen wir etwa die Sonntagsfrage ... Nicht eine einzige Bibelstelle fordert Christen auf, diesen Tag zu heiligen.“ (Harris Franklin Rall, Christian Advocate, 1. Juli 1941)**

Die Lutheraner bekennen: **„Die Sonntagsfeier beruht nicht auf einem Gebot Gottes.“ (Confession of the Faith of Augsburg)**

**Hinweis: Die Bibel nennt den Tag des Herrn immer den Sabbat – den siebten Tag, den Tag der Ruhe.**

Gleichermaßen bekennen Kirchen wie Church of Christ, Episkopale und Presbyterianer in ihren Lehramtsurkunden und Glaubenshandbüchern dasselbe.

**Offb 12,17** und **Mt 7,21** verkünden: Die von Christus bei seiner Wiederkunft gegebene **Erlösung gilt den Gehorsamen, nicht den Widerspenstigen.**

Jesus tadelt: **„Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot um eurer Überlieferung willen?“ (Mt 15,3)** Jesus ruft heute: **„Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten!“ (Joh 14,15).**

Wem wir gehorchen, dem dienen wir auch. **Werden wir Jesus dienen und Ihn an Seinem heiligen Sabbat ehren – oder verirrt Menschen folgen, von Satan verführt, die den siebten Tag mit einem falschen Ruhetag vertauschen?**

## DAS MAL DES TIERES

In der Offenbarung offenbart Jesus Christus: Alle Bewohner der Erde werden sich sehr schnell in nur zwei Gruppen aufteilen – die eine Gruppe gehorcht den Geboten Gottes und folgt Ihm. Gleichzeitig tut die andere Gruppe, was auch immer Satan will.

Wir haben gelernt, dass **das Siegel Gottes und das Mal des Tiers nicht sichtbar sind**. Es sind geistige und intellektuelle Bindungen in unserem täglichen Leben, die sich entweder an die Wahrheit oder an die Lüge orientieren. Das **Siegel Gottes empfangen jene, die bei klarem Verstand den wahren Sabbat heiligen – den siebten Wochentag – so wie die Schrift es lehrt: Der Ruhetag ist das Zeichen der Treue zum Herrn (Hes 20,12). Zweifellos hat die Trennung der beiden Lager schon begonnen und eilt rasch ihrem Höhepunkt entgegen**.

Die **Offenbarung** verwendet eine schreckliche Ausdrucksweise, die uns erzittern lässt, wenn hier vom Malzeichen des Tieres gesprochen wird. Das Tier repräsentiert Satan. Jesu Schilderung der Strafe für diejenigen mit dem Malzeichen genügt, uns diese Sache in tiefster Ernsthaftigkeit bedenken zu lassen.

**Die Offenbarung legt hinsichtlich des Malzeichens des Tieres (Satan) folgende Kennzeichen fest: a) Jede Person, die dieses Malzeichen empfängt, wird verloren gehen.**

**b) Die breite Masse wird dieses Malzeichen empfangen.**

**c) Die Staatsmacht wird per Gesetz die Annahme des Malzeichens erzwingen.**

Um dies korrekt zu verstehen, sollten wir bedenken, dass die Tiere in der Prophezeiung irdische Königreiche, Regierungen oder deren Organisationen darstellen (**Dan 7,23**). Prophetische Wasser bedeuten Völker und Menschenmassen (**Offb 13,1; 17,15**). Babylon und das Tier aus **Offenbarung 13,1** sind ein und dieselbe Weltmacht.

**Dies ist kein Angriff auf unsere christlichen Freunde, sondern eine biblische Darlegung eines falschen römischen Religionssystems, das unter der Leitung Satans und des oben erwähnten Tieres steht**. Viele aufrichtige und liebevolle Christen wirken in den römisch-katholischen, protestantischen und evangelikalischen Gemeinschaften, an die sich der Ruf Jesu richtet: „**Geht hinaus aus ihr, mein Volk**.“ Denn sie dienen Gott und Jesus von Herzen, und Gott nennt sie Seine Kinder. Gott wünscht nicht, dass auch nur einer von ihnen Anteil hat an den Plagen, die über Babylon ausgegossen werden. Die einzige Möglichkeit, ihnen zu entgehen, besteht darin, hinauszukommen – so wie Lot aus Sodom hinausging, indem er der Stimme Gottes gehorchte, damit er nicht bei der Bestrafung der Stadt umkommen würde (**1. Mose 19**).

Was ist nun das Malzeichen des Tieres? Lassen wir das päpstliche System selbst verkünden, was sein Malzeichen der Autorität ist. „**Der Sonntag ist unser Malzeichen der Autorität [...] die Kirche steht über der Bibel, und diese Verlegung des Samstags ist der Beweis dafür**“ (Catholic Record, London, Ontario, Kanada, September 1923).

Auf Seite 50 des *Convert's Catechism of Catholic Doctrine* von Peter Geiermann heißt es:

F: Welcher Tag ist der Ruhetag?

A: Samstag ist der Ruhetag.

F: Warum feiern wir den Sonntag anstelle des Samstags?

A: Weil die katholische Kirche die Feierlichkeit vom Samstag auf den Sonntag verlegt hat.

**Die Papstkirche gibt vor, das Gesetz Gottes geändert zu haben, indem sie das vierte Gebot übertritt und den Sonntag anstelle des Samstags zum Anbetungstag erklärt. So gibt sie vor, dass die Beachtung des Sonntags durch die Welt ein Zeichen ihrer Autorität und Macht** sei. Zahlreiche katholische Quellen – zu viele, um sie alle anzuführen – zeugen von dieser angeblichen Veränderung.

Dies kann nicht sein; denn der mächtige Herrscher des Universums, dessen Autorität über die Menschen respektiert werden muss, wird Sein ewiges Gesetz niemals aufheben. Deshalb verkündet die Botschaft klar, sowohl in **Daniel 7** als auch in der parallelen Prophezeiung **Offenbarung 13**, dass das Tier „**Festzeiten und Gesetze**“ ändern wird (**Daniel 7,25**). Die Papstkirche meint, sie könne einfach Gottes Tag der Anbetung ändern. **Der siebente Tag des vierten Gebots bleibt weiterhin göltig und in voller Kraft; der Sonntag war und bleibt immer ein Arbeitstag**, denn „**sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun**“ – **folglich ist er kein heiliger Tag**.

„**Ihr sollt nichts dazutun zu dem, was ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon tun, auf dass ihr bewahrt die Gebote des Herrn, eures Gottes, die ich euch gebiete**“ (**5. Mo 4,2**). „**Es ist aber leichter, dass Himmel und Erde vergehen, als dass ein Tüpfelchen vom Gesetz fällt**“ (**Lk 16,17**). Niemals hat der Herr gestattet, dass auch nur ein Punkt oder ein Komma in Seinem heiligen Gesetz geändert werde, denn es ist vollkommen (**Ps 19,7**).

In den einzigen acht neutestamentlichen Stellen, die den Sonntag erwähnen, wird er stets als „erster Tag der Woche“ bezeichnet, und nirgends wird eine Übertragung der Heiligkeit des siebten Tags auf ihn erwähnt (Mt 28,1; Mk 16,19; Mk 16,1-2.9; Lk 24,1; Joh 20,1.19; Apg 20,7-11; 1. Kor 16,1-2). Aus diesem Grund warnt uns Jesus unmittelbar vor seinem Abschied: **„Wenn ihnen jemand etwas hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, die in diesem Buch geschrieben stehen. Und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott ihm seinen Anteil wegnehmen am Baum des Lebens und an der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben steht“** (Offb 22,18-19).

Der Zorn Gottes kommt über denjenigen, der **„nimmt das Zeichen an seine Stirn oder an seine Hand,“** (Offb 14,9-10). *Es handelt sich hier um Symbole, nicht um ein wirkliches Malzeichen. Die Stirn stellt den Sinn dar, mit dem wir Gott dienen (Röm 7,25). Die Hand ist ein Symbol für die Arbeit der Menschen (Pred 9,10). Wer den Sonntag als heiligen Tag annimmt, erhält symbolisch das Malzeichen auf seiner Stirn; denn in seinem Sinn hat er freiwillig den Sonntag als Anbetungstag gewählt, in Gehorsam gegenüber der Autorität jener Macht, der er folgt. Das Malzeichen des Tieres ist die Feier des Sonntags, des ersten Wochentags.* Andere mit ähnlicher Gesinnung werden bereit sein, am Samstag zu arbeiten, um Verfolgung oder Tod zu entgehen – und so erhalten sie symbolisch das Malzeichen auf ihrer rechten Hand.

**„Bis heute hat noch niemand das Malzeichen des Tieres empfangen. Niemand wird gezeichnet, bevor das weltweite Gesetz erlassen wird, das den Handel ohne das Malzeichen verbietet. Die Prüfung besteht darin, den Sonntag zu beachten, wenn das Malzeichen durch Gesetz erzwungen wird.** Die Feier des Samstags wird zum Eckstein der Treue zu Gott, sobald das Dekret erlassen wird, das die Menschen zwingt, einen falschen Ruhetag zu heiligen. **Wer nach Erhalt dieses Lichts in der letzten Botschaft Jesu Christi an die Welt weiterhin die Gebote Gottes missachtet und menschliche Gesetze über die göttlichen erhebt – inmitten der großen Krise, die uns unmittelbar bevorsteht – der wird das Malzeichen des Tieres empfangen.**

Die Verletzung des siebenten-Tags-Sabbats ist ein schwerwiegendes Problem, denn **„Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht“** (1. Joh 3,4). Wer heute wissentlich den wahren Ruhetag, den heiligen Tag Gottes, verletzt, der wird seine Fähigkeit verlieren, klar zu denken und zu sehen, und wird enden in Finsternis (Joh 12,35). **Die Feier des siebten Tags ist nicht bloß eine Frage der Tageswahl, sondern die Entscheidung für Treue zu Christus oder zum Antichristen** – einem anderen Namen für das Tier. Der Antichrist will sich an Christi Stelle setzen und Seine Stellung übernehmen. Der Herr sagt eindeutig: **„Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich“** (Mt 12,30). Wir müssen tun, wie die Jünger Christi es taten, als sie einer Prüfung begegneten: **„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“** (Apg 5,29). Die Heiligen, die über das teuflische Bündnis und sein Mal siegreich sind, folgten der Warnung in **Offenbarung 14,9-11**, weil sie sich mit Gott versöhnt haben und die Verheißung des Ausgusses des Heiligen Geistes empfangen haben; darum **„halten sie die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus!“** (Offb 14,12)

## DIE USA IN DER WEISSAGUNG

Das Tier aus **Offenbarung 13,1** wird als Symbol für das päpstliche Rom verstanden, das in der Prophetie auch mit Babylon in Verbindung gebracht wird. Dennoch wird deutlich, dass diese Macht nicht allein wirkt, denn im selben Kapitel wird eine weitere Macht offenbart.

Während der 1260 prophetischen Jahre war die römisch-katholische Kirche die herrschende Religion und bildete in vieler Hinsicht das politische Zentrum der westlichen Welt. Seit ihrem Aufstieg im Jahr 538 wuchs ihre Macht derart an, dass Papst Gregor VII. zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Geschichte, nachdem er Kaiser Heinrich IV. des Heiligen Römisch-Deutschen Reiches gedemütigt hatte, damit prahlte, es sei seine Aufgabe, die Arroganz der Könige zu brechen.

Das kleine Horn aus **Daniel 7,8**, dem gestattet wurde, **„den Höchsten zu lästern und die Heiligen des Höchsten zu vernichten und wird sich unterstehen, Festzeiten und Gesetz zu ändern. Sie werden in seine Hand gegeben werden eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit“ (Dan 7,25)**. Es ist dieselbe Weltmacht wie das Tier aus **Offenbarung 13,1** und dasselbe Tier, auf dem die Frau in **Offenbarung 17,3** sitzt.

**Offenbarung 13,5** verkündet, dass dem Tier **„ein Maul gegeben wurde, zu reden große Dinge und Lästerungen, und ihm wurde Macht gegeben, es zu tun zweiundvierzig Monate lang.“**

In der Prophetie gilt eine Zeit als Jahr (**Dan 4,16; 7,25; Offb 12,14; 12,7**), zwei Zeiten als zwei Jahre und eine halbe Zeit als ein halbes Jahr. Dies ergibt **dreieinhalb Jahre, nämlich 42 Monate oder 1.260 Tage**. Durch Anwendung des prophetischen Prinzips „ein Tag für ein Jahr“ erkennen wir, dass **es sich um 1260 Kalenderjahre handelt**.

Wie erwähnt, festigte das Papsttum im Jahr 538 seine Macht, nachdem es drei ihm hinderliche Mächte vernichtet hatte, **„und drei Könige“ stürzte es (Dan 7,24)**. **Das Dekret Kaiser Justinians, das erstmals in der Geschichte den Papst zum Oberhaupt der Kirche und Richter über die Ketzer machte, wurde im Jahr 533 erlassen, wurde jedoch erst 538 wirksam**, als keine andere Macht mehr dem Papst die totale Vorherrschaft streitig machen konnte.

**Seine 1260 Jahre währende Macht endete im Jahr 1798; durch die protestantische Reformation und die Französische Revolution wurde die Macht und Autorität der römischen Kirche in Stücke zerbrochen**. Papst Pius VI. wurde im Jahr 1798 von der französischen Armee unter Napoleon gefangen genommen. Er starb 1799 im Exil.

Trotz alledem spricht die **Offenbarung** von einer Wiederauferstehung dieser Macht. **„Und ich sah eines seiner Häupter, als wäre es tödlich verwundet, und seine tödliche Wunde wurde heil. Und die ganze Erde wunderte sich über das Tier“ (Offb 13,3)**. Auch wenn es noch nicht die politische Macht ausübt wie in der Zeit Gregors VII., schreitet das Papsttum dennoch in riesigen Schritten friedlich und lautlos voran. Heute ist es eine einflussreiche Macht in der ganzen Welt, sowohl im religiösen als auch im politischen Sinne. Die Ansprache Papst Franziskus' vor dem US-Kongress im Jahr 2015 markierte eine historische Erstfrucht dieser Wiedererstarkung. Die Bibel verkündet, dass dieser Einfluss wachsen wird.

Gegen Ende der 42 Monate (1798), als die päpstliche Macht ihre tödliche Wunde empfing, tritt eine weitere Macht auf den Plan. **„Und ich sah ein zweites Tier aufsteigen aus der Erde; das hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache“ (Offb 13,11)**.

Diese Macht unterscheidet sich von der vorherigen, die aus dem Wasser kam (**Dan 7,2-3**), welches viele Völker symbolisiert, denn dieses Tier kam **„aus der Erde“**. Dieses Tier musste keine anderen Mächte unterwerfen, um sich zu etablieren. Diese Nation sollte aus einem unbewohnten Gebiet mit sehr wenigen Menschen hervorgehen. Wie die Pflanzen der Erde wuchs dieses Tier allmählich und friedlich empor. Es konnte nicht aus den bevölkerten Nationen hervorgehen, die im turbulenten Ozean der Alten Welt kämpften.

Wir finden diese Nation in der Neuen Welt um das Jahr 1798, deren Macht sich entwickelte, um mächtig und bedeutend zu werden und die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich zu ziehen. Sie etablierte sich als Weltmacht und empfing die Autorität und Macht des ersten Tiers (des Papsttums) und damit folglich die Kraft des Drachens (Satans). Nur eine Nation erfüllt die Details und Merkmale dieser Weissagung. Kein Zweifel: Diese Beschreibung trifft exakt auf die USA zu. Sie wurden 1776 als Nation gegründet. In der Stille der Erde gewann dieses große Reich ständig an Macht und Herrlichkeit und wurde zur Supermacht, wie wir sie heute kennen.

**„Es hatte zwei Hörner wie ein Lamm.“** Die Hörner symbolisieren Jugendlichkeit, Unschuld und Sanftmut – die Charaktereigenschaften der USA, als sie 1798 **„aus der Erde“ hervorging**.

Die Verfassung gewährleistet dem Volk das Recht zur Selbstregierung und legt fest, dass gewählte Vertreter durch Volksabstimmung Gesetze erlassen und durchsetzen dürfen. Auch die Religionsfreiheit wurde jedem Menschen gewährt, um Gott nach den Geboten seines Gewissens zu dienen. **„Republikanismus und Protestantismus sind die Grundprinzipien der Nation und das Geheimnis**

**ihrer Macht und ihres Wohlstands.“** Diese beiden Prinzipien werden symbolisiert durch **„die zwei Hörner wie eines Lamms“**. Doch dieses Tier **„redete wie ein Drache. Und es übt alle Macht des ersten Tieres aus vor seinen Augen und es macht, dass die Erde und die darauf wohnen, das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde heil geworden war“ (Offb 13,12). Und es sagt denen, die auf Erden wohnen, dass sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war“ (Offb 13,14).**

„Die Hörner wie eines Lamms und die Stimme des Drachens symbolisieren einen seltsamen Widerspruch zwischen dem, was es vorgibt zu sein, und dem, was es wirklich tut. **Das „Reden“ der Nation steht für die Gesetze ihrer gesetzgebenden und richterlichen Behörden. Durch Gesetze, die bald eingeführt werden, wird er die Prinzipien von Frieden und Freiheit leugnen, die er als Grundlage seiner Regierung und Politik verkündet** hat. Die Weissagung zeigt, dass sehr bald diese Nation, die **„wie ein Drache redet und alle Macht des ersten Tiers ausübt“**, einen Geist der Intoleranz und Verfolgung entwickeln wird, wie es der Drache und das Tier – wie der Leopard – so oft zuvor getan haben. Die Erklärung, dass das Tier mit zwei Hörnern **„die Erde und ihre Bewohner dazu bringt, das erste Tier anzubeten“**, zeigt, dass **alle Macht und Autorität dieser Nation vom ersten Tier, Babylon, genutzt wird, um dem Papsttum eine bestimmte Huldigung aufzuerlegen.**

Auch wenn dies unmöglich erscheint, müssen wir bedenken, dass Gott dies verkündet – der Allmächtige und Allwissende, vor dessen Augen **„alles bloß und aufgedeckt ist vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft geben müssen“ (Hebr 4,13)**. Unser Gott tut nichts, ohne es zuvor seinen Knechten, den Propheten, offenbart zu haben, und **„er offenbart, was tief und verborgen ist; er weiß, was in der Finsternis liegt“ (Dan 2,22)**. Dies bezeugt der Prophet Daniel: **„Aber es ist ein Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart“ (Dan 2,28)**. So spricht der Herr Gott von sich selbst: **„Denn ich bin Gott, und sonst keiner, ein Gott, dem nichts gleicht, der ich zuvor verkündige, was hernach kommen soll. Was ich beschlossen habe, geschieht, und alles, was ich mir vorgenommen habe, das tue ich“ (Jes 46,9-10). „Ich bin der Erste und ich bin der Letzte, und ich verkündige, was kommen wird!“ (Jes 44,6-7)**

Dieselbe Macht, die USA, befiehlt den Bewohnern der Erde, **„ein Bild dem Tier zu machen“**. Was ist das Bild des Tieres? Wie wird es erschaffen? Um dies zu verstehen, müssen wir die Merkmale des Tieres selbst genauer prüfen: die des Papsttums nämlich. Noch einmal zur Erinnerung: Aus dem abtrünnigen Protestantismus und dem Papsttum hat sich Babylon gebildet.

Die Geschichte zeigt, dass die christliche Gemeinde verdorben wurde, von der Einfachheit des Evangeliums abfiel, heidnische Rituale und Bräuche annahm und dadurch den Heiligen Geist und die Kraft Gottes verlor. Um die Herzen der Menschen zu beherrschen, suchte es Unterstützung bei den weltlichen Mächten. Dies führte dazu, dass eine Kirche, nämlich das Papsttum, die Staatsgewalt kontrollierte und sie dazu nutzte, ihre Interessen durchzusetzen – insbesondere zur Ausrottung der „Ketzeri“. **Damit die USA zu einem „Abbild des Tieres“ werden kann, muss das Papsttum die Zivilregierung so kontrollieren, dass die Autorität des Staates genutzt werden kann, um seine Ziele durchzusetzen.**

„Jedes Mal, wenn die Kirche die weltliche Macht innehatte, gebrauchte sie diese dazu, jene zu bestrafen, die ihre Lehren nicht annahmen. Ein Beispiel hierfür ist die lang anhaltende Verfolgung der Abweichler in der Kirche von England. Im 16. und im 17. Jahrhundert wurden Tausende nicht konformer Geistlicher gezwungen, ihre Gemeinden zu verlassen, und viele Hirten und Gemeindeglieder wurden mit Strafen belegt, eingekerkert, gefoltert und als Märtyrer getötet.

Durch den Glaubensabfall wurde die ursprüngliche Kirche dazu getrieben, den Beistand der weltlichen Gewalt anzurufen, und die Heilige Schrift verkündet, dass der **„Abfall kommen und „der Mensch des Frevels offenbart werden muss“ (2. Thess 2,3)**. So bereitet der Glaubensabfall in der Kirche den Weg für die Entstehung des Bildes des Tieres. Heute leben wir in **„schlimmen Zeiten. Denn die Menschen werden viel von sich halten, lieben die Ausschweifungen mehr als Gott; sie haben den Schein der Frömmigkeit, aber deren Kraft verleugnen sie“ (2. Tim 3,1-5)**.

Seit vielen Jahren gewinnt in den protestantischen Gemeinden eine Bewegung an Stärke, die eine Vereinigung mit der römisch-katholischen Kirche anstrebt, gestützt auf angebliche Gemeinsamkeiten in Lehre und Praxis. Diese ökumenische Bewegung nähert sich ihrem Gipfel, sie hat bedeutende Fortschritte gemacht und wird in Kürze ihre Vollendung finden.

**„Wenn die leitenden Kirchen der USA sich vereinigen, um den Staat zu bewegen, ihre Satzungen und Vorschriften zu erlassen, dann hat das protestantische Amerika das Bild des Tieres errichtet – das Tier, das die römisch-katholische Kirche symbolisiert. Die zivilrechtlichen Strafen gegen die Abweichler werden als natürliche Folge eintreten. Die Sonntagsgesetze werden diesen Strafen folgen – die Erzwingung des Sonntags als heiligen Feiertag, das Malzeichen des Tieres in direkter Opposition zum vierten Gebot, das aussagt, dass der einzige heilige Tag, der wahre Ruhetag, den Gott bei der Schöpfung eingesetzt hat, der siebente Tagesabend ist: Samstag, der siebente Tag der Woche. Mit anderen Worten: Das Bild des Tieres**

ist die Verbindung von Kirche und Staat. Wenn dies geschieht, wird die Kirche den Staat beherrschen, wie einst Isebel den König Ahab von Israel“ (1. Kö 21,25).

Die Bewahrer der Gebote Gottes werden dann in scharfem Kontrast zu denen stehen, die das Tier und sein Bild verehren und sein Zeichen empfangen. **Das charakteristischste Kennzeichen des Tieres und seines Bildes ist die Übertretung der Gebote Gottes.** Daniel weissagt, dass das kleine Horn, das Papsttum, sich „**unterstehen wird, Festzeiten und Gesetz zu ändern**“ (Dan 7,25). Das zweite Gebot, welches die Anbetung von Bildern verbietet, ist bereits aus dem Gesetz gestrichen worden. Das vierte Gebot ist verfälscht worden, um die Beachtung des ersten Wochentags anstelle des siebten Tages, des Sabbats, zu sanktionieren.

**„Durch die Einführung einer religiösen Pflicht mit Hilfe weltlicher Gewalt und Gesetze errichten die protestantischen Kirchen das Bild des Tieres; die Sonntagsfeier in den USA wird dann der Auferlegung der Anbetung des Tieres und seines Bildes gleichkommen.“**

## DER WAHRE GEIST DES TIERES UND DES DRACHENS

„Die Protestanten unserer Zeit schauen dem römischen Katholizismus mit wachsendem Wohlwollen entgegen. Sie meinen, es sei ungerecht, die katholische Kirche der Gegenwart nach den Gräueln und Torheiten eines Zeitalters der Unwissenheit und Finsternis zu beurteilen; sie entschuldigen ihre furchtbaren Grausamkeiten als Erbe der Barbarei vergangener Jahrhunderte und behaupten, die moderne Zivilisation habe ihre Gesinnung und Empfindungen gewandelt.“

Unbestritten bleibt, dass die päpstliche Kirche niemals ihren Anspruch auf Unfehlbarkeit und Fehlerfreiheit aufgeben wird. Die Heilige Schrift, welche das sichere prophetische Wort birgt, verkündet: **„Und es wurde ihm gegeben, Geist zu verleihen dem Bild des Tieres, damit das Bild des Tieres reden und machen könne, dass alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten, getötet würden“ (Offb 13,15).** Die Ansprüche Luzifers und des Papsttums werden niemals erlöschen; sowohl der Engel, der einst von Gott am höchsten geehrt war, als auch Babylon, die Mutter der falschen Anbetung, werden immer danach streben, **„gleich dem Allerhöchsten“** zu werden (**Jes 14,14**). Die ganze Welt wird sich entscheiden müssen, wem sie dienen und wen sie anbeten will, wie einst zur Zeit Josuas und des Propheten Elia (**Jos 24,15; 1. Kö 18,21**).

Lassen wir uns nicht täuschen: Die Stellung der katholischen Kirche zur Gewissensfreiheit ist von jeher dieselbe gewesen, sie hat sich nie gewandelt und wird es auch niemals tun. In der Enzyklika vom 15. August 1854 bekennt Papst Pius IX.: „Die Lehren oder die absurden und falschen Ausschweifungen, welche die Freiheit des Gewissens befürworten, gehören zu den pestartigsten Irrtümern; sie sind eine der Seuchen, die man in einem Staat am meisten fürchten muß.“

**Daniel 8,25** spricht von dieser Macht: **„Es wird ihm durch Betrug gelingen.“** Der milde und freundliche Tonfall, den Rom in den USA annimmt, bedeutet keine Wandlung seiner Gesinnung. Sie zeigt Toleranz, weil sie jetzt nicht die Macht besitzt, die sie erstrebt. Bishop O'Connor sagt: **„Religionsfreiheit wird nur geduldet, bis das Gegenteil ohne Gefahr für die katholische Welt verwirklicht werden kann.“** Der Erzbischof von St. Louis erklärt: „Häresie und Unglaube sind Verbrechen; und in katholischen Ländern werden sie wie alle anderen Verbrechen bestraft.“ Jeder Katholik leistet beim Eintritt in den geistlichen Stand einen Eid der Treue gegenüber dem Papst, nicht Gott, und gelobt: „Ich werde allen Häretikern und Rebellen gegen unseren Herrn (den Papst) oder seine Nachfolger entgegenstehen und sie mit allen mir zur Verfügung stehenden Mitteln verfolgen“ (Josiah Strong, Our Country, Kap. 5, Abs. 2-4).

**Es gibt in der römisch-katholischen Kirche allerdings viele wahrhaftige Christen.** Sie dienen Gott nach bestem Wissen und Gewissen. Gott betrachtet sie mit zarter Barmherzigkeit, denn sie sind in Irrtum und Trug auferzogen worden. Der Herr wird durch dieses Dokument die Wahrheit in die sie umgebende Finsternis dringen lassen, und wenn sie die Einladung Jesu vernehmen: **„Geht hinaus aus ihr (aus Babylon), mein Volk!“ (Offb 18,4)**, werden viele hinzukommen und sich dem treuen Volk Gottes anschließen – dem einzigen Wesen im Weltall, das der Anbetung würdig ist; denn Er allein ist der Schöpfer, Erhalter und Erlöser. Ihm gehören Ehre, Herrlichkeit, Macht und Lobpreis! Amen!

„Die Pfaffen befestigen Kreuze an ihren Kirchen, Altären und Gewändern. Das Kreuzabzeichen findet sich überall, während die Lehren Christi unter einem Haufen unsinniger Satzungen, falscher Auslegungen und strenger Forderungen begraben liegen. Sie verherrlichen das Zeichen von Christi Leiden, während sie mit ihrem Leben den leugnen, den dieses Zeichen darstellt. Sie tragen die Form der Frömmigkeit, aber ihre Kraft verleben sie.“

**Die Bilderverehrung, die Anrufung der Heiligen und die Erhöhung des Papstes sind Satans Kunstgriffe, das zweite Gebot (2. Mose 20,4-5) des göttlichen Gesetzes für null und nichtig zu erklären und die Menschen von Gott und seinem Sohn abzuwenden.** Um ihre Anmaßung zu stützen, Gott gleich zu sein, versuchen sie die Aufmerksamkeit der Leute vom Einzigen abzulenken, der ihre Seligkeit gewährleisten kann, ohne zu bedenken, dass sie dadurch die Menschen in den sicheren Untergang und das Verderben führen.

Gegenwärtig zeigt die katholische Kirche der Welt ein gütiges Antlitz und rechtfertigt die Grausamkeiten der Vergangenheit. Sie hüllt sich in Gewänder wie die von Christus, aber sie hat sich nicht geändert. Noch heute werden alle Grundsätze, die die Papisten in vergangenen Zeiten aufstellten, und alle Lehren der finsternen Mitte des 16. Jahrhunderts verkündigt. Das Papsttum ist dieselbe Macht, die zur Zeit der Reformation die Welt beherrschte, und es hält noch immer dieselben stolzen Ansprüche für wahr und maßt sich die Vorrechte Gottes an. Ihr Geist ist heute ebenso grausam und herrschsüchtig wie in der Zeit, als sie die menschliche Freiheit zerstörte und die Heiligen des Höchsten tötete.

**Die Protestanten würden klug handeln, wenn sie die Bibel studierten; sie würde ihnen das wahre Wesen des Papsttums offenbaren. Viele sind jedoch zu sehr in ihrem eigenen Urteil befangen, um demütig bei Gott die Wahrheit zu suchen; sie kennen weder die Heilige Schrift noch die Kraft Gottes, „denn sie haben die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen, dass sie gerettet würden. Und darum**

**sendet ihnen Gott die Macht der Verführung, dass sie der Lüge glauben“ (2. Thess 2,10-11).** Sie wollen am liebsten Gott vergessen – und dennoch den Anschein erwecken, ihn zu ehren. **Das Papsttum ist für solche Menschen die perfekte Lösung; denn es ist für beide Arten von Menschen geeignet, die ja praktisch die ganze Welt bevölkern – jene, die durch eigene Werke gerettet werden wollen, und jene, die in ihren Sünden gerettet werden möchten. Hierin liegt das Geheimnis der Macht des Papsttums.“**

„Die derzeitigen Strömungen, die in den USA wirken, dienen dazu, die Unterstützung für die Institutionen und Bräuche der römischen Kirche zu sichern. Dies öffnete dem Papsttum die Tür, in dem protestantischen Amerika die Vorherrschaft zurückzugewinnen, die es in der alten Welt verloren hatte. Das Hauptziel besteht darin, die **Sonntagsheiligung** durchzusetzen, jene Institution, die das Papsttum als Zeichen seiner Autorität beansprucht. Dies **bringt den Geist des Papsttums mit sich, der in der höchsten Verehrung menschlicher Bräuche und Überlieferungen über den Geboten Gottes besteht.**

Die protestantischen Kirchenlehrer stellen dieselben Behauptungen göttlicher Autorität für die Feier des Sonntags auf, leiden jedoch unter demselben Mangel an biblischem Beweis wie die päpstlichen Führer. Darum erfinden sie Wunder, um das Fehlen eines göttlichen Gebots zu rechtfertigen, und so bringen sie die Menschen dazu, an ihre Lügen zu glauben. **Wenn Gott wegen dieser eklatanten Verletzung Seines heiligen Gesetzes Seine Gerichte über die Menschen kommen lässt, werden sie – völlig zu Unrecht, wie die Papstkirche es in der Vergangenheit tat – behaupten, die Strafe käme deswegen, weil man den Sonntag als Ruhetag nicht beachtet habe.**

Rom hat das Ziel, seine Macht wiederherzustellen, und all seine Entschlossenheit richtet sich darauf, die verlorene Vorherrschaft zurückzugewinnen. **Wenn das Prinzip in den USA etabliert ist, dass die Kirche die Macht des Staates einsetzen oder lenken kann, ist Roms Triumph gesichert, und es ist Zeit, die großen Städte zu verlassen und sie aufzugeben. Dem werden bald Zivilgesetze folgen, die alle religiösen Praktiken verbindlich machen, im Widerspruch zum Recht auf Religions- und Gewissensfreiheit.“**

„Sehr bald wird die gesamte Welt, insbesondere die Protestanten, die wahren Absichten und den Zweck des Papsttums erkennen. Die katholische Kirche mehrt ihre Macht sehr diskret. Ihre Lehren entfalten ihren Einfluss in den Kirchen, den Herzen der Menschen und den gesetzgebenden Kammern. Ihre prächtigen und imposanten Gebäude mit ihren geheimen Versammlungsräumen sind bereit, die alten Verfolgungen wieder aufzunehmen. Heimlich häuft sie ihre Kräfte an und erreicht, ohne Verdacht zu erregen, bald ihre Ziele und schlägt im genau richtigen Moment zu. **In sehr kurzer Zeit wird jeder, der Gottes Wort gehorcht, verfolgt und geschmäht werden.“**

„**Indem man Gottes Gesetz verletzt und die göttlichen Gebote ablehnt, wird die Sünde nichts Schlechtes mehr sein, und Gerechtigkeit wird nicht mehr erstrebenswert sein.** Dies wird zu einem gesellschaftlichen Zustand führen, in dem das Chaos herrscht. Während die Treuen und Gehorsamen gegenüber Gottes Geboten verspottet werden, **werden die Massen Satans Täuschungen begierig annehmen. Sie werden in ihren ungeordneten Begierden versinken und in den Sünden leben, die die Gerichte Gottes heraufbeschworen haben.**

Die Ablehnung der göttlichen Gesetze führt bald zur Verachtung menschlicher Gesetze. Gottes Gesetz wird offen zertreten, weil es für den ungeheilten Geist ein Hindernis für materiellen Wohlstand darstellt, da es Geiz, Lügen und Betrug verbietet. **Jeder wird die Besitztümer seines Nächsten mit Gewalt nehmen; der Stärkste wird der Reichste sein. Das Leben wird nicht mehr respektiert.** Die Ehe wird nicht mehr zum Schutz der Familie geachtet. Kinder werden nicht zögern, gegen das Leben ihrer Eltern vorzugehen, wenn diese den Begierden ihrer verdorbenen Herzen entgegenstehen. **Die Welt wird zu einer Horde von Dieben und Mördern werden, und der Friede wird von der Erde verschwinden.** Die Welt wird von einer überwältigenden Welle aus Neid, Misstrauen, Heuchelei, Gleichgültigkeit, Rivalität, Streit und Verrat heimgesucht.

„Die Gerichte sind bestechlich: **„Und das Recht ist zurückgewichen, und die Gerechtigkeit hat sich entfernt; denn die Wahrheit ist auf der Gasse zu Fall gekommen, und die Aufrichtigkeit findet keinen Eingang“ (Jes 59,14).** An diesem Punkt wird Satan den Glauben an die Bibel zerstört haben, was ihrer Zerstörung selbst gleichkommt. Wie in vergangenen Zeiten **wird der große Drache durch die abtrünnige Kirche wirken, um seine Ziele zu fördern. Die religiösen Organisationen werden sich an den päpstlichen Irrtum der Unsterblichkeit der Seele und des bewussten Zustands der Toten geklammert haben, Jesaja 8,20 vermessend; sie werden die einzige mögliche Verteidigung gegen die Täuschungen des Spiritismus abgewiesen haben. Durch diese zwei Hauptsünden, die Unsterblichkeit der Seele und die Heiligkeit des Sonntags, wird Satan die Menschen in sein Netz locken.** Er wird ein dreifaches Bündnis zwischen Protestanten, der katholischen Kirche und dem Spiritismus schmieden, um die von Gott allen Menschen gewährten Rechte des Gewissens zu erschüttern.

**Durch den Spiritismus werden viele Wunder geschehen, Kranke geheilt und unleugbare Taten vollbracht werden. Die Geister werden bekunden, an die Bibel zu glauben, und Respekt vor den Kirchenoberen zeigen; ihre Werke werden als Offenbarung göttlicher Kraft angenommen werden.“**

Die Mitglieder der Gemeinden lieben, was die Welt liebt, und sind bereit, sich dem anzuschließen. Satan hat beschlossen, sie alle zu einem einzigen Leib zu vereinen. Weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, wird Satan sie dazu verführen, den Spiritismus vollständig anzunehmen. **Heute hat fast die gesamte Welt den Spiritismus bereits angenommen, weil die Menschen glauben, die Toten kämen in den Himmel, und sie behandeln die Bibel als Fabel, die ihnen missfällt**, indem sie die Gewissheit ignorieren, **dass „du Staub bist und zum Staub zurückkehrst“ (1. Mose 3,19) und „nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder Staub“ (Ps 104,29).**

„Weil man die Schriften ignoriert, die klar sagen, dass die Toten nichts wissen, nicht hören, nicht sehen und keinen Anteil an dieser Welt haben, da sie nicht mehr existieren, werden die Menschen **die dämonischen Geister akzeptieren, die sich als Verstorbene aus dem Himmel präsentieren und Wunder und Zeichen tun. Dann werden die Papstgläubigen prahlen, dass die Wunder ein sicheres Zeichen dafür seien, dass ihre Kirche die wahre ist.** Die ganze Welt wird mühelos von dieser großen Macht getäuscht werden, und die Protestanten, die den schützenden Schild der Wahrheit, Gottes Wort, abgelegt haben, werden ebenfalls verführt. Papstanhänger, Protestanten und die Weltlichen werden diese Täuschung gleichermaßen annehmen. Gemeinsam sehen sie einer großen Bewegung zur Bekehrung der Welt und dem Beginn des lang ersehnten Millenniums entgegen.

**Das päpstliche Millennium ist eine falsche Lehre, da das biblische Millennium mit der Wiederkunft Jesu Christi und der ersten Auferstehung beginnt (Offb 20).** Zusätzlich bleibt Satan während dieser tausend Jahre gebunden. Wir gehen diesem noch später nach.

„Der Spiritismus lässt Satan als Wohltäter der Menschheit erscheinen, der die Krankheiten der Menschen heilt und ein höheres, neues, religiöses System präsentiert. Trotzdem wird er als Zerstörer wirken, ohne dass die Menschen es bemerken, bis es zu spät ist. Seine Segnungen werden Menschen in Laster und Gewalt versinken lassen, um sie danach in die ewige Verdammnis zu stürzen. Er wird die Menschen zum Krieg anstacheln, um sie von dem Werk der Vorbereitung abzulenken, das notwendig ist, um den Tag des Herrn zu überstehen – jenen schrecklichen und furchtbaren Tag, **„denn es ist gekommen der große Tag ihres Zorns und wer kann bestehen?“ (Offb 6,17)**

Satan übt Herrschaft über alle aus, die Christus verworfen haben und nicht unter Seinem Schutz stehen. Er wird manchen Wohlstand schenken und andere ins Verderben stürzen, wie er es einst bei Hiob tat, und dann wird er sie glauben machen, dass Gott es sei, der sie plagt. Während er sich selbst als Urheber alles Guten darstellt, wird er Krankheit und Unheil hervorbringen, sodass dicht bevölkerte Städte in Trümmer und Verwüstung verwandelt werden. Seit vielen Jahren sehen wir sein Wirken überall: in der Zerstörung und den Katastrophen auf Land und auf See, in schrecklichen Hurrikanen, furchtbaren Stürmen, Überschwemmungen, Feuern, Erdbeben und Wirbelstürmen. Er vernichtet die beinahe reifen Ernten und bringt Hunger und Angst über uns alle. Er verbreitet schädliche Abgase in der Luft, und Tausende Menschen kommen durch Pestilenz um – wie in der Zeit der Covid-19-Pandemie. Diese Krankheiten werden häufiger und verheerender. Die Zerstörung wird über Menschen und Tiere kommen. **„Die Erde ist verdorrt und verwelkt, der Erdkreis ist verschmachtet und verwelkt, die Höchsten des Volks auf Erden verschmachten. Die Erde ist entweiht von ihren Bewohnern; denn sie haben die Gesetze übertreten, das Gebot missachtet und den ewigen Bund gebrochen“ (Jes 24,4-5).**

Dies geschieht, weil **der Heilige Geist sich langsam von der Erde zurückzieht.** Gott behütet seine Geschöpfe und bewahrt sie vor dem lügenhaften Zerstörer. Die christliche Welt hat ihre Verachtung gegen das Gesetz Jehovas gesteigert und wie der Prophet Jesaja sagt: Der Herr zieht seine Segnungen von der Welt ab und seinen schützenden Anspruch von denen, die sich gegen sein Gesetz auflehnen und andere lehren und zwingen, dasselbe zu tun.

„Nach seinem zerstörerischen Wirken wird der große Betrüger alle Menschen überzeugen, dass die Schuldigen an all diesem Übel jene sind, die Gott dienen. **Der Teil der Menschheit, der Gottes Missfallen erregt hat, wird diese Katastrophen denjenigen zuschreiben, die den göttlichen Geboten gehorchen. Sie werden verkünden, dass die Gläubigen und Gehorsamen es sind, die Gott durch die Übertretung des Sonntagsruhegebots erzürnen; und dass die Sünde, das vierte Gebot mit aller Kraft zu verkünden, den Respekt vor dem Sonntag zerstört, die göttliche Gunst zurückweist, das Volk in Unruhe versetzt und ihnen den vorübergehenden Wohlstand raubt.** So wird die Anklage, die einst gegen Gottes Diener erhoben wurde, aus ähnlichen Gründen wiederholt. **„Und als Ahab Elia sah, sprach Ahab zu ihm: Bist du es, der Israel ins Unglück stürzt Er aber sprach: „Nicht ich stürze Israel ins Unglück, sondern du und deines Vaters Haus dadurch, dass ihr des Herrn Gebote verlassen habt, und du den Baalen nachgelaufen bist!“ (1. Kö 18,17-18).** Diese falschen Anklagen werden den Zorn des Volkes entfachen, und sie werden das gleiche Verhalten an den Tag legen wie das abtrünnige Israel gegenüber Elia.“

„Die wundersame Kraft des Spiritualismus wird denen schaden, die es vorziehen, Gott mehr zu gehorchen als den Menschen. **Botschaften von den Geistern werden kommen; sie werden verkünden, dass Gott sie gesandt hat, um diejenigen, die den Sonntag ablehnen, von ihrem Irrtum zu überzeugen, und sie werden eindringlich erklären, dass die Gesetze des Landes als das Gesetz Gottes beachtet werden sollen.** Sie werden bezeugen, dass die moralische Verderbnis auf die Entweihung des Sonntags zurückzuführen ist. Groß wird der Zorn erweckt werden gegen alle, die ihre Lehren nicht annehmen wollen.

Während Satan bemüht ist, jene zu vernichten, die Gottes Gesetz ehren, veranlasst er andere, sie als Gesetzesübertreter zu beschuldigen – als Menschen, die Gott entehren und Seine Gerichte über die Welt bringen. **Mit Macht und Schrecken trachtet er danach, das Gewissen der Menschen zu unterwerfen, um sich selbst die Verehrung zu sichern, die allein Gott gebührt. Dafür wird er sich religiöser wie weltlicher Gewalten bedienen, die unter seiner Macht stehen, um sie zu bewegen, Satzungen zu erlassen, die dem göttlichen Gesetz zuwider sind.**

„**Die Hüter des Sabbats der Heiligen Schrift wird man anklagen als Widersacher von Recht und Ordnung, als Übertreter der moralischen Gebote der Menschheit und als die Ursache jener Gesetzlosigkeit und Verderbnis, die Gottes Gerichte über die Erde gebracht haben. Ihre unerschütterliche Treue zu Gott und ihr gewissenhafter Wandel werden als unvernünftiger Starrsinn und Auflehnung gegen die bestehende Gewalt ausgelegt werden, als Beweis mangelnder Treue gegenüber der irdischen Obrigkeit.**“

„**Die Hirten, welche das göttliche Gesetz für unerheblich erachten, werden verkünden, dass Gehorsam gegen die weltliche Obrigkeit Pflicht sei, da Gott selbst sie verordnet habe. In den Räten der Gesetzgebung wie in den Gerichtshöfen wird man die treuen Wahrer der göttlichen Gebote fälschlich anklagen und sie durch ungerechte Urteile verurteilen. Ihre Aussagen wird man verdrehen und ihnen solche bösen Beweggründe unterstellen, die sie nie im Sinn hatten.**“

Wenn die protestantischen Kirchen die deutlichen Zeugnisse der Schrift, die das Gesetz Gottes stützen, verwerfen, werden sie danach trachten, den Glauben derer zum Schweigen zu bringen, deren biblische Begründung sie nicht zu widerlegen vermögen, und sie werden jedes Mittel dazu nutzen. Tatsache ist, dass sie bereits jetzt die Gesinnung annehmen, die zur Verfolgung jener führen wird, welche mit gutem Gewissen sich weigern, dem Beispiel der übrigen Christenheit zu folgen und die Behauptungen zugunsten des päpstlichen Sabbats anzuerkennen.

„**Die Kirche wird sich mit dem Staat verbinden, um alle zu zwingen, den Sonntag zu ehren, und zwar entweder durch Lockmittel oder durch Gewalt. Da ihnen keine göttliche Autorität innewohnt, werden sie erdrückende Satzungen und Verordnungen anwenden. Jene politische Korruption, die Liebe, Recht und die Wertschätzung der Wahrheit in unzähligen Nationen der Erde vernichtet hat, rückt nun mit schnellem Schritt auch in die USA ein. In Kürze wird man dort sehen, wie die Abgeordneten des Volkes und die Gesetzgeber sich die Zuneigung der Menge erkaufen, indem sie den lauten Forderungen nach einem Gesetz nachgeben, das die Einhaltung des Sonntags erzwingt.** Sobald dies eintritt, wird die gesamte Welt ihrem Vorbild nacheifern, und die Freiheit des Gewissens – das unveräußerliche Recht der freien Wahl – wird dann mit Füßen getreten werden. Diese Weissagung des Propheten wird in Erfüllung gehen: **„Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, zu kämpfen gegen die Übrigen von ihrem Geschlecht, die Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu“ (Offb 12,17).**

## DIE OFFENBARUNG DER KIRCHE GOTTES

Hunderte von Glaubensgemeinschaften und Kirchen, die sich christlich nennen, gibt es in aller Welt. Die Mehrzahl bekennt sich als die echte Kirche Gottes, und sie gleichen sich untereinander in hohem Maße. Für den Wahrheitssuchenden ist dies eine Quelle tiefer Frustration. Gelobt sei Gott, der Seine Gemeinde im Buch der **Offenbarung** klar und deutlich beschrieben hat.

Vergegenwärtigen wir uns zunächst die grundlegenden Kennzeichen der wahren Kirche – jener Gemeinde, um deren willen Jesus Christus wiederkommt.

Die Kirche ist jene Gemeinschaft der Gläubigen, welche bezeugen, dass Jesus Christus der Herr, der Erlöser und Heiland ist und dass es nur in Christus Rettung gibt (**1. Joh 4,14; Apg. 4,12**). Die Kirche umfasst jene, welche dem Ruf gehorcht haben, aus der Welt herauszukommen, und stellt die Weiterführung des Volkes Gottes dar, das im Alten Testament als Israel bekannt ist. Wir versammeln uns zum Gottesdienst, zur Gemeinschaft untereinander, um Unterweisung aus Gottes Wort zu empfangen, das Abendmahl zu halten, der Menschheit zu dienen und das Evangelium in aller Welt zu verkünden. Die Kirche leitet ihre Autorität ab von Christus, dem fleischgewordenen Wort, und von der Heiligen Schrift, dem niedergeschriebenen Wort Gottes. Die Kirche ist die Familie Gottes; als angenommene Kinder wandeln wir im neuen Bund. Die Kirche ist der Leib Christi, jene Gemeinschaft des Glaubens, über welcher Christus als das Haupt thront. Die Gemeinde ist die Braut Christi, für welche Er starb, um sie zu heiligen und zu läutern. Bei seiner zweiten, siegreichen Wiederkunft wird er eine glorreiche Kirche vorstellen, die Gläubigen aller Generationen, erkauft mit Seinem kostbaren Blut am Kreuz von Golgatha – eine Gemeinde ohne Flecken oder Runzeln, heilig und tadellos“ (**1. Mose 12,3; Apg 7,38; Eph 4,11-15; 3,8-11; Mt 28,19-20; 16,13-20; 18,18; Eph 2,18-22; 1,22-23; 5,23-27; Kol 1,17-18**).

Der Herr Jesus Christus verkündete, dass die Zeit unmittelbar vor seiner Wiederkunft den Tagen zur Zeit Noahs gleichen würde (**Lk 17,26**). Damals war die Arche Noahs der einzige Zufluchtsort vor dem Verderben der ganzen Erde. Genauso wird es sich kurz vor der Wiederkunft Christi ereignen. **Die wahre Gemeinde ist die Arche Noahs der letzten Tage; der Mensch, der nicht dort hingehört bei der Wiederkunft Jesu, wird umkommen. Die frohe Botschaft lautet: Es bleibt noch eine kurze Frist, aus der Welt und aus Babylon zu fliehen** und sich der echten Kirche anzuschließen. In Bezug darauf, wie viele Glaubenssysteme oder Kirchen sich auf Jesus beziehen, sagt Paulus, dass Jesus Christus nur „**einen Leib und einen Geist**“ hat ... es gibt nur „**einen Herrn, einen Glauben, eine Taufe, einen Gott**“ (**Eph 4,4-6**).

Die wahre Gemeinde ist noch nicht bereit, gen Himmel entrückt zu werden, doch sie wird immer vollständiger, und es bleibt nur noch wenig Zeit. Der gute Hirte verkündet: „**Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden**“ (**Joh 10,16**). „**Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir**“ (**Joh 10,27**). Gehören Sie zu diesen Schafen? Worauf warten Sie noch? Machen Sie sich auf und begeben Sie sich umgehend in die Herde des Herrn.

Die Gemeinde wird in der Bibel auch Zion genannt, und die Weissagung stellt Gottes Kirche wiederholt dar als eine tugendhafte Frau. Der Name Zion wurde auch für die Stadt Jerusalem verwendet (**Jes 33,20**) und für die gesamte Nation Israel (**Jes 40,9**). In **Offenbarung 21,9-10** wird die Braut des Lammes, die Gemeinde, dargestellt als „**die heilige Stadt Jerusalem**“. Für die falsche Kirche bzw. Gemeinde verwendet die Weissagung ebenfalls das Bild einer Frau, jedoch einer ehebrecherischen und treulosen. Wie zuvor gesehen, verwendet die Bibel dafür das Bild einer Hure, einer Dirne. Die Stadt Babylon stellt in der Weissagung die abtrünnige und falsche Kirche dar.

Gleichwie der Prophet Jeremia Gottes Volk, die Gemeinde, beschreibt als „**liebliche Aue**“ (**Jer 6,2**), stellt Jesus Christus Seine Kirche vor als „**eine Frau, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen**“ (**Offb 12,1**).

**Diese Frau verkörpert Gottes Kirche durch all die Epochen hindurch.** Sie ist mit der Sonne bekleidet, denn die Sonne stellt Jesus und seine Gerechtigkeit dar (**Mal 4,2**). Der Mond unter ihren Füßen stellt das alttestamentliche Opfersystem dar, denn wie der Mond nur das Licht der Sonne widerspiegelt, so warf das Opfersystem lediglich das Licht des Evangeliums Christi aus dem Neuen Testament voraus (**Hebr 10,1**). Die Krone aus zwölf Sternen stellt das Werk der zwölf Jünger dar, das die ersten Jahre der Gemeinde krönte (**Mt 10,1-4**). Die Symbolik von Mond und Sonne stellt die Gemeinde vor dem Kreuz und die Gemeinde nach dem Kreuz dar.

Der Gemeinde wird ein Knabe geboren (**Offb 12,5**), so wie es Jesaja prophezeite: „**Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst**“ (**Jes 9,5**). Dieses Kind ist Jesus, der später „**entrückt wurde zu Gott und zu seinem Thron**“ (**Offb 12,5**).

Vor der Geburt des Kindes erschien ein roter Drache im Himmel ... **er stellte sich „vor die Frau, die gebären sollte damit er, wenn sie geboren hätte, ihr Kind fräße“ (Offb 12,3-4)**. Der große Drache, der „da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt. Er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen“ (Offb 12,9). Dies geschah nach dem Kampf im Himmel zwischen Satan und Jesus Christus (Offb 12,7).

Sobald das Kind geboren war, versuchte Satan, es durch seinen irdischen Handlanger zu töten: „**Als Herodes nun sah, dass er von den Weisen betrogen war, wurde er sehr zornig und schickte aus und ließ alle Knaben in Bethlehem töten und in der ganzen Gegend, die zweijährig und darunter waren, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erkundet hatte“ (Mt 2,16)**.

Als Satan in seinem Plan scheiterte, Jesus zu töten, und sich auf der Erde wiederfand, „**verfolgte er die Frau, die den Knaben geboren hatte“ (Offb 12,13)**, und er tut dies heute weiterhin in „**großem Zorn und weiß, dass er wenig Zeit hat“ (Offb 12,12)**.

„**Und die Frau (die wahre Kirche) entfloh in die Wüste, wo sie einen Ort hatte, bereitet von Gott, dass sie dort ernährt werde tausendzweihundertsechzig Tage“ (Offb 12,6)**. „**Und es wurden der Frau gegeben die zwei Flügel des großen Adlers, dass sie in die Wüste flöge an ihren Ort, wo sie ernährt werden sollte eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit fern von dem Angesicht der Schlange“ (Offb 12,14)**.

Die Frau, die wahre Gemeinde, wurde 1260 Kalenderjahre lang verfolgt. Wie schon erwähnt, sind 42 Monate, 3 ½ Jahre und 1260 Tage derselbe Zeitrahmen, und unter Anwendung des prophetischen Prinzips „ein Tag gilt als Jahr“ wissen wir, dass es sich um 1260 Kalenderjahre handelt.

In beiden Texten sagt uns Jesus, dass die Frau in die Wüste floh. Die Wüste oder Wildnis in der Prophetie symbolisiert wenige Menschen und Orte mit geringer Bevölkerung. Dies erinnert uns an die Tiere aus **Offenbarung 13**: Das erste stieg aus dem Meer empor, aus der Menge der Völker, und das zweite (USA) kam aus der Erde, einem Ort mit geringer Bevölkerung.

Wie erwähnt, wurde das Papsttum 538 fest in Rom etabliert, als der katholische Bischof zum Oberhaupt der gesamten Kirche proklamiert wurde. Zu dieser Zeit erfüllte sich **Offenbarung 13,2**, denn der Drache gab dem ersten Tier, dem Papsttum, „**seine Kraft und seinen Thron und große Macht**“. Zu diesem Zeitpunkt begann Satans 1260-jährige Unterdrückung durch das Papsttum, seinen irdischen Vertreter, gegen die Frau, die wahre Gemeinde.

„**Die wahren Christen, symbolisiert als die Frau, wurden gezwungen, zwischen dem Verzicht auf ihre Integrität und der Annahme päpstlicher Anbetung und Zeremonien zu wählen oder ihr Leben im Kerker zu fristen, durch Folter zu sterben, am Pfahl oder unter dem Beil des Henkers.**“ Die Verfolgung löste bei den Gläubigen einen Zorn aus, den man bis dahin nicht gesehen hatte, und die Welt wurde zu einem riesigen Schlachtfeld, denn: „**Die Schlange stieß aus ihrem Rachen Wasser aus wie einen Strom hinter der Frau her, damit er sie fortreiße“ (Offb 12,15)**.

„Der Aufstieg der römisch-katholischen Kirche zur Macht markierte den Beginn des Mittelalters. Je mehr ihre Macht wuchs, desto mehr nahm die Dunkelheit zu und wurde immer dichter. **Der Glaube wechselte von Christus, dem wahren Fundament der Gemeinde, denn er ist der Fels, der Eckstein, auf dem die Gemeinde gegründet ist (Eph 2,20), zu einem Mann aus Staub, dem Papst von Rom**. Statt auf den Sohn Gottes zu vertrauen, um Vergebung ihrer Sünden und ewige Erlösung zu erlangen, wenden sich die Menschen an den Papst, die Priester und Prälaten: sündige Menschen, die selbst Vergebung bedürfen. Den Menschen wurde beigebracht, dass der Papst ihr irdischer Mittler sei und niemand zu Gott gelangen könne, außer durch ihn – mit dem Vorsatz, Christi Platz einzunehmen. Johannes, der Apostel, warnte uns vor dieser Täuschung und deckte die Betrüger auf: „**Wer ist ein Lügner, wenn nicht der, der leugnet, dass Jesus der Christus ist? Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet“ (1. Joh 2,22)**. Mit der Zeit wurden die Gläubigen auch gelehrt, dass der Papst Gottes Platz einnehme und man ihm daher gehorchen müsse. Eine leichte Abweichung von den Anordnungen des Papstes führte dazu, dass sie die schwersten körperlichen Strafen für ihren Ungehorsam verdienten. **Die Nichtachtung der Gesetze Gottes und die Verherrlichung menschlicher Gesetze und Traditionen führen stets zu schrecklicher Verderbnis**.

Nicht nur wurden die Menschen gelehrt, den Papst als ihren Mittler anzunehmen, sondern auch, auf sein Wirken für die Sühne ihrer Sünden zu vertrauen. Obwohl die Bibel ganz klar sagt, dass allein „**das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde“ (1 Joh 1,7)**.

Um Gottes Gunst zu erlangen – als ob Gott und Sein Heil käuflich wären – wurden sie langen Pilgerfahrten, Bußwerken, der Verehrung von Reliquien, dem Bau von Tempeln, Altären und Schreinen, der Schenkung großer Geldsummen an die Kirche und vielen ähnlichen Dingen unterworfen. In der Tat werden diese Dinge und noch Schlimmeres weiterhin benutzt, um die Gläubigen zu unterdrücken.“

„Mit jedem Tag wurde die Finsternis intensiver. Die Götzenanbetung verbreitete sich immer mehr, Kerzen wurden angezündet, und Gebete wurden überall diesen Götzen dargebracht. Die absurdesten und abergläubischsten Bräuche und Traditionen herrschten vor. Die Vernunft verlor ihre Kraft vollständig bei fast allen Gläubigen. Demgegenüber waren die Bischöfe Liebhaber verdorbener und sinnlicher Lüste. Dieses Verhalten falscher Führer wird zunehmen. Es wird sich die Schrift erfüllen: **„Denn die Menschen werden viel von sich halten, geldgierig sein, prahlerisch, hochmütig, Lästere, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos, lieblos, unversöhnlich, schändlich, haltlos, zuchtlos, dem Guten feind, Verräter, unbedacht, aufgeblasen. Sie lieben die Ausschweifungen mehr als Gott; sie haben den Schein der Frömmigkeit, aber deren Kraft verleugnen sie!“** (2 Tim 3,2-5)

Es folgte ein schrecklicher Antrag von Papst Gregor VII. im 11. Jahrhundert, der die römische Kirche als unfehlbar erklärte – dieselbe Kirche, die seit langem Kindesmissbrauch beging – sie soll niemals geirrt haben und gemäß der Bibel sich auch nie irren können. Der biblische Beweis fehlte jedoch stets und wird immer fehlen. Der arrogante und stolze Pontifex beanspruchte ferner das Recht, Kaiser abzusetzen, und dass kein von ihm gefälltes Urteil von einem Menschen widerrufen werden könne.

Welcher gewaltige Kontrast zwischen dem despotischen Stolz eines solchen arroganten Pontifex und der Demut und Sanftmut Christi, der an die Tür des menschlichen Herzens klopft, um Einlass zu bitten und Vergebung, Frieden und Ruhe zu bringen **(Offb 3,20)!**

„In den folgenden Jahrhunderten nahmen die Irrtümer der von Rom vertretenen Lehren ständig zu. **Falsche Lehren werden zunehmen, nämlich bis zu ihrem Höhepunkt, bis zur Wiederkunft Christi.** Die Gnadenzeit neigt sich dem Ende zu, und es gilt mehr denn je: **„Wer Böses tut, der tue weiterhin Böses, und wer unrein ist, der sei weiterhin unrein; aber wer gerecht ist, der übe weiterhin Gerechtigkeit, und wer heilig ist, der sei weiterhin heilig“** (Offb 22,11).

**Einer der hauptsächlichen Irrtümer, die eingeführt wurden, ist der Glaube an die Unsterblichkeit der Seele und ihren Bewusstseinszustand nach dem Tod.** Auf dieser falschen Lehre wurden die Anrufung der Heiligen und die Verehrung Marias begründet. **Aus dieser falschen Lehre entstanden auch die Irrlehren vom ewigen Leid (der Hölle), die biblisch nicht existiert, für diejenigen, die ohne Reue und Buße sterben und angeblich in die Fegefeuer geschickt werden – eine Erfindung, die nur in der Einbildung böser und lüglicher Menschen existiert, um die Ängste und Schwächen ihrer Anhänger auszunutzen.**“ Wir werden aber noch auf den Feuersee der Offenbarung eingehen.

„Um ihre Gier nach Macht und Reichtum zu stillen, erfand die abgefallene Kirche die Lehre von den Ablässen. Durch diese wurde die Vergebung der Sünden, sowohl der gegenwärtigen als auch der zukünftigen, zugesichert, und zugleich sollten alle schuldhaften Leiden und Strafen aufgehoben werden. Das Volk wurde auch gelehrt, dass man sich durch Geldzahlungen an die Kirche von der Sünde loskaufen und die Verstorbenen aus den Läuterungsfeuern befreien könne.

So konnte die römisch-katholische Kirche ihre Schatzkammern füllen und ihre Pracht erhalten – den Luxus und die Laster derer, die vorgeben, sich als Vertreter dessen auszugeben, der selbst kein Lager hatte, auf dem er sein Haupt niederlegen konnte.“

Also, wo ist die wahre Kirche Christi zu finden?

„Als Rom verfügte, dass das Licht des Wortes Gottes durch den Gottesdienst in einer unbekanntem Sprache ausgelöscht werden sollte, blieb das Volk in der Finsternis zurück. Doch der Himmel hatte bereits Vorsorge getroffen und andere Akteure berufen, um die Gemeinde zu bewahren. Viele Albigenser und Waldenser, die aus ihren Häusern durch die Verfolgung vertrieben wurden, verließen Frankreich und Italien und ließen sich in Böhmen nieder. Sie wirkten eifrig im Verborgenen, und so wurde der wahre Glaube von Jahrhundert zu Jahrhundert bewahrt. Ihr Wirken erregte das Interesse und die Furcht des Klerus. **Kurz darauf wurde verfügt, dass jeder, der sich vom Römischen Glauben lossagte, auf dem Scheiterhaufen sterben sollte.**

Zu dieser Zeit erwählte Gott Menschen aus einfachen Verhältnissen, die den Stolz auf die Abstammung und den Einfluss des fanatischen Klerus nicht kannten, um die Kirche zu erneuern und die Wahrheit intakt zu halten. **Von der Schöpfung und dem Fall des Menschen bis auf den heutigen Tag und bis zum Ende der Welt hin hat Gott eine treue Restgemeinde bewahrt, die durch die Gnade Christi die wahren biblischen Lehren rein und unvermischt erhalten hat.** Die Welt hat stets das Licht des Himmels besessen, denn Gott hat es selbst übernommen, dafür zu sorgen, dass die Wahrheit nicht erlischt. Dies hat Christus selbst getan; darum bekennt er: **„Ich bin das Licht der Welt“** (Joh 8,12) und **„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“** (Joh 14,6). **Die wahre Kirche ist stets auf Erden gegenwärtig gewesen.**

Die Geschichte bezeugt die beeindruckende Art und Weise von Gottes Wirken. Gott erweckte überall Reformatoren: Johannes Hus in Böhmen, Hieronymus in Prag und Wycliffe in England. In der Schweiz Ulrich Zwingli und in Deutschland Martin Luther, beide römisch-katholische Priester, bewandert in den römischen Irrlehren, doch Gott und der Wahrheit geweiht, die Christus offenbarte.

Die Verfolgung entbrannte gegen die Verkünder der Wahrheit. Sie befolgten den Befehl ihres Meisters: **„Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen, so flieht in eine andere“ (Mt 10,23)**. Die Wahrheit drang überallhin vor. Die Verfolgung diente nur dazu, die Wahrheit weiter zu verbreiten. Vergeblich griff man zu Kerker, Folter, Feuer und Schwert. Tausende Gläubige versiegelten ihren Glauben mit ihrem Blut, doch das Werk schritt voran durch den göttlichen Willen. Im Jahr 1529 legten die deutschen christlichen Fürsten beim Reichstag zu Speyer einen Protest zugunsten der Reformation vor. Durch dies sicherte Gott den kommenden Generationen die Freiheit des Denkens und des Gewissens. Durch diesen Protest erhielt die reformierte Kirche den Namen protestantisch, und ihre Grundsätze bilden das wahre Wesen des Protestantismus. Die protestantischen Reformatoren hatten auf Christus gebaut, und Gott hielt alle Mächte, die sich der Wahrheit widersetzen, vorerst in Schach.

Jahre des Kampfes und der Finsternis folgten sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz. Doch der Allmächtige hat die Sache Seines Volkes nie aufgegeben. Er erweckte Arbeiter in anderen Ländern, denn Seine mächtige Hand sollte Seine Kinder zur festgesetzten Zeit erlösen. In Frankreich, lange bevor Luther bekannt wurde, hatte der Morgen der französischen Reformation bereits durch Lefèvre angefangen und kurz darauf durch Farel, einen seiner Schüler. Unter ihnen befanden sich viele andere Führer wie Berquin.

Unter anderem bereitete Gott den Franzosen Johannes Calvin darauf vor, Seiner Sache zu dienen. Obwohl seine Laufbahn nicht makellos war und seine Lehren nicht fehlerfrei, wurde er zum Werkzeug, das Gott gebrauchte, um besonders für seine Zeit wichtige Wahrheiten bekanntzumachen. **Vergessen wir nicht, dass die Wahrheit Gottes immer weiter voranschreitet. Sie wird nach göttlichem Plan fortwährend und stückweise weitergegeben.** Durch Calvin bewahrte Gott die Grundsätze des Protestantismus und führte Reformen ein – Einfachheit und Reinheit des Lebens an Stelle der Korruption und Arroganz, die das Römertum lehrte und praktizierte.

Im 17. Jahrhundert erwachte auch Spanien. Währenddessen erhob sich in den Niederlanden und Skandinavien ein energischer Protest gegen die Tyrannei des Papsttums. Ein Protest, der 600 Jahre vor Luthers Zeit begonnen hatte, durch zwei Bischöfe in einer Delegation nach Rom, den andere nun in jedem Jahrhundert wiederholten. **Dieser Kampf der Zeitalter, die große Kontroverse, die im Himmel begann und auf die Erde kam – der Krieg zwischen Jesus Christus und Satan – wird erst 1000 Jahre nach der Wiederkunft Jesu enden. Dann, eine kurze Zeit danach, wird es einen neuen Himmel und eine neue Erde geben (Offb 20 und 21).**

Als Luther zur selben Zeit in Deutschland die Bibel verbreitete, trieb Gottes Geist Tyndale um, damit die Wahrheit in England Fortschritte machen konnte.

Im 16. Jahrhundert erfüllte sich die 42-Monats-Prophetie. Diese Prophezeiung ist auch als 1260-Tage-Weissagung bekannt. In dieser Zeit würde die wahre Kirche vom Drachen verfolgt werden, der **„zornig über die Frau wurde und ging hin, zu kämpfen gegen die Übrigen von ihrem Geschlecht“ (Offb 12,17)** – einer kleinen Gruppe von Gottestreuen. **Sie ist die Kirche Jesu Christi aller Zeiten.**

Diese Zeit wurde von Daniel und Johannes prophezeit, in der die Kirche Christi unter römischer Unterdrückung leiden musste. Die 1260 Jahre der weltlichen päpstlichen Herrschaft begannen 538 und endeten 1798. Genau damals, direkt nach der Französischen Revolution, als die Bibel verworfen und verbrannt wurde, verachteten die Franzosen die Gnade Gottes, und der Einfluss des Heiligen Geistes über das Volk wurde aufgehoben. Die ganze Welt konnte die Folgen erkennen, die es mit sich bringt, das Licht freiwillig zurückzuweisen. Hierauf rückten französische Truppen in Rom ein und nahmen den Papst gefangen, welcher im Exil verschied; dies war die **„tödliche Wunde“** des Papsttums (Offb 13,3).

**Traurigerweise behielten die englischen Reformatoren zahlreiche Formen des Römertums bei, obwohl sie es eigentlich verwarfen.** Viele der Gläubigen sehnten sich brennend danach, zur Reinheit und Einfachheit der urchristlichen Gemeinde zurückzukehren. Sie konnten jedoch der Anglikanischen Kirche nicht reinen Gewissens beitreten, weil sie **Bräuche des Götzendienstes beibehielten. Darüber hinaus unterstützte die Obrigkeit die Kirche, weil es keine Trennung von Kirche und Staat gab, und sie gestattete niemandem, abweichende Anschauungen zu haben. Der Kirchenbesuch war durch Gesetz verpflichtend, und jede Versammlung ohne Erlaubnis wurde mit Kerker, Verbannung oder dem Tod bestraft.**

Im 17. Jahrhundert verkündete Englands Monarch, er wolle die Puritaner zur Konformität nötigen, andernfalls würden sie aus dem Land verstoßen oder noch schlimmer behandelt. Gehetzt, verfolgt und inhaftiert, waren sie überzeugt, dass sie England verlassen müssten, um Gott nach ihrem Gewissen dienen zu können.

Sogar im Exil mehrte sich ihre Liebe und ihr Glaube; sie lehnten sich an die Zusage des Herrn: „**Aber die Erde half der Frau und tat ihren Mund auf und verschlang den Strom, den der Drache ausstieß aus seinem Rachen**“ (Offb 12,16).

*Gottes Hand wies ihnen ein Land jenseits des Meeres, wo sie einen Staat gründen und ihren Kindern das kostbare Erbe der Religionsfreiheit hinterlassen konnten.* Der Weg war bereitet, dass die Frau mit den „zwei Flügeln eines großen Adlers“ Amerika, das Land der Freiheit, erreichte. *Schon bald staunte die Welt über den Frieden und das Gedeihen einer Kirche ohne Papsttum und eines Reiches ohne Königtum.*

*Unter göttlicher Führung und unter Seinem Schutz erreichte die wahre Kirche (die treue Restgemeinde) – da die überwältigende Mehrheit der Christenheit der abfallenden Kirche nachfolgte – Amerika, wo Jesus Christus den Menschen die Religionsfreiheit schenkte, nachdem die prophezeitliche Zeitspanne im Jahr 1798 abgelaufen war.*

„Nicht lange danach erwachte ein großes Interesse an einer überaus bedeutenden Prophezeiung. In Amerika nahm William Miller eine unverzichtbare Stellung ein. Er erkannte, dass die Schrift die wahre, persönliche Wiederkunft Jesu ziemlich eindeutig lehrt: „**Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Ruf ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und die Toten werden in Christus auferstehen zuerst**“ (1. Thess 4,16). Der Erlöser selbst bezeugt: „**Sie werden sehen den Menschensohn kommen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit**“ (Mt 24,30). „**Und er wird seine Engel senden mit hellen Posaunen, und sie werden seine Auserwählten sammeln**“ (Mt 24,31). Mit großem Interesse vertiefte Miller sich in die Bücher Daniel und Offenbarung.

Als er mehrere Zeitperioden entdeckte und erkannte, dass Gott nichts tut, ohne es vorher seinen Dienern, den Propheten zu sagen, führte das Nachverfolgen der geschichtlichen Daten in Gottes Wort letztendlich zur Wiederkunft Christi, nachdem zahlreiche Zeichen der Endzeit erfüllt worden waren.

Die Prophezeiung von **Daniel 8,14**, die wir oben thematisierten, schien mit größerer Klarheit die Zeit der Wiederkunft zu offenbaren: „**Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder sein Recht erhalten.**“ Irrtümlich hielt Miller die Erde für das Heiligtum und schloss daraus, dass die Prophezeiung auf die Reinigung der Erde verweise. Er gelangte zu dem zutreffenden Datum der Weissagung – dem 22. Oktober 1844 – doch hinsichtlich des prophezeiten Ereignisses irrte er sich. Wie erörtert, nahm das Gericht im Himmel seinen Anfang im Jahr 1844 – es erfolgte jedoch nicht die Wiederkunft Jesu.

Bereits im Jahr 1833 wurde Miller von der Baptistengemeinde, deren Mitglied er war, mit einer Predigtlizenz betraut. Er unternahm unermüdlich Reisen und predigte im ganzen Land die unmittelbar bevorstehende Wiederkunft Christi.

*Erst vor kurzem hatte sich die Prophezeiung des sechsten Siegels in Nordamerika erfüllt. Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, wenn er von starkem Wind bewegt wird“ (Offb 6,13). Dieses Ereignis wurde in zahlreichen Geschichtsbüchern und anderen historischen Dokumenten aufgezeichnet, da es sich am 13. November 1833 in den USA ereignete.*

*Dieses Ereignis, gepaart mit einer weiteren bemerkenswerten Erfüllung der Weissagung, weckte allgemeines Interesse. Zwei Jahre zuvor hatte Josiah Litch, ein Hauptvertreter der Prediger über die Wiederkunft, eine Auslegung der Offenbarung, Kapitel 9, herausgegeben. Er erklärte nämlich, dass das Osmanische Reich in Konstantinopel (Istanbul) gemäß der Prophezeiung am 11. August 1840 fallen würde. Das Ereignis trat ein und erfüllte sich genau wie vorhergesagt.* Dies führte dazu, dass sich die Miller-Bewegung von 1840 bis 1844 rasch ausbreitete.

Während dieser Zeit erhob sich erheblicher Widerstand gegen Müllers adventistische Botschaft. Als die Feinde Gottes nach einer seiner Versammlungen Millers Leben bedrohten, retteten ihn Engel; Satan und seinen Gesandten wurde es verwehrt, einen Diener des Herrn zu töten. Das Werk war noch nicht beendet, und die Bewegung vermehrte sich weiter bis in die Tausende. Viele bekannten sich zur Lehre der Wiederkunft Christi und reihten sich in die adventistische Bewegung ein.

Die Gläubigen, die die Botschaft annahmen, blickten mit großer Hoffnung auf die Wiederkunft Jesu Christi. Überzeugt davon, dass dies unmittelbar bevorstehe, harrten sie des verheißenen Tags in feierlicher Ruhe, durchdrungen von Freude über den Frieden, das Gedeihen und die Seligkeit, die mit der kommenden Herrlichkeit einhergehen würden. Die Wonne einer derartigen kostbaren und seligen Erwartung ließ sich nicht beschreiben und war beispiellos. Wenige Wochen vor dem festgesetzten Termin gaben sie die meisten weltlichen Geschäfte auf. Die Gläubigen durchforschten ihre Gedanken und Empfindungen bis ins Innerste, als ob der Tod unmittelbar bevorstünde, um mit Gott im Frieden zu sein – sie wollten alle Sünden im Voraus gebeichtet haben. Jeder spürte das tröstliche Bedürfnis nach der sicheren Zuversicht, gerüstet zu sein, den Heiland in Seiner Herrlichkeit aufzunehmen. Sie suchten die Gewissheit der Reinheit ihrer Seelen und eines Charakters, der vom sündigen Makel durch das kostbare Blut unseres Herrn Jesus gereinigt war. Jeder offenbarte die Sanftmut und Demut Christi und rang vor dem Erbarmungsthron um Gnade. Man sehnte sich nach wahrer Buße, Bekennung, Vergebung und göttlicher Annahme. Gott hatte es sich zum Vorsatz gemacht, seine treue Kirche jener Zeit auf die Probe zu stellen. Aus diesem Grund verhüllte er selbst den Fehler in der Berechnung der prophetischen Daten und ließ ihn weder von den Adventisten noch von ihren Widersachern entdecken. Die festgesetzte Zeit kam, die Stunde großer Erwartung verstrich, und Christus erschien nicht, um Sein Volk zu erlösen. **Jene, die in wahrem Glauben auf ihren Erlöser gewartet hatten, erlitten nun eine schmerzhaft und eine gewaltige Enttäuschung.**

„Dennoch erfüllten sich Gottes Absichten gemäß **Offenbarung 10**. Dies war die letzte Prophezeiung eines bestimmten Datums: **„Und ich sah einen andern starken Engel vom Himmel herabkommen, mit einer Wolke bekleidet und der Regenbogen auf seinem Haupt und sein Antlitz wie die Sonne und seine Füße wie Feuersäulen“** (dieser Engel ist Jesus Christus). **„Und er hatte in seiner Hand ein Büchlein, das war aufgetan“** – dieses Büchlein ist das Buch **Daniel**, das bis zu der Zeit versiegelt war, sodass niemand es verstehen konnte. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts, etwa um das Jahr 1790, begann man im Zusammenhang mit dem Buch der **Offenbarung** seine Bedeutung zu erkennen und zu verstehen. **„Und schwor bei dem, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit ... Es soll hinfort keine Zeit mehr sein“ (Offb 10,1.2.6). Dass Johannes, der geliebte Jünger, das Büchlein aß und es in seinem Mund süß, in seinem Magen jedoch bitter wurde (Offb 10,8–10), symbolisierte die große Enttäuschung des Volkes Gottes im Jahre 1844.** Die liebliche Süße der seligen Erwartung, Jesus auf den Wolken des Himmels erscheinen zu sehen, war wie Honig in der Seele. Doch als der Herr nicht kam, wie sie gehofft hatten, wandelte sich die Erfahrung in Bitterkeit wie bei Wermut.

Jesus und das ganze himmlische Heer blickten in Liebe und mit teilnehmendem Mitgefühl auf die erprobten Gläubigen herab. Vom Heiligen Geist geleitet, forschten diese nun weiter in der Bibel. In kurzer Zeit verwandelte der Herr die große Enttäuschung in einen überreichen Segen. Er offenbarte ihnen ihren Irrtum und zugleich andere grundlegende Wahrheiten, die das wahre Gottesvolk Christi in der Endzeit kennzeichnen.

Alle biblischen Lehren und Glaubensgrundsätze, die das wahre Fundament des Evangeliums Jesu Christi bilden, hat der Herr in einem einzigen Leib erneuert und bewahrt – in seiner wahren Gemeinde, in all jenen, **„die Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu“ (Offb 12,17). „Das Zeugnis Jesu aber ist der Geist der Weissagung“ (Offb 19,10).**

So besitzt die Gemeinde Gottes in den letzten Tagen die Gabe der Weissagung und hält alle Gebote Gottes aus Liebe zu Jesus; denn wie der Herr spricht: **„Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten“ (Joh 14,15)**. Es ist ja unmöglich, Christus zu lieben und Seine Gebote nicht **(1. Joh 5,3)**.

Viele aufrichtige Christen in den verschiedenen Kirchen halten nicht alle Gebote, tragen nicht das Siegel Gottes – den Sabbat des siebenten Tages – und auch nicht den Geist der Weissagung. Traurig ist, dass diese Gemeinschaften, obwohl sie sich selbst christliche Kirchen nennen, doch nicht die wahre Gemeinde Gottes sind, zu der er sein Volk ruft. Denn die Stimme Jesu ruft: **„Geht hinaus aus ihr, mein Volk“** – der heilige Ruf an seine Kinder, Babylon zu verlassen.

Laut **Offenbarung 12 und 14** lassen sich die folgenden Merkmale erkennen, welche die wahre Gemeinde Gottes in den letzten Tagen kennzeichnen. Die letzten Tage begannen, als **„die Zeit nicht mehr sein sollte“**. Im Jahre 1844 trat Jesus Christus in das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums ein. In jenem Augenblick begann im Himmel das vorausgehende Untersuchungsgericht, jenes Gericht, von dem der erste Engel in **Offenbarung 14, 6–7** spricht: **„Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen.“**

Erkennungsmerkmale:

- Die Gemeinde Gottes taucht nach der Verfolgung des finsternen Mittelalters auf – dies ist eine Zeitspanne von 1260 Jahren, von 538 bis 1798. Diese wahre Gemeinde trat nach dem Jahr 1798 hervor: In Amerika fand sie Zuflucht in der Wüste, getragen von den zwei Flügeln des großen Adlers.
- Sie verkündigt dieselben Wahrheiten, die schon die Apostel Christi lehrten.
- Sie hält die Gebote Gottes, einschließlich des Sabbats am siebten Tag, des Zeichens zwischen Gott und Seinem Volk – jenes Zeichens, das Gott selbst erwählt und gegeben hat.
- Sie besitzt die Gabe der Weissagung.
- Sie verkündigt die letzte Botschaft Jesu Christi für die Zeit des Endes, wie sie in **Offenbarung 14** offenbart wird.
- Sie ist eine weltweite Missionsgemeinde.
- Sie lehrt die Erlösung durch den Glauben an das Blut Christi.

Die einzige weltweite Gemeinde, die all diese charakteristischen Merkmale erfüllt, ist die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten. Sie wurde im Jahr 1863 gegründet, 19 Jahre nach der großen Enttäuschung. Sie ist in mindestens 192 Ländern der Welt etabliert. Sie hat mehr als 20 Millionen getaufte Mitglieder. ***Sie ist die Restkirche der Heiligen Schrift, zusammengesetzt aus allen Nationen, Stämmen, Sprachen und Völkern.*** Sie hält die Gebote Gottes, versammelt sich an jedem Samstag zur Anbetung und verkündigt seit dem Jahr 1844 die Wiederkunft Christi. Sie unterhält Missionswerke in der ganzen Welt und lehrt – neben anderen biblischen Wahrheiten – die Rechtfertigung durch den Glauben. Die Bibel allein ist das Fundament all ihrer Lehren. Sie besitzt die Gabe der Weissagung gemäß der pastoralen Vorgabe von Ellen G. White.

Es ist von höchster Bedeutung, heute noch in Gottes Arche einzutreten – in die einzige und wahre Gemeinde, die er selbst erwählt hat. So wie es zur Zeit Noahs lebenswichtig war, in die Arche einzutreten, so ist es auch jetzt – denn Christi Wiederkunft erfolgt nur für diese Gemeinde, die der Siebenten-Tags-Adventisten nämlich.

## DIE SONNTAGSGESETZE

Gott erschuf Himmel und Erde in sechs Tagen und ruhte am siebten Tag. Er segnete und heiligte diesen Tag und sonderte ihn von allen anderen Tagen ab als heiligen Tag für sich selbst (**1. Mose 2, 1-3**). Sein Volk hat diesen Tag seit der Schöpfung über alle Generationen hinweg geheiligt.

Der Mensch der Sünde, der sich in den Tempel Gottes setzt und sich selbst als Gott ausgibt, gedachte, Zeiten und Gesetz zu verändern. Das Papsttum, in dem Anspruch, nicht nur Gott gleich, sondern ihm sogar überlegen zu sein, änderte den Ruhetag, indem es den ersten Tag der Woche an die Stelle des siebten Tages setzte. Die Protestanten haben sich diesen falschen Ruhetag zu eigen gemacht und ihn als heilig erklärt. In der Bibel wird dies die Hurerei der Frau genannt. Gottes Anklage gegen Babylon lautet: **„Denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker.“** Denn sie hat gegen Gott Ehebruch begangen, indem sie falsche Lehren in die Welt trug.

So trotz Satan der Herrschaft des Herrn, indem er entgegen Gottes Geboten und Absichten wirkt. Satan strebt danach, das Gedächtnis des heiligen Tages auszulöschen, indem er ihn durch einen Tag ersetzt, der nicht die Legitimation des Allerhöchsten besitzt – einen Tag, der seine Bedeutung als Zeichen zwischen Gott und Seinem Volk verloren hat. So soll die Gemeinde Gott vergessen, und Gott wird sie verlassen. Auf diese Weise kann Satan sie vernichten.

**„In diesem Krieg zwischen Satan, dem Drachen, und der Frau, der wahren Gemeinde, wird das Sabbatgebot des vierten Gebots, der siebente Tag, zur großen Auseinandersetzung, Kontroverse und Debatte“** – denn in diesem Gebot offenbart sich der große Gesetzgeber als Schöpfer von Himmel und Erde: **„Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am SIEBENTEN TAGE. Darum segnete der Herr den SABBATTAG und heiligte ihn“ (2. Mo 20,11).**

Der Hauptzweck dafür, dass **„vier Engel stehen an den vier Ecken der Erde, die hielten die vier Winde der Erde fest, damit kein Wind über die Erde blase noch über das Meer noch über irgendeinen Baum“ (Offb 7,1)**, besteht darin, der wahren Gemeinde Zeit zu geben, die Warnung zu verkünden: **„Und ein zweiter Engel folgte, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die Große; denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker. Und ein dritter Engel folgte ihnen und sprach mit großer Stimme: Wenn jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Zeichen an seine Stirn oder an seine Hand, der wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in den Kelch seines Zorns, und er wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm“ (Offb 14,8-10).** Weil Gott uns so sehr liebt: **„Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde“ (2 Petr 3,9).** Es ist notwendig, das Malzeichen des Tieres zu meiden, wie wir bereits erkannt haben – nämlich die Annahme des falschen Sabbats, des Sonntags. Andernfalls bringen wir Verderben und ewigen Untergang über uns selbst.

„Die Sonntagsbewegung schreitet in der Finsternis voran, und viele erkennen nicht, wohin diese okkulte Strömung sie führt. Sie sehen nicht, dass, wenn die protestantische Regierung der Vereinigten Staaten die Prinzipien, die sie zu einer freien und unabhängigen Nation gemacht haben, aus ihrer Verfassung entfernt – indem sie Gesetze einführt, die päpstliche Lügen und Täuschungen fördern – sie die Nation in die Schrecken des römischen Katholizismus stürzen wird, wie wir sie während des finsternen Mittelalters erlebt haben. Diese blinden Führer der Blinden greifen direkt die religiöse Freiheit an, weil sie weder die Verpflichtungen des biblischen Ruhetages verstehen noch die falsche Grundlage, auf der die Sonntagsinstitution ruht. **Die Zeit wird sehr bald enden, und eine unvorstellbare Krise wird uns alle ereilen.“**

Wir sollten uns mit großem Eifer der ernsthaften und wirksamen Fürbitte widmen, dass diese Katastrophe noch aufgeschoben werde, bis wir das schon lange vernachlässigte Werk tun können; es ist an der Zeit, unablässig zu beten. Dies ist die Zeit, in der die Gemeinde von Laodizea – die Gemeinde der letzten Tage – ihre Blindheit, Halbherzigkeit und Erbärmlichkeit ablegen muss, um sich mit heiliger Dringlichkeit dem Werk zu widmen, das ihr aufgetragen wurde.

Viele in der Gemeinde schlafen – in trügerischer Ruhe – und erwarten gelassen das kommende Ereignis. Ich ermahne euch, das Gold, das weiße Kleid und die Augensalbe zu kaufen, die Jesus in **Offenbarung 3,18** anbietet, **denn der Herr wird diejenigen nicht retten, die sich nicht wenigstens in geringem Maße bemühen, das Werk zu tun, das Er uns anvertraute.** Unser Auftrag wurde durch die Engel in **Offenbarung 14,6-11** symbolisiert.

Wir sollten dies klar erkennen: Es wird eine **„Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Völker gibt“ (Dan 12,1)**, die rasch herannahet, und die Warnung ergehen lassen, damit Männer und Frauen nicht aus Unwissenheit einen Weg einschlagen, den sie meiden würden, wenn sie die

Wahrheit kennen würden. Wir sollen unseren Nächsten lieben wie uns selbst und ihn lieben, wie Christus uns liebt. Dies ist das zweite Gebot nach dem höchsten Gebot, nämlich den Herrn, unseren Gott, zu lieben mit ganzem Verstand, von ganzem Herzen und mit aller Kraft unserer Seele. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten (**Mt 22,36–40**).

Lasst uns daran denken: „**Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben**“ (**Joh 3,16**); und „**Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren**“ (**Röm 5,8**). Der Herr kam, um sein Leben hinzugeben, damit wir ewiges Leben und das Leben zur Genüge empfangen können.

**Wir haben ein erhabenes und herrliches Werk empfangen, das der Herr einem jeden von uns anvertraut hat. Ein erhabeneres Vorrecht kann uns niemals gewährt werden.** Wir sollen dieses Werk mit gutem Willen und fester Entschlossenheit tun, im Vertrauen auf die Verheißungen Gottes, die ohne Einschränkung gegeben werden.

„Wenn unsere Nation die Grundsätze ihrer Regierung verleugnet, wird der Protestantismus dem Papsttum die Hand reichen und die Protestanten werden all ihren Einfluss und ihre Macht auf die Seite des Papsttums stellen. Dann wird durch ein nationales Gesetz, das den falschen Ruhetag auferlegt, dem verderbten Glauben Roms Leben und Kraft verliehen werden, sodass seine Tyrannei und sein Druck auf das Gewissen der Menschen wiederbelebt werden. In jener Zeit wird sich die Prophezeiung aus **Offenbarung 13,12** erfüllen, wenn das Tier mit den zwei Hörnern gleich einem Lamm (die USA) die Erde und die auf ihr wohnen zwingt, das erste Tier (das Papsttum) anzubeten. **Denken Sie daran, dass das Malzeichen des Tieres darin besteht, den Sonntag als den siebten Tag, den Ruhetag, zu halten – ein Zeichen, das Rom als das besondere Kennzeichen seiner Oberherrschaft beansprucht.**

**Den Sonntag als heiligen Tag zu befolgen bedeutet, das Papsttum anzubeten,** und damit stellen wir uns auf die Seite Satans. „**Diese Allianz wird nicht durch eine Wandlung des Katholizismus zustande kommen, denn Rom ändert sich niemals. Der Protestantismus wird es sein, der sich verändert. Rom gibt vor, unfehlbar zu sein.**“

„**Wenn der Staat** unter dem Einfluss der führenden Kirchen der USA – die ja durch gemeinsame Lehrmeinungen vereint sind – **die Verordnungen und Einrichtungen dieser Kirchen durchsetzt, dann wird man das Bild des Tieres errichtet haben. Das Bild Babylons ist die Vereinigung von Kirche und Staat.** Dies wird einen nationalen Abfall zur Folge haben; die Regierenden werden die Religion des Papsttums annehmen, und das Gesetz Gottes wird für nichtig erklärt werden. Die Bewohner der ganzen Erde werden dazu verleitet werden, dem Beispiel der USA zu folgen. **Die ganze Welt wird die Sonntagsgesetzgebung unterstützen. Wenn dieser Ersatz des wahren Ruhetages allgegenwärtig ist, wird Gott sich offenbaren, denn dann ist die Zeit für Gottes Handeln gekommen. Der Herr wird sich in Seiner Majestät erheben und die Erde mächtig erschüttern, was zum Verderben der Nationen und der ganzen Welt führt. Satan wird seine eigene Auslegung liefern; er wird behaupten, dass die Katastrophen, die die Erde heimsuchen, die Folge der Sonntagsübertretung durch eine kleine Gruppe von Menschen sind.**“

Die ganze Welt wird angestachelt werden zu Feindschaft und Hass gegen die wahre Gemeinde – die Siebenten-Tags-Adventisten. Das ganze Christentum wird sich in zwei Gruppen teilen: jene, die die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu bewahren, und jene, die das Tier und sein Bild anbeten und das Malzeichen des Tieres empfangen.

**Das bundesweite Sonntagsgesetz ist das Zeichen für die Adventisten, die großen Städte zu VERLASSEN und zu meiden.** Wir sollten uns im Voraus darauf vorbereiten, die Städte zu verlassen und in kleinen, einsam und öde gelegenen Orten Zuflucht zu suchen. Dies sind Orte, die wir im Voraus für diese Zeit vorbereiten, wo wir in Gruppen leben und arbeiten werden, bis der Todesbefehl kommt, worauf wir in die Höhlen der Berge fliehen werden. Die Zerstörung wird in den großen Städten am schwersten sein, da sie dort beginnt. **Schon heute haben wir uns darauf vorzubereiten, die Städte zu verlassen. Es ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, den Ort vorzubereiten, an dem wir leben und arbeiten werden, bis der Todesbefehl kommt, oder einen konkreten, realen und klaren Plan zu haben, um dieses Ziel schnell zu erreichen, wenn die Stunde schlägt.**

Wir sollten Orte außerhalb der Städte aufsuchen, aber nicht zu sehr davon entfernt, damit wir dort täglich noch ein- und ausgehen können, um die Warnbotschaft allen Menschen zu bringen, geleitet durch den Heiligen Geist. **Von dort aus werden wir arbeiten, solange es uns erlaubt ist, bis das Dekret erlassen wird, das uns das Kaufen und Verkaufen verbietet. Dies wird kurz vor dem Ende der Gnadenzeit verkündet. Dieses Gesetz ist das Zeichen, aus den Städten zu FLIEHEN und auf dem Land zu bleiben, bis das Todesdekret kommt. Obwohl wir es nicht genau wissen, deutet alles darauf hin, dass zwischen dem Dekret des „Kein Kaufen und Verkaufen“ und dem Todesdekret eine Zeitspanne von mehreren Jahren liegen kann.**

„Unmittelbar vor dem Todesdekret werden wir von unseren ländlichen Häusern in die Berge fliehen, denn die Gottlosen werden sich aufmachen, uns zu töten und uns unserer Habe zu berauben, noch bevor dieses Gebot in Kraft tritt. **Dieses Todesdekret findet kurz nach Beginn der sieben letzten Plagen statt, zwischen der zweiten und der dritten Plage, kurz nach dem Dekret mit der Forderung, dass „niemand darf kaufen oder verkaufen“ und dem Ende der Gnadenzeit.** Das Volk Gottes erkennt die menschliche Obrigkeit als eine göttliche Anordnung an. Doch wenn dessen Forderungen mit denen Gottes in Konflikt geraten, müssen wir Gott mehr gehorchen als den Menschen. Das Wort Gottes steht über allen menschlichen Gesetzen. Der Satz „**So spricht der Herr**“ darf nicht zugunsten eines „**So spricht die Kirche oder der Staat**“ beiseitegeschoben werden. **Besser ist es zu sterben, als zu sündigen; Not zu leiden, als zu stehlen; zu hungern, als zu lügen.**“

„Wenn uns die Freiheit genommen wird, am Sonntag zu arbeiten, lasst uns nicht zornig werden oder trotzig handeln. Lasst uns sanftmütig und demütig sein, uns Gott im Gebet unterwerfen und am Sonntag von der Arbeit absehen. **Nicht am Sonntag arbeiten bedeutet nicht, das Malzeichen des Tieres anzunehmen oder zu empfangen. Der Sonntag sollte genutzt werden, um so lange wie möglich echte Missionsarbeit zu leisten. Wir dürfen Evangelisationsversammlungen und Bibelstudien abhalten und medizinische Missionsarbeit leisten.**

Wenn intensive Versuche unternommen werden, uns die Einhaltung des Sonntags aufzuzwingen, wird dies eine kostbare Gelegenheit sein, der Welt den wahren Ruhetag zu präsentieren. Die Sonntagsfrage muss zuerst betont werden, damit der Ruhetag des vierten Gebots von den Anwälten des Herrn vor den gesetzgebenden Versammlungen dargelegt werden kann.“

## DIE KLEINE ZEIT DER TRÜBSAL

Dies ist gemäß **Offenbarung 16** eine kurze Zeit unmittelbar vor dem Ausgießen der letzten sieben Plagen. In dieser Zeit befindet sich Christus noch im himmlischen Heiligtum und vollendet das Werk der Erlösung. In dieser kurzen Zeit wird Trübsal über die Erde kommen, und die Völker werden zornig; doch sie werden zurückgehalten, damit sie das Werk des dritten Engels aus **Offenbarung 14** nicht verhindern können. Genau so sollen wir wirken, denn unsere Botschaft gilt wie folgt: **„Wenn jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Zeichen an seine Stirn oder an seine Hand, der wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in den Kelch seines Zorns“ (Offb 14, 9-10).**

„Das Gesetz Gottes wird durch die Werkzeuge Satans für ungültig erklärt werden. **Sie werden nicht zögern, die Menschen – selbst gegen ihr Gewissen – zu zwingen, den Tag einzuhalten, den die Nation als Ruhetag erklärt hat; denn zu jener Zeit wird die Religionsfreiheit in den USA ihr Ende gefunden haben.** Die Siebenten-Tags-Adventisten werden den Kampf für den Sabbat des siebten Tages führen.

Die abgefallene Kirche und der Staat werden sich entschieden gegen das Volk Gottes stellen. **Alle, die sich nicht den Beschlüssen des nationalen Rates unterwerfen und den Bundesgesetzen gehorchen, welche die Einhaltung des vom Menschen der Sünde eingesetzten Ruhetages über den heiligen Tag Gottes stellen, werden die Unterdrückung vom Bild des Tieres zu spüren bekommen – jenes Bündnisses zwischen weltlicher Macht, Papsttum und den protestantischen Kirchen.**

**Der geistliche Krieg von Christen gegen Christen, in dem eine der beiden Gruppen, verführt durch mächtige Täuschungen, sich mit den weltlichen Gewalten vereint, um die Heiligen des Höchsten zu verfolgen** – jene, die die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu Christi haben – **ist der Beginn dessen, was die Bibel den „Kampf von Harmagedon“ nennt (Offenbarung 16,16).** Ein Konflikt, in dem die Könige der Erde versammelt werden zum **„Kampf am großen Tag Gottes, des Allmächtigen“ (Offb 16,14).** **Diese Versammlung der Nationen findet während der sechsten, also der letzten Plage statt.** Sobald sich die Nationen in Harmagedon versammelt haben, wird der siebte Engel seine Schale ausgießen, und der Ruf **„Es ist geschehen!“** ertönt vom Thron Gottes (**Offb 16,17**). Mit dieser Versammlung erreicht die Rebellion der Erde ihren Höhepunkt, und Gott greift ein, um **„die Heftigkeit seines Zornes“** über das abgefallene Babylon auszugießen und Sein eigenes Volk zu befreien (**Offb 16,19; 17,14; 18,20; 19,2; 19,15**).

Wir haben bereits gesehen, wie dieser Konflikt endet; doch kehren wir nun zurück zur kurzen Zeit der Trübsal. Das Volk Gottes, das in den letzten Tagen lebt, wird erfahren, was es heißt, um der Wahrheit willen verfolgt zu werden. **„Ungerechtigkeit wird in den Gerichten herrschen. Das Gesetz Gottes wird für die Richter keine Bedeutung haben; das Gesetz der Menschen wird an oberster Stelle stehen, und keiner Gnade werden diejenigen teilhaftig, die sich nicht vor dem Götzen – dem falschen Ruhetag – beugen.“**

„Vor den Gerichten werden wir auf unsere eigenen Rechte verzichten, doch wir werden darum bitten, dass Gottes Recht, unseren Dienst zu empfangen, anerkannt werde. Die Adventisten werden mit Verachtung behandelt werden; Regierungsparteien, religiöse Führer und Kirchenmitglieder werden sich – im Bund mit den Reichen, den Gebildeten und den Einflussreichen – gegen uns verschwören, durch Wort und Schrift, mit prahlerischen Drohungen und Spott. Sie werden versuchen, unseren Glauben zu zerstören. Aufgrund unserer Verteidigung der biblischen Wahrheit wird man uns als lästerliche Verräter behandeln.

Wir werden den Kampf nicht allein bestehen müssen; wir werden mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, und in den Momenten unserer größten Not werden wir uns an die Worte Jesu erinnern: **„Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr.“** **„Haben sie mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen“ (Joh 15,20).** **„Einige von ihnen werden sie töten und verfolgen“ (Lk 11,49).** **„Aber vor diesem allen werden sie Hand an euch legen und euch verfolgen und werden euch überantworten den Synagogen und Gefängnissen und euch vor Könige und Statthalter führen um meines Namens willen. Denn ich will euch Mund und Weisheit geben, der alle eure Widersacher nicht widerstehen noch widersprechen können. Das wird euch widerfahren als ein Zeugnis. Ihr werdet aber verraten werden von Eltern und Geschwistern, Verwandten und Freunden; und sie werden einige von euch zu Tode bringen. Und kein Haar von eurem Haupt soll verloren gehen“ (Lk 21,12-18).**

In gleicher Weise und von ebenso großer Bedeutung wollen wir gedenken: **„Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden – denn ihrer ist das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen. Seid fröhlich und jubelt; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind“ (Mt 5,10-12).**

Seid guten Mutes in diesen Stunden, denn es werden äußerst schwere Zeiten sein; wir werden als Feinde von Recht und Ordnung verdächtigt, als Verächter der moralischen Ordnung der Gesellschaft und als Ursache der Anarchie und Verderbnis, die die strengen Gerichte Gottes über die Erde bringen – denn um der Skrupel unseres Gewissens willen werden wir als eigensinnig, störrisch und aufsässig gegen jede Autorität sowie als treulos gegen die Regierung gebrandmarkt. Doch in diesen Augenblicken der Angst wird der Herr Jesus bei uns sein, und seine Gegenwart wird uns Freude und einen guten Geist schenken – so wie er es bei den drei Hebräern im glühenden Ofen des alten Babylon zur Zeit des Königs Nebukadnezar getan hat.

**„Wenn wir Gott in diesen bösen Tagen ohne Furcht dienen wollen, gemäß dem, was unser Gewissen gebietet, so bedürfen wir einer größeren Vorbereitung als der, die wir heute haben. Um den Mut und die Beständigkeit zu besitzen, die wir brauchen, müssen wir eine tiefere Erkenntnis Gottes und Seines Wortes erlangen. Wir sollten uns darauf vorbereiten, mit Gewalt und Grausamkeit behandelt, verfolgt und geschmäht zu werden; unsere Motive werden verdammt, unsere besten Bemühungen verunstaltet und unser Name geschändet werden.“**

Nichts von alledem sollte uns überraschen. **Wir brauchen uns über keine schrecklichen Ereignisse zu wundern (Mt 24,9-24)**. Der Herr Jesus sagt uns: **„Siehe, ich habe es euch vorausgesagt“ (Mt 24,25)**. Diejenigen, die das Gesetz Gottes mit Füßen treten, teilen den Geist jener, die Jesus geschmäht und verraten haben. Ohne jegliche Gewissensbisse werden sie die Werke ihres Vaters, des Teufels, vollbringen.

**„Satan führt tausend getarnte Angriffe, die er gegen das treue Volk Gottes richten wird, das die Gebote hält, um es zu zwingen, gegen sein Gewissen zu handeln.** Die Verfolgungen des Katholizismus gegen die Protestanten der Vergangenheit, anhand derer die Religion Jesu in den dunklen Zeitaltern ausgelöscht wurde, werden erneut – und in noch grausamerer Weise – gegen das Volk Gottes der letzten Tage losgelassen werden, weil es die Gebote des Höchsten bewahrt. Diese werden nachgeahmt, **wenn der postmodern geprägte Protestantismus sich mit dem Papsttum vereinigt – was unmittelbar bevorsteht.**

Die wahre Kirche wird sehr ähnliche Erfahrungen machen wie die urchristliche Gemeinde, wie am Pfingsttag und unmittelbar danach. **Vertiefen wir uns in die Apostelgeschichte; dort offenbart uns unser Herr die Dinge, die uns erwarten – wengleich sie für uns noch schlimmer sein werden.** Binnen kurzer Zeit wurden Johannes und Petrus verfolgt und vor den Rat gestellt. Die Gemeinde betete inständig für Vertrauen und Mut. Stephanus wird ergriffen und später gesteinigt. Jakobus wird getötet und Petrus gefangengenommen. Paulus wurde nach seiner Bekehrung in Lystra gesteinigt. Überall, wo das Evangelium Jesu gepredigt wird, kommt es zu Unruhen. Paulus wird vor die Obrigkeit gebracht. Außerdem ist die Rede von Hunger, Kälte, Schiffbruch, Geißelungen, Gefängnissen, Mangel, Schmach, Ungerechtigkeiten, Schmähungen und vielem Ähnlichen.

**Das Volk Gottes wird aller irdischen Unterstützung beraubt.** Wenn das Dekret erlassen wird, dass niemand kaufen oder verkaufen kann außer denen, die das Malzeichen des Tieres tragen, werden Reichtum und Besitz keinen Wert mehr haben. Wir sollten alles, was wir haben, in das Werk Christi investieren, ehe dieses Dekret verkündet wird. **Für die gegenwärtige Zeit fordert uns Gott auf, alles zu tun, was in unserer Macht steht, um die Welt zu warnen und zu ermahnen.**

Satan hofft, dass wir aus Furcht vor dem Mangel an Nahrung, Obdach und Kleidung uns der Welt anschließen und das Gesetz Gottes übertreten. Wenn die Verteidiger der Wahrheit nicht mehr den Sonntag ehren wollen, werden einige ins Gefängnis geworfen, andere verbannt oder sogar wie Sklaven behandelt.

**Heute scheint dies unmöglich; doch wenn der bändigende Geist Gottes sich langsam von den Menschen zurückzieht und diese unter Satans Herrschaft geraten – der die göttlichen Grundsätze hasst – werden wir sehr seltsame Dinge erleben.** Die Liebe und Furcht Gottes wird in den Herzen dieser Menschen nicht mehr existieren; deshalb werden sie äußerst grausam sein (**2 Tim 3,1-5**).

**„Wir haben die Aussicht auf einen langen Kampf;** wir werden mit dem Risiko von Gefängnis, Verlust von Eigentum und allen Gütern leben – ja sogar des Lebens selbst. Viele werden hingerichtet, viele ins Gefängnis geworfen und viele werden aus den Großstädten wie auch aus den kleinen Orten fliehen, um ihr Leben zu retten. Andere werden von **„Eltern und Geschwistern, Verwandten und Freunden“** verraten werden.

**„Heute ist der Zeitpunkt gekommen, unseren Glauben an Gott zu stärken und zu vertiefen.** Den Mut, die Standhaftigkeit und die Gnade der Märtyrer und Jünger werden wir erst empfangen, wenn wir in Prüfungen geraten, in denen dies erforderlich ist. Nur wenn wir Christus, den Gekreuzigten, verkündigen,

um den Hunger verlorener Seelen zu stillen, und aufrichtig an dem Heil der Menschen interessiert sind, wie Christus selbst, werden Glaube, Hoffnung und Mut in unsere Herzen einziehen.

***Freut euch der Anfechtungen, Kreuze, Versuchungen, Widrigkeiten und vielfältigen Prüfungen, die uns heute begegnen, und lernst dabei die Lektionen der Geduld, des Glaubens, der Selbstverleugnung und der Liebe. Denn dies sind die Mittel, die Gott gebraucht, um uns zu läutern, zu heiligen und uns auf die bevorstehende Trübsal vorzubereiten.***

Wenn die Feindschaft gegen jene zunimmt, die den Ruhetag des Herrn halten, werden viele ihrer Häuser beraubt werden, und das Volk Gottes wird sich zerstreuen. Gott wird dies zulassen, damit wir das Vorrecht und die heilige Pflicht haben, dorthin zu gehen, wo Menschen noch bereit sind, das Wort Gottes zu hören; denn dort werden die Gelegenheiten zahlreicher sein. Selbstlose Bemühungen werden unternommen, um die Verlorenen zu retten, und viele, die vom Weg abgeirrt sind, werden in die Herde zurückkehren, um dem großen Hirten zu folgen (**Joh 10,16**).

Wenn der Widerstand gegen Gottes Gesetz nahezu allgegenwärtig ist und Sein Volk von den Menschen bedrängt wird, wird Gott eingreifen. Die inbrünstigen Gebete seines Volkes werden erhört werden. Der Herr wird es erlauben, dass Satan bis zum Ende seine trügerischen, anklagenden und zerstörerischen Wesenszüge enthüllt. Auf diese Weise wird Gottes Sieg herrlicher und vollkommener sein.

***Größer wird die Gefahr durch die inneren Feinde sein, die sich ins Volk Gottes eingeschlichen haben, als von den äußeren Feinden. Die größten Hindernisse für die Wirksamkeit und den Fortschritt des Werkes Christi entspringen nicht so sehr der Welt, sondern vielmehr der eigenen Gemeinde.*** In der Gemeinde wird der Unglaube vielfach propagiert, Zweifel finden Ausdruck und geistliche Finsternis wird geduldet.

***Wir werden ringen müssen mit vielerlei Täuschungen und Geschehnissen, die dem Wort Gottes entgegenstehen. Geistwesen dämonischer Herkunft werden sich als liebe Angehörige offenbaren und verkünden, der heilige Ruhetag sei vom Sabbat auf den Sonntag verändert worden. Einige dieser trügerischen Geister werden vorgeben, die Apostel widersprechen dem, was sie unter der Eingebung des Heiligen Geistes geschrieben haben. Sie werden die göttliche Herkunft und Autorität der Heiligen Schrift verleugnen. Sie werden behaupten, die menschliche Seele sei unsterblich, dass der Mensch beim Sterben nicht wirklich stirbt, sondern lediglich in einen anderen Zustand übergeht, und dass der geheiligte Tag des Herrn der Sonntag sei. Sie werden Wunderheilungen vollbringen und behaupten, Offenbarungen vom Himmel darzubringen, die jedoch der Bibel widersprechen (1 Tim 4,1).***

***Der Feind der Seelen wird eine Wiederbelebung der ursprünglichen Frömmigkeit einführen, noch bevor das wahre Werk Gottes erscheint.*** Er wird den Anschein erwecken, als habe Gott seine besondere Gnade über jene Gemeinden ausgegossen, die in Wirklichkeit unter der trügerischen Macht des Gegners stehen. Es wird eine gefühlsbetonte Euphorie geben – eine Mischung aus Wahrheit und Irrtum – um die Unvorbereiteten zu verführen.

***Die Musik ist bereits eine Falle; sie wird so verändert, dass sie verwirrende Klänge hervorbringt, welche die Sinne betäuben, da sie auf unheilige Weise gebraucht wird und dadurch einen unnatürlichen Klang erzeugt. „Es wird Geschrei geben, begleitet von Trommeln, Musik und Tanz. Diese Flut dämonischer Instrumente, gepaart mit Lärm und lautem Rufen, die einen Karneval entfachen wird, soll als Wirken des Heiligen Geistes ausgegeben werden.“***

„Diese lärmenden Gottesdienste werden mit Fanatismus, falscher Euphorie und unechter Zungenrede einhergehen. Gottes treues Volk **wird jedoch nicht irreführt**. Im Lichte der Bibel ist es nicht schwer, die wahre Natur dieser Bewegungen zu erkennen (**2 Tim 3,16**). An jedem Ort, wo das Wort der Heiligen Schrift missachtet wird, darf man gewiss sein: Gott gießt dort keine Segnungen aus.

## DAS ENDE DER GNADENZEIT

Die Gnadenzeit sind jene Jahre, die Gott dem Menschen gewährt hat, um zur Buße zu gelangen, seine Sünde zu bekennen, Vergebung zu finden und das Geschenk der Erlösung von unserem Herrn Jesus zu empfangen. **Für einen jeden von uns persönlich endet die Zeit der Gnade – die Bewährungszeit – mit dem Tag des Todes. Nach dem ersten Tod kommt das Gericht über uns alle. Für jene, die zur Zeit unmittelbar vor der Wiederkunft des Herrn noch leben, wird die Gnadenzeit kurz vor Seiner Wiederkunft beendet. Der Herr wird nicht ewig mit den Menschen oder mit Satan ringen.** Prophetisch gesprochen **ist die Zeit der Umkehr vorbei, wenn das teure Blut Jesu nicht mehr zur Verfügung steht, um für die Sünde zu sühnen.** Die sieben letzten Plagen stehen bereit für die Reuelosen – aber nur für jene, die für ihre Sünden nicht Buße tun und Jesus als Herrn und Heiland nicht annehmen. Nach dem Abschluss der Gnadenzeit werden die Plagen über jene ausgegossen, die die Einladung Gottes zur Rettung abgelehnt haben. In der Bibel heißt es: „**Und der Tempel wurde voll Rauch von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Kraft; und niemand konnte in den Tempel gehen, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren**“ (Offb 15,8).

„Niemand weiß, wann die Gnadenzeit endet; dies bleibt verborgen in den Ratschlüssen des Allmächtigen. Allerdings kennen wir einige chronologische Einzelheiten über viele prophezeite Ereignisse. Zum Beispiel wissen wir, dass das Bild des Tieres sich formen wird, bevor diese Zeit endet. Dieses Bild wird ein vortrefflicher Prüfstein für das Volk Gottes sein, so wie es für die drei Freunde Daniels der Fall war.“ Die Antwort auf die Gesetze, die das Gewissen der Menschen zwingen wollen – nämlich **die drei Verordnungen, die für die Heiligen des Höchsten vorbereitet werden: die Heiligung des Sonntags, das Verbot, zu kaufen oder zu verkaufen, es sei denn, sie nehmen das Malzeichen des Tieres an, und das Todesdekret für die Weigerung, das Tier anzubeten – lautet:**

„Siehe, unser Gott, den wir verehren, kann uns erretten aus dem glühenden Feuerofen, und auch aus deiner Hand, o König, kann er erretten. Und wenn er's nicht tut, so sollst du dennoch wissen, dass wir deinen Gott nicht ehren und das goldene Bild, das du hast aufrichten lassen, nicht anbeten werden“ (Dan 3,17-18).

Wir wissen ferner, dass **die Zeit der Gnade endet, sobald die Versiegelung der Gottesgemeinde vollständig vollzogen ist.** Genauer gesagt **geschieht dies unmittelbar vor dem Eintritt in die große Trübsalszeit, die beginnt, wenn sowohl die kurze Trübsals- als auch die Gnadenzeit vorüber sind.**

Wie wir zuvor in **Hesekiel 9,2-4** gesehen haben, befahl der Herr dem Mann in Leinen, der das Schreibzeug an seiner Seite trug, ein Malzeichen auf die Stirn derer zu setzen, die über alle Gräueltaten seufzen und klagen, die in der Stadt geschehen; damit der Tod (die Plagen) sie nicht erreiche. **Dieser Engel kehrt vom Erdenreich gen Himmel zurück und meldet Jesus, dass die Heiligen gezählt und versiegelt sind. In diesem Augenblick legt Jesus, der bis dahin vor der Lade der Zehn Gebote diente, das Räucherfass nieder; und während er seine Hände erhebt, ruft er mit lauter Stimme: „Es ist geschehen“ (Offb 8,5; 16,17). Hier endet die Gnadenzeit. Jesus hört auf, für die Menschheit Fürsprache einzulegen, denn es gibt keine Vergebung der Sünden mehr.**

Offenbarung 7,3 sagt über die Versiegelung: „**Tut der Erde und dem Meer und den Bäumen keinen Schaden, bis wir versiegeln die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen.**“ Und Vers 4 fährt fort: „**Und ich hörte die Zahl derer, die versiegelt wurden: hundertvierundvierzigtausend, die versiegelt waren aus allen Stämmen Israels. Die Zahl 144.000 ist eine symbolische Zahl und stellt alle Treuen Gottes dar, die am Leben sind, wenn die Zeit der Gnade zu Ende geht. Nur sie sind es, die durch die große Zeit der Trübsal hindurchgehen. Sie bilden eine außergewöhnliche Schar, weil es keine Fürsprache im Himmel mehr gibt und der Heilige Geist die Erde verlassen hat.** Das bedeutet nicht, dass sie allein sind; doch es wird, **„eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Völker gibt, bis zu jener Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen“ (Dan 12,1).**

**In diesem Augenblick beginnt die große Zeit der Trübsal, und die vier Engel aus Offenbarung 7,1 hören auf, die vier Winde der Erde zurückzuhalten.** Hunger, Seuchen und das Schwert werden losgelassen. Nation erhebt sich gegen Nation, **und die ganze Welt gerät in Verwirrung.**

**Die Gnadenzeit wird plötzlich und unerwartet enden.** Wenn Jesus aufhört, für die Menschen Fürsprache zu leisten, wird über das Schicksal eines jeden für immer entschieden werden. **Das Untersuchungsgericht vor der Wiederkunft ist somit beendet.** Leider werden diejenigen, die die Rechtfertigung und Heiligung ihrer Seelen vernachlässigt haben, indem sie der Warnbotschaft nicht gehorchten oder keine Beachtung schenkten, nur im Schlaf vorgefunden. Die Gnadenzeit endet kurz vor der Erscheinung Jesu Christi in den Wolken des Himmels.

**Zur Zeit Noahs endete die Gnadenzeit für die Gottlosen, und keiner von ihnen wusste es.**

Sieben Tage lang, wie in 1. Mose 7,1,4 berichtet, nachdem Noah die Arche betreten hatte, wo Gott ihn einschloss, um ihn vor der großen Flut zu bewahren, setzten die Menschen unwissend und gleichgültig ihre gewohnte Suche nach Vergnügungen fort – trotz der Warnungen vor dem Gericht, das sie bedrohte. **„Und sie beachtetten es nicht, bis die Sintflut kam und raffte sie alle dahin – so wird es auch sein beim Kommen des Menschensohns“ (Mt 24,39).** Unverhofft, wie ein Dieb in der Nacht (**1 Thess 5,2**). Während der Geschäftsmann in sein Profitstreben vertieft ist und der Vergnügungssüchtige ihm nachläuft, und während die Modepuppe sich schmückt, wird der Augenblick kommen, in dem der Richter der ganzen Erde dieses Urteil spricht: **„Tekel, das ist, man hat dich auf der Waage gewogen und zu leicht befunden“ (Dan 5,27).**

**„Nach dem Ende der Gnadenzeit werden die Gerechten und die Gottlosen weiterhin auf der Erde leben, ohne zu wissen, dass im himmlischen Heiligtum die endgültige Entscheidung bereits getroffen worden ist.** Die äußeren Formen der Religion werden weiterhin bestehen, doch der Heilige Geist wird nicht mehr in ihnen wirksam sein; und der satanische Eifer, der die Menschen antreibt, um die grausamen Absichten des Fürsten der Finsternis zu vollbringen, wird der Leidenschaft für Gott zum Verwechselln ähnlich erscheinen. Der Weizen und das Unkraut werden Seite an Seite leben **„bis zur Ernte“**, damit jeder den Unterschied erkennen kann.

**Gerne wird man Fabeln und Irrtümer annehmen; Unglaube und verbotene Vergnügungen werden fortbestehen.** Das Volk, das sich fälschlich zu Gott bekennt, wird der Welt verfallen, sie leben so, wie die Welt lebt, und sie werden an ihren sündigen Vergnügungen teilhaben. Und wenn der Überfluss der Welt zum Überfluss der Gemeinde wird, dann wird Jesus kommen wie ein Dieb (**Offb 16,15**).

Wenn Prediger, Landwirte, Geschäftsleute, Rechtsanwälte, einflussreiche Personen und Männer mit frommem Aussehen **sagen: „Friede und Sicherheit, dann überfällt sie schnell das Verderben wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entrinnen“ (1. Thess 5,3).** Die schrecklichen Plagen werden zu fallen beginnen (beachte, dass die letzten Plagen nach dem Ende der Gnadenzeit und während der großen Zeit der Trübsal auftreten). Es wird ein **Hunger „nach dem Wort des Herrn, es zu hören“ sein (Amos 8,11)** – unter denen, die sein Wort verachtet und leichtfertig behandelt haben. **„Dass sie hin und her von einem Meer zum andern, von Norden nach Osten laufen und des Herrn Wort suchen und doch nicht finden werden“ (Amos 8,12).**

„Zu diesem Zeitpunkt ist die letzte feierliche Warnung durch das Volk Gottes ergangen. Die letzten Gebete sind dargebracht, die letzten Tränen sind vergossen worden für eine widerspenstige Gemeinde und ein gottloses Volk. Dann werden jene, die sich zur Wahrheit bekannten, sie aber nicht lebten, eilends ihre Häuser und Ländereien, die mühselig gehorteten Gelder hingeben, um Trost zu finden und eine Erklärung des Weges des Heils zu erhalten oder von den treuen Dienern Gottes ein Wort der Hoffnung oder ein Gebet zu hören – doch sie werden es nicht bekommen. Über diese Schicksale wurde bereits entschieden, und ihr Zustand ist für ewig festgelegt; ihr Durst wird niemals gestillt werden – die Gnadenzeit ist zu Ende.

Wenn die Strafen Gottes ohne Erbarmen fallen, werden die Gottlosen den Zustand jener zutiefst beneiden, die unter **„dem Schatten des Allmächtigen“** wohnen. Denn das Zelt des Herrn wird jene bergen und beschützen, die ihn geliebt und seine Gebote gehalten haben!

**Wir müssen die gegenwärtigen Gelegenheiten bestmöglich nutzen. Keine weitere Gnadenzeit wird uns gegeben werden, um uns für den Himmel vorzubereiten;** der Herr ist **„barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue“ (2 Mo 34,6)** uns gegenüber gewesen. Ehre sei seinem heiligen Namen! **Dies ist unsere einzige und letzte Gelegenheit. Nach dieser Gnadenzeit und nach der Wiederkunft unseres Herrn wird es keine weitere mehr geben.** Wer etwas anderes sagt, wurde getäuscht und ist verloren. **Niemand kann oder sollte auf eine zweite Gnadenzeit warten. Es wird kein vorübergehendes Millennium geben.** Die 1000 Jahre in **Offenbarung 20** lassen sich leicht verstehen und sind klar beschrieben, damit niemand getäuscht wird. Dort wurde keine weitere Gelegenheit beschrieben. Diese 1000 Jahre haben einen anderen Zweck; wir werden dies sehr bald behandeln.

## GOTTESDIENST IM WIDERSTREIT

**Wir alle sind mit einem inneren Bedürfnis geschaffen worden, Gott anzubeten. Wir alle beten irgendetwas an.** „In alten Zeiten betete man in Ägypten einen Pharaon an, einen Menschen; in anderen Ländern verehrten die Menschen Fischstatuen, Götter mit mehreren Köpfen und allerlei andere vermeintliche Gottheiten. Manche beteten Sonne, Mond, Sterne und andere Dinge der Natur an.

Heutzutage verbeugt sich die Mehrheit nicht mehr vor einer Froschstatue, wohl aber vor einer Statue eines Menschen, den sie als Heiligen erachtet. Alle Menschen, auch der Atheist und der Weltliche, beten etwas an. Geld, Macht, Kleidung, Schmuck, Essen, Mode, ihre Kinder, ihre Eltern, sich selbst, Drogen, Sex, Musik, Rock'n'Roll-Stars, Schauspieler, Politiker, Ruhm, Sport oder die Athleten. **Was immer es sei: Was wir lieben, das ist unser Gott. Worauf wir unsere Aufmerksamkeit richten, der Grund, wofür wir leben und unsere Zeit, unsere Ressourcen und unser ganzes Sein investieren, das ist es, was wir anbeten.“**

Die **Anbetung** steht im Mittelpunkt des kosmischen Kampfes zwischen Jesus Christus und Luzifer; **sie ist die Kernfrage dieser großen Kontroverse. Wem wir gehorchen und was wir verehren, ist unser wahrer Gott.** In diesem kosmischen Konflikt **bedeutet Anbetung und Liebe, zu gehorchen; und zu gehorchen, bedeutet zu lieben und anzubeten.**

Im 2. Buch Mose, Kapitel 20, **schrieb Gott mit seinem Finger auf zwei Tafeln aus Stein seine heilige Ordnung für die Menschheit: die Zehn Gebote.** Das erste Gebot heißt: „**Du sollst keine anderen Götter haben neben mir**“ (2. Mose 20,3); das zweite: „**Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht ... derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten**“ (2. Mose 20,4-6).

Es ist offenkundig: **Gott zu lieben, heißt auch, Seine Gebote zu halten.** Wer sie nicht hält, der hat andere Götter und hasst den Herrn.

**In Babylon, in den Tagen Daniels und Nebukadnezars (Dan 3), tauchte das Bild des Tieres zum ersten Mal in der Heiligen Schrift auf. Staatliche Gewalt und falsche Religion schlossen sich zusammen – in einer Art Bündnis von Kirche und Staat –** und der König erließ einen weltweiten Todesbefehl (Dan 3,4), wonach jeder, der das goldene Bild nicht anbetete, sogleich in den flammenden Ofen gestoßen würde (Dan 3,6). Unter der Menge befanden sich drei jüdische Männer, wahrhaftige Anbeter Gottes des Höchsten, die den König nicht fürchteten und die Statue nicht anbeteten, die der König aufgerichtet hatte (Dan 3,12); daraufhin wurden diese drei Hebräer gefesselt und mitten in den glühenden Feuerofen geworfen (Dan 3,21). **Der Herr Jesus befreite sie nicht von dieser Prüfung, sondern begleitete sie und bewahrte sie davor, Schaden zu erleiden, (Dan 3,25). Dies symbolisiert die Prüfung, die auch wir in den letzten Tagen dieser Welt bestehen müssen.**

Diese Geschichte lehrt uns die Bedeutung der wahren Anbetung. Hier ist es unerlässlich, sich der Worte des Propheten Samuel zu erinnern und sie stets vor Augen zu halten, nämlich: **„Samuel aber sprach: Meinst du, dass der Herr Gefallen habe am Brandopfer und Schlachtopfer gleichwie am Gehorsam gegen die Stimme des Herrn? Siehe, Gehorsam ist besser als Opfer und Aufmerken besser als das Fett von Widdern“ (1. Sam 15,22).** Die drei Hebräer hielten die Worte des Herrn in Ehren, fassten den unerschütterlichen Vorsatz, Ihm zu gehorchen, und kümmerten sich nicht um die Konsequenzen – auch nicht um den Tod.

Es gilt zu erkennen: Diese beiden Gebote wiegen ebenso schwer wie **„Du sollst nicht morden“, „Du sollst nicht stehlen“** und alle anderen Gebote Gottes. **Richtige und angemessene Anbetung** ist von höchster Bedeutung, da sie die **Grundlage für die Entscheidungen der letzten Tage** vor der Wiederkunft Christi bildet. **Wenn unsere Anbetung falsch oder unzulänglich ist, kostet sie uns das ewige Leben.** Wir vertiefen dieses Thema, weil unser Herr Jesus möchte, dass wir es klar verstehen. Betrachten wir gemeinsam: was wahre Anbetung bedeutet, wie sie gelebt wird, warum sie überlebenswichtig ist, wem sie heute gilt und wem sie allein gebührt.

Der Herr beginnt Seine endzeitliche Warnbotschaft an die Welt mit den Worten: **„Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre ... Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde ... Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die Große ... Wenn jemand das Tier anbetet und sein Bild ... der wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken...“ (Offb 14,6-10).** In diesen Texten warnt Gott klar und deutlich, **dass Er allein der Anbetung würdig ist, weil Er der Schöpfer ist und es keinen anderen gibt.**

Wir gehen dem Problem nun auf den Grund. **„Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding“ (Jer 17,9). Wir als bekennende Gläubige sind nicht bereit, uns bis ins kleinste Detail zu prüfen, um**

**zu sehen, ob wir im Glauben Jesu stehen.** Es ist furchtbar und bedauerlich zu sehen, wie die meisten bekennenden Christen auf eine falsche Hoffnung verlassen. **Einige finden Trost in einer Erfahrung, die sie Jahre zuvor machten, doch wenn ihr Gewissen im geistlichen Sinne täglich geprüft wird, können sie auf nichts Fundamentales zurückgreifen. Offenbar glauben sie, durch bloße Glaubensbekenntnisse gerettet zu werden. Doch solange sie die Sünden nicht aufgeben, die Gott hasst, können sie Gott nicht die Anbetung bieten, die er sucht und begehrt.**“ Wenn sie jene verborgenen und geheimen Sünden bekennen und verlassen, wird Jesus kommen und mit ihnen speisen, und sie mit ihm. Erst dann wird ihnen die göttliche Kraft Jesu geschenkt, sie werden in ihm wachsen und triumphierend ausrufen können: **„Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!“ (1. Kor 15,57)** Diese lauwarmen Gläubigen missfallen dem Herrn, weil sie Ballast sind für die treuen Nachfolger Jesu. Sie sind ein Ärgernis für die Ungläubigen, und über ihr verkehrtes Verhalten freuen sich die bösen Engel. Wie Satans Engel sind sie ein Fluch für Gottes Sache in aller Welt. Über sie sagt Jesus: **„Dies Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir“ (Mk 15,8).**

Der Herr selbst lehrt uns in **Johannes 4,24**, wie wir Gott anbeten sollen: **„Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“** Jesus Christus gibt uns die zwei Grundsätze wahrer Anbetung: erstens im Geist und zweitens in der Wahrheit.

**„Im Geist“ bedeutet, dass unsere Anbetung aus unserer Liebe zu Gott entspringen muss; wir lieben Ihn von ganzem Herzen, mit all unserem Verstand und aller Kraft um Seinetwillen, weil wir Ihn intim kennen und eine lebendige, persönliche, tägliche und fortwährende Erfahrung mit Ihm haben.** Wir pflegen eine tiefe Freundschaft und ein unerschütterliches Vertrauen in Ihn. Wir kennen Seine Gedanken, Gefühle und Empfindungen, weil Er sie mit uns teilt. **Wir tragen stets eine unendliche Dankbarkeit im Herzen dafür, dass Er uns geschaffen und Seine Gnade sowie Vergebung durch Seinen geliebten Sohn gewährt hat, der Sein kostbares Blut vergossen, uns vom Tod erlöst, uns Seine Gerechtigkeit geschenkt und uns das ewige Leben zuteilwerden ließ.**

Wir leben die Religion, die von Gott kommt, weil sie die einzige ist, die zu Gott führt. **Wir sind vom Heiligen Geist geboren; wir sind neue Geschöpfe in Christus;** wir leben nur, um Ihm richtig zu dienen, so wie Er es wünscht. **Wir leben nur für Gott, um Ihm in allem zu gefallen und zu gehorchen. Unsere Speise ist es, Seinen Willen zu tun.** Dies hat unsere Herzen gereinigt, unsere Gesinnung erneuert und uns eine neue Fähigkeit verliehen, Gott zu erkennen und zu lieben. **Wir werden inspiriert zu einem freiwilligen Gehorsam Seinen Anforderungen gegenüber.** Ein solcher Gehorsam ist wahrer Gottesdienst und die richtige und angemessene Anbetung. Dies ist die Frucht des Wirkens des Heiligen Geistes.

Gleichzeitig sollte die Anbetung **„in Wahrheit“** geschehen. **Dafür ist die richtige Erkenntnis Gottes notwendig, darüber, wer Er ist und was Er von uns verlangt.** In anderen Worten, **die Lehre ist genauso wichtig.** Zum Beispiel ist die Erkenntnis entscheidend, dass wir einen Gott anbeten, der Menschen nicht ewig in der Hölle verbrennt. Wir werden die Lehre vom Feuersee später noch behandeln.

Dieses Buch präsentiert keine Studie biblischer Lehren. Allerdings werden diese Lehren am Ende dieses Themas sehr knapp mit Bibeltextstellen aufgeführt, um dem Leser Hilfestellung zu leisten, der vielleicht nicht das Glück oder die Gelegenheit hatte, sie zu studieren. Kontaktieren Sie gerne die Sieben-Tage-Adventistenkirche, die Ihnen angemessene Anleitung und Hilfe geben werden.

**Jesus ist der zentrale Mittelpunkt aller wahren Lehre und der Erfahrung eines echten christlichen Gläubigen.** Wenn auch nicht detailliert, werden Ihnen hier doch genügend Informationen geliefert, um die biblischen Lehren eingehend und vergleichend zu vertiefen. **Jede Überzeugung gründet sich auf die Bibel und stellt Jesus Christus in den Mittelpunkt.** Jede von ihnen enthüllt, wie Er wirklich ist – denn niemand ist Ihm gleich – und was eine Beziehung zu Ihm bedeutet; beides ist unerlässlich, um Gott im Geist und in Wahrheit anbeten zu können.

Wir haben zwei Komponenten wahrer Anbetung gesehen, die Gott von uns verlangt: die Erfahrung, die daraus resultiert, Gott zu kennen und ihm zu gehorchen, und die objektiven Wahrheiten, die in der Heiligen Schrift über Gott offenbart werden. **„Der Geist ohne Wahrheit führt immer zu oberflächlicher Sentimentalität, die Gott hasst, weil er nur auf der Emotion und Laune des vermeintlichen Anbetenden basiert.“** Ein solcher vermeintlicher Anbetender erscheint im göttlichen Gottesdienst mit respektloser Haltung, Kleidung und Verhalten, ihm fehlt die rechte Gesinnung zur Anbetung Gottes, weil er Gott nicht kennt und nicht weiß, wie Er wirklich ist. Dieser vermeintlich Anbetende hat die Mentalität, zu einem lauten Ort zu gehen, der eher einem Karneval als einem Gottesdienst gleicht, zu dem er in einem Gewand falscher Gnade geht, ohne die weiße Kleidung der Gerechtigkeit der Heiligen anzulegen (**Offb 19,8**), weil er die Wahrheit über die Anforderungen der Gnade eines heiligen Gottes nicht kennt. Diese Gläubigen sagen, sie lieben Gott, ohne gehorchen oder mit Glaubenswerken leben zu müssen. Diese Menschen sind wie Bäume, die keine gute Frucht tragen, und ignorieren, dass geschrieben steht: **„Jeder Baum, der nicht**

**gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen“ (Mt 3,10), und dass Gott zu lieben heißt, Ihm zu gehorchen, wie Christus sagt: „Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten“ (Joh 14,15).**

Andererseits **führt Wahrheit ohne den Geist zu einem erzwungenen Formalismus** wie bei den Pharisäern zur Zeit Jesu, **der unserem himmlischen Vater ebenso verhasst ist**; denn es ist **Anbetung durch erzwungenen Gehorsam ohne Liebe, und Liebe ist der Geist des Gesetzes**. „**Gott ist die Liebe**“ (1. Joh 4,8), und alle Seine Gebote und Anforderungen gründen sich auf dem Prinzip der Liebe, da sie alle Gottes Charakter widerspiegeln und Zeugnis davon geben, wer Gott ist, **ist es unmöglich, Gott ohne Liebe und ohne die eigene Entscheidung anzubeten**.

Es ist unmöglich, Gott ohne beide Aspekte anzubeten. Geist und Wahrheit sind beide Seiten der Medaille. Aber damit nicht genug: Der Ort der Anbetung, der Tag und die Stunde werden von Gott selbst bestimmt (5. Mose 12,11).

Im alten Israel gab Gott Seinem Volk gleich nach dem Auszug aus Ägypten, die Stiftshütte, die wir im dritten Kapitel kurz behandelt haben (3. Mose 25,9; 27,21). Dies war der von Gott für das Volk zur Versammlung erwählte Ort. Viele Jahre später wählte Gott Salomos Tempel als Versammlungsort, danach die Synagogen, und schließlich gründeten die Apostel die Kirche nach Jesu Auferstehung. In der wir **„aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken und nicht verlassen unsre Versammlung, wie einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr seht, dass sich der Tag naht“ (Hebr 10,24-25)**. Der Tag der Zusammenkunft ist derselbe, der dem Menschen vom Anfang an und für die Ewigkeit gegeben wurde: **„Und alles Fleisch wird einen Neumond nach dem andern und einen Sabbat nach dem andern kommen, um vor mir anzubeten, spricht der Herr“ (Jes 66,23)**. Samstags um 9 Uhr morgens wurde das Morgenopfer nach göttlicher Ordnung dargebracht, und das Abendopfer um 15 Uhr, zur selben Stunde, in welcher der Herr Jesus auf Golgatha Seinen Geist aufgab.

„In 1. Chronik 16,1-36 sehen wir eine vorbildliche Anbetungsversammlung. Es ist eine feierliche, respektvolle und fröhliche Feier mit vielen Komponenten: Lobgesang, Psalmen, Gebet, Opfergaben, Freude, Gemeinschaft, Glaube, Respekt, Ehrfurcht, Bewunderung, Lobpreis, Lesung der Schrift und Zeugnis. Alles geschieht zur Erinnerung an Gottes Barmherzigkeit, Gnade und Liebe für uns. Wir bringen Gott Ehre, Herrlichkeit, Macht, Weisheit, Reichtum und Segen dar.

**Unsere Treue zu Gott, der Kirchenbesuch, der persönliche Christendienst, das tägliche Leben, der Umgang mit anderen, das Verhalten hinsichtlich aller Besitztümer und Dinge sind Teil der Anbetung des Allmächtigen.“**

Machen wir uns klar, dass Liebe und Finanzen untrennbar verbunden sind. Der Hauptzweck des Geldes besteht darin, es zum Ruhme Gottes zu verwenden. **„Alle Zehnten im Lande, vom Ertrag des Landes und von den Früchten der Bäume, gehören dem Herrn und sollen dem Herrn heilig sein“ (3. Mose 27,30)**. **„Sollt ihr dahin bringen alles, was ich euch gebiete: eure Brandopfer, eure Schlachtopfer, eure Zehnten, eure heiligen Abgaben und alle eure auserlesenen Gelübdeopfer, die ihr dem Herrn geloben werdet“ (5. Mose 12,11)**. Jesus sagt: **„So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist!“ (Mt 22,21)**

**Die Zehnten und Gaben offenbaren deutlich, wen wir anbeten und was in unseren Herzen vorgeht**. Gleichzeitig bezeugen wir mit unserer Treue Gott, dass wir Ihn lieben, Ihm vertrauen und als gehorsame Verwalter Seiner Gaben wandeln, indem wir anerkennen, dass die Erde und ihre Fülle allein Ihm gehören. **Der erst von Neuem wiedergeborene Christ leistet eine Mindestbeteiligung von 10 % seines Bruttoeinkommens** – nur 10 %, weil er soeben neugeboren wurde. **Der im Glauben herangereifte Christ leistet eine Mindestbeteiligung von 20 %, bestehend aus 10 % Zehnten und 10 % Gaben**. Hiermit beteiligen wir uns im Mindestbereich zugunsten des Evangeliums Jesu, und Gott ist zufrieden damit. **Das Geld für etwas anderes zu verwenden, das heißt, Gott zu bestehlen, und es ist gleichbedeutend damit, die verbotene Frucht zu essen, so wie Adam und Eva im Garten Eden**.

In 1. Chronik 16,29 heißt es: **„Bringet dar dem Herrn die Ehre seines Namens, bringet Geschenke und kommt vor ihn und betet den Herrn an in heiligem Schmuck!“** Wir beten Gott an, indem wir einen heiligen Charakter wie den von Christus in uns entwickeln, nach moralischer Vollkommenheit streben und die christlichen Verhaltensnormen jeden Augenblick und jeden Tag leben. Diese sind Liebe, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Geduld, Nachsicht, Freigebigkeit, Güte, Demut, Freude, Friede, Freundlichkeit, Sanftmut, Selbsterleugnung und ähnliche Dinge; indem wir so leben, dass wir die Frucht des Heiligen Geistes in uns tragen.

**„Die Bedeutung des Samstags als Gedenktag der Schöpfung liegt darin, dass Er uns stets an den wahren Grund erinnert, warum Gott angebetet werden soll: weil Er der Schöpfer ist und wir Seine Geschöpfe. Aus eben diesem Grund ist der Sabbat ein Grundpfeiler des Gottesdienstes. Das wahre Motiv göttlicher Anbetung liegt in der Unterscheidung zwischen dem Schöpfer und Seinen Geschöpfen.“**

**„Nichts, was heilig ist und zum Gottesdienst des Herrn gehört, sollte mit Leichtfertigkeit oder Gleichgültigkeit behandelt werden.** Wir sollten stets klar zwischen Heiligem und Weltlichem trennen. Große Ideen, edle Gedanken und hohe Bestrebungen werden unsere Vorstellungen von göttlichen Dingen stärken. Amen!“

### **Glaubensgrundsätze der Sieben-Tags-Adventisten:**

#### **1) Die Bibel**

Die Heilige Schrift, das Alte und Neue Testament, ist das geschriebene Wort Gottes und wurde vermittelt durch göttliche Inspiration. Die inspirierten Autoren redeten und schrieben, wie ihnen der Heilige Geist es eingab. In diesem Wort hat Gott der Menschheit das zur Seligkeit erforderliche Wissen anvertraut. Die Heilige Schrift ist die höchste, maßgebliche und unfehlbare Offenbarung Seines Willens. Sie ist der Maßstab für den Charakter, für die Prüfung der Erfahrung, der maßgebliche Offenbarer der Lehren und das verlässliche Zeugnis der Taten Gottes in der Geschichte. **(Ps 119,105; Spr 30,5-6; Jes 8,20; Joh 17,17; 1. Thess 2,13; 2. Tim 3,16-17; Hebr 4,12; 2. Petr 1,20-21)**

#### **2) Die Dreieinigkeit**

Es gibt einen Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist – eine Einheit aus drei ewigen Personen. Gott ist unsterblich, allmächtig, allwissend, über allem und allgegenwärtig. Er ist unendlich und jenseits menschlichen Begreifens, doch erkennbar durch seine Selbstoffenbarung. Gott, der Liebe ist, bleibt ewig würdig der Anbetung, Verehrung und des Dienstes durch die ganze Schöpfung. **(1. Mose 1,26; 5. Mose 6,4; Jes 6,8; Mt 28,19; Joh 3,16; 2. Kor 1,21-22; 13-14; Eph 4,4-6; 1. Petr 1,2)**

#### **3) Gott, der Vater**

Gott, der ewige Vater, ist der Schöpfer, Ursprung, Bewahrer und Souverän der gesamten Schöpfung. Er ist gerecht und heilig, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an anhaltender Liebe und Treue. Die Eigenschaften und Kräfte, die sich im Sohn und im Heiligen Geist offenbaren, sind zugleich die des Vaters. **(1. Mose 1,1; 5. Mose 4,35; Ps 110,1,4; Joh 3,16; 14,9; 1. Kor 15,28; 1. Tim 1,17; 1. Joh 4,8; Offb 8,11).**

#### **4) Gott, der Sohn (Jesus Christus)**

Gott, der ewige Sohn, wurde Fleisch in Jesus Christus. Durch ihn wurden alle Dinge geschaffen, Gottes Charakter offenbart, die Erlösung der Menschheit vollbracht und die Welt gerichtet. Der ewige wahrhaftige Gott wurde zu einem wahrhaftigen Menschen, Jesus Christus. Er litt und starb freiwillig am Kreuz für unsere Sünden und an unserer Stelle, er wurde von den Toten auferweckt und fuhr gen Himmel, um im himmlischen Heiligtum für uns zu wirken. Er wird in Herrlichkeit wiederkommen zur endgültigen Erlösung seines Volkes und zur Wiederherstellung aller Dinge. **(Jes 53,4-6; Dan 9,25-27; Lk 1,35; Joh 1,1-3,14; 5,22; 10,30; 14,1-3,9,13; Röm 6,23; 1. Kor 15,3-4; 2. Kor 3,18; 5,17-19; Phil 2,5-11; Kol 1,15-19; Hebr 2,9-18; 8,1-2)**

#### **5) Gott, der Heilige Geist**

Gott, der ewige Geist, war zusammen mit dem Vater und dem Sohn bei der Schöpfung, Inkarnation und Erlösung. Er lieferte den Bibelautoren Eingebungen. Er erfüllte das Leben Christi mit Kraft. Er zieht die Menschen an und überführt sie von Sünde, und jene, die positiv reagieren, erneuert und wandelt er nach dem Bild Gottes um. Er gewährt der Gemeinde geistliche Gaben. **(1. Mose 1,1-2; Lk 1,35; 4,18; Joh 14,16-18,26; 15,26; 16,7-13; Apg 10,38; Röm 5,5; 2. Kor 3,18; 2. Petr 1,21)**

#### **6) Die Schöpfung**

Gott hat in der Bibel den authentischen und historischen Bericht seiner schöpferischen Tätigkeit offenbart. Er schuf das Universum und in einer erst kürzlichen Schöpfung von sechs Tagen Dauer „den Himmel und die Erde, das Meer und alles, was darin ist“, und ruhte am siebten Tag. **(1. Mose 1-2; 5; 11; 2. Mose 20,8-11; Ps 19,1-6; 33,6,9; 104; Kol 1,16).**

#### **7) Die Natur der Menschen**

Mann und Frau wurden nach dem Bilde Gottes geschaffen, mit eigener Persönlichkeit, Kraft und der Freiheit, zu denken und zu handeln. Obwohl als freie Wesen erschaffen, bildet jeder eine untrennbare Einheit von Leib, Geist und Seele, abhängig von Gott hinsichtlich seines Lebens, Atems und allem anderen. Als unsere ersten Eltern gegenüber Gott ungehorsam waren, leugneten sie ihre Abhängigkeit von ihm

und fielen von ihrer hohen Stellung herab. Das Bild Gottes in ihnen wurde entstellt, und sie wurden dem Tod untertan. Ihre Nachkommen teilen diese gefallene Natur und ihre Folgen. **(1. Mose 1,26-28; 2,7; 3; Ps 8,4-8; Apg 17,24-28; 1. Mose 3, Röm 5,12-17; 2. Kor 5,19-20)**

### **8) Das große Ringen**

Die gesamte Menschheit ist nun verwickelt in ein großes Ringen zwischen Christus und Satan bezüglich des Charakters Gottes, Seines Gesetzes und Seiner Herrschaft über das Universum. Dieser Konflikt entstand im Himmel, als ein erschaffenes Wesen, ausgestattet mit der Freiheit der Wahl, in Selbstverherrlichung zu Satan, dem Widersacher Gottes, wurde und einen Teil der Engel in die Rebellion führte. Er führte den Geist der Rebellion in diese Welt ein. Vor der ganzen Schöpfung wurde diese Welt zur Arena des universellen Konflikts, aus dem der Gott der Liebe letztendlich gerechtfertigt hervorgehen wird. **(1 Mose 3; 6-8; Jes 14,12-14; Hes 28,12-18; Röm 1,19-32; 5,12-21; 8,19-22 1 Kor 4,9; Hebr 1,14; 1 Petr 5,8; 2 Petr 3,6; Offb 12,4-9).**

### **9) Das Leben, der Tod und die Auferstehung Christi**

In Christi Leben des vollkommenen Gehorsams gegenüber Gottes Willen, Seinem Leiden, Sterben und Seiner Auferstehung hat Gott das einzige Sühnmittel für die Sünde der Menschen bereitgestellt, damit die, welche diese Sühnung im Glauben annehmen, ewiges Leben haben mögen und die ganze Schöpfung die unendliche und heilige Liebe des Schöpfers besser verstehen kann. **(Jes 53; Joh 3,16; Röm 1,4; 3,25; 4,25; 8,3-4; 2. Kor 5,14-15.19-21; Phil 2,6-11; Kol 2,15; 1. Joh 2,2; 4,10)**

### **10) Die Erlösungserfahrung**

In unendlicher Liebe und Barmherzigkeit hat Gott Christus, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in Ihm zur Gerechtigkeit Gottes geführt werden. Geleitet vom Heiligen Geist, erkennen wir unsere Not, bekennen unsere Sündhaftigkeit, tun Buße für unsere Übertretungen und praktizieren unseren Glauben an Jesus als Heiland und Herrn, Stellvertreter und Vorbild. Dieser rettende Glaube kommt durch die göttliche Kraft des Wortes und ist die Gabe der Gnade Gottes. Durch Christus sind wir gerechtfertigt und von der Herrschaft der Sünde befreit. In ihm bleibend, werden wir Teilhaber der göttlichen Natur und haben die Gewissheit des Heils jetzt und im Gericht. **(Joh 3,16; Röm 3,21-26; 8,1-4.14-17; 5,6-10; 10,17; 2. Kor 5,17-21; Gal 1,4; 3,13-14.26; 4,4-7; Eph 2,4-10; Hebr 8,7-12; 1. Petr 1,23; 2,21-22)**

### **11) In Christus heranreifen**

Durch seinen Tod am Kreuz hat Jesus über die Mächte des Bösen triumphiert. Er, der die dämonischen Geister während Seines irdischen Wirkens unterworfen hat, hat ihre Macht gebrochen und ihren endgültigen Untergang besiegelt. Jesu Sieg schenkt uns den Sieg über die bösen Mächte, die noch immer versuchen, uns zu beherrschen, während wir mit ihm in Frieden, Freude und der Gewissheit Seiner Liebe wandeln. Nun wohnt der Heilige Geist in uns und gibt uns Kraft. Ständig in Hingabe an Jesus als unseren Heiland und Herrn, werden wir von der Last unserer vergangenen Taten befreit. Wir leben nicht mehr in der Finsternis, der Furcht vor bösen Mächten, der Unwissenheit und Sinnlosigkeit unseres früheren Lebens. In dieser neuen Freiheit in Jesus sind wir berufen, in die Nachbildung Seines Charakters zu wachsen, täglich mit Ihm im Gebet zu kommunizieren, uns an Seinem Wort zu laben, darüber zu meditieren und über seine Vorsehung nachzudenken, Seine Lobsänge zu singen, uns zum Gottesdienst zu versammeln und an der Mission der Kirche teilzunehmen. Wir sind auch berufen, Christi Beispiel zu folgen, indem wir mit Erbarmen die physischen, geistigen, sozialen, emotionalen und geistlichen Bedürfnisse der Menschheit versorgen. Indem wir uns in liebendem Dienst am Nächsten hingeben und Jesu Heil bezeugen, verwandelt dessen ständige Gegenwart durch den Geist jeden Augenblick und jede Aufgabe in eine geistliche Erfahrung. **(1. Chr 29,11; Ps 1,1-2; 23,4; 77,11-12; Mt 20,25-28; 25,31-46; Lk 10,17-20; Joh 20,21; Röm 8,38-39; 2. Kor 3,17-18; Gal 5,22-25; Eph 5,19-20; 6,12-18; Phil 3,7-14; Kol 1,13-14; 2,6.14-15; 1. Thess 5,16-18.23; Hebr 10,25; Jak 1,27; 2. Petr 2,9; 3,18; 1. Joh 4,4)**

### **12) Die Kirche**

Die Kirche besteht aus der Gemeinschaft der Gläubigen, die Jesus Christus als Herrn und Heiland bekennen. Wir versammeln uns gemeinsam zum Gottesdienst, zur Gemeinschaft, zur Unterweisung im Wort, zur Feier des Abendmahls, zum Dienst an der Menschheit und zur weltweiten Verkündigung des Evangeliums. Die Kirche ist Gottes Familie. Die Kirche ist der Leib Christi. **(1. Mose 12,1-3; 2. Mose 19,3-7; Mt 16,13-20; 18,18; 28,19-20; Apg 2,38-42; 7,38; 1. Kor 1-2; Eph 1,22-23; 2,19-22; 3,8-11; 5,23-28; Kol 1,17-18; 1. Petr 2,9).**

### **13) Das Überrestvolk und seine Mission**

Die weltweite Kirche besteht aus allen, die wahrhaftig an Christus glauben, doch in den letzten Tagen ist in einer Zeit weitverbreiteter Abtrünnigkeit ein Überrest hervorgegangen, der die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahrt. Dieser Überrest verkündet die Ankunft der Gerichtszeit, proklamiert das Heil durch Christus und verkündet das Nahen Seiner Wiederkunft. (**2. Kor 5,10; 1. Petr 1,16-19; 4,17; 2. Petr 3,10-14; Offb 12,17; 14,6-12; 18,1-4**)

### **14) Einheit im Leib Christi**

Die Kirche ist ein Leib mit vielen Gliedern, berufen aus allen Nationen, Stämmen, Sprachen und Völkern. In Christus sind wir alle gleichwertig. Durch die Offenbarung Jesu Christi in den Schriften teilen wir denselben Glauben und dieselbe Hoffnung und bieten allen anderen dasselbe Zeugnis. Diese Einheit hat ihre Quelle in der Einigkeit des dreieinigen Gottes, der uns als Seine Kinder angenommen hat. (**Ps 133,1; Joh 17,20-23; Apg 17,26-27; 1. Kor 12,12-14; 2. Kor 5,16-17; Gal 3,27-29; Eph 4,3-6. 11-16; Kol 3,10-15**)

### **15) Die Taufe**

Durch die Taufe bekennen wir unseren Glauben an den Tod und die Auferstehung Jesu Christi und zeugen von unserem Sterben zur Sünde und unserem Entschluss, in der Neuheit des Lebens zu wandeln, und werden als Glieder von Seiner Kirche aufgenommen. Die Taufe symbolisiert unsere Vereinigung mit Christus, die Vergebung unserer Sünden und den Empfang des Heiligen Geistes. Sie erfolgt durch Untertauchen im Wasser. Sie folgt den Weisungen der Heiligen Schrift und der Annahme ihrer Lehren. (**Mt 28,19-20; Apg 2,38; 16,30; 22,16; Röm 6,1-6; Gal 3,27; Kol 2,12-13**)

### **16) Das letzte Abendmahl (die Kommunion)**

Das Abendmahl ist eine Teilnahme an Jesu Leib und Blut als Ausdruck des Glaubens an Ihn, unseren Herrn und Heiland. Die Vorbereitung darauf umfasst Selbstprüfung, Buße und die Beichte. Der Herr ordnete die Fußwaschung an, zur erneuten Reinigung und um die Bereitschaft auszudrücken, einander in christusgleicher Demut zu dienen und unsere Herzen in Liebe zu vereinen (**Mt 26,17-30; Joh 6,48-63; 13,1-17; 1. Kor 10,16-17; 11,23-30; Offb 3,20**).

### **17) Geistliche Gaben und Ämter**

Gott schenkt allen Mitgliedern Seiner Kirche jederzeit geistliche Gaben. Durch das Wirken des Heiligen Geistes, der jedem Mitglied nach Seinem Willen zuteilt, stellen die Gaben alle Fähigkeiten und Ämter bereit, die die Kirche braucht, um ihre gottgewollten Aufgaben zu erfüllen. Einige Mitglieder werden von Gott berufen und vom Geist für Funktionen ausgestattet, die von der Kirche in den Bereichen der Seelsorge, Evangelisation und Lehre anerkannt werden und die besonders notwendig sind, um die Mitglieder für den Dienst auszurüsten (**Apg 6,1-7; Röm 12,4-8; 1. Kor 12,7-11.27-28; Eph 4,8.11-16; 1. Tim 3,1-13; 1. Petr 4,10-11**).

### **18) Die Gabe der Weissagung**

Die Bibel bezeugt, dass Prophetie eine Gabe des Heiligen Geistes ist. Diese Gabe ist ein Kennzeichen der Überrestkirche, und wir glauben, dass sie sich im Dienst von Ellen G. White offenbarte. Ihre Texte präsentieren prophetische Autorität und spenden der Kirche Trost, Leitung, Belehrung und Zurechtweisung (**Joel 2,28-29; Apg 2,14-21; Hebr 1,1-3; Offb 12,17; 19,10**).

### **19) Das Gesetz Gottes**

Die großen Grundsätze des Gesetzes Gottes wurden in den Zehn Geboten verkörpert und im Leben Christi exemplarisch dargestellt. Sie drücken Gottes Liebe, Willen und Absichten bezüglich menschlichen Verhaltens und Beziehungen aus und sind für jeden Menschen in jedem Alter verbindlich. Diese Gebote bilden die Grundlage des Bundes Gottes mit Seinem Volk und den Maßstab für Gottes Gericht. (**2. Mose 20,1-17; 5. Mose 28,1-14; Ps 19,7-14; Mt 5,17-20; Joh 14,15; 1. Joh 2,3; 5,3; Offb 12,17; 14,12**).

### **20) Der Sabbat**

Der gnädige Schöpfer ruhte nach den sechs Tagen der Schöpfung am siebten Tag und setzte den Sabbat als eine bleibende Erinnerung an die Schöpfung für alle Menschen ein. Das vierte Gebot des unveränderlichen Gesetzes Gottes fordert die Heiligung des Sabbats am siebten Tag als Tag der Ruhe, der Anbetung und des Dienstes, im Einklang mit der Lehre und dem Vorbild Jesu, des Herrn des Sabbats. Er ist ein Zeichen unserer Erlösung in Christus, ein Sinnbild unserer Heiligung und ein Ausdruck unserer Treue zu Gott. Der Sabbat ist das bleibende Zeichen des ewigen Bundes Gottes zwischen ihm und seinem Volk (**1. Mose 2,1-3; 2. Mose 20,8-11; 31,13; 3. Mose 23,32; 5. Mose 5,12-15; Jes 56,5-6; 58,13-14; Hes 20,12.20; Mt 12,1-12; Mk 1,32; Lk 4,16; Hebr 4,1-11**).

## **21) Verwalterschaft**

Wir sind Gottes Verwalter, denen Er Zeit und Möglichkeiten, Fähigkeiten und Besitztümer sowie die Gaben der Erde und ihrer Ressourcen anvertraut hat. Wir sind Ihm gegenüber für deren ordnungsgemäßen Gebrauch verantwortlich. Wir erkennen Gottes Eigentum, indem wir ihm und unseren Mitmenschen treu dienen und durch das Abgeben des Zehnten und freiwillige Gaben zur Verbreitung Seines Evangeliums und zur Unterstützung und zum Wachstum seiner Gemeinde. **(1. Mose 1,26-28; 2,15; Hag 1,3-11; Mal 3,8-12; Mt 23,23; 1 Kor 9,9-14).**

## **22) Das christliche Verhalten**

Wir sind dazu berufen, fromme Menschen zu sein, die in allen Bereichen des persönlichen und gesellschaftlichen Lebens denken, fühlen und handeln im Einklang mit den biblischen Grundsätzen. Damit der Geist in uns das Wesen unseres Herrn neu erschafft, beteiligen wir uns nur an solchen Dingen, die christusähnliche Reinheit, Gesundheit und Freude in unserem Leben hervorbringen. **(3. Mose 11,1-47; Römer 12,1-2; 1. Kor 6,19-20; 10,31; 2. Kor 10,5; Phil 4,8; 1. Tim 2,9-10; 1. Petr 3,1-4; 1. Joh 2,6)**

## **23) Ehe und Familie**

Die Ehe wurde von Gott in Eden eingeführt und von Jesus als lebenslange Vereinigung zwischen einem Mann und einer Frau in liebevoller Gemeinschaft bekräftigt. Für den Christen ist eine Ehe eine Verpflichtung gegenüber Gott und dem Ehepartner und sollte nur zwischen einem Mann und einer Frau erfolgen, die einen gemeinsamen Glauben teilen. Bezüglich der Scheidung lehrte Jesus, dass derjenige, der seinen Ehepartner entlässt – außer wegen Unzucht – und einen anderen heiratet, Ehebruch begeht. Gott segnet die Familie und beabsichtigt, dass ihre Mitglieder einander hin zur vollständigen Reife verhelfen. Eltern sollen ihre Kinder dazu erziehen, den Herrn zu lieben und Ihm zu gehorchen. **(1. Mose 2,18-25; 2. Mose 20,12; 5. Mose 6,5-9; Spr 22,6; Mal 4,5-6; Mk 10,11-12; Joh 2,1-11; 2. Kor 6,14; Eph 6,1-4).**

## **24) Christi Dienst am himmlischen Heiligtum**

Es gibt ein Heiligtum im Himmel, die wahre Wohnung, die der Herr errichtet hat und die nicht von Menschenhand geschaffen ist. In ihm verrichtet Christus Dienst für uns und stellt den Gläubigen die Vorteile Seines Sühneopfers zur Verfügung, das Er ein für alle Mal am Kreuz darbrachte. Er begann Seinen Fürbitte-Dienst, der vorweggenommen wurde durch die Arbeit des Hohenpriesters im heiligen Raum des irdischen Heiligtums. Im Jahr 1844, am Ende des prophetischen Zeitraums (2300 Tage), trat er in die zweite und letzte Phase seines sühnenden Dienstes ein. Das Untersuchungsgericht offenbart der göttlichen Intelligenz, wer unter den Toten in Christus entschlafen ist und somit in ihm würdig befunden wird, Anteil an der ersten Auferstehung zu haben. Es offenbart auch, wer unter den Lebenden in Christus bleibt, die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahrt und somit in ihm bereit ist für die Entrückung in Sein ewiges Reich. Es verkündet, dass sein, die Gott treu geblieben sind, das Reich empfangen werden. Die Vollendung dieses Dienstes Christi wird das Ende der menschlichen Bewährungszeit vor der Wiederkunft kennzeichnen. **(4. Mose 14,34; Hes 4,6; Dan 7,9-27; 8,13-14; 9,24-27; Hebr 1,3; 8,1-5; 9,11-28; Offb 14,6-7; 20,12; 22,12)**

## **25) Die Wiederkunft Christi**

Die Wiederkunft Christi ist die selige Hoffnung der Kirche. Die Wiederkunft des Erlösers wird tatsächlich, persönlich, sichtbar und weltweit erfolgen. **(Mt 24; Mk 13; Lk 21; Joh 14,1-3; Apg 1,9-11; 1. Kor 15,51-54; 2. Tim 3,1-5; Tit 2,13; Hebr 9,28; Offb 1,7; 14,14-20; 19,11-21)**

## **26) Tod und Auferstehung**

Der Lohn der Sünde ist der Tod. Gott aber, der allein unsterblich ist, wird seinen Erlösten das ewige Leben schenken. Bis zu jenem Tag ist der Tod für alle Menschen ein Zustand der Bewusstlosigkeit. **(Pred 9,5-6.10; Joh 5,28-29; 11,11-14; Röm 6,23; 1. Korinther 15,51-54; 1 Thess 4,13-17; 1 Tim 6,15; Offb 20,1-10)**

## **27) Das tausendjährige Reich und das Ende der Sünde**

Das tausendjährige Reich ist die Herrschaft Christi mit seinen Heiligen im Himmel zwischen der ersten und zweiten Auferstehung. Während dieser Zeit werden die sündigen Toten gerichtet. Am Ende dieses tausendjährigen Reiches wird Christus mit Seinen Heiligen und der heiligen Stadt vom Himmel zur Erde herabkommen. Dann werden die ungerechten Toten auferweckt, und Satan mit seinen Engeln wird die Stadt umringen; doch Feuer wird von Gott herunterkommen und sie vertilgen und die Erde reinigen. So wird das Universum für immer von Sünde und Sündern befreit sein. **(Jer 4,23-26; Hes 28,18-19; Mal 4,1; 1. Kor 6,2-3; Offb 20,21,1-5).**

## **28) Die Neue Erde**

Auf der neuen Erde, auf der Gerechtigkeit wohnt, wird Gott den Erlösten ein ewiges Zuhause bereiten und eine vollkommene Umgebung für das ewige Leben schaffen, für Liebe, Freude und das Lernen in Seiner Gegenwart (**Jes 35; 65,17-25; Mt 5,5; 2. Petr 3,13; Offb 11,15; 21,1-7; 22,1-5**).

***\*Diese Auszüge der „Glaubensgrundsätze der Siebenten-Tags-Adventisten“ wurden der Webseite der Siebenten-Tags-Adventistenkirche entnommen. Weiterführende Informationen finden Sie hier: <https://www.adventist.org/beliefs/>.***

## DIE GROSSE ZEIT DER NOT (DIE SIEBEN LETZTEN PLAGEN)

**Wenn die Gnadenzeit endet, beginnt diese furchtbare große Zeit der Not.** Der Engel der Barmherzigkeit (Offb 7,2-3) verlässt die Erde, und die sieben letzten Plagen werden über die Gottlosen ausgegossen, während Gott Seinen Getreuen Zuflucht und Schutz gewährt. Eine Posaune nach der anderen wird erschallen (Offb 8,12), eine Schale nach der anderen (Offb 16,1) wird nacheinander über die Übertreter des Gesetzes Gottes ausgegossen werden, die auf der Erde leben, und es wird keine Unterbrechung geben bis zum Ende.

Die vier mächtigen Engel der **Offenbarung 7** lassen die vier Winde los, die sie zurückgehalten haben, **weil die Kinder Gottes nun vollzählig und mit dem Siegel Gottes versiegelt sind.** Es wird eine Zeit der Drangsal und Angst kommen, wie nie zuvor. **Es wird ein Kampf von solcher Intensität entbrennen, dass man es nicht beschreiben kann, und die ganze Welt wird in Trümmer gelegt werden.**

Die Prophezeiung Jesu über das Gericht und die Zerstörung Jerusalems in **Lukas 21** war nichts anderes als ein schwacher Abglanz dessen, was sich nun auf der Erde ereignen wird. **Erinnern wir uns daran, dass während der Belagerung Jerusalems die Mütter ihre Kinder verzehrten.** In dem, was der heiligen Stadt widerfuhr, können wir die Verdammnis einer Welt erkennen, die die Barmherzigkeit Gottes verworfen und sein Gesetz zertreten hat.

„Die Gerechtigkeit, die sich in der Bestrafung des Sünders offenbart, ist unzweifelhaft die Herrlichkeit Gottes, ebenso wie die Offenbarung Seiner Barmherzigkeit und Liebe. Er ist wahrhaftig, gerecht, geduldig, gütig und barmherzig. Er wird Gericht halten über die Götter dieser Welt wie in Ägypten. Er wird die Erde durch Feuer, Fluten, Erdbeben und Seuchen verwüsten und reinigen.“

**Eine Täuschung unserer Zeit ist die Annahme, dass Gottes Liebe ihn davon abhalten werde, den Sünder zu vernichten.** Die Menschen richten nach ihren eigenen, unvollkommenen Maßstäben und schließen daraus, Gott werde nach ihren Vorstellungen handeln – dabei übersehen sie dessen Worte: **„Das tust du und ich schweige; da meinst du, ich sei so wie du. Aber ich will dich zurechtweisen und es dir vor Augen stellen. Begreift es doch, die ihr Gott vergesst, dass ich nicht hinraffe, und kein Retter ist da!“ (Ps 50,21-22)** Ebenso sagt der Herr: **„Die Rache ist mein, ich will vergelten zur Zeit, da ihr Fuß gleitet; denn die Zeit ihres Unglücks ist nahe, und was über sie kommen soll, eilt herzu“ (5. Mose 32,35).**

So abscheulich ist die Sünde in den Augen Gottes, dass man es sich nicht vorstellen kann. Gott ist der Gesetzgeber des Universums und der moralische Herrscher über alle Geschöpfe. Als solcher erlässt und vollstreckt er Seine Gesetze. Gesetze, die keine Strafe nach sich ziehen, haben keine Kraft. Es steht geschrieben: **„Jeder, der sündigt, soll sterben“ (Hes 18,4).** **„Siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hieß: Treu und Wahrhaftig ... Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, dass er damit die Völker schlage ... Das Ende des Tieres und des falschen Propheten ... Und die andern wurden erschlagen mit dem Schwert, das aus dem Munde dessen ging, der auf dem Pferd saß ... Und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch“ (Offb 19,11.15.20-21).**

Man mag einwenden, ein liebevoller Vater würde es nicht zulassen, dass seine Kinder das Feuer des ewigen Todes leiden, da er doch die Macht hätte, ihnen zu helfen. **Doch um seiner treuen Kinder willen und zur Sicherung des gesamten Universums wird Gott jene mit einem schmerzvollen und endgültigen Tod bestrafen, die nicht von ihren Sünden umkehren.** Gott wird den Übertreter strafen, wie er es verheißt hat. Gott handelt nicht nach den Plänen der Menschen, denn **„die Erde ist des Herrn und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen“ (Ps 24,1).** Er wird eine unerschöpfliche Gerechtigkeit ausüben, die er gegenüber seinen Mitmenschen nicht ausüben darf. Noah hätte Gott schwer missfallen, wenn er einen seiner Spötter oder Verfolger ertränkt hätte; und doch hat Gott die ganze Welt ertränkt, weil sie die zur Rettung gegebene Warnung nicht beachtete. **Wer vermag zu sagen, dass Gott nicht tun wird, was er verheißt hat? „Gott ist nicht ein Mensch, dass er lüge, noch ein Menschenkind, dass ihn etwas gereue. Sollte er etwas sagen und nicht tun? Sollte er etwas reden und nicht halten?“ (4. Mose 23,19).**

**Bis zu diesem Zeitpunkt (im Jahre 2021) sind die Gerichte, die wir erleiden, noch nicht die Plagen des Zornes Gottes, die er über jene ausgießen wird, welche das Zeichen des Tieres tragen. Die Gerichte, die den Plagen vorausgehen, kommen nicht unmittelbar vom Herrn; sie wirken auf folgende Weise: Der Herr warnt, züchtigt und weist uns den einzigen sicheren Weg. Wenn aber jene, die seiner Fürsorge teilhaftig waren, ihren eigenen Weg gehen, unabhängig vom Geist Gottes, und ihre eigenen Entschlüsse wählen, dann beauftragt der Herr seine Engel nicht mehr, Satans Angriffe gegen sie zu verhindern. Es ist Satans Macht, die heute auf Meer und Land wirkt, Unheil und Angst**

**bringt und sich seine Beute sichert; denn Gottes schützende Hand zieht sich nach und nach von dieser sündigen Welt zurück. Wenn die Gnadenzeit zu Ende geht, wird der Heilige Geist sich völlig von denen trennen, die die warnende Botschaft Jesu Christi verworfen haben, und sie werden dem Willen Satans ausgeliefert sein. Die Plagen Gottes werden über Babylon und ihre Nachfolger ausgegossen.“**

Die Engel Gottes zerstörten Jericho (**Jos 6**) in einer einzigen Nacht, sie töteten 185.000 Krieger des assyrischen Heeres (**2 Kö 19,35**) und hüllten ganz Ägypten in Trauer mit dem Tod der Erstgeborenen (**2. Mo 12,29**). Nun warten sie auf die göttliche Erlaubnis, die letzten Plagen auszugießen und Verwüstung über den ganzen Erdkreis zu bringen.

Wenn Christus aufhört, im himmlischen Heiligtum für den sündigen Menschen Fürsprache einzulegen, wird der Zorn des allmächtigen Gottes unvermischt ausgegossen über alle, die das Tier und sein Bild anbeten und sein Zeichen empfangen haben (**Offb 14,9-10**).

„Bald wird die Zeit kommen, in der **kurz nach dem Dekret des Verbots, zu kaufen oder zu verkaufen, der Heilige Geist sich von der Erde zurückzieht und der Engel der Barmherzigkeit in den Himmel zurückkehrt. Dann endet die Zeit der Gnade** und die vier Engel lassen die Winde los. „**Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Geht hin und gießt aus die sieben Schalen des Zornes Gottes auf die Erde!**“ (**Offb 16,1**). „**Und der erste ging hin ... und es entstand ein böses und schlimmes Geschwür an den Menschen, die das Zeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten**“ (**Offb 16,2**).

„**Und der zweite goss aus seine Schale ins Meer; und es wurde zu Blut wie von einem Toten, und alle lebendigen Wesen im Meer starben**“ (**Offb 16,3**)

Diese beiden Plagen entfachten den Zorn der Gottlosen gegen die Gerechten; sie dachten, wir hätten die Gerichte Gottes über sie gebracht, und glaubten, das Unheil würde aufhören, wenn sie uns von der Erde vertilgen könnten. **Ein Erlass wurde erteilt, die Heiligen des Höchsten zu töten.** Indem sie das Volk Gottes zum Tode verurteilten, machten sie sich ebenso schuldig an ihrem Blut, als hätten sie es mit eigenen Händen vergossen.“

„**Und der dritte goss aus seine Schale in die Wasserströme und in die Wasserquellen; und es wurde Blut**“ (**Offb 16,4**). So furchtbar diese Plagen auch sind, die Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit Gottes werden dadurch vollkommen gerechtfertigt. Derselbe Engel verkündet, nachdem er die dritte Schale ausgegossen hat: „**Gerecht bist du, der du bist und der du warst, du Heiliger, dass du dieses Urteil gesprochen hast; denn sie haben das Blut der Heiligen und der Propheten vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie sind's wert**“ (**Offb 16,5-6**).

In der vierten Plage wird der Sonne Macht gegeben, „**die Menschen zu versengen mit Feuer. Und die Menschen wurden versengt von der großen Hitze**“ (**Offb 16,8-9**). Die Propheten schildern den Zustand der Erde während dieser schrecklichen Zeit. „**Das Feld ist verwüstet und der Acker ausgedörrt; ja, alle Bäume auf dem Felde sind verdorrt. So ist die Freude der Menschen zum Jammer geworden. „Der Same ist unter der Erde verdorrt, die Kornhäuser stehen wüst, die Scheunen zerfallen. O wie seufzt das Vieh! Die Rinder sehen kläglich drein, denn sie haben keine Weide ... die Wasserbäche sind ausgetrocknet und das Feuer hat die Auen in der Steppe verbrannt“** (**Joel 1,10-12,17-18.20**). **Und die Lieder im Tempel sollen in Heulen verkehrt werden zur selben Zeit, spricht Gott der Herr. Es werden an allen Orten viele Leichname liegen, die man hingeworfen hat. Still!**“ **Amos 8,3**.

„**Diese Plagen werden nicht über die ganze Erde ausgegossen werden; wenn dies der Fall wäre, so würde kein Mensch bestehen können.**“ Vor dem Ende der Gnadenzeit hielt das sühnende Blut Christi den Sünder davon zurück, die volle Strafe seiner Schuld zu empfangen; nun aber wird der Zorn Gottes unvermischt, ohne Erbarmen, ausgegossen. **In jenen Tagen wird eine große Sehnsucht entstehen, die Worte des Herrn zu hören, und sie werden überall danach suchen „und es doch nicht finden werden“** (**Am 8,11-12**).

„**Und der fünfte Engel goss aus seine Schale auf den Thron des Tieres; und sein Reich wurde verfinstert, und die Menschen zerbissen ihre Zungen vor Schmerzen und lästerten Gott im Himmel wegen ihrer Schmerzen und wegen ihrer Geschwüre und taten nicht Buße für ihre Werke**“ (**Offb 16,10-11**).

Das Volk Gottes wird verfolgt, bedrängt und wird Mangel und Hunger erleiden; doch wie einst der Prophet Elia wird es nicht verlassen werden, um zugrunde zu gehen. „**Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.**“

Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.“ „Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pest. Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor dem Pfeil, der des Tages fliegt, vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt. Ja, du wirst es mit eigenen Augen sehen und schauen, wie den Frevlern vergolten wird. Denn der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich deinem Hause nahen“ (Ps 121,5-7; 91,3-10).

„Alle Treuen ringen mit Gott, gleichwie Jakob. Ihr Angesicht spiegelt die Qual ihrer Seele wider. Sie sind blass, doch sie lassen nicht ab vom inständigen Gebet. Scharen mächtiger Engel werden um sie versammelt stehen; sie haben ihre Gebete vernommen und ihre Qual mitangesehen. Die Engel warten auf den Befehl ihres Obersten, jene Getreuen aus der Gefahr zu retten, doch sie müssen noch ein wenig warten.“

**„Ihr Feind wird vor der festgesetzten Zeit vorrücken, um ihr Leben zu nehmen, doch er vermag es nicht, den Schutzwall der mächtigen Engel zu durchbrechen.** Einige werden angegriffen, während sie aus den Städten und kleinen Orten fliehen. Doch die gegen sie erhobenen Waffen werden zerbrechen und fallen, als wären sie aus Stroh gemacht. Engel werden andere in Gestalt von Kriegern schützen.“

Wie der Prophet schon sagt: **„Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkünden; denn Gott selbst ist Richter“ (Ps 50,6).** **„Nach der fünften Plage erscheint am Himmel eine Hand, die zwei steinerne Tafeln hält;** dies ist das heilige und gerechte Gesetz Gottes, das einst vom Sinai inmitten von Donner und Blitz verkündet wurde (2. Mose 16-18).“

**„Nun wird es abermals von Gott selbst offenbart als Maßstab des Gerichts, denn es wurde uns gegeben als Leitfaden für das Leben: Gott über alles zu lieben mit ganzem Verstand, ganzem Herzen und aller Kraft unserer Seele.** Dies ist das erste und größte Gebot, und mit diesen zehn Worten wird es in den ersten vier Geboten weiter ausgeführt. Hier ist auch das zweite Gebot, das dem ersten gleicht. **„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“;** dies wird in den letzten sechs Geboten weiter ausgeführt. Die Hand öffnet die Tafeln, und die zehn Gebote sind so klar geschrieben, dass alle Bewohner der Erde sie lesen können, als wären sie mit feurigen Lettern eingeprägt.“

**„Die Verlorenen werden ihre trügerischen Hirten anklagen; mit schmerzlicher Erkenntnis werden beide die Wahrheit begreifen, doch können sie nicht mehr gerettet werden. Ihr Los ist besiegelt auf ewig.** Die trügerischen Hirten weissagten schmeichelnde Dinge und verleiteten ihre Zuhörer dazu, das Gesetz Gottes zu verachten und zu verspotten sowie jene zu verfolgen, die dies ehrten und heilig hielten. Die sie am meisten bewunderten, werden sich gegen sie erheben, um sie zu vernichten mit den Waffen, die einst dazu bestimmt waren, das Volk Gottes zu zerstören.“

**„Und der sechste goss aus seine Schale auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser trocknete aus, damit der Weg bereitet würde den Königen vom Aufgang der Sonne“ (Offb 16,12).**

Geister der Dämonen werden ausgehen, um die Könige der Erde und die Völker der Welt zu verführen, damit sie alle Menschen mit ihren Täuschungen in ihre Knechtschaft ziehen und sie verleiten, sich dem Satan in seinem letzten Kampf gegen die Regierung Gottes anzuschließen. **„Und ich sah aus dem Rachen des Drachen und aus dem Rachen des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, gleich Fröschen; es sind Geister von Dämonen, die tun Zeichen und gehen aus zu den Königen der ganzen Welt, sie zu versammeln zum Kampf am großen Tag Gottes, des Allmächtigen“ (Offb 16,13-14. 13-14).**

Hier bezeichnet die Weissagung abermals Babylon, aus dem diese Geister der Dämonen hervorgehen. Die drei Bestandteile dieses dreifachen Bündnisses treten in Erscheinung: der Drache, welcher Satan ist; das Tier, welches das Papsttum darstellt; und der falsche Prophet, der abgefallene Protestantismus.

„Nun stehen zwei große, einander entgegengesetzte Mächte bereit, um die letzte, gewaltige Schlacht zwischen Gut und Böse zu kämpfen. Auf der einen Seite steht der Schöpfer des Himmels und der Erde. Die auf Seiner Seite stehen, tragen Sein Siegel an sich; sie sind gehorsam gegenüber Seinen Geboten. Auf der anderen Seite steht der Fürst der Finsternis, und mit ihm jene, die das Zeichen des Tieres tragen – Ungehorsam gegen die Gebote Gottes, des Schöpfers des Universums, Abfall und Auflehnung.“

**„Und der siebente Engel goss aus seine Schale in die Luft; und es kam eine große Stimme aus dem Tempel vom Thron, die sprach: Es ist geschehen! Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner, und es geschah ein großes Erdbeben, wie es noch nicht gewesen ist, seit Menschen auf Erden sind – ein solches Erdbeben, so groß. Und aus der großen Stadt wurden drei Teile, und die Städte der Völker stürzten ein. Und Babylon, der Großen, wurde gedacht vor Gott, dass ihr gegeben**

**werde der Kelch mit dem Wein seines grimmigen Zorns. Und alle Inseln verschwanden, und die Berge wurden nicht mehr gefunden. Und ein großer Hagel wie Zentnergewichte fiel vom Himmel auf die Menschen; und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels; denn diese Plage ist sehr groß“ (Offb 16,17-21).**

Die Wiederkunft Christi ereignet sich unter der siebten und letzten Plage. Das Erdbeben ist von unbeschreiblicher Verwüstung (**Offb 6,14–17**). Jeder Hagelstein wiegt etwa 60 Pfund. Die weltweite religiöse, politische und wirtschaftliche Allianz – das große Babylon – welche das Volk Gottes verfolgte und das Zeichen des Tieres auferlegte, erlitt eine völlige und endgültige Vernichtung.

Der Allmächtige, auf dessen Gewand geschrieben steht: **„KÖNIG DER KÖNIGE UND HERR DER HERREN“**, führt die himmlischen Heerscharen an, die auf weißen Rossen reiten, bekleidet mit feinem, glänzendem und reinem Leinen. **„Und seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Kronen; und er trug einen Namen geschrieben, den niemand kannte als er selbst. Und er war angetan mit einem Gewand, das in Blut getaucht war, und sein Name ist: Das Wort Gottes ... Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, dass er damit die Völker schlage ... und er tritt die Kelter, voll vom Wein des grimmigen Zornes Gottes“ (Offb 19,11-16)**. „Die ganze Erde gerät in Aufruhr und wogt wie die Wellen des Meeres. Ihre Oberfläche spaltet sich, und ihre Grundfesten brechen auseinander. Die Städte am Meer werden von den entfesselten Wogen verschlungen wegen ihrer Verderbtheit. Die großen, prächtigen und übermütigen Städte werden verheert, als würden sie mit einem Besen hinweggefegt. Die Paläste und kostbaren, prächtigen Gebäude, in denen die Mächtigen der Erde ihren Reichtum im Streben nach eigener Herrlichkeit vergeudet haben, stürzen vor ihren Augen in Trümmer.“

*Wir fahren fort mit dem Ratschluss und dem Willen Gottes für seine treuen Kinder in der großen Zeit der Drangsal.*

## DIE GROSSE ZEIT DER DRANGSAL (LEBEN UND ERFAHRUNGEN DER GERECHTEN)

Die Zeit der Gnade ist zu Ende gegangen; die vier Winde der Erde sind losgelassen, und die vier Engel, die sie zurückhielten (**Offb 7,1**), sowie der Engel der Barmherzigkeit haben ihre Posten verlassen. **Jesus Christus tritt im himmlischen Heiligtum nicht mehr für die Menschheit ein; Sein Werk der Fürsprache ist vollendet.** Der Zorn Gottes wird unvermischt ausgegossen über die, welche sich weigerten, Buße zu tun und die Erlösung anzunehmen, die Christus ihnen mit so großer Geduld und Liebe dargeboten hat.

Die Kinder Gottes, die in dieser Zeit noch auf Erden weilen, tragen das Siegel des lebendigen Gottes und werden sinnbildlich dargestellt durch die 144.000 Knechte unseres Gottes (**Offb 7,4**). Diese Gruppe ist anders und etwas Besonderes, denn sie wird durch die große Zeit der Drangsal gehen, ohne einen Fürsprecher zu haben. Sie werden eine unvorstellbare und schmerzvolle Prüfung erleiden, wie sie niemand zu wünschen vermag. **„Diese Prüfung ist schrecklich und reicht über alles menschliche Begreifen hinaus. Die Zeiten vor uns erfordern einen Glauben, der fähig ist, Ermüdung, Verzögerung und Hunger zu ertragen – und auch die schwerste Not.“**

„Heute besitzen wir noch nicht die Erfahrung, die nötig ist, um siegreich durch jene ‚Zeit so großer Trübsal, wie sie nie gewesen ist‘ (**Dan 12,1**) hindurchzugehen – und dies infolge unserer gleichgültigen, nachlässigen und trägen Haltung. **Der göttlich zurückhaltende Geist wird die Regierenden und die Gottlosen verlassen. Sie werden der Herrschaft und Leitung Satans überlassen sein. Die Menschen werden Gesetze erlassen, durch welche – wenn Gott die Zeit nicht verkürzte – alles Fleisch umkommen würde (Mt 24,22).**

Der Herr wird viele vor dieser Zeit der Trübsal zur Ruhe rufen, denn Er weiß, wer fähig sein wird, die Prüfung zu ertragen, die über die Lebenden kommen wird. Viele Kinder werden vor jener Zeit sterben, doch wir werden sie in den himmlischen Hallen wiedersehen.

Satans Absicht ist es, die Diener Gottes von der Erde hinwegzutilgen, damit niemand mehr vorhanden sei, der seine Oberherrschaft in der Welt in Frage stellt. **Wer die Gebote Gottes hält und das Zeugnis Jesu Christi präsentiert, wird den Zorn des Drachen und seiner Heerscharen zu spüren bekommen, die darauf sinnen, sie von der Erde zu vertilgen.**

**Die sieben letzten Plagen werden die Gottlosen zum Zorn gegen die Gerechten entflammen, denn sie werden glauben, dass wir die Gerichte Gottes über sie gebracht hätten und dass, wenn sie uns von der Erde vertilgen könnten, die Plagen aufhören würden.“**

Dies ist höchst traurig, denn die Mörder geben sich als Christen aus, sind jedoch keine Jünger Christi. Sie sind falsche Gläubige, von Satan betrogen. Sie glauben, Jesus zu folgen, doch weil sie das Licht der Wahrheit verworfen, die Bibel nicht geliebt und sich geweigert haben, neue Geschöpfe im Herrn zu werden, folgen sie in Wahrheit dem Satan. Sie liebten die Lüge, weil sie ihnen gefiel, und die Veränderung des Lebenswandels, die Jesus forderte, war ihnen nicht genehm; sie veränderten die Bibel, um sie ihrem gewünschten Lebensstil anzupassen. Sie hassten die Bekehrung, die Gott ihnen bot, und folgten ihren eigenen Überzeugungen, indem sie ihren eigenen Gedanken nachgingen und sich in einer verkehrten, verfälschten biblischen Wahrheit rechtfertigten.

Sie liebten **„die Ausschweifungen mehr als Gott“ (2 Tim 3,4)**, weil sie Liebhaber ihrer selbst sind und **„alles Gute hassend“ (2 Tim 3,3 DBU)**. Sie nahmen den Geist Satans an, eine Fälschung des Heiligen Geistes. Wie Kain wenden sie sich gegen ihre Brüder. Über sie sagt Jesus: **„Sie werden euch aus der Synagoge ausstoßen. Es kommt aber die Zeit, dass, wer euch tötet, meinen wird, er tue Gott einen Dienst. Und das werden sie tun, weil sie weder meinen Vater noch mich erkennen“ (Joh 16,2-3).**

**„Die Menschen werden von diesem bössartigen Geist, den Satan in sie gehaucht hat, so vollständig getäuscht sein, dass sie sagen, die Plagen seien die Folge der Entheiligung des ersten Wochentags, dieses falschen Sabbats, des Zeichens des Tieres.** Die Volkskirchen werden von ihren Kanzeln verkünden, dass die Welt bestraft werde, weil der Sonntag nicht wie gebührend geehrt werde. **Sie werden fordern, dass nicht einmal die geringste Duldung jenen wenigen gewährt werde, die sich einer Institution des Kirchen- und Staatsgesetzes widersetzen.** Es sei besser, so werden sie verkünden, dass diese wenigen leiden, als dass ganze Völker zugrunde gehen. Vor ungefähr 1990 Jahren wurde dasselbe Argument gegen Jesus vorgebracht: **„Ihr bedenkt auch nicht: Es ist besser für euch, ein Mensch sterbe für das Volk, als dass das ganze Volk verderbe‘ (Johannes 11,50).** Dieses Argument wird entscheidend sein.

**Wenn das Todesdekret gegen alle verhängt wird, die den Sonntag nicht ehren, werden Gottes treue Kinder ihre Häuser auf dem Lande verlassen und in kleinen Gruppen zusammenkommen, um in den ödesten und einsamsten Orten zu leben.** Viele aus allen Nationen und allen Ständen, Große und Kleine, Reiche und Arme, Schwarze und Weiße, werden in die ungerechteste und grausamste Knechtschaft gezwungen. **Gottes Getreue werden Tage der Bedrängnis durchleben; angekettet, in Kerkern gefangengenommen, zum Tode verurteilt und manche in abscheulichen, finsternen Kerkern zurückgelassen, um dort vor Durst und Hunger zu sterben.**

Gottes Kinder werden über die ganze Welt hin verstreut sein; sie werden einzeln geprüft und nicht in Gruppen. Jeder für sich allein wird die Prüfung und Drangsal erdulden müssen, als ob er der einzige Mensch auf Erden wäre.

In diesen trübseligen Zeiten werden die Ländereien und Häuser der Heiligen keinen Wert mehr haben; sie werden ihre Besitztümer nicht mehr abstoßen können, um den Fortschritt der Wahrheit zu fördern. **Wenn wir etwas für den Fortschritt des Evangeliums tun wollen, dann heute. Wenn wir wissen wollen, wann und zu welchem Preis wir unsere Güter verkaufen wollen, so fragen wir den Herrn. Er wird uns zeigen, was zu tun ist und wann.** Wir müssen stets im Herzen tragen: **„Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden ... Sammelt euch aber Schätze im Himmel“ (Mt 6,19-20)** und **„verkauft, was ihr habt, und gebt Almosen“ (Lk 12,33)**. Auf diese Weise geben wir Gott Sein Eigentum zurück durch Gaben, die Sein Werk in der Welt fördern.

Alle Kinder Gottes, die in dieser Zeit leben, werden Jakobs Drangsal und Bedrängnis erfahren. Es wird eine Zeit schrecklicher Qual sein. Ihr Angesicht wird die Qual ihrer Seele widerspiegeln. **„Ja, so spricht der Herr: Wir hören ein Geschrei des Schreckens; nur Furcht ist da und kein Friede. Forscht doch und seht, ob Männer gebären! Wie geht's denn zu, dass ich alle Männer sehe, wie sie ihre Hände an die Hüften halten wie Frauen in Kindsnöten, und alle Gesichter verstört und so bleich sind? Denn groß ist jener Tag, und seinesgleichen ist nicht gewesen, und es ist eine Zeit der Angst für Jakob; doch soll ihm daraus geholfen werden“ (Jer 30,5-7).**

Die Gerechten werden ein überaus tiefes Gefühl der Unwürdigkeit empfinden; es wird eine Zeit schwersten geistigen Leidens sein, weil sie sich ihrer Sünden nicht mehr erinnern. Diese sind geprüft und getilgt worden, und sie werden sich ihrer nicht mehr erinnern können. Doch sie werden der großen Barmherzigkeit Gottes gedenken und ihrer aufrichtigen Buße, und sie werden flehen um die Erfüllung der Verheißungen Christi für die reuigen Sünder. Ihr Glaube wird nicht wanken, und sie werden die Kraft Gottes ergreifen.

**Gottes Volk wird nicht frei sein von Leiden. Obwohl es verfolgt, ängstlich und entblößt von notwendigen Bedürfnissen und Nahrung auf einer Erde voll Gewalt, Hunger und Seuche ist, wird es nicht verlassen werden, damit es nicht zugrunde ginge.** Der Herr bereitet Sein Volk auf diese Prüfung vor, in der die Menschen sich selbst verleugnen und nur soviel essen werden, wie gerade zum Erhalt des Lebens notwendig ist. Wir müssen lernen, uns ganz auf Gott zu verlassen und im Glauben voll und ganz auf Seine Kraft zu vertrauen.“

Eine äußerste Not, ein Leiden – das zwar viel geringer ist, aber dem ähnelt, was der Herr Jesus bei der Versuchung in der Wüste erlebt hat, wird die Gerechten zwingen, von Brot und Wasser zu leben. Doch für jenen werden **„Felsen werden seine Feste und Schutz sein. Sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiss“ (Jes 33,16)**. Und wer den Herrn annimmt als **Zuflucht**, dem wird **„kein Übel begegnen und keine Plage wird sich deinem Hause nahen. Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen“ (Ps 91,9-11)**. Gott wird ihnen Speise geben, und sie werden durch den Dienst der heiligen Engel geschützt.

**„Selbst wenn in dieser Zeit kein Mittler mehr für sie eintritt, da die Finsternis die Erde umfängt, wird nichts und niemand die Gemeinschaft ihrer Seelen mit Jesus stoppen können.** Der Herr kennt alle ihre Schwachheiten und sieht alle ihre Prüfungen. Er thront über alle Mächte der Erde, und er wird Seine Engel in alle finsternen und einsamen Orte senden, um ihnen das Licht und den Frieden des Himmels zu bringen. **Die Kerker werden zu Schlössern, denn jene mit solchem Glauben wohnen darin, und von dort steigen Lobgesänge, Gebete der Freude, des Glaubens und der Hoffnung zu unserem Gott empor.** Die traurigen und düsteren Mauern werden mit himmlischem Licht erleuchtet werden, gleichwie dereinst, als Paulus und Silas am Mitternacht im Kerker in Philippi zu Gott beteten und sangen (Apg 16,25).

**Wie beim Propheten Elisa werden Scharen von mächtigen Engel umgeben sein, die das Wort Gottes bewahren und die Geduld Christi haben (2. Kö 6,16-17).** Engel voll Zärtlichkeit und Erbarmen, die sich ihre Qual mit angesehen und ihre Gebete vernommen haben, harren nur noch auf den Befehl ihres Herrn, um sie aus der Gefahr zu reißen, **denn der süße und zarte Jesus wird Hilfe senden, wenn wir sie am meisten brauchen. Gottes Volk wird standhaft bleiben, und Satan mit seinem Heer wird sie nicht zerstören können, denn Engel von hoher Macht werden sie schützen.“**

Unsere Vorbereitung besteht darin, uns ganz Gott zu unterwerfen und mit dem Heiligen Geist zusammenzuwirken, der zusammen mit unserem Vater und unserem Erlöser unsere Heiligung bewirken kann. **Wir müssen mit großem Eifer und Gewissenstreue, durch Gnade und Kraft Christi, die Vollkommenheit erlangen.** Wir müssen einen beständigen Krieg führen gegen unsere fleischlichen Sinne. **Christus ist unser Vorbild, wir sind seine Jünger, Er hielt die Gebote unseres himmlischen Vaters, und es fand sich keine Sünde, die Satan ausnutzen konnte, und wir sollten dasselbe tun.** In diesem Zustand müssen sich jene befinden, die die große Zeit der Drangsal überstehen werden. Wir sind gewiss, dass **„der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu“ (Phil 1,6).** Wir müssen lernen, uns zu beherrschen und die Sünden zu überwinden, die uns umringen. Solange das Leben währt, gibt es keinen Augenblick der Ruhe; der Kampf ist unablässig, auch wenn wir das Ziel nie ganz erreichen. Wir streben mit aller Kraft nach der Vollkommenheit und wissen, dass wir sie in diesem Leben nicht erlangen werden. **„Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung“ (1. Thess 4,3).**

Diese 144.000, die durch eine große Zeit der Trübsal gegangen sind, die es seit Menschengedenken nicht gegeben hat, die ohne Fürsprecher während der Ausgießung von Gottes letzten Gerichten ausgeharrt haben – nur jene werden **„das Lied des Mose und des Lammes“** singen. Ein Lied der Befreiung und der Erfahrung, die niemand anders je gemacht hat. **„Und ich sah, wie sich ein gläsernes Meer mit Feuer vermengte, und die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen und sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker!“ (Offb 15,2-3).**

„Die Heiligen des Allmächtigen werden umringt sein von Satans Heerscharen und bösen Menschen. Es ist Mitternacht; der Himmel ist verfinstert. Gottes Volk ist eingesperrt in grauenhaften Kerkern oder verborgen in engen Schlupfwinkeln von Wäldern und Bergen, und fleht um göttlichen Schutz. Es scheint kein Entrinnen vor dem Tod zu geben, und die Ausrottung derer, die die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu haben, erscheint gewiss. Überall stehen Rotten bewaffneter böser Menschen, aufgewiegelt von Legionen boshafter Engel, die siegreiche und höhnische Rufe ausstoßen und nach Blut dürsten, bereit zum Werk des Todes und der Vernichtung; sie stürzen sich eben auf ihre Beute, da fällt plötzlich eine dichte Finsternis, viel tiefer als die Schwärze der Nacht, auf die Erde. **„Und der siebente Engel goss aus seine Schale in die Luft“ (Offb 16,17).** Ein furchtbar gewaltiger Donner erschüttert alle Gottlosen mit seinem Dröhnen und betäubt sie. Gott ist kurz davor, Seine Macht zu offenbaren, um Sein Volk zu erretten, und Seine Stimme, gleich dem Brausen vieler Wasser, erschüttert Himmel und Erde.“

**„Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der auftritt, und niemand schließt zu, und der zuschließt, und niemand tut auf: Weil du mein Wort von der Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen. Ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme! Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen“ (Offb 3,7; 10-12).**

## DIE WIEDERKUNFT CHRISTI

„Die Grundfesten der Erde erbeben; die Gebäude stürzen mit fürchterlichem Getöse ein. Die Meere brodeln wie in siedender Glut, und die ganze Erde erbebt unter der schrecklichen Gewalt der Erschütterung. Eine Lichtung von unaussprechlicher Herrlichkeit zeigt sich mitten in der tiefsten Finsternis, **und es kam eine große Stimme aus dem Tempel vom Thron, die sprach: Es ist geschehen!** (Offb 16,17) Die stolzesten und prächtigsten Städte werden hinweggefegt; die Erde erzittert mit gewaltiger Kraft und taumelt wie ein Trunkener. Die prunkvollen Paläste, in denen die Großen der Erde ihre Schätze vergeudet haben, stürzen vor ihren Augen in gänzliche Verwüstung. Die Mauern der Gefängnisse reißen von oben bis unten auseinander.

Darauf folgen **„Blitze und Stimmen und Donner, und es geschah ein großes Erdbeben, wie es noch nicht gewesen ist, seit Menschen auf Erden sind“** (Offb 16,18). Der siebte Engel hat seine Schale ausgegossen, und die siebte Plage entfaltet ihre ganze furchtbare Wut. Die Herrlichkeit des Thrones Gottes durchzieht die Lüfte. **„Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen“** (Offb 1,7). Die Berge weichen wie ein Halm im wehenden Wind, und zerbrochene Felsen liegen ringsumher. Die Erde gerät in völlige Verwirrung und wogt wie die Meeresflut; die Gebirgsketten sinken dahin, die bewohnten Inseln versinken, die Erdoberfläche spaltet sich. Wütende Wogen verschlingen die Häfen des Meeres, und gewaltiger Hagel vollendet sein Werk der Zerstörung. **„Und alle Inseln verschwanden, und die Berge wurden nicht mehr gefunden. Und ein großer Hagel wie Zentnergewichte fiel vom Himmel auf die Menschen“** (Offb 16,20-21).

Die Gräber öffnen sich. **„Und viele, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben, die andern zu ewiger Schmach und Schande“** (Dan 12,2). Alle, die im Glauben an die Botschaft des Herrn gestorben sind, kommen verklärt aus den Gräbern hervor, um den Friedensbund zu hören, den Gott mit denen schließt, die sein Gesetz gehalten haben. **„Die ihn durchbohrt haben“** (Offb 1,7), jene, die in der Stunde Seiner Kreuzigung über Seine Qualen spotteten und lachten, sowie die erbittertesten Feinde Seiner Wahrheit und Seines Volkes durch alle Zeitalter hindurch – sie alle werden auferweckt, um Ihn in Seiner Herrlichkeit zu sehen und die Ehre zu erblicken, mit der die Treuen und Gehorsamen belohnt werden. **„Diese Auferstehung der Gottlosen erfolgt kurze Zeit nach der letzten Plage; man nennt sie die ‚besondere Auferstehung‘, denn die Strafe und die Schmach werden über dieser bösen Schar umso größer sein.“**

**„Innerhalb von kurzer Zeit öffnet sich im Sternbild Orion ein Raum, aus dem die Stimme Gottes ertönt, um den Tag und die Stunde der Wiederkunft Jesu zu verkünden.“** Die 144.000 Heiligen leben und sie erkennen die Stimme Gottes; sie verstehen Seine Botschaft. Doch die Gottlosen vernehmen nur das Dröhnen des Donners und das Beben der Erde. Mit zum Himmel erhobenen Blicken hören die Gläubigen die Stimme Gottes; Seine Worte hallen über die ganze Erde wider, gleich dem Grollen eines furchtbaren Donnerschlages. Mitten in diesem furchtbaren und zugleich ehrfurchtsvollen Schauspiel rufen am Ende jedes göttlichen Ausspruchs die Heiligen, erleuchtet von der Herrlichkeit Gottes und strahlend wie das Angesicht Moses, als er vom Sinai herabstieg: „Ehre sei Gott!“ Halleluja! Dann gießt Gott seinen ewigen Segen über jene aus, die ihn geehrt haben, indem sie den Sabbat, den siebten Tag, geheiliget hielten; und ein mächtiger Siegesruf erschallt über das Tier und sein Bild.

Die Verlorenen verfluchen verzweifelt die stumme Natur, ihren Scheingott an, und rufen: **„Fallt über uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes!“** (Offb 6,16) Die Gottlosen trauern, weil Gott den Sieg errungen hat; sie empfinden keinen Schmerz über ihre Sünde, sondern nur Reue über die Folgen, und doch kehren sie nicht um von ihrer Bosheit.“

„Bald erscheint im Sternbild Orion eine kleine schwarze Wolke, etwa halb so groß wie eine Handfläche. Das Volk Gottes erkennt darin das Zeichen des Menschensohnes. In ehrfurchtsvoller Stille sehen sie, wie sich die Wolke der Erde nähert, immer näher, immer heller und herrlicher wird, bis sie sich in eine große, weiße Wolke verwandelt, deren Fundament wie verzehrendes Feuer leuchtet, und über ihr wölbt sich der Regenbogen des Bundes. Jesus schreitet als großer Eroberer voran, begleitet von Myriaden und Myriaden von Engeln. **„Und ich sah den Himmel aufgetan; und siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hieß: Treu und Wahrhaftig, und er richtet und kämpft mit Gerechtigkeit. Und seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Kronen; und er trug einen Namen geschrieben, den niemand kannte als er selbst. Und er war angetan mit einem Gewand, das in Blut getaucht war, und sein Name ist: DAS WORT GOTTES. Und ihm folgten die Heere im Himmel auf weißen Pferden, angetan mit weißer, reiner Seide.“**

**Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, dass er damit die Völker schlage; und er tritt die Kelter, voll vom Wein des grimmigen Zornes Gottes, des Allmächtigen, und trägt einen Namen geschrieben auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte: KÖNIG DER KÖNIGE UND HERR ALLER HERREN' (Offb 19,11-16)."**

**„Jesus Christus, der König der Könige, kommt herab in der Wolke voller Engel, umhüllt von Feuerflammen und auf einem weißen Pferd einher. *Diejenigen, die im Laufe der Geschichte, vor allem bei der Kreuzigung, die größte Rolle bei Seiner Ablehnung gespielt haben, wurden in der besonderen Auferstehung auferweckt. Zusammen mit den Verlorenen, die zu diesem Zeitpunkt in der Geschichte der Erlösung der sündigen Menschheit noch am Leben waren, sind sie Zeuge von alledem. Nun sind die größten Feinde, Verführer und Übeltäter, die seit Anbeginn der Welt existierten, zugegen. Könige und Präsidenten, Priester und Pastoren, Verbrecher, falsche Propheten und falsche Christusse, Heerführer und Soldaten, Statthalter, Richter, Rechtsgelehrte und viele andere schließen sich dem Tier und dem falschen Propheten an.***

Alle jene, die Ihm einen scharlachroten Mantel anlegten und eine Dornenkrone auf Sein Haupt setzten, die Ihn mit dem Rohr schlugen, das sie in Seine rechte Hand gelegt hatten, und jene, die Nägel durch Seine Hände und Füße trieben – sie alle sehen Ihn jetzt und sind von unsäglicher Trauer erfüllt. Sie alle erinnern sich daran, wie sie Seine Liebe verachtet und Sein Erbarmen missbraucht haben. Manche denken daran, wie Barabbas, ein Mörder und Räuber, an Seiner Stelle erwählt wurde – und wie Jesus mit Dornen gekrönt, gegeißelt und gekreuzigt wurde. Die Statthalter und Priester erinnern sich, wie sie Ihn in den Stunden Seiner Todesqual am Kreuz verhöhnten und spotteten, indem sie sagten: **„Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Er ist der König von Israel, er steige nun herab vom Kreuz. Dann wollen wir an ihn glauben. Er hat Gott vertraut; der erlöse ihn nun, wenn er Gefallen an ihm hat; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn' (Mt 27,42-43).**

**Alle Schmähungen und Beschämungen, die Christus angetan wurden, all das Leid, das Seinen Jüngern und allen Heiligen durch die Jahrhunderte zugefügt wurde, spielen sich so lebendig vor ihrem inneren Auge ab, als hätten sie diese satanischen Taten eben erst vollbracht.“**

**„Zugleich öffnen sich die Gräber der entschlafenen Heiligen, und die getreuen Toten vernehmen die Stimme Christi: ‚Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten!‘ Die lebenden Heiligen und die 144.000 werden in nur einem einzigen Augenblick verwandelt; und die Heiligen aller Zeitalter werden zugleich entrückt, um dem Herrn in der Luft zu begegnen. ‚Wir wollen euch aber, Brüder und Schwestern, nicht im Ungewissen lassen über die, die da schlafen ... dass wir, die wir leben und übrig bleiben bis zum Kommen des Herrn, denen nicht zuvorkommen werden, die entschlafen sind. Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Ruf ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und die Toten werden in Christus auferstehen zuerst. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken, dem Herrn entgegen in die Luft' (1. Thess 4,13-17). ‚Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden' (1. Kor 15,51-52).**

Die kostbaren Toten, von Adam bis zum zuletzt entschlafenen Heiligen, werden die Stimme des Sohnes Gottes hören und aus den Gräbern hervorkommen, in die sie gelegt wurden, um Unsterblichkeit zu empfangen. Zwischen den Erschütterungen der Erde ruft der Sohn Gottes die entschlafenen Heiligen zum Leben. Die ganze Welt erbebt unter den Schritten der gewaltigen Menge aus allen Nationen, Stämmen, Sprachen und Völkern. Diese große Schar tritt hervor, bekleidet mit der Herrlichkeit der Unsterblichkeit, und ruft: **‚Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?‘ (1. Kor 15,55)“**

**„Durch die schreckliche Ausgießung des Zornes Gottes, dem keine Barmherzigkeit mehr beigemischt ist, fallen die gottlosen Bewohner der Erde: Priester, Regierende und das einfache Volk, Reiche und Arme, Große und Geringe – alle, die das Tier und sein Bild angebetet und das Zeichen des Tieres an ihre Stirn oder Hand genommen haben, haben vom ‚Wein des Zornes Gottes‘ getrunken (Offb 14,10). ‚Zu der Zeit werden die vom Herrn Erschlagenen liegen von einem Ende der Erde bis ans andere Ende; sie werden nicht beklagt noch aufgehoben noch begraben werden, sondern müssen auf dem Felde liegen und zu Dung werden' (Jer 25,33). ‚Den Frevler wird der Herr Jesus töten mit dem Hauch seines Mundes und wird ihm ein Ende machen durch seine Erscheinung, wenn er kommt' (2. Thess 2,8). ‚Und die andern wurden erschlagen mit dem Schwert, das aus dem Munde dessen ging, der auf dem Pferd saß. Und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch' (Offb 19,21), ‚denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer' (Hebr 12,29), um der Sünde und der Sünder willen, die Seine Gnade und Vergebung verworfen haben.**

Jahre der Gnadenzeit waren ihnen gewährt, um heilige Charaktere für den Himmel zu bilden; doch sie wollten das Reine nicht lieben. Sie haben nie die Sprache des Himmels gelernt – und nun ist es zu spät. Ein Leben der Rebellion gegen Gott hat sie untauglich gemacht für den Himmel. Die Reinheit, die Heiligkeit und der Friede, die dort herrschen, werden ihnen zur Qual. Die eigene Entscheidung und Wahl haben den Zustand und das Schicksal der Gottlosen bestimmt. Ihr Ausschluss vom Himmel ist die Folge ihres eigenen Willens und zugleich ein Werk göttlicher Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.“

**„Und Jesus Christus wird seine Engel senden mit hellen Posaunen, und sie werden seine Auserwählten sammeln von den vier Winden, von einem Ende des Himmels bis zum andern‘ (Mt 24,31).** Die Engel werden die Kinder zu ihren Müttern bringen. Während die verherrlichten Heiligen sich wieder mit ihren Freunden vereinen, deren Tod sie lange Zeit getrennt hatte, um niemals mehr voneinander zu scheiden, erheben sie mit Freudenliedern ihre Stimmen und ziehen hinauf zur Stadt Gottes – **dem neuen Jerusalem, das vom Himmel herniederkommt‘ (Offb 3,12).**

An jenem Tage werden die Erlösten leuchten in der Herrlichkeit des Vaters und des Sohnes; denn es steht geschrieben: **„Und die Verständigen werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich‘ (Dan 12,3).** Sie spielen ihre goldenen Harfen und singen: Christus hat gesiegt! Die Engel werden den König und die Siegesbeute Seiner Erlösung willkommen heißen – **diese sind’s, die aus der großen Trübsal kommen und haben ihre Kleider gewaschen und haben sie hell gemacht im Blut des Lammes‘ (Offb 7,14).** Ein Lied des Triumphes wird erschallen: Christus hat gesiegt! Es wird den ganzen Himmel erfüllen. **Der Herr Jesus wird in die himmlischen Vorhöfe einziehen, begleitet von den Erlösten** – dem lebendigen Zeugnis, dass sein Leiden und Opfer nicht vergeblich gewesen sind. Der Erlöser freut sich, in seinem Reich die Seelen zu sehen, die durch sein Leiden und seine Erniedrigung gerettet wurden; und mit unwandelbarer Liebe empfängt er jeden Einzelnen von ihnen und spricht: **„Geh hinein zu deines Herrn Freude‘ (Mt 25,21).**

Die Engel bringen aus der Stadt strahlende Kronen – eine für jeden, und auf jeder ist sein Name eingezeichnet. Einige Kronen leuchteten hell und waren mit vielen Sternen geschmückt, andere mit nur wenigen; doch jede war vollkommen zufrieden mit ihrer eigenen Krone. Alle Kronen waren mit Edelsteinen geschmückt – jede entsprechend ihres Wandels. Es wird keinen Erlösten geben mit einer Krone ohne Sterne.‘

**Jesus setzt mit seiner rechten Hand jedem, der das Böse überwunden hat, die Krone der Herrlichkeit auf das Haupt. Allen werden die Siegespalme und die leuchtende Harfe gegeben.** Alle spielen meisterhaft die Saiten der Harfen. **„Danach sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, angetan mit weißen Kleidern und mit Palmzweigen in ihren Händen‘ (Offb 7,9).** Vor den Erlösten steht die heilige Stadt. Jesus öffnet weit die Tore, die aus zwölf Perlen bestehen, und durch sie gehen alle ein, die die Wahrheit bewahrt haben.“

**„Das sagt der Erste und der Letzte, der tot war und ist lebendig geworden: Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben“ (Offb 2,8.10).**

## DAS ERBE DER HEILIGEN

Unser Anrecht auf den Himmel gründet sich auf die Gerechtigkeit Christi und auf das Vergießen Seines kostbaren Blutes – und allein in Christus und Seiner Gerechtigkeit. Es gibt keinen vollkommeneren Anspruch auf das Erbe als den, den Christus uns durch seinen Sieg am Kreuz von Golgatha erworben hat. Es gibt keine süßeren und herrlicheren Worte als diese: „**Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!**“ (Mt 25,34) Der Eigentumstitel der himmlischen Wohnungen, die der Herr uns bereitet hat, trägt unseren Namen. Ewige Wohnungen gehören uns in einem Land ohne Ende. Amen!

**Vergegenwärtigen wir uns stets, dass Gott uns umfängt, und seien wir uns den ewigen Wahrheiten bewusst; denn dieser Schutz bewahrt uns vor den Angriffen des Feindes, die den Frieden Christi in unseren Herzen zerstören wollen. Dies verleiht uns Gelassenheit in den Stürmen sowie Kraft und Sicherheit in unsicheren Zeiten und den Glauben, der uns über all das erhebt, wogegen wir anfällig sind.**

Der große Hirte stellt uns seine attraktiven und wunderbaren Güter vor Augen. Lasst uns unsere Augen auf Jesus richten und unsere Gedanken auf das zukünftige Leben und Seine unermesslichen Segnungen. Wenn wir unsere vergänglichen Sorgen mit der nahenden Herrlichkeit vergleichen, wird unser Geist tief ergriffen sein von diesem Gegensatz, und unser ganzes Wesen findet Freude und Ruhe.

Die Gemeinschaft und Liebe Gottes und unseres Herrn Jesus, die Vervollkommnung und Erhöhung all unserer körperlichen und geistigen Fähigkeiten durch die ewigen Zeitalter hindurch, sind mächtige Beweggründe und Antriebe, die uns stärken und beleben, um unserem Schöpfer und Erlöser den liebevollen und vorzüglichen Dienst unseres Sinnes und Herzens darzubringen. **Lasst uns Frieden mit Gott bewahren und die Gewissheit im Herzen tragen, dass wir gerettet sind, weil der Herr Jesus es verheißen hat. Das ewige Leben hat für uns bereits begonnen** – nur der Augenblick, in dem wir jetzt leben, trennt uns davon; denn wir werden es in einem neuen Himmel und auf einer neuen Erde verbringen. „**Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen ... Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen**“ (Offb 21,1.3-4). Wir werden die glücklichsten Menschen sein!

„Wir, die Erlösten, werden teilhaben an den Beschäftigungen und Freuden, die Adam und Eva am Anfang Glückseligkeit schenkten. Wir werden die außergewöhnliche Schönheit und Herrlichkeit Jesu sehen. Die neue Erde wird von unübertroffener Herrlichkeit sein, und alles darin wird solch erhabenen Glanz besitzen, dass es sich nicht beschreiben lässt. Wir werden die Unermesslichkeit der Liebe des Erlösers genießen. Wir werden jubeln über ein herausragendes Verständnis der **Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes!** **Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!**“ (Röm 11,33) Keine begrenzte Intelligenz kann die Herrlichkeit des Paradieses Gottes erfassen.“

„Und er zeigte mir einen Strom lebendigen Wassers, klar wie Kristall, der ausgeht von dem Thron Gottes und des Lammes, und auf beiden Seiten des Stromes Bäume des Lebens, die tragen zwölfmal Früchte, jeden Monat bringen sie ihre Frucht“ (Offb 22,1-2).

„Es wird Felder mit hohem, grünem Gras geben, durchzogen von goldenen und silbernen Streifen von allerherrlichster Schönheit, die mit ihrem eleganten Kräuseln Bewunderung hervorrufen. Die Wälder werden prachtvoll und herrlich sein. Alle Arten von Tieren werden in vollkommener Eintracht miteinander leben: der Löwe, das Lamm, der Leopard und der Wolf.“

Wir werden in der Üppigkeit und Kraft ewiger Jugend leben und die vollkommene Statur des Menschengeschlechts in ihrer ursprünglichen Herrlichkeit erreichen. Niemand wird Ruhe benötigen; wir werden stets die Morgenfrische spüren, die niemals nachlässt: **Aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden!** (Jes 40,31). Das Aneignen von Wissen wird unseren Geist weder ermüden noch unsere Kraft mindern. Befreit von aller Krankheit und allen Gebrechen werden wir eine vitale Konstitution besitzen; alles im Himmel ist die Gesundheit selbst, und Glücksempfinden wird uns garantiert.

Der Friede und die Harmonie des Himmels werden nicht durch die Anwesenheit von unverschämten oder groben Menschen befleckt. Wir alle werden das Glück und das Wohl der anderen suchen; dort ist alles erhaben und edel. Die Freude und das Glück unserer Mitmenschen werden unsere größte Wonne sein. Es wird keine Streitigkeiten geben, und niemand wird jemals einem anderen schaden.

Der Größte wird sich selbst als Geringster einschätzen, und der Geringste als Größter in Dankbarkeit und Fülle der Liebe des Herrn.“

„Es wird keine verborgenen Irrtümer geben, die das Verständnis verdunkeln. Wahrheit und Erkenntnis werden leuchten in Klarheit, Kraft und Vollkommenheit; Zweifel werden nicht existieren.

Im Himmel regiert die Liebe; kein Widerstreit, kein unliebsames Element trübt die Harmonie. Dort wird weder Versuchung noch Sünde sein; kein Versucher, kein Baum der Prüfung wird Menschen versuchen oder sündigen lassen. Wir werden Gott, den Vater, und Seinen Sohn von Angesicht zu Angesicht sehen – darin wird unsere unaussprechliche, höchste Freude liegen. Eine zarte, innige Verbindung wird uns mit unserem Schöpfer und Erlöser vereinen. Mitgefühl und Wohlwollen wohnen in jedem Herzen und werden in jedem Blick zum Ausdruck kommen.

Wir alle werden das Wirken der Engel in unserem eigenen Leben verstehen. **Wir werden sprechen mit dem Engel, der von der ersten Stunde an unser Hüter war; der unsere Schritte lenkte und unser Haupt deckte am Tage der Gefahr; der mit uns war im Tal des Todesschattens, der die Stätte unseres Ruhens verzeichnete und der als erster uns am Morgen der Auferstehung begrüßte. Durch ihn werden wir die Geschichte von Gottes Eingreifen in unserem persönlichen Leben erkennen und die Gefahren verstehen, aus denen er uns rettete.**

Unser größtes Vorrecht wird es sein, in alle Ewigkeit von Gott zu zeugen, wie der Herr selbst sagte: **„Ihr seid meine Zeugen, spricht der Herr, und ich bin Gott“ (Jes 43,12).** Wir werden auf ewig Gottes Zeugen sein. Wir werden allen Wesen von Welten, die nicht gefallen sind, bezeugen, dass Gott weit größer ist, als wir es je zu erfassen vermochten, und Zeugnis geben von seiner Liebe, Gerechtigkeit, Gnade und Barmherzigkeit. Und von der Geduld und Zärtlichkeit, mit der Er uns allezeit bejegnete.

Wir werden stets froh und heiter sein, und oftmals werden Melodien und Lieder erklingen. Unser Lied wird das Zeugnis unserer Erfahrung sein, ein Lobgesang, der die Herrlichkeit Gottes verkündet: **„Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker. Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig!“ (Offb 15,3-4)** Jene göttliche und himmlische Melodie ist unbeschreiblich.“

„Vor uns werden sich grenzenlose Sphären des Wissens auftun; alles, was heute noch durch einen dunklen Schleier verhüllt ist, wird offenbar werden vor unseren Augen – jene Wunder, die wir jetzt nur in schwachem Abglanz durch Mikroskop und Fernrohr erblicken. Die Schätze des Universums, die durch die Jahrhunderte hindurch von den Wesen, die nicht gefallen sind, in der Betrachtung der Werke Gottes gesammelt wurden, werden uns offenbart. Mit unermüden Flügen werden wir ferne Welten erkunden und mit einer klaren Vision die Sonnen, Sterne und Planetensysteme kennenlernen, die um den Thron der Gottheit kreisen. Es steht geschrieben: **„Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben“ (1 Kor 2,9).**“

„Durch alle Ewigkeit hindurch werden uns die großen Themen der Erlösung stets aufs Neue offenbart werden; wir werden intensiver kennenlernen, was die Herrlichkeit Christi ist. Die Geschichte des Ursprungs der Sünde, der verderblichen Lüge und des trügerischen Wirkens Satans wird uns offenbart werden. Auch werden wir das Werk unseres Herrn Christus in der Wahrheit schauen und verstehen – wie Er, ohne je vom Pfad der Gerechtigkeit abzuweichen, dem Irrtum entgegentrat und ihn überwand. **Unser Erlöser wird in Ewigkeit die Male der Kreuzigung tragen.** Das grausame Werk der Sünde wird nur jene ewigen Spuren hinterlassen – **an Haupt, Seite, Händen und Füßen des Leibes unseres Heilandes** – am Körper unseres Erlösers. **„Und wenn man zu ihm sagen wird: Was sind das für Wunden auf deiner Brust? wird er sagen: So wurde ich geschlagen im Hause derer, die mich lieben“ (Sach 13,6).** Wir werden in Ewigkeit ein klares und umfassendes Wissen über den Preis unserer Erlösung besitzen. **Die Wunden und Narben unseres Erlösers werden für uns die stärkste Triebkraft sein, dem ganzen Universum die Geschichte unserer Erlösung zu verkünden.“**

„**Dort wird Jesus** uns zu dem lebendigen Strom führen, der vom Thron Gottes ausgeht, und **er wird uns alle Rätsel des Lebens erklären. Wo wir einst nur Verwirrung und Enttäuschung sahen, zerrüttete Absichten und zerbrochene Pläne, dort werden wir ein großes, siegreiches Ziel und vollkommene Harmonie erkennen.** Die Dinge, die schwer zu verstehen sind, werden wir verstehen, und die Geheimnisse der Gnade Gottes werden uns offenbart werden.

All das Werk und die Lasten, die wir in Verborgenheit und Einsamkeit getragen haben – froh allein in dem Wissen, dass wir im Glauben an Jesus Christus Kräfte zum Guten in Bewegung gesetzt haben – werden ihren Lohn empfangen. Unsere Freude wird durch die Ewigkeit hindurch beständig zunehmen.

**„So wie unser Wissen fortschreitet, so werden auch Liebe, Ehrfurcht und Freude beständig wachsen. Unsere Dankbarkeit wird in Ewigkeit immer inniger werden.“** Alle Fähigkeiten werden

sich entfalten, und alle Begabungen werden heranreifen. Wir werden die erhabensten Aufgaben voranbringen, die höchsten Bestrebungen erreichen und die edelsten Ziele verwirklichen.“

*„Der Konflikt wurde beendet. Sünde gibt es nicht mehr, Sünder ebenso nicht. Von dem Einen, der alles erschaffen hat, gehen Leben, Licht und Wonne aus und erfüllen die unermesslichen Sphären des Universums. Vom unscheinbarsten Atom bis hin zu den fernsten Galaxien verkünden alle Dinge in vollkommenem Lobgesang: Gott ist Liebe.“*

„Das sagt, der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern: Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast. Denke nun daran, aus welcher Höhe du gefallen bist, und tue Buße. Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der im Paradies Gottes ist“ (Offb 2,1.4.5.7).

„Und dem Engel der Gemeinde in Pergamon schreibe: Das sagt, der da hat das scharfe, zweischneidige Schwert: Ich will ihm geben einen weißen Stein; und auf den Stein ist ein neuer Name geschrieben“ (Offb 2,12.17).

## DER FEUERSEE (DIE HÖLLE)

Viele Menschen haben große Schwierigkeiten, wenn sie sich dem Thema der Hölle in der Heiligen Schrift widmen. Es erschüttert sie, wenn sie lesen, dass die Verlorenen **„gequält werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Offb 20,10)**. Diese Worte erfüllen ihre Herzen mit ernststen und wichtigen Fragen über die Liebe, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit Gottes.

Der Feuersee ist die ewige Strafe, die Hölle, für alle, die verloren gehen. Er ist ein wesentlicher Teil von Gottes Plan, die Sünde für immer auszurotten und die Gerechten zu aller Ewigkeit zu erretten. Dies macht auch die Barmherzigkeit und Gerechtigkeit Gottes aufs Deutlichste offenbar. ***Selbst die Hölle selbst verkündet: „Gott ist die Liebe“ (1. Joh 4,8)***.

Werden alle Gottlosen für immer gleichermaßen gestraft, unabhängig vom Ausmaß und der Menge ihrer Sünden? Wie kann ein Gott der Liebe so grausam sein? Wie kann Gott die Sünde ausrotten, wenn Er die Sünder für immer im Feuer am Leben erhält? Ist dies vielleicht eine falsche, von Satan verdrehte Lehre, um uns über die Wahrheit und das wahre Wesen Gottes zu täuschen?

Millionen haben sich von Jesus abgewandt, aufgrund der falschen Lehre über die Hölle. Da das Ansehen und der Charakter des großen Gottes des Himmels auf dem Spiel stehen, ***werden wir die biblischen Beweise sorgfältig prüfen, um nicht getäuscht zu werden***. Der Heilige Geist ist unser Lehrer und wird uns, wie immer, in alle Wahrheit führen, gemäß der Verheißung unseres Herrn Jesus. ***„Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen“ (Joh 16,13)***.

Laut **2. Petrus 2,9** werden die Gottlosen und Ungerechten und Unverzeihenen aufbewahrt, „für den Tag des Gerichts, um sie zu strafen“. ***Wann wird dieser Tag sein?*** Die Bibel präsentiert stets Antworten. In **Offenbarung 20** heißt es: ***„Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan losgelassen werden aus seinem Gefängnis und wird ausziehen, zu verführen die Völker ... sie zum Kampf zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand am Meer und umringen das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Und es fiel Feuer vom Himmel und verzehrte sie“ (Verse 7-9)***.

Lasst uns aufmerken und klar verstehen, was das Wort Gottes sagt: ***„Hat jemand Ohren, der höre!“ (Offenbarung 13,9)***. Die **Hölle** ist kein Ort, sondern ***ein Ereignis, das tausend Jahre nach der Wiederkunft Christi stattfindet***, wenn Gott Feuer vom Himmel herabregnen lässt, um die Sünde aus der Welt zu vertilgen. ***Dieses Feuer verzehrt und verschont nicht*** die Ungerechten, die Christus als Lamm Gottes abgewiesen haben, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.

Andererseits ist es unmöglich, dass jemand heute in Hölle oder Himmel weilt, denn alle Toten haben aufgehört zu existieren und sind zu Staub geworden. Denn wenn Gott wegnimmt ***„ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder Staub“ (Ps 104,29)***. In anderen Worten: Die Toten sind Staub und existieren nicht mehr, sie leben nirgendwo, sie existieren nicht mehr als Person, und die **Hölle hat noch nicht stattgefunden**. Jesus Christus selbst spricht über dieses Thema und erklärt: ***„Und er hat ihm Vollmacht gegeben, das Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist. Wundert euch darüber nicht. Es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und es werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts“ (Joh 5,27-29)***. Wenn die Toten in den Himmel oder in die Hölle gingen – die heute noch nicht existiert – dann wären sie nicht tot, sondern würden weiterleben. Wen wird Jesus denn bei Seiner Wiederkunft auferwecken? Nach dieser weit verbreiteten, aber falschen Lehre, dass die Seele niemals stirbt, liegt niemand in den Gräbern. Hat Jesus Unrecht? Unmöglich! ***„Denn nur wer sündigt, der soll sterben“ (Hes 18,20)***.

Es ist auch unerlässlich, zu wissen, dass der Tod der vertilgten Verlorenen – ausgelöscht und völlig zerstört – Jesus ***„den zweiten Tod“*** nennt (**Offb 21,8**). Denn anders als beim ersten Tod gibt es von diesem keine Auferstehung. ***Dieser zweite Tod ist ewig, wer ihn erleidet, hört auf zu existieren und wird niemals wieder leben***.

***Am Ende der tausend Jahre kommt gemäß Offenbarung 20,9 die heilige Stadt, die geliebte Stadt, vom Himmel herab***. Dann werden die ***Verlorenen aller Zeiten auferweckt***, und Satan hetzt sie auf, die Stadt anzugreifen und zu erobern. Sobald der Angriff beginnt, kommt Feuer von Gott vom Himmel herab und verzehrt alle Verlorenen, so wie es mit Sodom und Gomorra geschah. ***Genau das ist die „Hölle“ der Bibel***. An der Stelle, wo Sodom und Gomorra standen, findet man nur noch Asche.

Diese Nachbarstädte wurden „zum Beispiel gesetzt und leiden des ewigen Feuers Pein“ (Jud 7). **Dieses Feuer währt ewig von seiner Wirkung her, nicht in seiner Dauer.**

Das Feuer wird kommen und alle Übeltäter umschließen, und sie werden verbrannt. Das Feuer wird erlöschen, und die Gottlosen werden zertreten werden; denn sie werden „zu Asche werden unter den Sohlen eurer Füße“ (Mal 4,3). „Noch eine kleine Zeit, so ist der Gottlose nicht mehr da“ und die Frevler „werden doch vergehen, wie der Rauch vergeht“ (Ps 37,10.20).

Jesus sagt, dass Er kommt, „einem jeden zu geben, wie sein Werk ist“ (Offb 22,12). **Diejenigen werden längere Zeit und intensiver leiden müssen als andere. Doch schon bald wird jeder zu Asche werden, und das Feuer wird verlöschen.** Die größte Tragödie besteht nicht darin, in der Hölle vernichtet zu werden, sondern nicht in den Himmel zu kommen, um die Ewigkeit mit Christus zu verbringen.

Auch Satan wird dieselbe Strafe erleiden; er wird zu Asche, und seine Existenz wird ein Ende haben. Gott sagt über den Teufel: **Und es ist aus ist mit dir für immer“ (Hes 28,19).**

Jesus kam, um das Verlorene zu retten. Die Botschaft Johannes' des Täufers ist dieselbe Einladung Christi an die Welt: die „**Buße zur Vergebung der Sünden“ (Mk 1,4).** Ich lade auch euch ein: „**Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!**“ Deshalb erklärt der Apostel: „**Der Herr... hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde“ (2. Petr 3,9).** Weil viele sich weigern, die Tür ihres Herzens zu öffnen, lautet die liebevolle und zärtliche Bitte und Verheißung Jesu: „**Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron“ (Offb 3,20-21).**

Ein unaussprechlicher Schmerz wird Gottes Herz durchdringen, wenn Er den Sünder vernichten muss, den Er so liebt, dass Er für ihn Seinen eingeborenen Sohn hingab. Weil es keine Worte gibt, um eine so schmerzliche Handlung eines Gottes der Liebe zu beschreiben, nennt die Bibel es Sein „fremdes Werk“, da es völlig im Widerspruch zu Gottes Wesen der Liebe, Barmherzigkeit und Vergebung steht. „**Denn der Herr wird sich aufmachen ... dass er sein Werk vollbringe, aber fremd ist sein Werk, und dass er seine Tat tue, aber seltsam ist seine Tat!**“ (Jes 28,21)

**Wir haben noch Zeit – lasst uns unsere bösen Wege und unsere bösen Gedanken aufgeben und zu Gott zurückkehren, der sich unser erbarmen und uns unsere Sünden vergeben wird.** Und er wird ihrer nie wieder gedenken. „**Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, doch die Seele nicht töten können; fürchtet viel mehr den, der Leib und Seele verderben kann in der Hölle“ (Mt 10,28).**

## DAS MILLENNIUM, DIE DRITTE WIEDERKUNFT CHRISTI UND DAS VOLLSTRECKENDE GERICHT

*Traurigerweise ist vieles von dem, was über die tausend Jahre in der Offenbarung gesagt wird, nicht wahr. Aber die Bibel ist hinsichtlich dieses Zeitraums sehr klar und eindeutig.* Doch die Mehrheit der Menschen zieht es aufgrund ihrer Trägheit und lauwarmen Geistlichkeit vor, der Lüge zu glauben, anstatt selbst die offensichtlichen Wahrheiten des Wortes Gottes aufzunehmen – die selbst Kinder verstehen. Dies sind die Worte, die Jesus an die Gemeinde der letzten Tage richtet: **Du „weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß ... Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Buße“ (Offb 3,17-19).** Wenn wir in diesem beschämenden Zustand verharren, werden wir getäuscht, weil wir das Gebot Jesu nicht befolgen: **„Ihr sucht in den Schriften, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie sind's, die von mir zeugen“ (Joh 5,39).**

Zur Zeit des ersten Kommens Jesu als Kind in Bethlehem wurden die Menschen überrascht und waren nicht vorbereitet. Und dies, obwohl Hunderte von alttestamentlichen Prophezeiungen Seine erste Ankunft mit genauen Einzelheiten beschrieben. Ebenso werden heute Hunderte biblischer Prophezeiungen über die Wiederkunft Christi falsch ausgelegt.

Jesus **„wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen“ (Apg 1,11),** sagten die Engel zu den Jüngern, die bei der Himmelfahrt Christi anwesend waren. Es ist ganz klar, dass das Kommen unseres Herrn vollständig sichtbar sein wird, denn Er wird in leiblicher Gestalt auf den Wolken wiederkehren.

Er wird in der Begleitung von Wolken von Engeln kommen, denn: **„Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommen wird und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen“ (Mt 25,31).** „Es werden ihn sehen alle Augen“ (Offb 1,7).

Dieses herrliche Kommen wird sein **„wie der Blitz“ (Mt 24,27)** und mächtiger als der Donner, **„denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Ruf ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel“ (1. Thess 4,16).** „Der Herr wird brüllen aus der Höhe und seinen Donner hören lassen ... sein Schall wird dringen bis an die Enden der Erde. Der Herr hat einen Rechtsstreit mit den Völkern und will mit allem Fleisch Gericht halten; die Schuldigen wird er dem Schwert übergeben, spricht der Herr“ (Jer 25,30-31).

Die Bibel sagt, dass **bei der Wiederkunft Jesu alle Gerechten auferstehen werden, wenn wir gestorben sind, und verwandelt werden, wenn wir noch leben (1. Kor 15,52).** Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken, dem Herrn entgegen in die Luft. Und so werden wir beim Herrn sein allezeit (1. Thess 4,17). **Die Toten, die das Evangelium Jesu Christi verworfen haben, werden in ihren Gräbern bleiben.** Die Lebenden, die keine Reue zeigen, werden im Glanz Seiner Wiederkunft umkommen.

Diese Wiederkunft leitet auch die tausend Jahre aus der Offenbarung ein, in denen Jesus die Vision des Johannes erfüllt: **„Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel und der Satan, und fesselte ihn für tausend Jahre und warf ihn in den Abgrund und verschloss ihn und setzte ein Siegel oben darauf, damit er die Völker nicht mehr verführen sollte, bis vollendet würden die tausend Jahre. Danach muss er losgelassen werden eine kleine Zeit“ (Offb 20,2-3).**

Zu Beginn der tausend Jahre setzen sie sich auf Throne – **„und ihnen wurde das Gericht übergeben. Und die nicht angebetet hatten das Tier und sein Bild und die sein Zeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und auf ihre Hand; diese wurden lebendig und regierten mit Christus tausend Jahre“ (Offb 20,4).** Gleichzeitig **„ist der selig und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Macht; sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein“ (Offb 20,6).**

**„Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan losgelassen werden aus seinem Gefängnis und wird ausziehen, zu verführen die Völker“ (Offb 20,7-8).** Jene, die in der zweiten Auferstehung erst kürzlich auferstanden sind: **„Die andern Toten aber wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet wurden“ (Offb 20,5).** Dies ist die Auferstehung der Gottlosen, von der der Herr sagt: **„Die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts“ (Joh 5,29)** „wenn der Herr Jesus offenbart wird vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht in Feuerflammen. Dann wird Gott Vergeltung üben an denen, die ihn nicht kennen und die nicht gehorsam sind dem Evangelium unseres Herrn Jesus. Die werden Strafe erleiden, ewiges Verderben, vom Angesicht des Herrn her und von seiner herrlichen Macht“ (2. Thess 1,7-9).

Jesus wird wiederkommen, „**denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse**“ (Pred 12,14). Er bringt seinen Lohn mit sich, um jedem nach seinem Werk zu vergelten. **Es gibt nur zwei Belohnungen: das ewige Leben oder den ewigen Tod.** Der ewige Tod ist der zweite Tod, der keine Macht über diejenigen hat, die in der ersten Auferstehung aus ihren Gräbern hervorgehen.

Erinnern wir uns: „**Zu der Zeit werden die vom Herrn Erschlagenen liegen von einem Ende der Erde bis ans andere Ende; sie werden nicht beklagt noch aufgehoben noch begraben werden, sondern müssen auf dem Felde liegen und zu Dung werden**“ (Jer 25,33). Der Prophet, als er diese Szene betrachtet, sagt: „**Ich sah das Land, und siehe, es war wüst und leer**“ (Jer 4,23); „**und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch**“ (Offb 19,21).

**Während der tausend Jahre bleibt die Erde leer und verwüstet. Sie ist der Abgrund, das Gefängnis, das Gott für Satan bereitet hat. Alle Gerechten sind im Himmel, und alle Gottlosen sind tot.** Es ist niemand auf der Erde, den Satan verführen könnte. Er wird für tausend Jahre hier bleiben, gebunden durch eine Kette von Umständen, zusammen mit seinen Dienern.

Nach dem „**Hochzeitsmahl des Lammes**“ (Offb 19,9) findet im Himmel eine weitere Phase dieses göttlichen Gerichts statt. Die Gerechten, denen das Gericht übergeben wurde, prüfen die Entscheidung über alle gottlosen Toten, Gottes Umgang mit ihnen und das Ausmaß Seiner Bemühungen, sie zu retten. „**Und ich sah die Toten, Groß und Klein, stehen vor dem Thron, und Bücher wurden aufgetan. Und ein andres Buch wurde aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, nach ihren Werken**“ (Offb 20,12). Wir alle sind mit dem Urteil des Richters aller Menschen zufrieden, und fröhlich und begeistert singen wir: „**Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker!**“ (Offb 15,3)

Es gibt nur ein einziges Gericht Gottes: „**aber eines jeglichen Recht kommt vom Herrn**“ (Spr 29,26). Denn Gott „**wird alle Werke vor Gericht bringen ... es sei gut oder böse**“ (Pred 12,14). Nur Gott ist der Richter, denn Er allein ist ein „**Richter der Gedanken und Sinne des Herzens**“ (Hebr 4,12). „**Und wie den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht**“ (Hebr 9,27). Es ist wichtig zu wissen, **dass es zwar nur ein einziges Gericht gibt, aber es sich um einen Prozess mit drei Phasen handelt:** 1) Untersuchung, 2) richterliche Entscheidung und 3) Vollstreckung des Urteils.

Das **vorgerichtliche Untersuchungsverfahren** ist die erste Phase. **Wie wir bereits wissen, begann es im Jahre 1844.** Dies ist die Phase des Gerichts, in der die Beweise geprüft werden, ob der Mensch aufrichtig Buße getan, Christus als seinen Herrn und Erlöser angenommen, seine Sünden bekannt und abgelegt, sowie um die von Gott gewährte Vergebung gebeten hat; und ob er Christus als seinen Stellvertreter angenommen hat, dessen kostbares Blut auf Golgatha vergossen wurde, durch das seine Erlösung erkaufte wurde. Denn nur „**das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde**“ (1. Joh 1,7). Nur diese werden die Krone des ewigen Lebens empfangen, weil sie „**ihre Kleider gewaschen und haben sie hell gemacht im Blut des Lammes**“ (Offb 7,14). Hier ist die Geduld der Heiligen, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus!

Alle, die nicht Buße tun und ihre Sünden bekennen, werden diese auf sich tragen und in die zweite Phase des Gerichts übergehen, denn sie wurden auf der Waage gewogen und für zu leicht befunden.

Die nächste Phase ist die **judikative Instanz**, bei der die gerichtliche Entscheidung für die Verlorenen gefällt wird. **Das Urteil für alle, die die Buße nicht annahmen, die Christus ihnen anbot, wird der zweite Tod sein – der ewige Tod**, denn sie werden für immer aufhören zu existieren. Lassen wir uns klarmachen, dass die vielen oberflächlichen und scheinbar Reumütigen nicht in das Reich des Himmels eingehen werden; „**denn die Traurigkeit nach Gottes Willen wirkt zur Seligkeit eine Umkehr, die niemanden reut; die Traurigkeit der Welt aber wirkt den Tod**“ (2. Kor 7,10). Diese wurden nie wiedergeboren, sie haben keine Werke der Buße; sie waren gleichgültig gegen das Gesetz Gottes; sie hielten oder gehorchten den Geboten Jehovas nicht, sie fürchteten Gott nie und machten sich nie mit Furcht und Zittern um ihre Erlösung Gedanken. Gehören Sie dazu? Ich vertraue auf Gott, dass es nicht auf Sie zutrifft. **Diese Phase des Gerichts beginnt mit der Wiederkunft Jesu und endet beim Abschluss der tausend Jahre.**

Am Ende dieser Zeitspanne werden wir „**die heilige Stadt sehen, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann**“ (Offb 21,2). **Dies wird Christi dritte Wiederkunft zur Erde sein**, und es wird kommen „**der Herr, mein Gott, und alle Heiligen mit ihm**“ (Sach 14,5).

An diesem Punkt gelangen wir zur letzten Phase des juristischen Protokolls, nämlich dem *Vollstreckungsgericht*, in dem das zuvor gefällte Urteil vollzogen wird: „**Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan losgelassen werden aus seinem Gefängnis**“ (Offb 20,7). Dies ist nun möglich, denn: „**Die andern Toten aber wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet wurden**“ (Offb 20,5). *Dies ist die Auferstehung zur Verdammnis, die zweite Auferstehung*. Bei diesem Ereignis wird Satan freigelassen, weil er erneut jemanden hat, den er täuschen kann; die Umstände haben sich geändert.

Satan täuscht die Verlorenen erneut: „**Und sie stiegen herauf auf die Ebene der Erde und umringten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Und es fiel Feuer vom Himmel und verzehrte sie**“ (Offb 20,9). *Dieses Ereignis stellt die wahre Hölle dar*. Jeder wird entsprechend seiner Boshaftigkeit leiden; die Intensität und Dauer ihrer Leiden wird im Verhältnis zur Tragweite ihrer Werke stehen. Das Feuer erlischt, wenn das Werk der Zerstörung vollendet ist. *Für immer hören sie auf, zu existieren*; dies ist der zweite Tod, von dem es keine Auferstehung gibt, weil es der ewige Tod ist. „**Und dies wird die Plage sein, mit der der Herr alle Völker plagen wird, die gegen Jerusalem in den Kampf gezogen sind: Ihr Fleisch lässt er verwesen, während sie noch auf ihren Füßen stehen, und ihre Augen werden in ihren Höhlen verwesen und ihre Zungen werden in ihrem Mund verwesen. An jenem Tag wird der Herr eine große Verwirrung unter ihnen anrichten**“ (Sach 14,12-13).

Das über Satan verhängte Urteil wird von Jesus selbst vollstreckt: „**Weil sich dein Herz erhob, dass du so schön warst, und du deine Weisheit verdorben hast in all deinem Glanz, darum habe ich dich zu Boden gestürzt und ein Schauspiel aus dir gemacht vor den Königen. Weil du mit deiner großen Missetat durch unrechten Handel dein Heiligtum entweiht hast, darum habe ich ein Feuer aus dir hervorbrechen lassen, das dich verzehrte und dich zu Asche gemacht hat auf der Erde vor aller Augen. Alle, die dich kannten unter den Völkern, haben sich über dich entsetzt, dass du zum Schrecken geworden bist und es aus ist mit dir für immer**“ (Hes 28,17-19).

## DER LETZTE RUF

**Es ist klar und deutlich, dass Gott Liebe ist und dass seine Güte unendlich ist und Seine Barmherzigkeit ewig währt.** In den Schriften der Propheten wird Gottes Liebe für die verlorene Menschheit und sein wunderbarer Heilsplan für uns deutlich offenbart. *Wie viel mehr hätte ich für meine verlorenen Schafe tun können, als das, was Ich bereits getan habe?* spricht Jesus. Der Herr hat alles getan, was er konnte, um uns zu retten. In diesem Augenblick sammelt der Herr aus allen Nationen und Völkern die kostbaren Früchte seines herrlichen Werkes, auf das er seit so vielen Jahren gewartet hat.

Unsere Seele ist erfüllt von Hoffnung, und unser Herz schmilzt dahin in dem Wissen, dass **keine Sünde** zu groß und schändlich ist, **als dass Gott sie nicht vergeben könnte. Die einzige unverzeihliche Sünde ist jene, die nicht zugegeben wird.** Gott hat uns als Individuen mit moralischer Freiheit zum Gehorsam oder Ungehorsam geschaffen. Der Herr zwingt niemanden, aus freien Stücken und aus Liebe zu Gott müssen wir uns Ihm nähern wollen, damit Er unsere Seelen retten kann. **„Wir sind es, die entscheiden müssen, ob wir frei sein wollen von der Knechtschaft der Sünde und teilhaben an der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.“**

Christus übt in seiner Liebe Druck auf uns aus und betrübt unsere Herzen, bis wir Ihn um Vergebung bitten. Es ist die Aufgabe des Heiligen Geistes, uns der Sünde zu überführen. Wenn die drei Personen der göttlichen Dreieinigkeit unsere Herzen berühren, erkennen wir, dass wir wie schmutzige Lumpen sind, wert des ewigen Todes, denn in uns wohnt nichts Gutes. Wir erkennen unsere Schuld als Übertreter der Gebote Gottes an, denn alles, was wir getan haben, ist durchdrungen von Sünde und Selbstsucht. Wir erkennen, dass nur das Blut Christi uns von allen Sünden und Unreinheiten reinigen kann. Wir fallen zu Boden, weil wir uns wie Abfall vorkommen, da wir Heuchler und Lügner sind. Wie der Zöllner im Gleichnis halten wir in der Ferne inne wegen unserer Unwürdigkeit, wagen nicht, die Augen zum Himmel zu erheben, und mit zerschlagenem, zerknirschem und gedemütigtem Herzen, Tränen über unsere Wangen zur Erde rinnend, rufen wir aus: **„Gott, sei mir Sünder gnädig!“ (Lk 18,13)**

Diese schmerzhaft und aufrichtige Reue geht einher mit dem Bekenntnis unserer Sünden, denn wir wissen, dass ohne Buße unser Bekenntnis Gott nicht wohlgefällig ist. Wir verpflichten uns zu einer vollständigen Umkehr und empfangen in demselben Augenblick den Frieden Christi. Wir erheben uns entschlossen, dass uns nichts mehr zurückhalten wird, und durch die wahre Taufe (durch Untertauchen) bezeugen wir öffentlich, dass wir nun Söhne und Töchter des Höchsten sind. Einmal wiedergeboren verlassen wir unser früheres Leben, legen alles ab, was Gott missfällt, und geben uns der absoluten Gehorsamkeit gegenüber den Geboten des Herrn in der Neuheit des Lebens hin.

**Das größte Problem der Mehrheit der Christen ist, dass sie eine falsche Religion praktizieren. Ihre Bekehrung ist so oberflächlich, dass sie die Selbstverleugnung und den Gehorsam nicht kennen, den das Evangelium Christi von uns verlangt.** Sie betreiben Götzendienst, da sie sich selbst mehr verehren als alles andere. Weil sie sich der Überführung ihrer Sünden durch den Heiligen Geist nicht ergeben, **sind sie teilweise blind.**

Im Allgemeinen sind wir als Christen von der Welt und den weltlichen Dingen fasziniert; wir glauben nicht, was wir bekunden. Wir ringen stets um die Vorherrschaft und sind gleichgültig gegenüber Gottes Willen und den Bedürfnissen unseres Nächsten. Unsere Bekenntnisse sind unaufrichtig und kommen nicht vom Herzen. In den seltenen Momenten, in denen wir unsere Bosheit erkennen, entschuldigen wir unser Verhalten und rechtfertigen unser Tun, indem wir bestimmte Umstände verantwortlich machen, ohne die wir unsere Taten nicht begangen hätten. Wir sind religiös, bleiben aber dieselben Menschen wie vorher, und nun ist es schlimmer, denn wir sind wie **„übertünchte Gräber, die von außen hübsch scheinen, aber innen sind sie voller Totengebeine und lauter Unrat!“ (Mt 23,27)**

Um zu wahrer und echter Umkehr zu gelangen, müssen wir als Erstes unseren wahren Zustand erkennen und akzeptieren, um gerettet zu werden. Jesus offenbart uns allen deutlich unseren wahren Zustand: **„Du bist lau und weder warm noch kalt“ (Offb 3,16); „und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß“ (Offb 3,17).** Als bekennende Christen ist dies der wahre geistige Zustand der meisten von uns. Befinden Sie sich spirituell in diesem Zustand? Denken Sie sorgfältig nach, bevor Sie antworten. Christi Beurteilung unseres geistigen Zustands trifft genau ins Schwarze. **Unsere Religion ist falsch, weil wir Jesus bequemer als Retter annehmen, Ihn aber als Herrn ablehnen, da Seine Wünsche und Gebote uns widerwärtig sind.** Das degradiert uns vor Gott zu etwas, bei dem Er erbrechen muss.

**Die falsche Religion, die viele Christen praktizieren, rührt daher, dass sie Gottes Gesetz als Einschränkung ihres Glückseligseins betrachten und als erdrückendes Joch, von dem sie sich lieber befreien wollen.** Sie besitzen weder den Sinn noch die Gesinnung Jesu, Der uns sagt: **„Nehmt auf euch**

**mein Joch und lernst von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht“ (Mt 11,29-30).** Gottes Geboten zu gehorchen bedeutet, in die Ruhe des Herrn einzugehen: **„Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer“ (1. Joh 5,3). Für den getreuen Christen, der Jesus nachfolgt, wohin er auch geht, ist seine größte tägliche Wonne, des Herrn Gesetz zu halten. Die wahre Religion und das wahre Glück bestehen darin, das Gesetz der Freiheit zu halten.**

Indem wir Steinrituale betreiben und praktizieren, anstatt wahren Gottesdienstes, erweisen wir uns Gott gegenüber als unbrauchbar. Schlimmer noch, wir werden zu Hindernissen, weil unsere falsche Religion andere nur irreführt und sie zu ihrem Verderben statt zu ihrer Erlösung führt. In **Jesaja 1,4** sagt der Herr über uns: **„Wehe dem sündigen Volk, dem Volk mit Schuld beladen, dem boshaften Geschlecht, den verderbten Kindern!“ Aber was haben Sie für den Herrn getan?**

Sünde ist nicht nur verkehrtes Handeln, sondern auch böse Gedanken oder verwerfliches Verlangen. Sünde ist das Gegenteil davon, Gutes zu tun. Es ist ein Aufbegehren gegen Gottes Autorität in unserem täglichen Leben, also ein Zustand innerer Rebellion. Es ist die Sünde, die im Mittelpunkt einer religiösen Praxis aus Formalitäten und Äußerlichkeiten steht, aber an Gnade, Frömmigkeit und der wahren Liebe Christi mangelt.

Dies ist des Herrn letzte Aufforderung: **„Wascht euch, reinigt euch, tut eure bösen Taten aus meinen Augen. Lasst ab vom Bösen, lernst Gutes tun! Trachtet nach Recht, helft den Unterdrückten, schafft den Waisen Recht, führt der Witwen Sache! So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht der Herr. Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Purpur, soll sie doch wie Wolle werden“ (Jes 1,16-18).**

Jesus lädt uns zu einer echten Buße ein: **„Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung“ (Jes 55,7).** „Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet. Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit. Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten ... und gebt nicht Raum dem Teufel. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit eigenen Händen das nötige Gut, damit er dem Bedürftigen abgeben kann. Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Gnade bringe denen, die es hören. Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung. Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung seien fern von euch samt aller Bosheit. Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus“ (Eph 4,22-32). Besucht „Waisen und Witwen in ihrer Trübsal“ (Jak 1,27), denn **„Wohl dem, der sich des Schwachen annimmt! Den wird der Herr erretten zur bösen Zeit“ (Ps 41,1-2).**

**„Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest. Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Buße! Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir“ (Offb 3,18-20). Amen!**

## WAS BLEIBT FÜR UNS ZU TUN?

**Sehr bald wird das gesamte Christentum vollständig in nur zwei große Gruppen aufgeteilt sein: jene, die die Gebote Gottes halten und den Glauben an Jesus bewahren, und jene, die das Tier und sein Bild anbeten.** Eine Gruppe wird das Siegel des lebendigen Gottes tragen, die andere das Malzeichen des Tieres. Wir werden entweder auf der Seite der Treue zu Gott stehen oder auf der Seite der Rebellion gegen unseren Schöpfer und Erlöser. Wir werden warm oder kalt sein. Wir werden entweder der wahren Gemeinde angehören oder einer der falschen Gemeinden Babylons. Wir müssen uns entscheiden, es gibt keinen Mittelweg. Jeder muss offenbaren, auf welcher Seite er steht. **Was bleibt für uns zu tun?**

**Zuerst müssen wir annehmen und erkennen, dass unser größtes Problem und unsere dringendste, größte Not die Vorbereitung auf diese unmittelbar bevorstehende und furchtbare Krise ist.** Die Zeiten, die uns erwarten, sind qualvoll und entbehrungsreich. **Wir benötigen einen Glauben, der Müdigkeit, Verzögerung und Hungersnot aushalten kann, einen Glauben, der auch inmitten der härtesten Prüfungen nicht wankt.** Wir benötigen einen Glauben, den wir derzeit noch nicht besitzen. Eine solche Erfahrung ist notwendig, die haben wir jedoch noch nicht, weil wir bisher nachlässig und träge waren. Uns fehlt die Vorbereitung, die nur Christus uns geben kann. **Was bleibt für uns zu tun?**

**Lasst uns auf Christus selbst hören;** Er ist unser Kapitän, unser Hirte, und wir folgen als Schafe Seiner Weide, Seiner Stimme und Seinen Geboten, denn so gelangen wir sicher in den Hafen.

In Seiner Offenbarung hat uns der Herr Jesus schriftlich alles hinterlassen, was wir tun und wissen müssen. Der Rat für die Endzeitgemeinde, nämlich Laodizea, lautet wie folgt: **„Das sagt, der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes: Ich kenne deine Werke, weil du aber lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Du sprichst: Ich bin reich und habe mehr als genug und brauche nichts, und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß. Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest. Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Buße!“** (Offb 3,14-19)

**Laodizea ist die Restgemeinde, die wahre Gemeinde der letzten Tage. Es ist das moderne Israel. Es ist die Siebenten-Tags-Adventistenkirche, die Gemeinde, für welche Christi Wiederkunft erfolgt.** Der Herr wünscht sich „eine herrliche Gemeinde, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas derartiges habe, sondern heilig und tadellos sei“ (Eph 5,27).

Die göttliche Diagnose ist entscheidend und zu 100 % richtig. Wenn wir uns daran erinnern, dass **„was zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben“** (Römer 15,4), können wir unsere jetzige Situation deutlich erkennen. **Wir haben uns sorgfältig in die Bücher zu vertiefen, die das Licht enthalten, das uns nicht gefällt,** aber das der Herr uns als Worte der Warnung, Mahnung, des Tadels und der Ermahnung gegeben hat, so wie auch die folgenden Worte.

Diese Worte gelten uns. Sie begleiten die Botschaft, die an die Gemeinde von Laodizea gerichtet wird: **„Höret, ihr Himmel, und Erde, nimm zu Ohren, denn der Herr redet: Ich habe Kinder großgezogen und hochgebracht, und sie sind von mir abgefallen! Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt's nicht, und mein Volk versteht's nicht. Wehe dem sündigen Volk, dem Volk mit Schuld beladen, dem boshaften Geschlecht, den verderbten Kindern, die den Herrn verlassen, den Heiligen Israels lästern, die abgefallen sind! Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. Von der Fußsohle bis zum Haupt ist nichts Gesundes an ihm, sondern Beulen und Striemen und frische Wunden, die nicht gereinigt noch verbunden noch mit Öl gelindert sind. Hätte uns der Herr Zebaoth nicht einen geringen Rest übrig gelassen, so wären wir wie Sodom und gleich wie Gomorra“** (Jes 1,2-6.9).

Der Prophet Jeremia hat auch Worte für die Endzeitgemeinde, Worte, die sich dem Vorwurf von Christus in der Offenbarung anschließen. **„Aber mein Volk hat seine Herrlichkeit eingetauscht gegen einen Götzen, der nicht helfen kann! Entsetze dich, Himmel, darüber, erschrick und erbebe gar sehr, spricht der Herr. Denn mein Volk tut eine zwiefache Sünde: Mich, die lebendige Quelle, verlassen sie und machen sich Zisternen, die doch rissig sind und das Wasser nicht halten“** (Jer 2,11-13). Gottes Klage gegen sein Volk wird sogar noch schärfer formuliert: **„Hebe deine Augen auf zu den Höhen und sieh, wo du allenthalben dich hingegeben hast! An den Wegen hast du auf sie gewartet wie ein Araber in der Wüste und das Land unrein gemacht mit deiner**

**Hurerei und Bosheit. Darum blieb der Frühregen aus und kein Spätregen kam. Aber du hattest eine Hurenstirn, wolltest dich nicht mehr schämen“ (Jer 3,2-3).**

Wie der wahre Zeuge tadeln auch beide Propheten auf ähnliche Weise, denn in allen drei Fällen spricht dieselbe Person: nämlich Jesus. „**Wascht euch, reinigt euch, tut eure bösen Taten aus meinen Augen. Lasst ab vom Bösen, lernt Gutes tun! Trachtet nach Recht, helft den Unterdrückten, schafft den Waisen Recht, führt der Witwen Sache! So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht der Herr. Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Purpur, soll sie doch wie Wolle werden“ (Jes 1,16-18).** „**Kehre zurück, du abtrünniges Israel, spricht der Herr ... Denn ich bin gnädig ... Allein erkenne deine Schuld, dass du wider den Herrn, deinen Gott, gesündigt hast und bist hin und her gelaufen zu den fremden Göttern ... Kehrt um ... denn ich bin euer Herr! ... und will euch bringen nach Zion“ (Jer 3,12-14).**

**Was bleibt für uns zu tun? Wir sollten die tödliche Diagnose annehmen und dem Rat des wahren Zeugen folgen.** Wir sollten zunächst erkennen, dass wir elende Sünder sind, dann Gott von ganzem Herzen suchen, unsere Sünden mit tiefer Reue und schmerzlicher Trauer bekennen und sie aufgeben. **Das sollte unser zweiter Schritt sein.** Durch ein demütiges Bekenntnis und ein authentisches, echtes, reumütiges und inbrünstiges Gebet lasst uns das Gebet des Zöllners im Tempel beten: „**Der Zöllner aber stand ferne, wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig!“ (Lk 18,13)** Wir sollten auch das Gebet des Königs David – nach schwerer Sünde – beten, der für sich selbst das Todesurteil aussprach. „**Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit ... denn ich erkenne meine Missetat ... An dir allein habe ich gesündigt und übel vor dir getan ... Verberg dein Antlitz vor meinen Sünden und tilge alle meine Missetat. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist ... Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten“ (Ps 51).**

Wir müssen unser geistliches Leben erneuern, die Kräfte unseres Geistes und Herzens beleben und vom geistlichen Tod auferstehen. **Wir müssen unsere Prioritäten umstellen und unsere Vorstellungen, Gedanken, Gewohnheiten und Praktiken gemäß Gottes Willen ändern, der klar in seinem Wort geschrieben steht. Unser Lebensstil muss vollständig umgewandelt werden; er sollte unsere Ernährung, Ruhe, körperliche Betätigung, Arbeit, Redeweise, Kleidung, Gesundheitspflege und mehr umfassen.** Nur so können wir am Spätregen teilhaben.

Diese Botschaft Christi an Seine Gemeinde ist sehr offenherzig, aber es ist dennoch eine Botschaft der Liebe. Er sagt es selbst: „**Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Buße!“ (Offb 3,19)**

**Der Zweck dieser Botschaft ist es, unseren Hochmut, unsere Prahlerei und unseren Stolz zu brechen. Gleichzeitig entlarvt sie die Täuschung unserer Selbstgerechtigkeit und Selbstgenügsamkeit, die wie schmutzige Lumpen erscheinen. Hierdurch soll sie in uns einen Geist der Demut sowie ein aufrichtiges Bekenntnis und Reue hervorrufen. Kommen wir zu Christi Füßen mit zerschlagenem Herzen und bitten Ihn, unsere Herzen zu reinigen und zu verwandeln. Nur so wird unserem Unglauben, unserer Weltlichkeit, unserem Mangel an Hingabe und unserem Verlangen, der Erste zu sein, ein Ende gemacht.**

Wer diese Botschaft nicht annimmt, wird weiterhin lauwarm, überheblich und selbstgerecht bleiben. Jene werden bei der Aussiebung fallen, am Spätregen nicht teilhaben und für ewig verloren sein. **All jene, die dieses Zeugnis annehmen, werden zu tiefer Reue bewegt. Wir werden mit aller Aufrichtigkeit gehorchen und gereinigt und vorbereitet sein, um den Tag der großen Trübsal zu bestehen.**

Der Urheber dieser überraschenden Vorwürfe ist Jesus, unser Erlöser und bester Freund. **Er richtet sich in Seinem Wort an jeden von uns ganz persönlich.** Es wird keine Schmeichelei vermittelt, denn Er will, dass wir gerettet werden. Er sagt ganz klar, dass unser Herz sehr trügerisch ist (**Jer 17,9**). Sei dir bewusst, dass du lauwarm bist. Auch wenn du bekennst, die Wahrheit zu lieben, mangelt es dir an christlicher Hingabe und Leidenschaft. Du machst nur halbe Sachen, weil du das Risiko nicht eingehen willst, zu den Ungläubigen zu gehören. Du bist nicht bereit, dein „Selbst“ zu überwinden und den Prinzipien des Glaubens an Jesus konsequent zu folgen. Du widmest dem Werk Gottes nur geringe Mühe und Kraft und identifizierst dich kaum mit seinen Interessen. Du bist stets bereit, deine

Position in Jesu Werk zu verlassen, wenn deine persönlichen oder weltlichen Interessen es verlangen. Dein Herz hat meine Gnade noch nicht empfangen.

**Weil deine Halbherzigkeit mir Brechreiz bereitet, bin ich kurz davor, dich aus meinem Mund auszuspeien.** Du bist eine ständige Last für jene, die treu Jesu nachfolgen wollen. Du bist auch ein Stolperstein für die Ungläubigen. Du sagst: Ich bin reich und in bester geistlicher Verfassung. Doch unser wahrer Zustand ist beklagenswert – wir sind „**elend und jämmerlich**“. Wir haben ein wahrlich großes Licht vom Herrn empfangen, doch Er sagt: „**Hört zu, ihr tolles Volk, das keinen Verstand hat, die da Augen haben und sehen nicht, Ohren haben und hören nicht**“ (Jer 5,21). „**Ich aber dachte: Wohlan, es sind arme, unverständige Leute und wissen nicht um des Herrn Weg und um ihres Gottes Recht**“ (Jer 5,4). Wir sind blind und wandeln nach dem Gefühl, wie in der Finsternis, ohne Licht. „**Wir tasten an der Wand entlang wie die Blinden und tappen wie die, die keine Augen haben. Wir stoßen uns am Mittag wie in der Dämmerung, wir sind im Düstern wie die Toten**“ (Jes 59,10).

Obwohl Jesus uns zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen hat, sind wir nackt und tragen nicht das Hochzeitskleid, das Er uns gegeben hat. Und zwar deswegen, weil unsere Blindheit uns nicht erkennen lässt, dass dieses weiße Leinengewand die Rechtfertigung der Heiligen ist; und wir ziehen unsere eigene Gerechtigkeit vor.

**Was bleibt für uns zu tun? Befolgen wir den Rat Christi in dieser Botschaft der Liebe, des Trostes, der Hoffnung und der Gewissheit.** Nachdem Er unseren beklagenswerten geistlichen Zustand angeprangert und unsere Krankheit vollends durchschaut hat, bietet Er das Heilmittel an. Unsere dreifache Krankheit – Blindheit, Armut und Nacktheit – wird durch ein wunderbares dreifaches Heilmittel geheilt, das allein Christus besitzt: Gold, im Feuer geläutert, damit wir reich werden; weiße Kleider, um unsere Blöße zu bedecken; und Augensalbe, damit wir sehen können.

**Das im Feuer geläuterte Gold sind Glaube und Liebe** – zwei untrennbare, unverzichtbare Früchte des Heiligen Geistes. **Die Liebe ist das Wesen und die höchste Zusammenfassung der zehn Gebote.** Sie ist das höchste Leitprinzip eines bekehrten Lebens – eines Lebens wie das Christi. „**Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe**“ (1. Joh 4,8).

**Die Liebe vertreibt Habsucht und Selbstsucht und bringt an ihrer Stelle Großmut, Güte und Anteilnahme am Fortschritt des Werkes Gottes hervor – am Werk der Erlösung und des Heils des sündigen Menschen sowie am Wohlergehen unseres Nächsten.** Der Hungerige, der Nackte, der Kranke, der Arme, der Gefangene und der, der kein Dach über dem Haupt hat. Denn es steht geschrieben: „**Wer sich des Armen erbarmt, der ehrt Gott**“ (Spr 14,31), und wir werden Teilhaber dieser Verheilung: „**Wer sich des Armen erbarmt, der leihet dem Herrn, und der wird ihm vergelten, was er Gutes getan hat**“ (Spr 19,17). **Die Liebe weckt in uns ein tiefes und tatkräftiges Mitgefühl für die Verlorenen – für alle Seelen, für die Christus Sein Leben gab.**

**Die Liebe leitet uns, damit unser Zehnter treu und unsere Gaben freigebig sind;** denn sie vertreibt auch Groll, Neid, Habsucht und Eifersucht. Sie tilgt Zorn und Groll, selbstsüchtigen Ehrgeiz und entkräftet den Hass; und bringt Frieden, Wohlwollen und Freude hervor. **Wir erkennen, dass wir Verwalter Gottes sind und dass alles, was wir besitzen, Jesus gehört. Es sind alles Güter, mit denen wir den Bedürftigen helfen. Wir denken nicht mehr nur an unser eigenes Wohl.**

**Der Glaube** – eine weitere Gabe Gottes neben der Liebe – **begründet eine mächtige Verbindung zwischen unserer Seele und Gott.** Er macht uns Gottes Vergebung zugänglich und stellt uns die Erfüllung all Seiner Verheißungen in Aussicht. **Der Glaube ist ein weiteres wirksames Prinzip, das sich im Leben des wahren Gläubigen durch freiwilligen Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes offenbart.** Jesus sagt deutlich: „**Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel**“ (Mt 7,21). **Die Vergebung der Sünden durch den Glauben an Christus, gepaart mit der Liebe, ist die wunderbare Therapie, die uns Jesus für all unsere Leiden anbietet: „Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist!“** (Ps 32,1)

**Für jene, die noch in Babylon weilen, muss der erste Schritt unverzüglich getan werden.** Sie müssen der Stimme des Herrn ohne Zögern gehorchen, die da spricht: „**Geht hinaus aus ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhabt an ihren Sünden, und hinaus aus ihren Plagen, damit ihr sie nicht empfangt**“ (Offb 18,4). Babylon ist zum sicheren, vollständigen Untergang verurteilt. Alle ihre Führer und Anhänger, einschließlich Satans, werden am zweiten Tod teilhaben – dem ewigen Tod. Es ist notwendig, schnell aus ihr herauszukommen und sich der wahren Kirche anzuschließen – dem Rest der Nachkommen der Frau aus **Offenbarung 12,17**, „**die Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu.**“ Wie wir bereits wissen, ist dies die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten.

**Alles, was in dem Abschnitt dieses Dokuments geschrieben steht, gilt für die wahre Kirche und für jene, die sich ihr anschließen, egal woher sie auch kommen.** Wir müssen auch begreifen und stets im Gedächtnis behalten, dass die Adventkirche die Arche Noahs der Endzeit ist. Wer während dieser Zeit oder nach dem Ende der Gnadenzeit nicht dazugehört, wird verloren gehen. **Jetzt ist es höchste Zeit, Babylon zu verlassen!**

Betrachten wir nun das zweite Heilmittel unserer dreifachen Therapie. **Das weiße Gewand ist die Christus-Gerechtigkeit, die dem Sünder geschenkt wird; „die Seide aber ist das gerechte Tun der Heiligen“ (Offb 19,8).** Es ist die Reinheit des Charakters Christi, die den vergebenen Sünder bedeckt – gerechtfertigt, denn „**das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde“ (1. Joh 1,7);** wenn er seinen eigenen befleckten Charakter ablegt, „**denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung“ (1. Thess 4,3).**

**Das dritte Mittel der Heilung des wahrhaftigen Zeugen ist eine Augensalbe, um unsere geistliche Blindheit zu heilen.** Wiederum ist es der Empfang des Heiligen Geistes, der uns Weisheit, Gnade und Kraft schenkt, **um zwischen Gut und Böse, Wahren und Falschem zu unterscheiden und Sünde in jeder Form und Verkleidung zu erkennen und zu widerstehen.**

Der wahrhaftige Zeuge bietet eine wirksame und vollständige Behandlung an, **die uns zu tiefer und aufrichtiger Buße aufruft,** um die Vergebung unserer einmal gebeichteten Sünden zu empfangen. Er verspricht uns, den Heiligen Geist zu geben, der in uns eine vollständige Bekehrung, eine Reform und unsere Heiligung bewirkt, die unser ganzes Leben hindurch andauert. **Diese Erweckung und wahre Reform wird das Ausgießen göttlicher Kraft im Spätregen beschleunigen, die Verkündigung des ewigen Evangeliums fördern und die Versiegelung der Heiligen voranbringen.** Jeder von uns bedarf dieser Reform und Erweckung, um die große Zeit der Drangsal siegreich zu bestehen und unseren Herrn in all Seiner Herrlichkeit mit großer Freude zu empfangen. **Was bleibt für uns zu tun?**

Diejenigen von uns, die in dieser gefährlichen Zeit standhaft bleiben wollen, müssen selbst das Zeugnis der Heiligen Schrift verstehen und verinnerlichen. **Nur jene unter uns, die eifrig die Heilige Schrift erforscht, die Liebe zur Wahrheit in ihren Herzen aufgenommen und danach gestrebt haben, ihre Seelen durch Gehorsam zu läutern, werden vor der mächtigen Verführung bewahrt bleiben, die die Welt gefangen nehmen wird. „Ihr sucht in den Schriften“ (Joh 5,39),** sagt der Herr Jesus; erforscht die Bibel wie niemals zuvor. **Wenn wir nicht zu einer höheren und heiligeren Stufe des Glaubens und Lebens emporsteigen, werden wir nicht bereit sein für die Wiederkunft unseres Herrn.**

Gefährliche Zeiten liegen vor uns, und der Feind ist uns auf den Fersen. **Wir müssen die Wahrheit lieben und ihr gehorchen. Wir müssen** aus unserer geistlichen Trägheit erwachen und **Leib, Seele und Geist der Zucht Gottes übergeben.**

**Wir müssen mehr Zeit dem inbrünstigen Gebet widmen. Durch die Macht des Heiligen Geistes,** der in unserer Vorbereitung, Ihn in seiner ganzen Fülle zu empfangen, vollkommen wirksam ist, **und durch persönliches Streben, das in der Gnade und den Verdiensten Jesu verwirklicht wird, werden wir zur Vollkommenheit des Charakters gelangen.** Das werden wir entwickeln, indem wir harte und ernste Kämpfe gegen unser eigenes Ich führen und in wiederholten Auseinandersetzungen mit unseren Leidenschaften, Begierden und ererbten Neigungen stehen. **Wir müssen uns selbst ernstlich prüfen und dürfen keine einzige ungünstige Charaktereigenschaft unkorrigiert lassen.** Gottes Engel eilen denen zu Hilfe, die unermüdlich den Mächten der Finsternis widerstehen, sich selbst in dieser Anstrengung nicht schonen und beharrlich Gott um Sein Erbarmen anflehen. **Die Engel werden nichts für all jene tun, die sich nicht selbst bemühen.** Wir müssen lernen, mit derselben Inbrunst und Beharrlichkeit zu beten wie Jakob in der Nacht seiner großen Bedrängnis.

„Wenn Jakob nicht Buße getan und seine zuvor begangene Sünde nicht gebeichtet hätte, hätte Gott sein Gebet nicht erhört und sein Leben nicht gerettet. Wenn wir an Sünden festhalten, die wir nicht zugeben wollen, werden wir vernichtet werden. **Jeder von uns, der versucht, seine Sünden zu entschuldigen und zu verbergen, sie nicht zugibt und keine Vergebung erhält, wird von Satan besiegt werden.**“ Wir sollten wie Christus sagen können: „**Denn es kommt der Fürst dieser Welt. Er hat keine Macht über mich“ (Joh 14,30).**

„**Es obliegt uns, die Mängel unseres Charakters zu heilen und unsere Seelen von aller Befleckung zu reinigen, denn nur so werden wir das Siegel Gottes empfangen, und erst dann wird der Spätregen auf uns ausgegossen.**“ **Was bleibt für uns zu tun?**

„**Wir müssen unsere Seelen ganz und gar Gott übergeben, damit eine neue Kraft von unseren Herzen Besitz ergreift.**“ Nur Christus ist imstande, diese übernatürliche Verwandlung in uns zu bewirken.

„Widmen wir uns jeden Morgen dem Herrn; das ist unsere allererste tägliche Pflicht. Möge folgendes unser Gebet sein: **„Nimm mich, o Herr, ganz und gar zu Deinem Eigentum! Ich lege meine Pläne zu Deinen Füßen nieder. Benutze mich heute in Deinem Dienst. Wohn in mir, und möge mein ganzes Tun in Dir vollbracht werden.“** Dies ist eine alltägliche Angelegenheit; unsere größte Freude sollte die Herrlichkeit Gottes sein. In anderen Worten: **Wir müssen jeden Morgen neu geboren werden. Unsere Pläne sollten gemäß Gottes Anweisungen in die Tat umgesetzt oder eliminiert werden.“**

Jesus Christus ist der Edelmann aus dem Gleichnis, der auszog, das Reich von Seinem Vater zu empfangen und dann zurückzukehren. Unser Herr hat auch Seine Knechte berufen und uns vieles anvertraut und zu uns gesagt: **„Handelt damit, bis ich wiederkomme!“ (Lk 19,13)** Daher sollten wir, während wir auf unseren König und Erlöser warten, mit unerschütterlichem Glauben arbeiten. **„Denn nur noch eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und wird nicht lange ausbleiben“ (Hebr 10,37).** „Lasst uns am Ende die Summe von allem hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gilt für alle Menschen. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse“ (Pred 12,13-14).

Der treue und wahrhaftige Zeuge spricht: **„Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, einem jeden zu geben, wie sein Werk ist“ (Offb 22,12).**

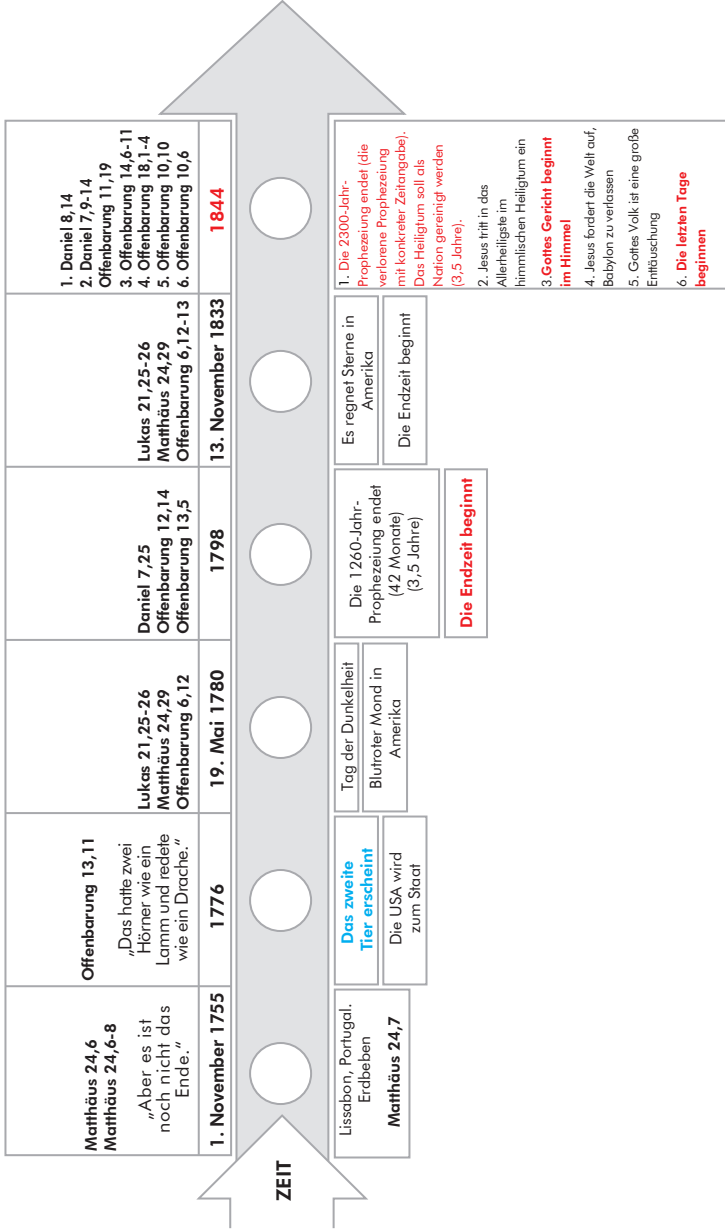
**„Das sagt, der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes: Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron“ (Offb 3,14.21).**

## DIE ZEITLEISTE

Die Zeitleiste der letzten Ereignisse der Welt gemäß biblischer Prophetie wird hier dargestellt. Viele außergewöhnliche Ereignisse der letzten Tage werden hier hervorgehoben. **Die grundlegenden biblischen Texte werden zitiert, um dem Leser ein besseres Verständnis zu ermöglichen.** Wir beginnen mit den Zeichen vom Ende der Welt, gefolgt vom Beginn des Gerichts, dem Ende der Gnadenzeit, der Wiederkunft Jesu und enden mit der Ewigkeit. Dazwischen werden viele weitere wesentliche Ereignisse dargestellt, wie das Aussieben, die Versiegelung und die Gesetze, die das Malzeichen des Tieres mit seinen Verbündeten einführen, welche gegen Gottes Volk auftreten. Zusätzlich werden andere Ereignisse einbezogen, wie der Spätregen, der laute Ruf, die Verfolgung, die kleine und die große Zeit der Drangsal, die sieben letzten Plagen, Harmagedon und die 144.000. Ebenfalls dargestellt werden die 1.000 Jahre der Offenbarung an der richtigen Stelle, die zwei Auferstehungen, die dritte Wiederkunft Jesu, die drei Phasen des Gerichts, der Feuersee, die Reinigung der Erde und die Schöpfung eines neuen Himmels und einer neuen Erde. **Es wird dringend empfohlen, das gesamte Dokument gründlich zu studieren und jedes Thema zu untersuchen,** um mehr Details und bessere Informationen zu erhalten und das notwendige Verständnis zu erlangen, um vorbereitet zu sein, denn der Herr spricht: „**Schon jetzt sage ich's euch, ehe es geschieht, damit ihr, wenn es geschehen ist, glaubt, dass ich es bin**“ (Joh 13,19).

# DIE ENDZEITLICHEN EREIGNISSE DER WELT NACH BIBLISCHER WEISSAGUNG

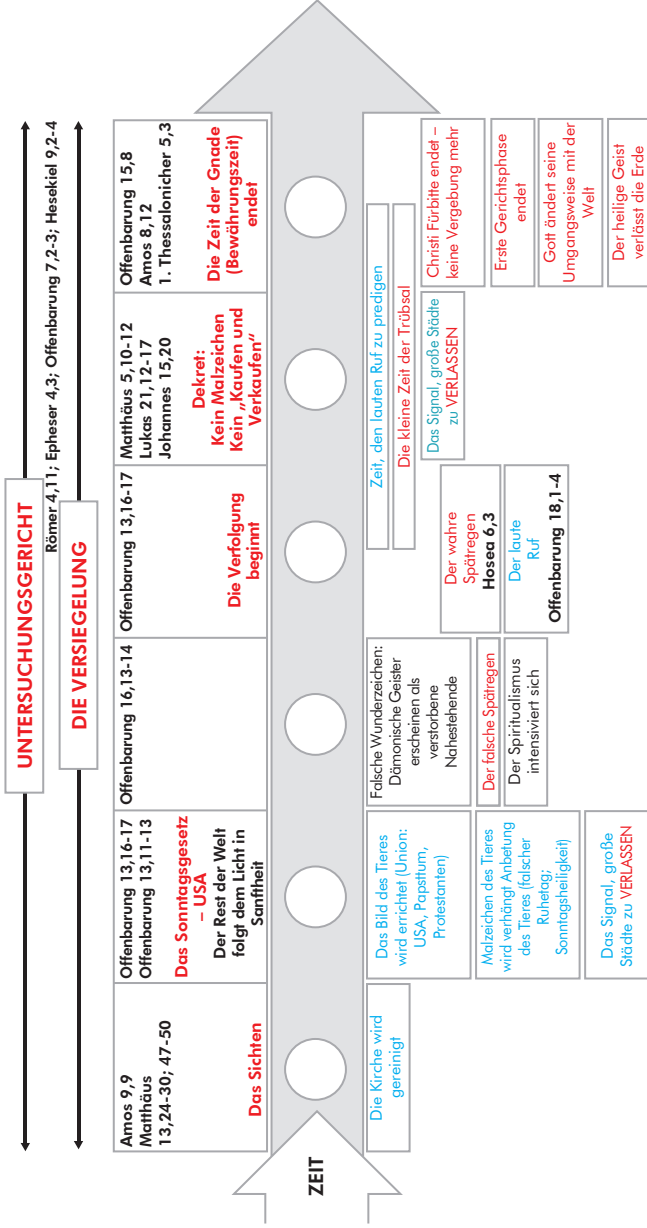
## Zeichen vom Ende der Welt bis zum Beginn des Gerichts



Für weiterführende Informationen steht das Dokument zur Verfügung.

# DIE ENDZEITLICHEN EREIGNISSE DER WELT NACH BIBLISCHER PROPHETIE

## Vom Beginn des Untersuchungsgerichts bis zum Ende der Gnadenzeit



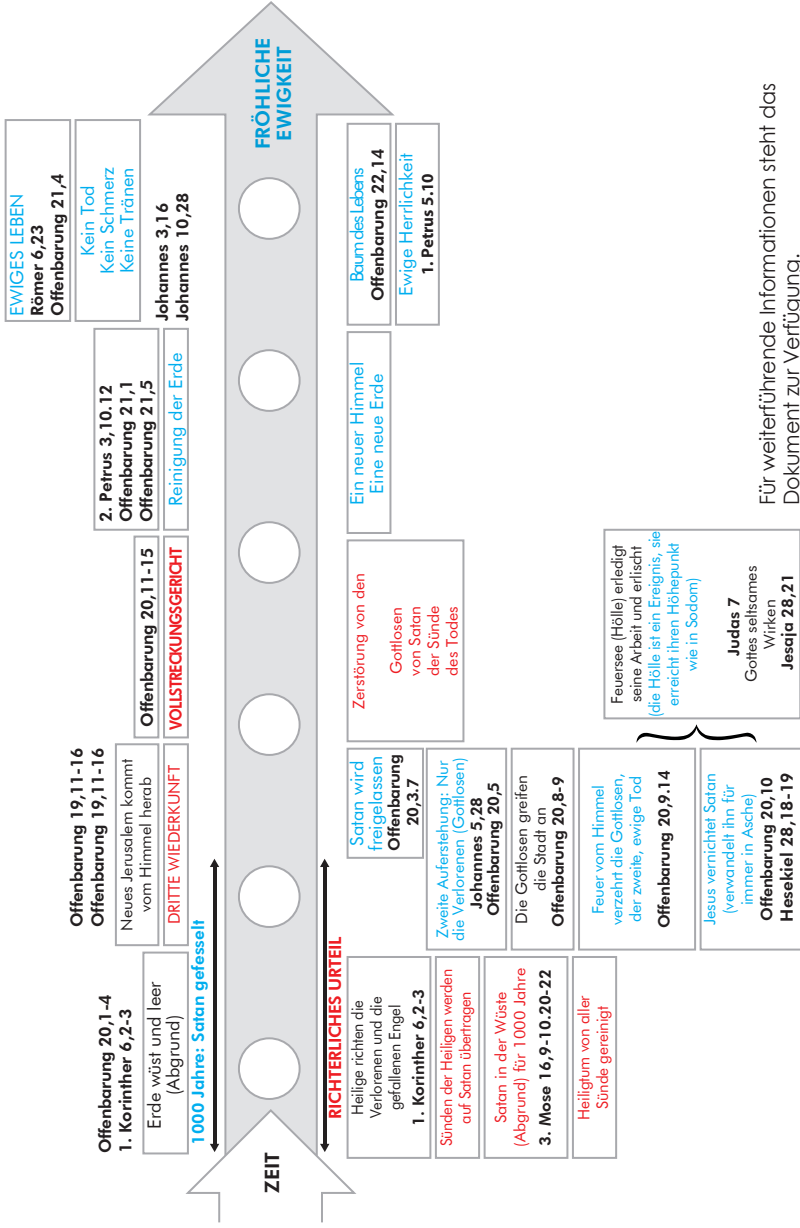
Nach 1844: Gleichzeitige Ereignisse ohne genaue Datumsangaben. Die Ereignisse werden hier zur bestmöglichen Verständlichkeit des Lesers dargestellt.

Für weiterführende Informationen steht das Dokument zur Verfügung.



# DIE ENDZEITLICHEN EREIGNISSE DER WELT NACH BIBLISCHER PROPHETIE

## Zweite Wiederkunft Jesu zur Ewigkeit



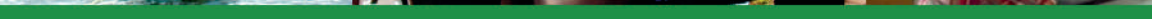
Für weiterführende Informationen steht das Dokument zur Verfügung.





Wohl dem, der sich des Schwachen annimmt! Den wird  
der Herr erretten zur bösen Zeit. Ps 41,1





Wohl dem, der sich des Schwachen annimmt! Den wird der Herr erretten zur bösen Zeit. Ps 41,1

